

Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während der Jahre 1859 und 1860.

(Zweite Hälfte).

Von

Dr. A. Gerstaecker
in Berlin.

Hymenoptera.

Auf die Verschiedenheiten, welche die an der Costa der Hymenopteren-Hinterflügel befindlichen Haken, durch welche bekanntlich der Schluss der Flügel während des Fluges der Aderflügler bedingt wird, sowohl in Zahl als Anordnung darbieten, hat Miss Staveley in einer durch Abbildungen illustrierten Abhandlung „Observations on the neuration of the hind wings of Hymenopterous Insects, and on the hooks which join the fore and hind wings together in flight“ (Transact. Linnean soc. of London XXIII. 1. p. 125—137. tab. 16 u. 17) hingewiesen. Diese Abhandlung ist eine weitere Ausführung einer schon von J. E. Gray (Annals of nat. hist. V. p. 339 ff.) mitgetheilten und von derselben Verfasserin herrührenden kürzeren Notiz: „On the hooks on the front edge of the hinder wings of certain Hymenoptera,“ in welcher zunächst nur auf die Modifikationen jener Flügelhaken bei einigen Ichneumoniden hingewiesen wird. — In der genannten grösseren Abhandlung geht die Verf. zunächst auf das bisher wenig beachtete Geäder der Hinterflügel ein und glaubt die Verschiedenheiten desselben, besonders in Bezug auf das Verhalten der Costa, drei Categorien zuertheilen zu müssen (die

jedoch den natürlichen Verwandtschaften der damit behafteten Formen zum grössten Theile nicht entsprechen. Ref.) Die Hafthäkchen betreffend, so macht sie darauf aufmerksam, dass ausser den meist in grosser Anzahl vorhandenen, sich an der Aussenhälfte der Hinterflügel findenden Häkchen noch andere, meist in geringer Zahl näher der Basis vorhanden sind; letztere bezeichnet sie als „subbasal hooks,“ erstere dagegen als „distal hooks.“

Die Modifikationen in der Ordnung der Hinterflügel sind folgende: 1) der Costalnerv ist nahe an der Basis getheilt. a) Der obere Ast des Costalnerven verläuft wenigstens bis zur Mitte des Flügels am Rande (Vespariae, Scolia, Chlorion, Stizus, Gorytes, Astata, Thynnus). — b) Der obere Ast des Costalnerven marginal, aber vor der Mitte des Flügels aufhörend oder sehr dünn werdend (Ichneumonidae, Spheg, Pompilus, Pepsis). — 2) Der Costalnerv ist nicht an der Basis getheilt, sondern einfach; auch nicht bis zur Mitte des Flügels marginal, aber der Flügelrand über ihm verdickt (Apiariae, Formicariae, Dorylus, Trypoxylon, Mimesa, Pemphredon, Mellinus, Cephus, Mutilla, Chalcis). — 3) Der Costalnerv nicht an der Basis getheilt, aber marginal; bei der Mitte mit dem dahinter verlaufenden Nerven verbunden (Xiphidria, Sirex, Tenthredinidae). — Von den Hafthaken fanden sich die „distal hooks“ an allen untersuchten Hymenopteren-Hinterflügeln. Sie sind in der Zahl 6 (Ophion, Pimpla) bis zu 44 (Pompilus) und 49 (Xylocopa) vorhanden, variiren aber sehr innerhalb einer und derselben Gattung (z. B. bei Pompilus zwischen 21 und 44); bei den Blatt- und Holzwespen stehen sie öfter in doppelter oder dreifacher Reihe. (Die jedesmal vorkommende Anzahl dieser Haken wird für eine grosse Reihe von Gattungen und Arten verschiedener Familien speciell angeführt). Die „subbasal hooks“ kommen bei den Ichneumoniden, Sphegiden, Chrysiden, Pompiliden, Lariden, Crabroniden, Andreniden, Nyssoniden, Tenthrediniden und Thynniden vor, fehlen dagegen bei den Apiarien, Vesparien, Eumeniden, Scoliiden, Doryliden, Mutilliden, Formicarien und Chalcididen; sie sind entweder an der Flügelbasis oder in der Mitte zwischen dieser und den „distal hooks“ angebracht, meist kleiner und gerader als letztere, bald fein, bald kräftig. Bei den Ichneumoniden kommen meist nur 1 oder 2, seltener 4 oder 6 vor, bei den Pompiliden und Sphegiden meist mehr, oft 14 bis 23. Unter den Ichneumoniden werden besonders die Gattungen Ophion, Pimpla, Ephialtes, Paniscus, Hemiteles und Cryptus als mit Hafthaken an der Basis versehen bezeichnet. (Ref. fand sie z. B. auch bei Trogus, während er sie bei mehreren Ophion-Arten vergebens gesucht hat.)

Die Hymenopteren-Verzeichnisse des British Museum sind im J. 1859 mit einem neuen, wie die früheren von F. Smith bearbeiteten, fortgesetzt worden: „Catalogue of Hymenopterous Insects in the collection of the British Museum. Part VII. „Dorylidae and Thynnidae.“ London 1859. 72 pag. 3 pl.) — Verf. sieht die Doryliden und Thynniden als eigene Familien unter der Gruppe Heterogyna im älteren Sinne an, deren nächste Verwandte, die Formicinen und die Mutillarien er bereits früher, und zwar letztere unter den Sphegiden abgehandelt hatte. Ueber die Zweckmässigkeit einer so isolirten Behandlung von zunächst verwandten Gruppen dürften sich offenbar Zweifel erheben lassen und zwar trotz der entgegengesetzten Ansicht, dass Cataloge nicht vorwiegend systematische Zwecke zu verfolgen haben; jedenfalls wären die Doryliden als wirkliche Ameisen passender dem 6. Theile („Formicidae“) angeschlossen worden und die Thynniden, nachdem Klug ihre nahen Beziehungen zu *Mutilla*, *Scolia* u. s. w. nachgewiesen hat, besser zu diesen gestellt. — Die Abfassung des vorliegenden Bandes schliesst sich genau an die der früheren an, indem die bekannten Arten nur mit Citat und Synonymie aufgeführt, die neuen charakterisirt werden; die Zahl der letzteren ist besonders bei den Thynniden ansehnlich, neue Gattungen fehlen dagegen ganz. Eine Vollständigkeit in der Aufzählung der von früheren Autoren aufgestellten Arten hat der Verf. in diesem Bande so wenig wie in den bisherigen erreicht. Von den drei beifolgenden Tafeln sind zwei der Darstellung verschiedener Doryliden (u. a. auch der Darstellung des Flügelgeäders mehrerer Arten), die dritte den Thynniden gewidmet.

F. Smith, Catalogue of Hymenopterous Insects collected at Celebes by Mr. A. Wallace (Journal of proceed. of the Linnean soc., Zoology III. p. 4—27). Ein Verzeichniss von etwa 100 auf Celebes gesammelten Hymenopteren aller Familien und der Mehrzahl nach neu; die bereits bekannten Arten werden nur namentlich aufgeführt, die übrigen beschrieben.

Derselbe, Descriptions of new species of Hymeno-

pteros Insects collected by Mr. A. Wallace at Celebes (ebenda V. p. 57—93). Beschreibungen von etwa 100 ferneren neuen Arten, welche von Wallace bei Makassar auf Celebes gesammelt sind und ebenfalls fast sämtlichen Familien der Hymenopteren angehören.

Derselbe, Catalogue of Hymenopterous Insects collected by Mr. A. Wallace at the islands of Aru and Key (ebenda III. p. 132—178). Verzeichniss von etwa 150 Arten verschiedener Familien mit Beschreibung der darunter befindlichen neuen, von den bei Neu-Guinea gelegenen Inseln Aru und Key. Die Zahl der neuen Arten überwiegt die der bekannten beträchtlich.

Derselbe, Catalogue of Hymenopterous Insects collected by Mr. A. Wallace in the Islands of Bachian, Kaisaa, Amboyna, Gilolo and at Dory in New-Guinea (ebenda V. p. 93—143). Von den 191 auf den Molukken und Neu-Guinea gesammelten und hier verzeichneten Arten werden 132 als neu beschrieben; dieselben gehören den verschiedenen Familien mit Ausnahme der Proctotrypier, Chalcidier und Cynipiden an und stellen zum Theil sehr ausgezeichnete Formen dar.

Verzeichniss der von Staudinger im J. 1856 auf Island gesammelten Hymenopteren, zusammengestellt von J. F. Ruthe (Entom. Zeitung 1859. p. 305 u. 362 ff.). — Dieses Verzeichniss weist im Ganzen 69 Isländische Arten auf, von denen eine (*Bombus hortorum* Illig.) den Apiarrien, 25 den Ichneumoniden, 21 den Braconiden, 6 den Proctotrypiern, 5 den Chalcidiern, 2 den Cynipiden und 6 den Tenthrediniden angehören. Die Zahl der als neu angesehenen und hier beschriebenen Arten beträgt 33.

Foerster hat seine im J. 1855 begonnene „Zweite Centurie neuer Hymenopteren“ in den Verhandlungen des naturhistor. Vereins d. Preuss. Rheinlande XVI. p. 87—124 und XVII. p. 93—153 fortgesetzt und beendet. Die bei weitem grösste Anzahl der in derselben beschriebenen Arten gehört der Familie der Chalcidier und in dieser zum Theil neuen Gattungen an; einzelne sind ferner aus

den Familien der Proctotrypier, Apiarien, Tenthrediniden und Ichneumoniden bekannt gemacht worden.

F. Smith, Catalogue of British fossorial Hymenoptera, Formicidae and Vespidae in the collection of the British Museum. London 1858. (8. 236 pag., 6 plates). — Verf. hat in diesem Catalog nach dem Vorbilde seiner im J. 1855 erschienen Bearbeitung der Englischen Apiarien jetzt auch eine Zusammenstellung der in England einheimischen Formicarien, Heterogynen, Crabroniten und Vesparien, welche gegen die im J. 1851 erschienene nicht nur durch eine Reihe von Arten vermehrt, sondern mit eingehenden Charakteristiken sämtlicher Gattungen und Arten versehen ist, geliefert. Da der Verf. gleichzeitig bei allen Gattungen ihre Lebensweise näher erörtert, auch neue hierüber von ihm selbst gemachte Beobachtungen beibringt, kann das Werkchen zugleich als ein recht zweckmässig und brauchbar abgefasster Abriss der Naturgeschichte der Hymenoptera fossoria u. s. w. angesehen werden, welcher bei der wesentlichen Uebereinstimmung der Englischen Fauna mit derjenigen Norddeutschlands sich auch hier gewiss einer beifälligen Aufnahme zu erfreuen haben wird. Auf den sechs beifolgenden Tafeln ist von sämtlichen in England vorkommenden Gattungen je eine Art im Umriss dargestellt; die Zahl der als neu beschriebenen beträgt nur zwei.

Die einzelnen Familien, Gruppen und Gattungen sind nach dem vorliegenden Cataloge folgendermaassen in England vertreten: a) *Formicariae*: Formica 10, Tapinoma 2, Poneria 1, Myrmica 14, Myrmecina 1 A. — b) *Heterogyna*: Mutilla 3, Myrmosa 1, Methoca 1, Tiphia 2, Sapyga 2 A. — c) *Pompilidae*: Pompilus 20, Ceropales 2, Aporus 1 A. — d) *Sphegidae*: Ammophila 3, Miscus 1, Sphex 1, Dolichurus 1 A. — e) *Larridae*: Tachytes 2, Miscophus 2 (*M. maritimus* n. A.), Dinetus 1, Astata 2 A. — f) *Nyssonidae*: Nysson 5, Gorytes 5, Harpactus 1, Didineis 1, Mellinus 2 A. — g) *Crabronidae*: Trypoxylon 3, Crabro 36 (*Cr. vestitus* n. A.), Oxybelus 7, Spilomena 1, Stigmaeus 1, Diodontus 3, Passaloecus 3, Pemphredon 1, Ceratophorus 1, Cemonus 2, Psen 2, Mimesa 4 A. — h) *Philanthidae*: Philanthus 1, Cerceris 5 A. — i) *Vespariae*: Eumenes 1, Odynerus 12, Vespa 7 A.

Funk, die Sphegiden und Chrysiden aus der Umgebung Bamberg's (Vierter Bericht d. naturf. Gesellsch. zu

Bamberg 1859. p. 57—61). Verf. verzeichnet die bei Bamberg von ihm aufgefundenen Crabroniden (81 A.), Sphegiden (12 A.), Pompiliden (23 A.), Heterogynen (11 A.) und Chrysiden (21 A.), im Ganzen 148 Arten. Neben einigen seltneren Chrysiden ist besonders das (bei Bamberg übrigens seltene) Vorkommen des *Polochrum repandum* Spin. zu erwähnen, da dasselbe bis jetzt nur aus viel südlicheren Gegenden Europa's (Piemont, Ungarn) bekannt geworden ist. Die aufgezählten Arten begleitet der Verf. mit Angaben über ihre Häufigkeit, ihr Vorkommen u. s. w.

Courtillet, *Essai sur quelques familles d'Hyménoptères* (Annales d. l. soc. Linnéenne de Maine et Loire III. 1859. p. 31—60). Verf. giebt ein Namensverzeichniss der von ihm bei Saumur gesammelten Hymenopteren nach Lepelletier's Bestimmungen und in der von diesem vertretenen (sehr verworrenen) Reihenfolge, die Familien der Apiarien, Vesparien, Crabroniten, Heterogynen, Ichneumoniden und Tenthrediniden umfassend. Zahlreiche Arten, welche Verf. beim Mangel an anderweitiger Literatur nicht hat bestimmen können, charakterisirt er kurz, ohne ihnen indessen Namen beizulegen. Dieselben gehören den Gattungen *Andrena* (23 A.), *Halictus* (3), *Colletes* (3), *Osmia* (3), *Nomada* (1), *Coelioxys* (1), *Odynerus* (4), *Alyson* (1), *Lindenius* (1), *Pompilus* (2), *Anoplius* (1), *Lyda* (1), *Cephus* (2), *Lophyrus* (2), *Pristiphora* (2), *Nematus* (7), *Tenthredo* (15), *Dolerus* (4) an.

Sichel (Annales d. l. soc. entom. VIII. p. 215 f.) gab ein Namensverzeichniss von 51 in den Basses-Alpes gesammelten Hymenopteren. Bemerkenswerth sind die daselbst vorkommenden Exemplare von *Bombus equestris*, welche durch die allmählichsten Uebergänge in *Bombus fragrans* Pall. hinüberspielen, so dass Verf. beide Formen als derselben Art angehörig ansieht.

Derselbe (ebenda VIII. p. 749 ff.) stellte ein Namensverzeichniss von 182 auf Sicilien von Bellier de la Chavignerie gesammelten Hymenopteren in systematischer Reihenfolge zusammen und beschrieb einige darunter befindliche neue Arten.

Assmuss, „*Symbola ad faunam hymenopterologicam Mosquensem. Enumeratio Hymenopterorum Speciformium gubernii Mosquensis*“ (Bullet. d. natur. de Moscou 1859. I. p. 604—620). — Verf. liefert eine Aufzählung von 89 bei Moskau gesammelten Hymenopteris fossoriis aus den Familien der Crabroniden, Sphegiden und Pompiliden.

Ein Verzeichniss der Nassauischen Hymenoptera aculeata stellte Schenck (Entom. Zeitung 1860. p. 132 ff.) zusammen; dasselbe umfasst die Apiarien, Vesparien, Crabroniden, Heterogynen, Formicarien und Chrysididen, deren einzelne Arten mit Synonymen aufgeführt werden.

Smith (Entomol. Annual for 1859. p. 113 ff. und 1860. p. 92 ff.) zählte eine Reihe seltnerer Hymenoptera aculeata, welche während der letzten Jahre in England beobachtet wurden, auf. Unter denselben wird auch eines Hermaphroditen von *Andrena nitida* erwähnt (Annual 1859. p. 116. fig. 7), welcher auf der rechten Seite vollkommen männlich, links weiblich ist.

Ueber die Lebensweise einiger Hymenopteren von Port Natal machte Gueinzius briefliche Mittheilungen, welche in den Proceed. entom. soc. V. p. 9 f. abgedruckt sind; dieselben betreffen einige Apiarien, Vesparien und Crabroniden und bestätigen im Allgemeinen die Uebereinstimmung der biologischen Eigenthümlichkeiten analoger Formen unter verschiedenen Himmelsstrichen.

Anthidium cordatum baut sein Nest aus vegetabilischen Fasern, zu deren Zusammenkittung es sich eines Harzes, welches eine Pflanze (Euphorbiacee) absondert, bedient. Eine Anthophora, welche im November und Februar erscheint, nistet in den Wänden von Häusern; ihre Kukuksbiene ist eine *Crocisa*, welche sie aus ihrer Zelle herausjagt, um ihr Ei hineinzulegen. Diese *Crocisa* hat, wie viele andere Bienen, die Eigenthümlichkeit, dass sie sich, um auszuruhen, mit den Mandibeln an die Spitze eines Halmes festbeisst und den Körper horizontal frei westreckt. Oft sieht man des Abends Bienen in grösserer Anzahl diese Stellung einnehmen. — Zwei grosse *Xylocopa*-Arten, die eine in beiden Geschlechtern gleich gefärbt (mit rostroth haarigem Thorax), die andere im Weibchen schwarz-, im männlichen Geschlechte gelbhaarig, legen ihre Nester in toden Zweigen, Holzpfeilen u. dgl. an. — *Eumenes tinctor* baut nicht einzelne Zellen, sondern eine compacte Masse von Schlamm, in welcher sie Zellen

aushöhlt und die sie an Rohr anheftet; eine *Stilbum*-Art ist ihr Schmarotzer. — *Synagris* baut einzelne Zellen an Häusern, die sie mit Raupen von *Catocala* und anderen Noctuiden belegt; sie holt dieselben zwischen der Rinde von Bäumen oder aus Blüten hervor. — *Pelopocus chalybeus* legt seine Nester in den hohlen Bambusstengeln auf Hausdächern an; zur Konstruktion der Zellen bedient er sich der Excremente von Vögeln, die er von Blättern abschabt und mit Speichel versetzt. — Ein grosser *Pompilus* endlich trägt eine grosse haarige Spinne ein, welche sich vor ihm flüchtet und ihn eine Zeit lang mit ihren langen Beinen abwehrt, bis sie sich endlich ergiebt und seinem Stachel sofort unterliegt.

Apiariae. „Die Nassauischen Bienen“ ist eine grössere Arbeit von A. Schenck (Jahrbücher des Vereins für Naturk. im Herzogthum Nassau XIV. p. 1—414) betitelt, in welcher der Verf. eine ausführliche Darstellung der Naturgeschichte, der Systematik, so wie der Gattungs- und Artcharaktere der einheimischen Apiarien liefert. In Bezug auf die Gattungen und Arten konnte sich Verf. zum grossen Theil auf seine frühere Abhandlung (im VII. Hefte der Jahrbücher) beziehen und hatte nur da Abänderungen vorzunehmen und Zusätze zu geben, wo solche durch fortgesetztes Studium geboten waren; die Angaben der früheren Autoren über die Lebensweise der einzelnen Formen hat er jetzt in ähnlicher Weise wie bei den Hymenopteris fossoriis sorgfältig zusammengetragen und zum Theil noch durch eigene Beobachtungen bereichert. — Verf. beginnt mit einer Beschreibung der Fresswerkzeuge der Bienen (in welcher die *Ligula* als „zum Saugen des Blüthensaftes“ dienend angegeben wird, während sie nur zum Lecken geeignet ist), des Sammelapparates und der Flügelzellen und reiht hieran eine Auseinandersetzung der Charaktere der Gattungen und Arten so wie der Geschlechtsdifferenzen. Die Anordnung der Gattungen und Gruppen nach *Lepeletier* verwendend, schlägt er eine neue Eintheilung in 13 Unterfamilien, wie folgt, vor: 1) *Apidae* (*Apis* und *Bombus*). 2) *Psithyridae* (*Psithyrus*). 3) *Anthophoridae* (*Anthophora*, *Saropoda*, *Eucera*, *Systropha*, *Rhophites* und *Ceratina*). 4) *Melectidae* (*Melecta*, *Crocisa*, *Epeolus*, *Nomada*). 5) *Xylocopidae* (*Xylocopa*). 6) *Panurgidae* (*Panurgus*, *Dufourea*, *Halictoides*, *Rhophitoides* und *Dasyпода*). 7) *Melittidae* (*Melitta* und *Macropis*). 8) *Andrenidae* (*Andrena*, *Hylaeus*, *Nomia*, *Colletes*). 9) *Rhathymidae* (*Dichroa*). 10) *Prosopidae* (*Prosopis*). 11) *Megachilidae* (*Megachile*, *Osmia*, *Chelostoma*, *Heriades*, *Trypetes* n. g., *Anthidium*). 12) *Stelidae* (*Stelis* und *Coelioxys*). 13) *Phileremidae* (*Phileremus*). Diese Anordnung müsste wenigstens in sofern beanstandet werden, als die Unterfamilien 1 bis 5 und 11 bis 13, welche durch die scheidenförmigen Lippentaster zusammengehalten werden, nicht wohl von einander durch die 6. bis 9. Unterfamilie, welche

396 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

zusammen die Latreille'sche Gruppe der Andrenetae bilden und ebenfalls in der Bildung der Lippentaster übereinstimmen, getrennt werden können. Pannrgus, bei dem die Lippentaster zwar noch nicht scheidenförmig sind, aber doch ein stark verlängertes Basalglied haben, ist ein vereinzelttes Verbindungsglied zwischen den Andreneten und Apiarien Latreille's, die im Uebrigen scharf geschieden sind. Die Absonderung der Schmarotzerbienen von ihren nächsten Verwandten zu eigenen Gruppen ist zwar bereits von Latreille und Lepeletier vorgeschlagen worden, indessen systematisch wohl kaum naturgemäss; denn es ist nicht zu verkennen, dass z. B. *Stelis* zu *Anthidium*, *Coelioxys* zu *Megachile*, *Melecta* zu *Anthophora* in einer engeren Beziehung nach ihren charakteristischen Merkmalen stehen, als dies zwischen ihnen selbst der Fall ist. Zwischen *Bombus* und *Psithyrus*, ferner zwischen *Euglossa* und *Chrysantheda* findet ganz dasselbe Verhältniss statt und schon die Erfahrung, dass die Schmarotzergattungen meist bei ihren nächsten Verwandten parasitiren (ausgenommen sind *Nomada*, *Epeolus* u. a.) sollte für die Systematik maassgebend sein. Dem Ref. scheint es hiernach am angemessensten, nach Ausscheidung der Andreneten nur zwei Hauptgruppen unter den eigentlichen Bienen aufzustellen: Schienensammler und Bauchsammler, und jeder derselben die ihnen verwandten Schmarotzergattungen anzuschliessen. — Der spezielle Theil der Arbeit umfasst die Charakteristik von 36 Gattungen und 278 Arten, deren Charaktere überdem noch in analytischen Tabellen zusammengestellt werden. Neue Arten werden in folgenden Gattungen beschrieben: *Bombus* (*B. confusus*), *Nomada* (*N. nigrita*), *Dufourea* (*D. vulgaris*), *Andrena* (*A. fulvida*, *mixta*, *fuscocincta*, *marginalis*, *laeviuscula*, *picicrus*, *decipiens*, *clypeata*, *chrysopyga*, *cognata*, *griseola*, *lepida*, *fasciatella*, *fulvicornis*, *nitidiuscula*, *punctulata*), *Hylaeus* (*H. sexmaculatus*, *quadrisignatus*, *albidus*, *bifasciatus*, *haemorrhoidalis*, *pauzellus*, *punctatissimus*, *marginellus*, *sublaevis*, *clypearis*, *parvulus*, *nitidus*, *minutulus*, *flavitaris*, *convexusculus*, *rufipes*, *atratus*, *politus*, *lucidulus*, *exilis*, *pygmaeus*, *nanulus*, *tenellus*), *Colletes* (*C. similis*), *Sphecodes*, (*S. subovalis*), *Prosopis* (*Pr. obscurata*, *mixta*, *quadrimaculata*, *clypearis*, *sinuata*, *angustata*, *lineolata*), *Megachile* (*M. atriventris*, *villosa*), *Osmia* (*O. interrupta*), *Stelis* (*St. pygmaea*, *nana*, *minima*), *Coelioxys* (*C. obtusata*, *recurva*, *tridenticulata*, *gracilis*, *carinata*, *convergens*, *longiuscula*, *reflexa*, *distincta*, *obscura*, *parvula*). Vom Verf. neu errichtete Gattungen sind: *Rhophitoides* n. g. für *Rh. canus* Eversm. und *Trypetes* n. g. für *Heriades truncorum* Lin.

Foerster (Verhandl. d. naturhist. Vereins d. Preuss. Rheinlande XVII. p. 139 ff.) beschrieb *Hylaeus senex* als n. A. aus Süddeutschland und *semicinctus* aus Ungarn.

Sichel (Bullet. soc. entom. 1859. p. 214) *Panurgus annulatus* als n. A. aus Spanien und (Annal. soc. entom. VIII. p. 763) *Halictus pollinosus* (fem.), *Anthophora uniciliata* (fem.) und *Eucera dubia* (fem.) als n. A. aus Sicilien.

Smith (Journ. of proceed. of the Linnean soc., Zoology III. p. 5 ff.) *Sphecodes insularis*, *Nomia punctata*, *flavipes*, *formosa*, *halictoides*, *Megachile incisa*, *fulvifrons*, *terminatis*, *Stelis abdominalis*, *Coelioxys fulvifrons*, *Xylocopa nobilis* und *Apis zonata* als n. A. von Celebes. — Ferner (ebenda V. p. 91 ff.) *Halictus fraternus*, *Nomia concinna*, *Coelioxys intrudens*, *Ceratina pictifrons*, *Anthophora vigilans*, *Apis nigrocincta* als n. A. von Makassar und p. 131 ff. *Prosopis eximius*, *Coelioxys intrudens* (Name kurz vorher schon einmal angewandt), *Megachile Pluto*, *Lachesis*, *Clotho* und *foliata* von Batchian, *Alecto* von Dory, *ventralis* von Amboina, *Xylocopa coronata* von Kaisaa und *unicolor* von Amboina. — Ferner (ebenda III. p. 132 ff.) *Prosopis Malachisis* und *Nomia cincta* von Key, *Nomia longicornis* und *dentata* von Aru, *Megachile lateritia*, *scabrosa* und *insularis* von Aru, *Allodape nitida* ebendaher und *Anthophora elegans* von Key.

Walker (Annals of nat. hist. V. p. 305) *Andrena exagens*, *Nomia vincta* und *Trigona praeterita* als n. A. von Ceylon.

Greene (Annals of the Lyceum of nat. hist. of New-York VII. p. 11) *Bombus interruptus* und *occidentalis* als n. A. von der Nordwestküste Amerika's (Oregon, Puget-Sund).

Derselbe (ebenda VII. p. 168—174) „Review of the American Bombidae, together with a description of several species heretofore undescribed etc.“ gab eine Uebersicht und kurze Charakteristik der ihm bis jetzt bekannt gewordenen Nord-Amerikanischen Bombus-Arten: *Bomb. Suckleyi* n. A. vom Puget-Sund, *Carriei* n. A. vom Washington-Territory, *occidentalis* Greene, *virginicus* Fab., *fervidus* Fab., *sonorus* Say, *ephippiatus* Say, *ternarius* Say, *Americanorum* Fab., *Huntii* n. A. von Utah, *interruptus* Greene, *Carolinus* auct. und *violaceus* Lepel. — In einem späteren Nachtrage führt Verf. 15 andere bereits von früheren Autoren beschriebene Arten auf, welche ihm bei Aufstellung seiner neuen Arten nicht bekannt gewesen zu sein scheinen.

Radochkoffsky, Sur quelques Hyménoptères nouveaux ou peu connus (Bullet. des natur. de Moscou 1859. II. p. 479 ff. Taf. 5) gab Abbildungen und Beschreibungen von *Bombus Sichelii* n. A. vom Amur, *Caucasicus* und *Wurflenii* aus dem Caucasus, *Menetriesi* von Sitkha und *Stevenii* aus der Krim; ferner von *Bombus viduus* Ménétr., *eriophorus* Klug, *calidus* Eversm., *fragrans* Eversm., *sibiricus* Fab., *Altaicus* und *rufescens* Eversm.

A. v. Berlepsch, Die Biene und die Bienenzucht in honigarmen Gegenden, nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Theorie und Praxis. Mühlhausen 1860. (8. 475 pag., mit zahlreichen Holz-

398 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

schnitten). Der als Bienenzüchter rühmlichst bekannte Verf., welcher zugleich mit Dzierzon sich um die wichtigen Entdeckungen der Neuzeit (v. Siebold und Leuckart) in Betreff der Fortpflanzungsweise der Biene besonders verdient gemacht hat, legt in diesem Werke seine reichen und vielfach erprobten Erfahrungen in der rationellen Bienenzucht vor und leitet dieselben durch eine sehr umfassende Darstellung der gesammten Naturgeschichte der Honigbiene ein, welche nicht nur unsere bisherigen Kenntnisse über dieses Insekt auf das Vollständigste zusammenstellt, sondern dieselbe auch durch neue und oft sehr scharfsinnig angestellte Beobachtungen bereichert. Besonders ist auf die Capitel, welche von der Befruchtung und der Eierlage der Königin in sehr eingehender Weise handeln und welchen der Verf. ein von Leuckart bearbeitetes Capitel über die Organisation der drei Geschlechter im Bienenstaate voranschickt, hinzuweisen; im neunten Capitel widerlegt der Verf. z. B. auf das Schlagendste die Annahme von Küchenmeister, Busch und Leuckart, dass die Bienenkönigin nur auf mechanischem Wege dazu bestimmt werde, befruchtete (Arbeiter-) oder unbefruchtete (Drohnen-) Eier abzulegen, je nachdem die Zellen enger oder weiter, kürzer oder länger seien, und kommt durch Exklusion zu dem Schluss, dass die Königin stets mit Wissen und Willen je nach Bedarf bald Drohnen-, bald Arbeiter-Eier lege. — Auch in den Capiteln über das Eierlegen der Arbeiterbienen und die bienenfeindlichen Thiere kommen entomologisch interessante Angaben vor; *Braula coeca* kommt nach den Beobachtungen des Verf.'s vorzugsweise auf Königinnen vor (bei Berlin wurde sie einmal vorzugsweise auf Drohnen gefunden. Ref.) und zuweilen in kolossaler Menge, z. B. auf einer einzigen Königin einmal 187 Individuen. Neuerdings wurde auch die $1\frac{1}{2}$ Lin. lange schwarze, sechsbeine Larve des *Meloë variegatus* (durch von Siebold in der Bienenzeitung 1858 beschrieben) in Mehrzahl auf Bienen gefunden und als diesen schädlich erkannt; sie soll sich zwischen die Hinterleibssegmente der Biene einbohren und den Tod derselben unter heftigen Zuckungen veranlassen.

The Honey - Bee, its natural history, habits, anatomy and microscopical beauties, by James Samuelson, assisted by J. Braxton Hicks. With tinted illustrations. 12. London, J. van Voorst 1860. (In Annals of nat. hist. VI. p. 370 ff. angezeigt und besprochen.)

„Death of the common Hive-Bee, supposed to be occasioned by a parasitic Fungus“ by the Rev. Henry Higgins (vergl. Jahresbericht 1858. p. 29) ist auch im Journal of proceed. of the Linnean soc., Zoology III. p. 29 mitgetheilt.

v. Kiesenwetter (Berl. Entom. Zeitschr. IV. p. 315) und Schenck (Jahrbücher des Vereins f. Naturk. im Herzogthum Nassau XIV. p. 417) machten Mittheilungen über die Honigbiene vom

Hymettus, deren Unterschiede von der deutschen Race sie erörtern. v. Kiesenwetter findet in derselben, wie dies gewiss jeder Entomologe thun wird, keine specifischen Unterschiede von der gewöhnlichen Honigbiene, sondern betrachtet sie als Uebergangsglied zur *Apis ligustica*, von der ebenfalls kein Kenner behaupten wird, dass sie eine von *Apis mellifica* verschiedene Art sei, da sie nur in der Färbung von jener abweicht und, wie Ref. schon vor einigen Jahren nachgewiesen hat, ihrerseits wieder nur eine Uebergangsfärbung zu der in Asien und Afrika weit verbreiteten *Apis fasciata* Latr. darstellt. Verf. hält die Besprechung der Griechischen Varietät (*Cecropia*) für interessant, weil sie mit zur Feststellung der Begriffe Art, Unterart, Varietät, Race beitragen könne; im vorliegenden Falle handelt es sich jedoch nur um Färbungsunterschiede, wie sie bei zahlreichen Bienen und zahllosen anderen Insekten etwas ganz Gewöhnliches sind und die um so weniger von irgend welcher Bedeutung sein können, als z. B. am Cap der guten Hoffnung ganz schwarze Bienen mit der Form *A. ligustica* und *A. fasciata* untermengt vorkommen.

Vespariae. Smith machte (Journal Proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 20 ff.) folgende neue Arten von Celebes bekannt: *Eumenes vindex*, *architectus*, *floralis*, *Odynerus clavicornis*, *insularis*, *fulvipennis*, *Icaria pilosa* und *Vespa fervida*. — Ebenda V. p. 86 ff. von Makassar auf Celebes: *Eumenes pictifrons*, *artifex*, *laboriosus*, *tricolor*, *Odynerus ignobilis*, *facilis*, *circumspectus*, *petulans*, *Ischnogaster pictus*, *agilis*, *Polybia artifex* und *mathematica*. — Ebenda V. p. 126 ff. *Eumenes eximius*, *blandus* und *politus* von Batchian, *agilis* von Amboina, *Rhynchium iridipenne* und *rubropictum* ebendaher, *Alastor cognatus* von Neu-Guinea, *Polistes colonicus* und *multipictus* von Amboina, *simulatus* von Kaisaa, *Icaria conservator* von Neu-Guinea, *Icaria impetuosa* und *Pachymenes elegans* von Batchian. — Ebenda III. p. 163 ff. *Pachymenes viridis*, *Odynerus petiolatus*, *agilis*, *multipictus*, *modestus*, *Alastor unifasciatus*, *apicatus*, *Ischnogaster iridipennis*, *Icaria nigra*, *fasciata*, *brunnea*, *gracilis*, *unicolor*, *Polistes nigrifrons* und *elegans* als n. A. von den Inseln Aru und Key.

Walker (Annals of nat. hist. V. p. 304) beschrieb *Odynerus tinctipennis* und *intendens* als n. A. von Ceylon.

Wailes (Proceed. entom. soc. 1859. p. 109) fand Weibchen von *Vespa vulgaris* im Juli und August in der Höhe von 3022 Fuss in England am Erdboden erstarrt, gerade wie sie sich während der Wintermonate in der Ebene finden. Da die Temperatur des Bodens um die genannte Jahreszeit die höchste ist, wirft er die Frage auf, welches die Ursache der Erstarrung bei ihnen sein möge; dass solche Weibchen, wie Wollaston glaubt, sich zur Ueberwinterung am Erdboden verbergen, ist ihm unwahrscheinlich.

Crabronna. Von Smith (Journal proceed. Linnean soc., Zoo-

logy III. p. 14 ff.) wurden als n. A. von Celebes beschrieben: *Sphex praedator*, *Ammophila insolata*, *Pelopoeus intrudens* und *flavofasciatus*, *Larrada aedilis*, *aurifrons*, *personata*, *rufipes*, *festinans*, *Morphota* (n. g. für die Larra-Arten mit drei deutlichen Ocellen und weniger zusammengedrückttem Kopfe errichtet) *formosa*, *Tachytes morosus*, *Crabro (Rhopalum) agilis*, *Cerceris varipes*. — Ebenda V. p. 83 ff. als n. A. von Makassar auf Celebes: *Ampulex regalis*, *Dolichurus abdominalis*, *Larrada ducalis*, *Trypoxylon elegantulum*, *ferox*, *graciliscens* und *Psen erraticus*. — Ebenda V. p. 122: *Sphex tyrannica*, *jaculator*, *morosa*, *volatilis*, *Pelopoeus fabricator*, *unifasciatus*, *Larrada vindex* und *tarsata* von Batchian, *Tachytes sedulus* von Kaisaa, *Larra modesta*, *Trypoxylon providum* und *Cerceris praedata* von Batchian und *Gorytes basalis* von Amboina. — Ebenda III. p. 157 ff.: *Sphex aurifrons*, *nitidiventris*, *sepicola*, *gratiosa*, *Pelopoeus laboriosus*, *Larrada modesta*, *Larra simillima*, *Pison nitidus*, *Gorytes constrictus* und *Crabro solitarius* als n. A. von Aru, *Gorytes vagus* und *Trypoxylon eximium* von Key.

Walker (Annals of nat. hist. V. p. 304) beschrieb *Stigmus congruens* und *Larrada extensa* als n. A. von Ceylon.

Nach Smith's Mittheilung (Proc. ent. soc. 1859. p. 55) schickte Bates vom Amazonenstrom das Nest einer *Larrada spec.* ein, welches abweichend von den bisher gekannten an einem Blatte befestigt, nicht in der Erde angelegt war; ferner das Nest von *Sphex Lanieri* Guér., welches in einem zusammengerollten Blatte steckte. Die Erbauer beider Nester zeigten sich dadurch abweichend, dass ihre Schienen nicht gedornet, also nicht zum Graben geeignet waren.

Mathieu, Observation sur un Hyménoptère (Annal. soc. ent. Belge III. p. 193) gab eine kurze Notiz über das Eintragen und die Begattung von *Cerceris*, welche bereits bekannte Facta nur bestätigt.

Pompilidae. Smith (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 11 ff.) beschrieb *Pompilus saltitans*, *contortus*, *pilifrons*, *deceptor*, *Priocnemis rufifrons*, *Agenia bimaculata* und *Mygnumia fumipennis*. — Ebenda V. p. 78 ff. *Pompilus conformis*, *limbatus*, *nigrocoeruleus*, *incertus*, *Priocnemis flavipennis*, *Agenia honesta*, *assimilis*, *nitidiventris*, *agitata*, *gracilipes*, *ingenua*, *facilis*, *nasuta*, *jucunda* und *Mygnumia fervida* als n. A. von Makassar auf Celebes. — Ebenda V. p. 119 ff.: *Pompilus depraedator*, *fulgidipennis* und *opulentus* von Batchian, *Agenia Lucilla* von Amboina, *Priocnemis confector* von Batchian, *Mygnumia ferruginea* von Dory auf Neu-Guinea, *Lacaena* und *Thione* von Amboina. — Ebenda III. p. 153 ff.: *Pompilus dubius*, *Agenia Callisto*, *jucunda*, *Althea*, *Alcyone*, *Amalthea*, *Priocnemis pulcherrimus*, *fervidus*, *Macromeris iridipennis*, *Salius malignus* und *Mygnumia Aspasia* als n. A. von den Aru-Inseln.

Sichel (Annal. soc. entom. VIII. p. 761 ff.) beschrieb *Pompilus*

nigripennis, *Priocnemis Dahlbomii* und *Bellieri* als n. A. aus Sicilien, ausserdem das Weibchen von *Pompilus cingulatus* Dahlb.

J. P. E. Frdr. Stein (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 60) nimmt nach Erichson den *Salius unicolor* Fab. als Typus der Gattung *Salius*, den *Pompilus sanguinolentus* Fab. als denjenigen der Gattung *Homonotus* Dahlb. an, erörtert beider Unterschiede und beschreibt *Homonotus affinis* als n. A. aus Ungarn. Zum Schlusse Berichtigungen über *Salius Germanicus* Erichs. i. lit., welcher eine eigene Gattung bilden soll.

Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 500) diagnosticirte *Pompilus Amurensis* als n. A. vom Amur.

Heterogyna. H. de Saussure hat seine im Jahresberichte 1858. p. 140 erwähnte Beschreibung neuer Arten aus der Gruppe der Scoliaden in der Entomol. Zeitung 1859. p. 171—191 und p. 260—269. Taf. II (Description d'une série d'Hyménoptères nouveaux de la tribu des Scoliens) fortgesetzt. Es werden hier folgende neue Arten bekannt gemacht: *Liacos Sichelii* von Sumatra, *Scolia foraminata*, *Kollari*, *velutina* und *magnifica* von Java, *Lacosi vidua* von Montevideo, *bipennis* aus dem Caffernlande, *exilis*, *Bohemani*, *Erinnys*, *Sichelii*, *Megaera*, *Tisiphone*, *nigripennis*, *meridionalis* und *Wahbergii* aus Südafrika, (dabei die Männchen von *Sc. fulvofimbriata* und *cephalotes* Burm. beschrieben), *melanosoma* und *Redtenbacheri* von Java, *miniata* aus Arabien, (ferner *Sc. erratica* Smith mas et fem. nochmals beschrieben), *Vollenhoveni* von Sumatra, *bioculata* von Java und Sumatra, *Menetriesi* aus Turcomanien, *versicolor* unbek. Vaterl., *Elis stigma* aus Süd-Afrika, *Campsomeris fera* aus Neu-Guinea, *Africana*, *Lachesis* und *Clotho* aus dem Caffernlande, *Pfeifferi* aus Madagascar, *Atropos* und *felina* aus dem Caffernlande, *tristis*, *Asiatica* und *azurea* von Java, *Snelleni* und *phalerata* aus Sumatra, *fossor* von Buenos-Ayres; ausserdem das Männchen von *El. tolteca* Sauss.

Smith (Catalogue of Thynnidae) zählt aus der Gattung *Thynnus* im Ganzen 180 Arten auf, von denen 86 hier zuerst beschrieben werden. Die meisten derselben (81 Arten) gehören Neu-Holland an und sind der Mehrzahl nach nur auf das eine der beiden Geschlechter begründet; indessen hat Verf. doch in mehreren Fällen auf die Autorität von Bakewell, der mehrere Jahre lang in Neu-Holland gesammelt und die Copulation einiger Arten beobachtet hat, Männchen und Weibchen als zusammengehörend beschreiben können. Die Charakteristiken, welche Verf. von einer Reihe nur auf weibliche Individuen basirter Arten giebt, sind zur Determinirung nicht ausreichend, da auf die entscheidenden Merkmale, die vorzüglich in der Form und Skulptur der letzten Hinterleibsringe liegen, zu wenig eingegangen wird. — Von den übrigen Gattungen ist *Aelurus* durch 17 Arten (darunter 12 A. aus Australien neu), *Ariphron* durch 1 Art

402 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

(Verf. vermutet darin das Weibchen von *Aelurus*), *Anthobosca* durch 4 A. (3 A. aus Australien neu), *Rhagigaster* durch 16 A. (7 A. aus Australien neu), *Tachypterus* durch 3 A. (1 A. neu), *Oncorhinus*, *Diamma* und *Iswara* je durch 1 Art vertreten.

Derselbe (Journal of proceed. of The Linnean soc., Zoology III. p. 9 ff.) beschrieb *Mutilla volatilis*, *Scolia terminata*, *agilis*, *fulvipennis*, *Alecto* und *minuta* als n. A. von Celebes. — Ferner ebenda V. p. 75 ff.) das Männchen von *Mutilla unimaculata* Smith, *Mutilla maura* (längst vergebener Name!), *facilis*, *thoracica*, *neglecta*, *fervida*, *Methoca gracilis* und *insularis* (vielleicht als Männchen und Weibchen zu einer Art gehörend), *Scleroderma bicolor*, *Tiphia carbonaria* als n. A. von Makassar auf Celebes. — Ebenda V. p. 114 ff.: *Thynnus erraticus*, *Mutilla Merops*, *Janthea*, *Anthylla*, *Zebina* und *Pentheus* von Batchian, *Doricha* von Dory auf Neu-Guinea, *Scolia nigerrima* und *culta* ebendaher, *morosa* von Amboina, *ducalis* von Kaisaa und *Tiphia carbonaria* von Batchian. — Ebenda III. p. 150 ff.: *Mutilla manifesta*, *carinata*, *nigra*, *exilis*, *Myzine tenuicornis*, *Scolia nitida*, *fulgidipennis* und *quadriceps* von den Aru-Inseln, *Scolia insularis* von Key.

Walker (Annals of nat. hist. IV. p. 376) *Tiphia decrescens* als n. A. von Ceylon.

Sichel (Bullet. soc. entom. 1859. p. 219) diagnosticirt *Meria lineata* als n. A. von Toulon und *fuscipennis* aus Algier.

Chrysididae. Smith (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 26 f.) beschrieb *Hedychrum flammulatum*, *Chrysis purpurea*, *insularis* und *sumptuosa* als n. A. von Celebes, ferner (ebenda V. p. 66 f.): *Chrysis apricans*, *obscura*, *fumipennis*, *seducta* und *Holopyga purpurea* als n. A. von Makassar.

A. Courtillet, Description des Chrysidés observées aux environs de Saumur (Annales d. l. soc. Linnéenne du départ. de Maine et Loire III, 1859. p. 61—72). Verf. beschreibt *Cleptes* 2 A., *Omalus* 2 A., *Elampus* 4 A., *Holopyga* 3 A., *Hedychrum* 10 A., darunter *H. Solandii* als neue Art, auf der beifolgenden Tafel abgebildet. — *Chrysis* 20 A., *Euchroeus* 1 A. und *Parnopes* 1 A. Die Beschreibungen sind meist sehr kurz und beschränken sich fast nur auf Farben-Angaben.

Formicariae. Smith (Journ. proceed. Linn. soc., Zoology III. p. 135 ff.) charakterisirte zahlreiche neue Arten dieser Familie, auf den Aru-Inseln von Wallace gesammelt, und gründete auf eine derselben eine neue Gattung *Podomyrma*, mit *Myrmecina* nahe verwandt, welche sich besonders durch gerandeten Thorax und verdickte Schenkel auszeichnet. Augen klein, Fühlerschaft fast von $\frac{2}{3}$ der Geißellänge, Fühlerkeule dreigliedrig; Lippentaster 3-, Maxillartaster

4-gliedrig, Vorderflügel mit einer langgestreckten Rand- und zwei Submarginalzellen. (Männchen unbekannt.) — Vier Arten: *P. femorata*, *striata*, *laevifrons* und *basalis*, sämmtlich von Aru. — Neue Arten: *Formica fragilis*, *flavitarsus*, *coxalis*, *cordata*, *oculata*, *mutilata*, *quadriceps*, *laevissima*, *nitida*, *scrutator* und *angulata*, *Polyrhachis marginatus*, *hostilis*, *longipes*, *serratus*, *scutulatus*, *mucronatus*, *geometricus*, *irritabilis* (vielleicht fem. von *P. sexspinosus*), *laevissimus*, *bellicosus*, *Hector* und *rufofemoratus*, *Ponera sculpturata*, *parallela* und *quadridentata*, *Ectatomma rugosa*, *Odontomachus tyrannicus*, *malignus*, *Pseudomyrma laeviceps*, *Myrmica parallela*, *scabrosa*, *thoracica*, *suspiciosa*, *mellea*, *carinata*, *Crematogaster elegans* und *insularis*, *Solenopsis cephalotes* und *Meranoplus spinosus* ebendaher.

Als neue Arten von Makassar auf Celebes (ebenda V. p. 68 ff.) beschrieb derselbe: *Formica familiaris* und *pallida* Smith fem., *Tapinoma thoracica* und *nitida*, *Polyrhachis phyllophilus*, *compressicornis*, *rugifrons*, *sculpturatus*, *nudatus*, *peregrinus*, *vestitus*, *saevissimus*, *Ponera truncata*, *unicolor*, *pallidicornis*, *pallidipennis*, *Myrmica gracilescens*, *Crematogaster laevissimus*, *Solenopsis transversalis* und *Pheidole militaris*.

Ebenda p. 94 ff. als neue Arten und Gattungen von Batchian, Kaisaa, Dory u. s. w.: *Formica subtilis*, *vitrea*, *cruda*, *lactaria*, *incursor*, *ruffrons*, *pavida*, *familiaris* von Batchian, *Dorycus* und *desecta* von Dory, *Tapinoma pratensis*, *Polyrhachis Charaxus*, *Busiris*, *Acantha*, *Merops*, *Ithonus*, *Eudora* von Batchian, *Pol. Atropos* und *Metella* von Dory, *Acasta*, *Alphenus* und *Labella* von Batchian, *fervens* von Amboina. — *Oecophylla* n. g., auf Form. smaragdina Fab. gegründet. — *Odontomachus saevissimus* (fem.), *animosus* und *nigriceps* von Dory, *Ponera solitaria*, *vagans*, *striata*, *simillima* von Batchian, *cuprea* und *simillima* von Dory, *Amblyopone castaneus* (sic!), *Pseudomyrma modesta*, *nitida* von Batchian. — *Mesoxena* n. g., durch vollständige Verschmelzung der drei Ringe des Thorax, der bei den Arbeitern ein langgestrecktes, fast gleich breites Rückenschild darstellt, ausgezeichnet; erster Hinterleibsring gross, kubisch, ähnlich wie bei *Ponera*, Fühler dünn, mit elfgliedriger Geissel, Ocellen bei den Arbeitern fehlend, Kiefertaster sechsgliedrig. — Art: *Mes. mistura* (pl. 1. fig. 10 abgebildet) von Batchian. — *Myrmica oblonga*, *poneroides*, *punctata*, *modesta*, *laevissima*, *polita* von Batchian, *coeca* von Dory, *Crematogaster laboriosus*, *bicolor*, *obscurus* von Batchian, *irritabilis* von Dory, *Heptacondylus rugosus*, *Podomyrma silvicola* und *simillima* von Batchian, *nitida* von Dory, *Pheidole notabilis*, *rubra*, *plagiaria*, *pabulator*, *megacephala*, *Solenopsis cephalotes* Smith (Arbeiter und Weibchen), *Echinopla praetexta* und *Cataulacus setosus* von Batchian. Mehrere der beschriebenen Arten sind auf pl. 1 dargestellt.

Walker (Annals of nat. hist. IV. p. 370 ff.) beschrieb *Formica exercita*, *exundans*, *meritans*, *latebrösa*, *pangens*, *ingruens*, *detorquens*, *diffidens*, *obscurans*, *indeflexa*, *consultans*, *Polyrhachis illaudatus*, *Myrmica consternens*, *Crematogaster pellens*, *deponens*, *forticulus*, *Pseudomyrma? allaborans*, *Atta didita* und *Meranoplus dimicans* als n. A. von Ceylon. — Ebenda V. p. 306 aus der Doryliden-Gruppe: *Aenictus porizonoides* n. A. von Ceylon.

Nach einer brieflichen Mittheilung von Nietner an Westwood (Proceed. entom. soc. V. p. 27) wurde in Madras von Elliot ein Dorylus mit einer Typhlopone in einer und derselben Colonie, die aus zahlreichen Individuen beider Formen bestand, beisammen angetroffen. Es wird dadurch von Neuem ein Beweis für die nahen Beziehungen von Typhlopone zu den Doryliden geliefert, wenn auch die Frage, ob Typhlopone oder Anomma als Arbeiter zu Dorylus gehören, durch diese Beobachtung noch verwickelter wird.

Im Catalogue of Hymenopt. Insects, Dorylidae werden von Smith 12 Dorylus, 1 Rhogmus, 26 Labidus und 4 Aenictus aufgezählt und 2 Dorylus, 5 Labidus und 1 Aenictus als neu beschrieben. Den bekannten Arten wären noch 2 Dorylus und 1 Aenictus des Ref. aus Mossambique hinzuzufügen.

Fr. Meinert, Bidrag til de danske Myrers Naturhistorie (Kgl. danske Videnskab. Selsk. Skrifter, 5. Raek. 5. Bind), auch im Separatabdrucke (Kjobenhavn 1860. 4. 68 pag. c. tab. 3) erschienen. Verf. giebt im ersten Theile seiner Arbeit eine sehr detaillirte Darstellung der Mundtheile, des Darmrohrs, der verschiedenen absondernden Drüsen und der Fortpflanzungsorgane der Ameisen nach eigenen Untersuchungen an *Formica rufa*, *Myrmica ruginodis* und *Ponera contracta*; dieselben werden den inländischen Entomologen, deren Mehrzahl der dänische Text, in dem die Arbeit abgefasst ist, wohl mehr oder weniger Schwierigkeiten bereiten mag, der Hauptsache nach durch die zahlreichen und vortrefflich ausgeführten Abbildungen verständlich werden. — Im zweiten faunistischen Theile giebt der Verf. eine Aufzählung und Beschreibung der in Dänemark einheimischen Ameisen, deren Zahl sich im Ganzen auf 30 beläuft, und für welche die Gattungen *Formica* (16 A.), *Ponera* (1 A.) und *Myrmica* (13 A.) festgehalten worden sind; unter letzterer Gattung findet sich eine neue Art unter dem Namen *M. sabuleti* beschrieben.

Roger hat (Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 225 ff. Taf. 7) reichhaltige und gediegene „Beiträge zur Kenntniss der Ameisenfauna der Mittelmeerländer“ geliefert. Neben Bemerkungen, welche sich auf Verbreitung und die Synonymie zahlreicher Arten beziehen, vervollständigt der Verf. die Kenntniss solcher, welche nur nach dem einen Geschlechte beschrieben waren, öfter durch die Charakteristik der bis jetzt unbekanntten Formen, so wie er endlich auch die Mittel-

meerfauna durch eine Reihe neuer und zum Theil recht auffallender Arten bereichert. Unter *Formica* wird von *F. micans* Nyl. das Weibchen, von *F. fallax* Nyl. das Männchen, von *F. (Hypoclinea) Frauenfeldii* M. das Weibchen charakterisirt und als neue Arten bekannt gemacht: *F. bombycina* und *albicans* Aegypten, *subrufa* Andalusien, *aerea* Griechenland, *crepusculascens* Türkei, (*Hypoclinea*) *Kiesenwetteri* Griechenland. — Zu den Poneriden kommen: *Ponera punctatissima* und *androgyna*, beide aus Ananashäusern, erstere auch in Griechenland aufgefunden, *Typhlopone Europaea* Turin, *Stigmatomma* n. g., durch schmale, stark gezähnte Mandibeln, gezähneltes Kopfschild, sehr kleine seitliche, hoch hinauf gerückte Augen und dicke, quadratische Schuppe, die so hoch wie Thorax und Hinterleib ist, sehr ausgezeichnet. — Zwei Arten: *St. denticulatum* Insel Zante und *serratum* von Baltimore. In der Myrmiciden-Gruppe wird zu *Atta pallida* das Männchen und Weibchen, zu *Atta testaceopilosa* das Männchen, zu *Leptothorax recedens* Nyl. das Weibchen beschrieben; als neue Arten: *Atta striola* Spanien und Griechenland, *splendida* Griechenland. — Die beifolgende Tafel enthält Abbildungen des Kopfes von *Form. bombycina*, *Stigmat. denticulatum* und *Typhlopone Europaea*, so wie *Odontomachus Ghilianii* und *Ponera androgyna* in ganzer Figur.

Eine zweite werthvolle Arbeit hat derselbe Verf. in seinen „*Ponera*-artigen Ameisen“ ebenda Bd. IV u. V) geliefert, welche gegenwärtig bereits abgeschlossen vorliegt, von der aber der zweite grössere Theil erst dem folgenden Jahresberichte zufällt. Im ersten Theile (Bd. IV. p. 278 ff.) giebt der Verf. zunächst seinen Plan, eine Aufzählung sämmtlicher bis jetzt bekannter *Ponera*-artigen Ameisen (im Ganzen 181 Arten) kund, spricht sich über die Ausdehnung der Poneren-Gruppe aus und geht auf diejenigen Körpertheile, welche für die Unterscheidung der Gattungen und Arten am wichtigsten sind, näher ein. In erster Reihe erwähnt er der Verschiedenheit in der Form der Mundtheile, nach welcher er zwei Hauptgruppen: *Poneridae trigonognathae* (mit breit dreieckigen Mandibeln) und *leptognathae* (mit schmalen, sichelförmigen Mandibeln) unterscheidet; von den übrigen Merkmalen sind besonders die Bildungen der Fussklauen wichtig. Im speciellen Theile führt der Verf. die genügend charakterisirten Arten nur namentlich auf, andere begleitet er mit ergänzenden Bemerkungen, die neuen beschreibt er ausführlich. Von der durch 73 Arten vertretenen ersten Gattung *Ponera*, welche nach der Bildung der Mandibeln in sechs Gruppen zerfällt wird, sind in dem vorliegenden Theile der Arbeit die ersten 48 Arten abgehandelt; unter diesen sind folgende neu: *P. confinis* Ceylon, *crocea* Carolina, *cavernosa* Caffernland, *pumicosa* und *granosa* gleichfalls Süd-Afrika, *melina* Carolina, *dolo* Brasilien, *lamellosa* Cap, *sinuata* Surinam, *mucronata* Brasilien, *holosericea* Java, *ruida* Brasilien.

406 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Meyer-Dür, „Die Ameisen um Burgdorf, ein Beitrag zur einheimischen Insektenfauna“ (Mittheilungen d. naturf. Gesellschaft in Bern 1859. p. 34—46). Verf. macht Mittheilungen über die Lebensweise, das Vorkommen, die Häufigkeit u. s. w. der bekanntesten Schweizer Ameisen und giebt ein Verzeichniss der von ihm bei Burgdorf aufgefundenen ein und dreissig Arten.

Gredler (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. Sitzungsberichte p. 127) lieferte einen Beitrag zur geographischen Verbreitung der Ameisen in Süd-Deutschland und Tyrol durch Aufzählung von 34 daselbst beobachteten Arten unter Angabe ihrer speziellen Fundorte.

Mayr, „Beitrag zur Ameisenfauna Russland's“ (Entom. Zeitung 1859. p. 87 ff.) zählte 46 ihm aus Russland zugekommene Arten namentlich auf.

Lucas, „Observations sur les Busileras ou fourmis à miel du Mexique (*Myrmecocystus melligerus*)“ (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 271 ff.) macht die Mittheilung, dass die durch Honigerzeugung merkwürdige Mexikanische Ameise, welche von Wesmael unter dem Namen *Myrmecocystus Mexicanus* beschrieben wurde, schon im J. 1832 in einer Mexikanischen Literaturzeitung von Paolo de Llave als *Formica melligera* bekannt gemacht worden sei, welchem Namen er nach der Priorität den Vorzug ertheilen will. Zugleich giebt Verf. die von Llave beigefügten Angaben über die Lebensweise dieser Art in französischer Uebersetzung wieder.

Derselbe (Bulletin soc. entomol. 1859. p. 160) machte Mittheilungen über lebendig beobachtete Exemplare von *Odontomachus cheliferus* Latr.

Motschulsky (Entom. Zeitung 1859. p. 201) hat in Panamá springende Ameisen beobachtet, die jedoch keine hervorstehenden Mandibeln hatten und deren Sprungfähigkeit er daher in die Beine verlegen möchte.

Derselbe beschrieb (Etud. entomol. 1859. p. 116) *Meranoplus villosus* als n. A. aus Ceylon.

Buckley, „The Cutting Ant of Texas“ (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1860. p. 233 ff.) beschrieb *Myrmica (Atta) Texana* als n. A. nach allen drei Geschlechtern und gab eine ausführliche Schilderung ihrer Lebensweise und des Schadens, den sie anrichtet. Sie legt ihre Colonieen unter der Erde und zwar bis 10 und 12 Fuss tief unter der Oberfläche an; hier finden sich die tiefsten Gänge und Räume, während die obersten noch 18 Zoll unter dem Boden liegen. Einige grosse Zugänge von 4 bis 5 Zoll Durchmesser führen in dieselben hinein. — Da der Verf. von kleinen, jungen Arbeitern spricht, die, wie er glaubt, wachsen, so ist zu vermuthen, dass die Colonie neben Arbeitern auch Soldaten enthielt;

überhaupt scheint er kein maassgebender Beobachter zu sein und viele seiner Angaben nur auf Hörensagen zu gründen. — Ebenda 1860. p. 445 beschrieb derselbe eine zweite Art: *Myrmica (Atta) molefaciens* („the Stinging-Ant or Mound-making Ant of Texas“) nur nach Arbeitern und berichtete ebenfalls über ihre Lebensweise.

Nördlinger (Jahreshefte des Vereins für vaterl. Naturkunde in Württemberg XVI. p. 289 ff.) machte Mittheilungen über zahlreiche und dichte Ameisenschwärme von *Myrmica caespitum* während mehrerer Abende an der Spitze vieler Bäume seines Wohnortes; anhaltend trockene Witterung war vorausgegangen.

Ichneumonidae. Foerster (Verhandl. d. naturh. Vereins der Preuss. Rheinlande XVII. p. 147) charakterisirte eine neue Gattung *Habronyx* aus der Anomalon-Gruppe: Augen glatt, Oberlippe verborgen, Clypeus halbkreisförmig, Mandibeln mit zwei fast gleich grossen Zähnen; Hintertarsen mit gekrümmten Klauen, ihr erstes Glied nahe doppelt so lang als das zweite, Legebohrerklappen gegen die Spitze etwas erweitert. — Dazu gehört *Anomalon heros* Wesm. und *Habr. Gravenhorstii* n. A. aus Ungarn, Schmarotzer von *Noctua dryophaga*. — *Trichomma ruficoxis* n. A. von Aachen. — Anomalon-Arten mit ungebrochener Querader der Hinterflügel will F. als eigene Gattung *Agrypnon* absondern; die fünfzehn ihm bekannten Arten, wovon 12 neu, 3 von Gravenhorst beschrieben sind, stellt er in einer analytischen Tabelle zusammen. Die neuen Arten sind mit den Namen *A. subclavatum*, *clandestinum*, *melanomerum*, *elegantulum*, *aggressorium*, *brachypterum*, *furtivum*, *macrurum*, *cognatum*, *confusum*, *rubricatum* und *serpentinum* belegt.

Einen „*Conspectus generum Ophionidum Sueciae*“ lieferte Holmgren (Öfvers. Kongl. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 321—330), in welcher er eine Analyse und Diagnose der 25 in Schweden einheimischen Gattungen der Ophioniden-Gruppe giebt. Dieselben fallen zwei Gruppen zu: a) Die erste Cubitalzelle nimmt zwei rücklaufende Nerven auf: 1) *Hellwigia* Grav. 2) *Ophion* Fab. 3) *Trachynotus* Grav. — b) Die erste Cubitalzelle nimmt nur den diskoidalen rücklaufenden Nerven auf: 4) *Anomalon* Grav. 5) *Opheltes* n. g. für *Paniscus glaucopterus* Lin. errichtet; zur Abtheilung mit gekämmten Klauen gehörig, von *Paniscus* durch eine eingedrückte Querlinie auf den Pleurae unterschieden. 6) *Paniscus* Lin. 7) *Absyrtus* n. g., wie *Paniscus* mit ungetheilten Pleuren; durch breit abgerundeten Clypeus, breitere Mandibeln, an denen der untere Zahn länger als der obere ist, sehr wenig ausgeschnittenen Fühlerschaft, fast runde Spiracula des Metathorax u. s. w. abweichend. 8) *Campoplex* Grav. 9) *Charops* n. g. für *Campoplex decipiens* Grav. errichtet; von den vorigen Gattungen, mit denen sie in der Klauenbildung übereinstimmt, durch niedergedrücktes, fast quadratisches Schildchen und fehlende

408 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Areola unterschieden. 10) *Cymodusa* n. g., zur Gruppe mit runden Spiraculis des Metathorax gehörend und in dieser durch fein behaarte Augen ausgezeichnet. 11) *Sagaritis* n. g., für *Campoplex declinator* Grav. errichtet; mit nackten Augen und deutlich gedornem oder zahnförmig ausgezogenem Clypeus. 12) *Casinaria* n. g., für *Campoplex tenuiventris* Grav.; mit unbewehrtem Clypeus, gekeultem Hinterleibe und deutlich ausgerandeten Augen. 13) *Limneria* n. g., für *Campoplex longipes* Grav., *rufiventris* Grav. und *exareolatus* Ratz.; Augen leicht ausgerandet, Hinterleib schwach zusammengedrückt, Metathorax nicht hervortretend. 14) *Meloboris* n. g. und 15) *Pyracmon* n. g. (für *Porizon fumipennis* Zett.) beide der vorhergehenden Gattung sehr nahe stehend. 16) *Angitia* n. g. Hinterleib stark zusammengedrückt, sehr platt, mit sehr feinen Segmentspuren, Metathorax an der Spitze hervortretend. 17) *Cremastus* Grav. 18) *Atractodes* Grav. 19) *Mesochorus* Grav. 20) *Porizon* Grav. 21) *Thersilochus* n. g., für *Porizon jocator* Grav., wie *Porizon* mit kurzer, fast trapezoidaler Radialzelle; die Fühler aber weit auseinander stehend, die Brust quer, der Metathorax viel kürzer als hoch. 22) *Pristomerus* Curt. 23) *Exetastes* Grav. 24) *Banchus* Fab. 25) *Scolobates* Grav.

Eine umfangreiche Monographie der in Schweden einheimischen Ophioniden, zu welcher die eben erwähnte Arbeit als Prodröm dienen sollte, hat derselbe Verf. im 2. Bande der Kongl. Svenska Vetensk. Akad. Handlingar (Stockholm 1860) unter dem Titel: „Försök till uppställning och beskrifning af de i Sverige funna Ophionider, af A. E. Holmgren“ (158 pag. in gr. 4.) veröffentlicht. Nach einer Charakteristik der Gruppe im Allgemeinen stellt der Verf. eine synoptische Tabelle der Gattungen zusammen, deren Zahl sich hier im Ganzen auf 33 beläuft, indem einerseits mehrere früher vom Verf. als Untergattungen angesehene (wie *Schizoloma*, *Exochilum*, *Heteropelma* Wesm. u. a.) jetzt zum Range von Gattungen erhoben werden, andererseits drei vom Verf. nachträglich aufgestellte neue hinzukommen. Die Charaktere der Gattungen so wie die Artbeschreibungen sind durchweg lateinisch abgefasst; die bekanntesten Arten sind nur mit einer Diagnose und der Literatur aufgeführt, viele andere so wie sämtliche neue, deren Zahl in manchen Gattungen sehr beträchtlich ist, auf das Sorgsamste beschrieben. Bei artenreichen Gattungen geht der Beschreibung der Species, welche überall in Gruppen vertheilt sind, eine analytische Tabelle voraus. — Inhalt: 1) *Hellwigia* Grav. 1 A. 2) *Ophion* Fab. 7 A. (1 neu). 3) *Trachynotus* Grav. 1 A. 4) *Schizoloma* Wesm. 1 A. 5) *Exochilum* Wesm. 1 A. 6) *Heteropelma* Wesm. 1 A. 7) *Anomalon* Grav. 21 A. (6 neu). 8) *Trichomma* Wesm. 1 A. 9) *Opheltes* Holm. 1 A. 10) *Paniscus* Grav. 4 A. (2 neu). 11) *Absyrtes* Holm. 1 A. (neu). 12) *Campoplex* Grav. 10 A. (6 neu).

13) *Charops* Holm. 1 A. 14) *Cymodusa* Holm. 5 A. (4 neu). 15) *Sagarites* Holm. 7 A. (4 neu). 16) *Casinaria* Holm. 8 A. (4 neu). 17) *Limneria* Holm. 78 A. (47 neu). 18) *Meloboris* Holm. 3 A. (neu). 19) *Pyracmon* Holm. 5 A. (4 neu). 20) *Canidia* n. g. von den drei vorhergehenden Gattungen folgendermassen unterschieden: „Caput vix buccatum, genis infra oculos longe descendentibus: clypeus haud exacte discretus, foveola profunda utrinque notatus. Antennae validiusculae; thorax gibbulus, brevis, altitudine vix longior; segmentum secundum abdominis transversum.“ (Campoplex subcinctus Grav.) 2 A. 21) *Nemeritis* n. g. „Caput thorace multo latius, antice visum subrotundatum, oculi integri; abdomen angustum, clavatum, segmento secundo alutaceo, latitudine longiore: terebra fem. longe exserta.“ (Camp. macrocentrus Grav.) 2 A. (1 neu). 22) *Angitia* Holm. 1 A. (neu). 23) *Cremastus* Grav. 8 A. (2 neu). 24) *Seleucus* n. g., von *Atractodes* Grav. folgendermassen unterschieden: „Abdomen fem. cuneiforme, apicem versus valde angustatum et compressum, segmentis elongatis, incisuris tenuissimis.“ 1 A. (neu). 25) *Atractodes* Grav. 8 A. (3 neu). 26) *Exolytus* Foerst. 1 A. 27) *Mesochorus* Grav. 28 A. (20 neu). 28) *Porizon* Grav. 6 A. (2 neu). 29) *Thersilochus* Holm. 23 A. (17 neu). 30) *Pristomerus* Curt. 2 A. (1 neu). 31) *Banchus* Fab. 4 A. 32) *Exetastes* Grav. 10 A. (2 neu) und 33) *Scolobates* Grav. 1 Art.

Ferner machte *Holmgren* (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 353) eine neue Gattung *Crotopus* bekannt, welche mit *Cryptus* verwandt, fast das Ansehen eines *Stenus* hat. Kopf quer, von vorn gesehen fast dreieckig, mit weit herabsteigenden Backen, Kopfschild stumpf, gewölbt, Mandibeln mit zwei sehr ungleichen Zähnen an der Spitze, Maxillartaster fadenförmig, fünfgliedrig, Fühler mit längerem ersten Geisselgliede; Augen klein, ganz, Thorax kräftig, Schildchen mit langem Spitzendorn, Metathorax mit fast verstrichenen Spiraculis; Hinterleib eiförmig, gestielt, erstes Segment mit erhabenen Längslinien, seine Spiracula undeutlich, Bauchsegmente gewölbt, Legebohrer kurz. Flügel schmal, ohne Areola, mit sehr kurzer Radialzelle. — Art: *Cr. abnormis*, $1\frac{1}{2}$ —2 lin. Südl. Schweden.

Derselbe (ebenda XVI. p. 121—132) lieferte einen vorläufigen „*Conspectus generum Pimplariorum Sueciae*“, in welchem er die 24 in Schweden einheimischen Gattungen der *Pimpla*-Gruppe durch vergleichende Diagnosen feststellt und nach bestimmten Merkmalen übersichtlich gruppirt. Dieselben fallen nach ihm zwei Gruppen zu: a) *Pimplariae* mit querem, nicht oder wenig angeschwollenem Kopfe und sitzendem oder fast sitzendem Hinterleibe: 1) *Coleocentrus* Grav. 2) *Acoenites* Grav. 3) *Rhyssa* Grav. 4) *Ephialtes* Grav. 5) *Perithous* n. g. für *Ephialtes albicinctus* Grav., *mediator* Fab. und *varius* Grav. 6) *Theronia* n. g. für *Pimpla flavicans* Fab. 7) *Pimpla* Fab. 8) *Poly-*

410 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

sphincta Grav. 9) *Clistopyga* Grav. 10) *Glypta* Grav. 11) *Lycorina* n. g., von den beiden vorhergehenden Gattungen durch erhabenes, viereckiges, an der Spitze abgestutztes Schildchen unterschieden. 12) *Colpomeria* n. g. Vordere Schenkel an der Spitze unterhalb deutlich (Weibchen) oder leicht (Männchen) ausgerandet; vordere Schienen gebogen. 13) *Schizopyga* Grav. 14) *Arenetra* n. g. für *Tryphon pilosellus* und *Banchus tomentosus* Grav. 15) *Lampronota* Halid. 16) *Lissonota* Grav. 17) *Meniscus* Schioedte. 18) *Phytodietus* Grav. — b) *Xorides*. Kopf mehr oder weniger aufgetrieben oder fast kuglig, Hinterleib fast gestielt: 19) *Xorides* Grav. 20) *Poemenia* n. g. von *Xorides* durch abgeflachtes, an der Spitze nicht eingedrücktes Kopfschild, ungleich lange Zähne der Mandibeln und gegen den Mund nicht merklich verengtes Gesicht unterschieden. 21) *Xylonomus* Grav. 22) *Echthrus* Grav. 23) *Mitroboris* n. g. für *Odontomerus cornutus* Ratz. 24) *Odontomerus* Grav.

Derselbe „Bidrag till hännedomn af Ichneumonidernas lefnadsätt“ (ebenda XVI. p. 19) machte Mittheilungen über massenhaftes Auftreten von männlichen *Ichneumon sicarius* Grav. in Ostgothland und über die (bei den Ichneumonon bis jetzt überhaupt wenig bekannte) Begattung dieser Art. Zahlreiche Männchen durchstöberten in grosser Unruhe das Moos einer Baumwurzel, in welchem sich bei näherer Durchsuehung ein einzelnes Weibchen (*Ichn. jugatus* Grav., bereits von Wesmael als das Weibchen des *Ichn. sicarius* angesprochen) vorfand, das sich bald von mehreren Männchen hinter einander begatten liess. Als H. dasselbe auf eine Nadel spiesste, fanden sich abermals mehrere Männchen auf seiner Hand ein, von denen sich eines nochmals mit dem an der Nadel zappelnden Weibchen begattete. — Verf. macht zugleich auf den Umstand aufmerksam, dass die beiden Geschlechter der Ichneumonon meist zu verschiedenen Zeiten erscheinen; er glaubt, dass dadurch ihre Nachkommenschaft auf ein geringes Maass reducirt und so die vollständige Vernichtung ihrer Wirthe verhindert werde. (Uebersetzung in's Deutsche: Zeitschr. f. die gesamt. Naturwiss. XIII. p. 196 ff.)

Eine für die Synonymik der inländischen Ichneumonon sehr wichtige Arbeit hat Wesmael (*Mémoires couronnés, publiés par l'Académie de Belgique* VIII. 1859. 8. 99 pag.) in seinen „*Remarques critiques sur diverses espèces d'Ichneumons de la collection de feu le prof. J. Gravenhorst, suivies d'un court appendice ichneumonologique*“ geliefert. Verf. legt darin die Resultate seiner Untersuchungen einer beträchtlichen Anzahl von typischen Exemplaren Gravenhorst's, welche gegen 290 Arten der Gattungen *Ichneumon*, *Brachypterus*, *Mesoleptus* und *Hoplismenus* angehören, nieder, weist in vielen Fällen das Zusammenfallen der von ihm selbst beschriebenen Arten mit Gravenhorst'schen, in ebenso vielen aber nach,

dass Gravenhorst unter einer Art mehrere (meist die verschiedenen Geschlechter zweier Arten) zusammengeworfen habe und stellt in letzterem Falle für die auszumerkende Art eine neue Benennung auf, oft zugleich eine erneuerte Charakteristik hinzufügend. Als solche neue Arten sind zu erwähnen: *Platylabus fugator* (Ichn. tenuicornis var. Grav.), *Ectopius rubellus* (von Gravenhorst mit Ichn. quadriguttatus vereinigt), *Ichneumon discriminator* (Ichn. luctatorius fem. Grav.), *polyonomus* (latrator var. Grav.), *Phoegenes conciliator* (Ichn. opprimator mas Grav.). Gelegentlich beschreibt der Verf. auch das bisher unbekannte Männchen von *Diadr. subtilicornis* Grav. und *Ichn. erythraeus* Grav. und trennt den *Ischnus pulex* Grav. von den übrigen *Ischnus*-Arten als *Heterischnus* ab, mit den Charakteren: „Abdomen apice obtusum, segmento ultimo brevissimo; terebra sursum arcuata.“ — Einige angehängte Nachträge zu des Verf. früheren Ichneumonologischen Arbeiten enthalten die Beschreibung von *Ichneumon cerebrosus* (fem.) von München und aus Schweden, *Ichneumon haematopus* (fem.) aus Paris, eine ergänzende Charakteristik von *Hoplismenus lamprolabus*, *Amblyteles Panzeri*, *Anisobas flaviger* und die Aufstellung einer neuen Untergattung *Heresiarches* für *Hepiopelmus eudoxius* Wesm., welcher dem Verf. jetzt in beiden Geschlechtern vorliegt und darnach in seinen Charakteren von Neuem festgestellt wird.

Ruthe (Entom. Zeitung 1859. p. 363 ff.) beschrieb *Ichneumon Thulensis*, *Aptesis? concolor*, *Plectiscus peregrinus*, *Cryptus picticornis*, *Phygadeuon infernalis*, *cylindraceus*, *Pimpla coxator*, *sodalis*, *Bassus carinulatus*, *Tryphon aemulus*, *haematopus*, *instabilis*, *Atractodes tenebricosus* (Gravenh.?), *ambiguus*, *Banchus palpalis* und *Ophion nigricans* als n. A. aus Island. — Ferner (Berl. Ent. Zeitschrift III. p. 125): *Pezomachus albicinctus* als n. A. aus der Umgegend Berlins.

Kolenati (Fauna des Altvaters p. 45) *Ichneumon notatorius* als n. A. vom Altvater-Gebirge.

Sichel (Annal. soc. entom. VIII. p. 758) *Scolobates nigripennis* als n. A. aus Sicilien und zugleich das Männchen von *Ischnocerus purgator* Fab.

Smith, „Notes on the economy of the Ichneumons constituting the genus *Pezomachus* of Gravenhorst and observations on *Pezomachus fasciatus* with a description of a new species of *Hemiteles*“ (Transact. entomol. soc. V. p. 209—211). Verf. erzog vier Exemplare von *Pezomachus fasciatus* aus einem Neste von *Agelena brunnea*, aus anderen je drei Exemplare derselben Art; die Nester schlossen anstatt der Eier der Spinne die Cocons des Parasiten ein. — Ein zweiter von ihm aus Spinnennestern erzogener Parasit, der sich jedoch stets nur zu einem Exemplare vorfand, ist eine neue Art der Gattung *Hemiteles*, welche von Desvignes (ebenda p. 211) als *Hemiteles formosus* beschrieben wird.

412 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Als neue Arten von Celebes beschrieb Smith (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 23 f.) *Mesostenus albospinosus* und *Pimpla trimaculata*. — Ferner von Makassar auf Celebes (ebenda V. p. 59 ff.): *Ichneumon insularis*, *praedatorius*, *ephippium*, *Trogus brunneipennis*, *Mesostenus insidiator*, *Tryphon lutorius*, *Cryptus opacus*, *spoliator*, *albopictus*, *variegatus*, *petiolatus*, *Ischnocerus maculipennis*, *Metopius crassipes*, *Glypta maculipennis*, *iridipennis*, *Pimpla infirma*, *unicolor*, *insolens*, *modesta*, *viridipennis* und *Anomalon falcator*. — Ebenda V. p. 138 ff.: *Cryptus sicarius*, *Mesostenus molestus*, *Pimpla formosa*, *flaviceps*, *integrata*, *placida*, *Ophion vittator* und *unicolor* als n. A. von Batchian, *Ophion insinuator* von Kaisaa und *Xylonomus fracticornis* von Batchian. — Ebenda III. p. 170 ff.: *Ichneumon insularis* von Key, *Cryptus scutellatus*, *Mesostenus pictus* und *agilis* von Aru, *Mesostenus albopictus* von Key, *Pimpla ochracea*, *penetrans* und *plagiata* von Aru, *Pimpla braconoides* und *ferruginea* von Key, *Rhyssa maculipennis* und *vestigator* von Aru.

Walker (Annals of nat. hist 3. ser. V. p. 306 f.) *Pimpla albopicta*, *Cryptus? onustus*, *Hemiteles? varius* und *Porizon dominans* als n. A. von Ceylon.

Gray (Annals of nat. hist. V. p. 339 ff.) will bei Gelegenheit der Besprechung der Hafthäkchen an den Hinterflügeln der Ichneumonen die Gattung *Paniscus* nach der Verschiedenheit, welche jene Organe darbieten, in zwei Gattungen auflösen. Bei *Paniscus* sens. strict. (z. B. *P. glaucopterus*) ist der Basalhaken klein und die Mittelhaken zu 15 vorhanden, bei *Netelia* n. g. (z. B. *Pan. inquinatus*) dagegen ist der Basalhaken stark und die Mittelhaken nur zu sechs vorhanden.

v. Siebold (Amtlicher Bericht über die 34. Versamml. Deutscher Naturforscher in Karlsruhe p. 211) machte Mittheilungen über *Agriotypus armatus* und *Trichostoma picicorne*. Der Ichneumonide wurde von Dr. Kriechbaumer in Mehrzahl an Steinen eines Baches herumkriechend gefunden, an denen zugleich die Gehäuse der Phryganide befestigt waren; die auf den Steinen herumspazierenden Ichneumonen waren sämmtlich Weibchen, während die Männchen dicht über dem Wasser und am Ufer umherflogen. Andere Exemplare schlüpfen später aus den eingesammelten Phryganiden-Gehäusen aus; letztere, wenn sie von einem Ichneumoniden besetzt waren, zeigten stets einen langen riemenförmigen Fortsatz, welcher zwischen der Oeffnung des Gehäuses und dem dieselbe verschliessenden Steinchen hervortrat, während bei den eine Phryganiden-Puppe enthaltenden Gehäusen nur ein einfacher Deckel vorhanden war. Sowohl der Deckel als der Riemenfortsatz ergaben sich bei näherer Untersuchung als aus dichtem Gewebe eines Spinnfadens der Phryganiden-Larve

bestehend; bei ichneumonisirten Larven wird der Spinnstoff im Uebermaasse abgesondert und auf diese Weise (durch Hyperclosis) der lange Riemenfortsatz gebildet.

Daumerc (Bullet. soc. entom. 1859. p. 172) machte die, wenn sie sich bestätigen sollte, interessante Mittheilung, dass Ichneumon (*Odontomerus*) *ruspator* Lin., welcher häufig in Zimmern vorkommt, ein Parasit des ebenfalls in Wohnungen vielfach verbreiteten *Attagenus pello* ist, in dessen Nymphen die Ichneumoniden-Weibchen ihr Ei ablegen.

Derselbe („Notice sur les moeurs de l'Ichneumon *fasciatus* Fourcr.“, Annal. soc. entom. VIII. p. 317 ff.) wies den *Peltastes* (*Metopius*) *fasciatus* Fourcr., welcher identisch mit *Ichneumon micratorius* Fab. ist, als habituellen Parasiten von *Saturnia carpini* nach.

Evaniales. Eine neue Gattung wurde von Smith (Journ. proceed. Linn. soc., Zoology III. p. 169) unter dem Namen *Stenophasmus* aufgestellt. Sie gleicht *Megischus*, unterscheidet sich aber durch die Vorderflügel, welche eine Rand- und drei Submarginalzellen haben und von dieser Gattung sowohl als von *Stephanus*, mit der sie fünfgliedrige Tarsen gemein hat, durch ungezähnelte Schenkel. Kopf kuglig, Fühler borstenförmig, länger als der Körper, Prothorax mit dünnem Halse, Schenkel leicht verdickt, Petiolus des Abdomen letzterem gleich lang. — Art: *St. ruficeps* 5 lin., Aru-Inseln.

Eine zweite neue Gattung ist *Bothrioceros* Sichel (Annal. soc. entom. VIII. p. 759), vom Habitus eines *Foenus*, auf dem Kopfe mit spitzen Höckern, welche das in einer Grube liegende vordere Stirnauge umgeben; Fühler fadenförmig, Kiefertaster mit vier sehr langen Gliedern, Vorderflügel mit zwei Cubitalzellen, von denen die erste trapezoidal, die zweite unvollständig ist, und offener zweiter Diskoidalzelle. Hinterleibsstiel von der Spitze des Metathorax, dicht über den Hinterhüften entspringend; diese so wie die Hinterschenkel und Hinterschienen verdickt. — Zwei Arten: *B. Europaeus* 13 mill., Sicilien und *Americanus* 27 mill., Brasilien, beide nur im weiblichen Geschlechte bekannt.

Von *Megischus* trennt Smith ferner (Journ. proceed. Linnean soc. V. p. 58) unter dem Namen *Foenatopus* diejenigen Arten ab, bei denen die Submarginal- und Diskoidalzelle der Vorderflügel eingegangen sind, wie z. B. bei *Megischus indicus* Westw. Eine neue dazu gehörige Art ist *Foen. ruficeps* von Makassar. — Fernere neue Arten sind: *Megischus tarsalis* von Batchian und *viduus* von Kaisaa, *Evania striata* von Makassar und *Trigonalys pictifrons* ebendaher. (Letztere Gattung wird vom Verf. unter der Fam. Aulacidae Shuck. aufgeführt.)

Braconidae. Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 307 ff.) beschrieb mehrere neue Arten von Ceylon, unter denen er einige zu

414 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

eigenen Gattungen erhebt: 1) *Heratemis* n.g. mit *Coelinus* nahe verwandt. „Corpus glabrum, caput transversum, thorace latius, palpi graciles, longiusculi, antennae graciles, filiformes, corpore vix duplo longiores; thorax robustus, abdomen sessile, lineare, depressum, angustum, pedes longi, graciles.“ — Art: *H. filosa* 2½ lin. — 2) *Nebartha* n. g., gleichfalls mit *Coelinus* verwandt. „Corpus gracile, elongatum, scitissime punctatum, caput transversum, sat parvum, palpi graciles, longiusculi, antennae filiformes, sat graciles, corpore breviores, articuli elongati; abdomen fusiforme, subsessile, thorace vix longius, pedes longi, graciles, postici robusti, longissimi.“ — Art: *N. macropodides* 2¾ lin. — 3) *Psyttalia* n.g. „Corpus convexum, glabrum, latiusculum, caput transversum, thorace non latius, antennae graciles, filiformes, corpore longiores, articuli breves; scutum subcarinatum, abdomen ellipticum, subsessile, thorace paullo longius, non angustius; oviductus brevis, pedes breviusculi.“ — Art: *Ps. testacea* 2 lin. — Neue Arten: *Microgaster detractus*, *recusans*, *significans*, *subductus*, *Spathius bisignatus* und *signipennis*.

Ein unvollendetes Nachlass-Manuskript von Ruthe über Deutsche Braconiden hat Reinhardt (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 105) zu veröffentlichen begonnen. Das vorliegende erste Stück enthält eine Analyse und umständliche Beschreibung von 36 Arten der Gattung *Microgaster* Latr., welche sämmtlich der Abtheilung mit drei Cubitalzellen angehören und von denen 16 als neu aufgestellt werden. Die Namen der letzteren sind: *Micr. opacus*, *scticus*, *procerus*, *ruficoxis*, *crassicornis*, *medianus*, *aduncus*, *lugubris*, *viduus*, *heterocerus*, *varipes*, *parvulus*, *gracilis*, *Ratzeburgii*, *xanthopus* und *Wesmaeli*. Mehrere dieser Arten waren den früheren Autoren allerdings schon bekannt, aber irriger Weise als Varietäten von anderen angesehen worden.

Als neue Arten von Island beschrieb Ruthe (Entom. Zeitung 1859. p. 314 ff.) *Trioxyis compressicornis*, *Praon peregrinus*, *Aphidius cingulatus*, *restrictus* (Nees?), *Microctonus intricatus*, *Perilitus Islandicus*, *Microgaster incertus*, *fulvipes* (Halid.?), *Orthostigma pumilum* (Nees var.?), *exile*, *distractum* (Nees?) und *Dacnusa confinis*.

Derselbe (ebenda p. 103) verwarft sich gegen die (ihm wohl brieflich zugegangene) Behauptung, dass seine Gattung *Arhaphis* auf einen flügellosen Ichnemoniden (Gat. *Cremnodes*) gegründet sei, durch Beschreibung des nachträglich von ihm entdeckten geflügelten Männchens der *Arh. tricolor*, welches ein wahrer Braconide ist. Die Vorderflügel haben zwei Cubitalzellen; von den Diskoidalzellen ist die innere offen, die äussere gestielt. Mit gleichzeitiger Bezugnahme auf das Männchen giebt Verf. eine nochmalige Charakteristik der Gattung.

Smith (Journal of proceed. of the Linnean soc., Zoology III.

p. 24 f.) beschrieb *Bracon insinator*, *intrudens*, *Agathis sculpturalis*, *modesta* und *nitida* als n. A. von Celebes. — Ebenda V. p. 141 ff.: *Bracon jaculatus*, *quadriceps*, *Agathis atrocephalus* (!) als n. A. von Batchian, p. 65 f. *Bracon deceptor*, *bellicosus*, *combustus*, *Cenocoelius cephalotes*, *Agathis penetrans* und *rugifrons* als n. A. von Makassar. — Ebenda III. p. 174 ff.: *Bracon basalis*, *albomarginatus*, *nigripennis*, *exoletus*, *abdominalis*, *nitidus*, *pallifrons* und *intrudens* und *Agathis fumipennis* als n. A. von den Aru-Inseln.

Chalcididae. Foerster (2te Centurie neuer Hymenopteren, a. a. O.) machte eine grössere Reihe inländischer neuer Arten, so wie mehrere neue Gattungen dieser Familie bekannt. Letztere sind: 1) *Chrysomalla* n. g. aus der Gruppe der Perilampoiden; Fühler nicht höher als der untere Augenrand eingefügt, 13-gliedrig, Kopf und Thorax ganz glatt, nur das Pronotum tiefer punktiert, Hinterleib mit fünf deutlichen Dorsalringen, von denen der erste besonders stark entwickelt ist; der Ramus postmarginalis verkürzt und wie der R. marginalis mit Borsten besetzt. — Art: *Chr. Roseri* Württemberg. — 2) *Tribaeus* n. g. zu den Ormyroiden gehörig, mit drei Ringeln an der Basis der Fühlergeissel, die folgenden Glieder doppelt so breit als lang; Rücken des Hinterleibes convex, ohne Kiel. — Art: *Tr. punctulatus* Rheinprovinz. — 3) *Monobaeus* n. g. mit Ormyrus habituell übereinstimmend, aber nur mit einem Ringel an der Fühlergeissel, deren folgende Glieder quer sind; Schildchen an der Spitze schuppig; Hinterleibsringe mit gezählter Basis. — Arten: *M. cin-gulatus* und *gratiosus* von Aachen. (Neben den beiden letzten Gattungen wird Ormyrus Westw. nochmals charakterisirt.) — 4) *Pezobius* n. g. (Encyrtidae) Flügel verkümmert, Fühler 12-gliedrig mit zusammengedrückten und erweiterten Geisselgliedern, Scheitel breit, die beiden hinteren Ocellen nahe am Innenrande der Augen stehend; Schildchen flach, dreieckig, Legebohrer verborgen. — Art: *Pez. polychromus*. Vaterland? — 5) *Stichocrepis* n. g. (Pteromalinen) Körper kurz mit flachem Hinterleib, Fühler 13-gliedrig, unterhalb der Augen eingefügt, mit zwei kleinen Ringelchen und an der Spitze gezähntem Schaft; Schildchen gross, Tarsen sehr kurz, Flügel von Hinterleibslänge, der Ramus marginalis und postmarginalis mit steifen Börstchen. — Art: *St. armata* Tyrol. — 6) *Anusia* n. g., schon in dem Hymenopt. Beitr. aufgestellt, hier nochmals charakterisirt. Zwei Arten: *A. nasicornis* Aachen und *austriaca* Leitha-Gebirge. — Die vom Verf. beschriebenen neuen Arten sind: *Halticella tarsalis* Rheinprovinz, *pachycera* Tyrol, *Eucharis punctata* Süd-Europa?, *Kollari* Wien, *Thoracantha bella* Süd-Europa?, *Chalcis scrobiculata*, *vitripennis*, *rugulosa* und *tricolor* Rheinprovinz, *obtusata* Süd-Frankreich, *punctulata* Tyrol, *scirropoda* Ungarn, *Syntomaspis eurynotus* aus Gallen von *Cynips corticis*, *lazulinus* aus Gallen von

416 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Quercus pubescens, *macrurus* Ungarn, *Diomorus Kollari* Wien, *Cryptopristus laticornis*, *macromerus*, *intermedius*, *syrphi* und *fulvocinctus* Rheinprovinz, *Oligosthenus tibialis* Aachen, *Megastigmus flavus*, *xanthopygus* (*dorsalis* Walk.), letzterer aus England, *Elatus rufitarsis* Aachen, *Lamprostylus punctatus* und *auricollis* Rheinprovinz, *Perilampus chlorinus* Süd-Europa, *cristatus*, *nigriventris*, *chrysonotus*, *cuprinus*, *inaequalis* Rheinprovinz, *Lochites papaveris* Aachen, *Ormyrus cosmozonus* Süd-Deutschland, *viridanus*, *prodigus*, *versicolor*, *placidus*, *aerosus*, *blandus*, *violaceus* Aachen, *Monodontomerus intermedius* Frankfurt, *vacillans* Aachen, *Charitopus fulviventris* Aachen, *Halidea insignis* und *nobilis* Süd-Deutschland, *Eupelmus fuscipennis* Stuttgart, *micropterus*, *linearis*, Geeri Dalm. mas, *nubilipennis* Aachen, *bifasciatus* (*Cynips* id. Fonscol.) Süd-Frankreich, *spongipartus*, *microzonus*, *hostilis* Aachen, *fulvipes* und *cerris* Oesterreich, *Monodontomerus interruptus* Aachen. Auch *Mira macrocera* Schellenb. (*Encyrtus platycerus* Dalm., *Dicellocerus vibrans* Menzel) wird nochmals ausführlich beschrieben.

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 117 u. 170 f.) beschrieb folgende neue Gattungen und Arten von Ceylon: *Anastatus* n. g., von *Eulophus* durch die Form der Fühler, welche wie bei *Conops* lanzettlich sein sollen, unterschieden; beim Männchen sind dieselben indess, wie später angegeben wird, nicht lanzettlich, stärker und fadenförmig (?), nur zehngliedrig. Art: *A. mantoidae*, Parasit von Mantis-Eiern; ebenso: *Eulophus mantiechthrus*, *fraternus*, *Priomerus repens* n. A. von Ceylon. — Ferner als Parasiten von *Pseudococcus coffeae*: *Encyrtus Nietneri* und *Chartocerus* n. g. (von *Encyrtus* durch zusammengedrückte, viergliedrige Fühler, deren letztes Glied sehr lang ist, unterschieden) *musciiformis*, und als Parasiten von *Lecanium coffeae*: *Scutellista* (n. g., wie bei *Thoracantha* mit langem, aber nicht gespaltenem Schildchen, welches fast den ganzen Hinterleib bedeckt, mit längeren Flügeln u. s. w.) *cyanea* und *Cephaleta* (n. g. nicht weiter charakterisirt) *purpureiventris*.

Walker, Characters of undescribed species of the genus *Leucospis* (Journal of Entomol. I) beschrieb 13 neue *Leucospis*-Arten und (Annals of nat. hist. 3. ser. VI. p. 357 ff.) *Chalcis dividens*, *pandens*, *Halticella rufimanus*, *inficiens*, *Eurytoma contraria*, *indefensa*, *Eucharis convergens*, *deprivata*, *Pteromalus magniceps*, *Encyrtus obstructus* als n. A. aus Ceylon.

Eine neue Gattung *Eriophilus* Haldeman (Proceed. Boston nat. hist. soc. VI. p. 402) zeichnet sich durch grosse, kurz behaarte Augen, geknieete, sechsgliedrige Fühler, deren erstes Glied beim Männchen lang ist, durch gerade Subcostalvene, sehr kurzen Stigmatal-Ast, langen Dorn an den Mittelschienen und gekrümmten Dorn an den Vorderschienen aus. — Art: *Erioph. mali* aus Nord-Amerika.

(Die Beschreibung dieser Art war von Haldeman bereits früher in einer populären Zeitschrift bekannt gemacht worden und wird hier durch Sharswood nochmals publicirt.)

Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 58. Taf. 2) gab Beschreibung und Abbildung von *Pteromalus abnormis* n. A.; dieselbe wurde in grosser Anzahl aus Dipteren-Puppen (Sarcophaga?), die sich in einem Schwalbenneste in Umea-Lappland fanden, erzogen.

Ruthe (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 124) beschrieb *Eupelmus Oscari* n. A. aus der Umgegend Berlins.

Reinhard, „Die in Blattläusen lebenden Pteromalinen“ (Ent. Zeitung 1859. p. 191) stellte die von den Autoren bis jetzt als Parasiten von Blattläusen beobachteten und erwähnten Pteromalinen (14 Arten) zusammen und fügte ihnen diejenigen hinzu, welche ihm aus eigener Erfahrung als solche bekannt geworden sind. Letztere sind: *Asaphes vulgaris* Walk., *Coryna clavata* Walk., *Pachyneuron aphidis* Bouché, *Hypsimacra Ratzeburgi* n. A. (hier beschrieben), *Agonioneurus Euthria* Walk. und *flavicornis* Foerst.

Doumerc, Notice sur les métamorphoses des Eulophus (Annal. soc. entom. VII. p. 107 f.) theilte mit, dass das Weibchen einer Eulophus-Art (nicht näher bestimmt) die frisch gelegten Eier von *Pentatoma Amyot* (Mononymie) anstach und dass zwölf Tage nachher die Imagines ausschlüpfen; sobald die Larve sich im *Pentatoma*-Eie verpuppte, fiel die leere Hülle desselben zusammen und schmiegte sich dem Körper der Parasiten-Puppe eng an, wie dies schon Geoffroy abbildete.

Goureaux (Bullet. soc. entom. 1859. p. 33) erzog *Perilampus laevifrons* Dalman aus einer kleinen in Birnen lebenden Schmetterlingsraupe.

Derselbe (Bullet. soc. entom. 1860. p. 33) erzog aus dem Gespinnst von *Anacamptis polulella* mehrere Exemplare einer *Aneurax*-Art, die aber nicht auf Kosten der Raupe jener Schabe, sondern in einer Ichneumoniden-Larve schmarotzte, welche jene verzehrt hatte. Ebenso sah er den *Pteromalus microgasteris* Bouché seine Eier in die Cocons von *Microgaster glomeratus* absetzen.

• **Proctotrypidae.** Thomson hat seine Bearbeitung der in Schweden vorkommenden Proctotrypider in der Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVI. p. 69 ff. mit der 7. Tribus *Platygastrini* fortgesetzt. Dieselbe umfasst die Gattungen *Inostemma* Halid. mit 2 A., *Synopeas* Foerst. mit 13 A., *Piestopleura* Foerst. mit 1 A., *Leptacis* Foerst. mit 1 A., *Amblyaspis* Foerst. mit 4 A., *Ceratacis* n. g. (von den beiden vorhergehenden Gattungen durch das vom Schildchen tief abgetrennte Mesonotum und eine deutliche Basalgrube des Schildchens unterschieden) mit 1 A., *Trichasis* Foerst. mit 2 A., *Anopedias* Foerst. mit

418 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

3 A., *Isocybus* Foerst. mit 5 A., *Hypocampsis* Foerst. mit 3 A., *Platygaster* Latr. mit 21 Arten.

Ruth e (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 118 ff.) besprach Foerster's Systematik der Proctotryprier und Haliday's Systematik der Diapriiden und machte anhangsweise *Mystrophorus formicaeformis*, *Thoron gibbus* und *Sparasion rufipes* als n. A. aus der Umgegend Berlin's bekannt.

Derselbe (Entom. Zeitung 1859. p. 311 ff.) beschrieb *Lagynodes rufescens*, *Prosacantha punctulator* und *Diapria aptera* als n. A. aus Island.

Foerster (Verhandl. d. naturhist. Vereins der Preuss. Rheinlande XVII. p. 107 ff.) *Bethylus femoralis* und *rufipes*, *Goniozus mobilis* und *Perisemus cephalotes* als n. A. aus der Umgegend von Aachen.

Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. VI. p. 359) *Diapria apicalis* n. A. aus Ceylon.

Smith (Journal proceed. Linnean soc., Zoology V. p. 136) *Epyris erraticus* n. A. von Dory auf Neu-Guinea.

Sichel (Bullet. soc. entom. 1859. p. 213) *Cinetus rufipes* n. A. von Toulon.

Cynipidae. Eine neue Gattung *Phanacis* charakterisirte Foerster (Verhandl. des naturhist. Ver. d. Preuss. Rheinl. XVII. p. 145) folgendermaassen: Kiefertaster 4-, Lippentaster 3-gliedrig, Radialzelle geschlossen, zweite Cubitalzelle nach innen gleichfalls geschlossen; Thorax nicht behaart, Schildchen polsterförmig, Spitze des Metathorax mit feinen Längskielen, erstes Bauchsegment am grössesten. — Art: *Ph. Centaureae*, aus den Stengeln von *Centaurea scabiosa*, aber nur Weibchen erzogen.

Giraud, „Signalements de quelques espèces nouvelles de Cynipides et de leurs galles“ (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. in Wien IX. p. 337—374) machte eine grössere Anzahl neuer Gallwespen nebst den von ihren Larven gebildeten Gallen durch sorgsame Beschreibungen bekannt; dieselben sollen als Vorläufer zu einer grösseren monographischen Arbeit des Verf. über die gegenwärtige Familie dienen. Von manchen der beschriebenen Arten waren bereits die Gallen, aber nicht die Erzeuger bekannt; von anderen Arten beschreibt der Verf. die Gallen ohne bisjetzige Kenntniss ihrer Bewohner. Die neuen Arten sind: *Cynips caliciformis*, *polycera*, *subterranea*, *glutinosa*, *conglomerata*, *truncicola*, *cerricola*, *amblycera*, *callidoma*, *serotina*, *clementinae*, *Neuroterus ostreus*, *lanuginosus*, *saltans* und *minutulus*. — *Dryocosmus* n. g. von *Neuroterus* besonders durch die Bildung des Schildchens unterschieden, welches halbkuglig, hervortretend, an der Basis quer eingedrückt und nach vorn fein gerandet ist. — Art: *Dr. cerriphilus*. — *Andricus glandium*, *erythrocephalus*, *aestivalis*, *cydoniae*, *grossulariae*, *burgundus*, *multiplicatus*, *amenti* und *nitidus*, *Biorhyza renum*, *Spathogaster aprilinus*, *glandiformis*, *nervosus*, *Rhodi-*

tes rosarum, *spinosissimae*, *Diastrophus scabiosae* und *areolatus*, *Aulax salviae*, *scorzoneræ*, *pumilus* und *rufiscapus*. — Sechs bis jetzt herrenlose Gallen beschreibt der Verf. als *Cynips aries*, *galeata*, *gemmea*, *superfoetationis*, *seminationis* und *urnaeformis*.

Derselbe (ebenda X. p. 123—176) lieferte eine Aufzählung der in Oesterreich aufgefundenen Arten der Aphidivoren und Figitiden, von denen er sowohl die bereits bekannten, welche in ihrer Synonymie erörtert werden, als die neuen beschreibt. Unter den Aphidivoren ist die Gattung *Allotria* Westw. (*Xystus* Hart.) durch 14 Arten vertreten, von denen *A. Tscheki*, *forticornis* und *Ullrichi* neu. Die Figitiden umfassen 10 Gattungen: 1) *Eucoila* Westw. 33 A. (*E. subnebulosa*, *Schmidti*, *tenuicornis*, *compressiventris*, *depilis*, *curta*, *heterogena*, *insignis*, *nigripes*, *floralis* (Dahlb. i. lit.), *ciliaris* (Dahlb. i. lit.), *melanipes*, *allotriaeformis*, *pusilla*, *antennata*, *picicrus*, *rufiventris*, *tomentosa*, *cordata*, *bicolor* und *nodosa* n. A.). 2) *Figites* Latr. 9 A. (*F. fuscinervis*, *coriaceus* (Dahlb. i. lit.), *apicalis*, *politus*, *consobrinus*, *clavatus* und *abnormis* n. A.) 3) *Omalaspis* n. g. Zweites Hinterleibssegment grösser als die übrigen, Metanotum weder runzlig noch gekielt, Fühler fadenförmig; Hinterleibsstiel kurz, dick, gefurcht, Taster wie bei Figites. — Art: *O. Noricus* Gratz. 4) *Onychia* Dahlb. 3 A. 5) *Callaspidea* Dahlb. 3 A. (*C. Dufourii* und *Ligurica* n. A.). 6) *Melanips* Halid. 7 A. (*M. fumipennis*, *sylvanus* und *alienus* n. A.). 7) *Anacharis* Dalm. 3 A. 8) *Aegilips* Halid. 3 A. (*A. curvipes* und *armatus* n. A.). 9) *Amphitectus* Hart. 1 A. 10) *Ibalia* Latr. 1 A.

„Die Figitiden des mittleren Europa“ hat auch H. Reinhard (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 204 ff. Taf. 4) zum Gegenstande einer eingehenden Bearbeitung gemacht. Den Cynipiden im engeren Sinne gegenüber diagnosticirt Verf. die Figitiden-Gruppe durch die 14-gliedrigen Fühler des Männchens und die 13-gliedrigen des Weibchens, durch die Länge des zweiten Hinterleibsringes, welcher kürzer als das halbe Abdomen ist, und durch die Form der Radialzelle, welche höchstens doppelt so lang als breit ist. (Nach einer ausführlichen Schilderung des ganzen Körperbaues, in welcher auch besonders die mit dem weiblichen Geschlechtsapparate in Beziehung getretenen Theile des Hautskeletes näher erörtert werden, so wie nach einigen Bemerkungen über das Eierlegen der Gallwespen im Allgemeinen, theilt Verf. die Figitiden in drei Gruppen: 1) *Anachariden*. Hinterleibsstiel drehrund und dünn, das zweite Segment deutlich länger als das dritte. 2) *Figitiden sens. strict.* Das erste Hinterleibssegment kurz und ringförmig, das zweite wenig kürzer als das dritte. 3) *Onychiiden*. Zweites Hinterleibssegment viel kürzer als das dritte, seitlich ganz schmal, oben zungenförmig verlängert. — Zur ersten Gruppe gehören *Anacharis* Dalm. 4 A. und *Aegilips* 5 A. (*Aeg. rugi-*

420 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

collis und *Dalmani* n. A. Deutschland, *spinigera* n. A. Savoyen, zur zweiten *Amblynotus* Hart. 3 A. (*A. longitarsus* n. A. Deutschland), *Sarothrus* Hart. 2 A. und *Figites* Latr. 7 A., *F. laevigatus* n. A. Deutschland), zur dritten *Onychia* Hal. 2 A., *Homalaspis* Gir. 1 A. und *Aspicera* 1 A. — Mit der Beschreibung der Gattungen und Arten hat Verf. die Erörterung ihrer Synonymie verbunden; sieben der letzteren sind auf Taf. 4 dargestellt.

Ruthe (Entom. Zeitung 1859. p. 310) beschrieb *Eucoela simulatrix* n. A. aus Island.

Léon Soubeiran (Annales d. l. soc. Linnéenne de Maine et Loire III. 1859. p. 199—203) beschrieb zwei Gallenformen von *Quercus pedunculata*, die er nach den Larven für Cynipiden-Gallen ansieht; dieselben sind auf einer beifolgenden Tafel abgebildet.

Marschall Vaillant (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 518) fand rundliche Gallen am Fusse von Eichen unterhalb der Erde, aus welchen sich eine flügellose Cynipide entwickelte; von Guérin wurde dieselbe als *Cynips aptera* Fab. bestimmt.

Tenthredinetae et Urocerata. F. Smith, Descriptions of new genera and species of Tenthredinetae in the collection of the British Museum (Annals of nat. hist. VI. p. 254 ff.). *Hylotoma imperialis* n. A. aus Nord-China, *Lyda flagellicornis* ebendaher. *Derecyrtia* n. g. Kopf fast kuglig mit convexem Scheitel, Augen gross, oval, Fühler 23-gliedrig, borstenförmig, erstes Geisselglied halb so lang, das zweite ebenso lang wie der Schaft; Schildchen und Mesothorax vorn erhaben, Vorderflügel mit einer Rand- und vier Submarginalzellen, Schienen mit zwei Enddornen, Hinterleib cylindrisch, zweimal so lang als der Vorderkörper. — Art: *D. pictipennis* n. A. 9 Lin., von Ega in Brasilien. — *Sirex cedrorum* n. A. vom Libanon. — *Cladomacra* n. g. Fühler 16-gliedrig, gekämmt und haarig, Kopf quer, Augen stark vorspringend, Flügel gross, die vorderen mit einer Rand- und vier Submarginalzellen, Beine einfach, lang, Schienen mit zwei kurzen Enddornen. — Art: *Cl. macropus* 3 Lin., Celebes.

Derselbe beschrieb (Journ. of proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 23) *Tenthredo (Allantus) purpurata* als n. A. von Celebes, (ebenda V. p. 136) *Cryptocampus nigripes* von Dory auf Neu-Guinea, *Selandria Doryca* von Batchian und *Xiphydria laeviceps* von Amboina. — Ebenda III. p. 177: *Oryssus maculipennis*, *Xiphydria rufipes* und *Tremex insignis* als n. A. von den Aru-Inseln.

G. Zaddach, Beschreibung neuer oder wenig bekannter Blattwespen aus dem Gebiete der Preussischen Fauna. Königsberg 1859. (4. 39 pag. c. tab. 1). — Verf. liefert in dieser Abhandlung ein Verzeichniss der in Preussen bis jetzt aufgefundenen Blattwespen, von denen er die hinreichend bekannten nur namentlich aufführt, die neuen dagegen, so wie mehrere noch nicht genau festgestellte sehr

eingehend beschreibt; wo die Larve zugleich vorlag, auch eine Charakteristik dieser beifügend. Die beschriebenen Arten sind: *Hylotoma pullata* (nebst Larve), *corrusca*, *fuscipennis* Herr.-Sch., *fasciata* Lepel., *Schizocera instrata*, *Dineura ventralis* (nebst Larve), *Cladius tener*, *tristis*, *aeneus* (nebst Larve), *Dolerus genucinctus*, *anthracinus* Klug, *nitens*, *atricapillus* Hart., *longicornis*, *micans* (haematodes Schrank), *ravus*, *gracilis*, *brevis*, *aeneus* Hart., *incertus*, *asper*, *fumosus*, *niger* Lin., *pachycerus* Hart., *fissus* Hart., *carbonarius* (*anthracinus* Klug fem.), *brevicornis*, *taeniatus*, *leucopterus*, *Emphytus neglectus*, *Phyllotoma tenella*, *Fenusa betulae* (nebst Larve), *Selandria pubescens* (nebst Larve), *lineolata* Klug und *melanocephala* Fab. (beide gleichfalls nebst Larve), *albipennis*, *subcana*, *gracilicornis*, *ruficurris* Brullé, *seriata* und *grandis*, *Tarpa spissicornis* var. — Im Ganzen sind in Preussen bis jetzt 394 Blattwespen-Arten aufgefunden worden, mithin $\frac{7}{10}$ aller Deutschen Arten (586). Auf der beifolgenden Tafel sind sieben der als neu beschriebenen Arten in colorirten Abbildungen, ausserdem die Larven mehrerer nebst der Art ihres Frasses dargestellt. Sieben *Dolerus*-Arten werden durch stark vergrösserte Abbildungen ihres Legestachels erläutert.

Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. III. p. 99—119. pl. 7—9) setzte seine Arbeit „De inlandsche Bladwespen in hare gedaanteverwisselingen en levenswijze beschreven“ mit einem fünften Abschnitte fort, in welchem *Allantus scrophulariae* Lin., *Cimbex amerinae* Fab. und *Athalia spinarum* Fab. abgehandelt und durch schöne Abbildungen der drei Entwicklungsstadien erläutert werden.

Derselbe, „Beschrijving van eenige nieuwe soorten van Bladwespen“ (ebenda III. p. 128 ff.) beschrieb *Hylotoma similis*, *humeralis* und *flava* als n. A. aus Japan und *microcephala* aus Java.

Description of a species of Perga, or Saw-Fly, found feeding upon the *Eucalyptus citriodora*, by Dr. G. Bennett and A. W. Scott (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 209 ff. pl. 62). Die als muthmasslich neu beschriebene und abgebildete Art ist *Perga Eucalypti* benannt und steht nach der Abbildung der *P. dorsalis* Leach nahe, von der sie sich durch ungebänderten Hinterleibsrücken unterscheidet. Die Larven sind sammetschwarz mit weissen Borsten (so dass sie der Raupe von *Vanessa Jo* ähneln) und haben drei Paar (Thorax-) Beine von hell mennigrother Farbe; sie gehen im Oktober in die Erde, um sich daselbst ein Cocon anzufertigen, aus dem im März die Blattwespe hervorgeht.

Harris beschrieb (Proceed. Boston soc. of nat. hist. VII. p. 235) *Selandria (Hoplocampa) rubi* als n. A. aus Nord-Amerika, nebst ihrer Larve und deren Lebensweise. (Aus des Verf.'s hinterlassenen Manuskripten mitgetheilt von Scudder.)

422 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Ruthe (Entom. Zeitung 1859. p. 305 ff.) beschrieb *Nematus conductus*, *Staudingeri*, *coactulus*, *suavis* und *variator* als n. A. aus Island.

Sichel (Annal. soc. entom. VIII. p. 757) *Cephus Bellieri* und *nigripennis* als n. A. aus Sicilien.

Foerster (Verhandl. d. naturhist. Vereins d. Preuss. Rheinlande XVII. p. 141 ff.) *Dolerus stygius* und *ochroneurus* als n. A. aus der Umgegend von Aachen.

Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 499) diagnosticirte *Cimbex villosus* und *Hylotoma nigronodosa* als n. A. vom Amur.

Dahlbom und Sichel machten (Bullet. soc. entom. 1859. p. 83 ff.) Bemerkungen über die Artrechte mehrerer Europäischer Sirex-Arten.

Lepidoptera.

Th. Kettelhoit, De squamis Lepidopterorum, Dissertatio inauguralis zoologica. Bonnae 1860. 8. c. tab. 1. — Verf. handelt über die histologische Struktur, über die Anheftung und die Stellung der Schmetterlingsschuppen und in einem vierten Capitel besonders ausführlich über die Verschiedenheit der Form dieser Gebilde je nach den Gattungen und Arten. Er hat dieselben bei 110 verschiedenen inländischen Arten aus sämtlichen Familien der Macro- und Microlepidopteren untersucht und erörtert ihre Form, die Bildung ihrer Basis (welche bald ausgebuchtet, bald gerundet oder zugespitzt ist) so wie das Verhältniss der Länge zur Breite.

Die Untersuchungen des Verf. haben das Resultat ergeben, dass zwei Hauptformen unter den Schuppen zu unterscheiden sind: 1) Die Basis ist über der Anheftung des Schäftchens tief ausgebuchtet; dies ist bei allen Rhopaloceren der Fall. 2) Die Basis ist nicht ausgebuchtet und zwar ist dabei a) die Schuppe gegen die Basis hin allmählich zugespitzt verengt — alle Crepuscularia so wie die Nocturna Linné's mit Ausnahme der Eulen — oder b) die Basis ist breit, stumpf abgerundet und die Seitenrändern der Schuppe daher parallel; letztere Bildung charakterisirt die Noctuinen.

Ueber die histologische Beschaffenheit und die Genese der Schmetterlings-Flügelschuppen machte Mayer (Verhandl. d. naturhist. Vereins d. Preuss. Rheinlande XVII. Sitzungsberichte p. 110 ff.) einige Mittheilungen.

Altum (Ent. Zeitung 1860. p. 91 f.) beschrieb einen vollständig halbirten Hermaphroditen von *Sphinx convolvuli* (rechts männlich, links weiblich), leider nur nach seinen äusseren Merkmalen. — Möchten doch die Lepidopterologen, wenn sie durch Zucht oder Fang in Besitz solcher merkwürdigen Stücke gelangen, dieselben einem Sachverständigen lebend zur Sektion überlassen, damit das anatomische Verhalten von dergleichen Missbildungen endlich aufgeklärt würde!

A Catalogue of the Lepidopterous Insects in the Museum of natural history at the East-India House. By Thomas Horsfield and Frederic Moore. Vol. II. London 1859 (8. p. 279—440. pl. 13—23 und pl. 7a—13a). — Dieser zweite Band des Cataloges der Lepidopterensammlung des Museums der East-Indian Company zu London, welcher eine Aufzählung der Bombyces enthält, schliesst sich in seiner Ausführung genau dem im vorigen Jahresberichte angezeigten ersten an, indem auch hier die bereits beschriebenen Arten nur mit Citaten und Synonymen aufgeführt, die neuen von F. Moore beschrieben werden. Die Bombyces sind hier im weitesten Sinne des Wortes (nach den älteren Systematikern) aufgefasst, indem darunter ausser den eigentlichen Spinnern auch die Cheloniarien und Cossinen so wie die früher den Sphingiden beigeesellten Zygaeniden begriffen werden. Nach der Horsfield'schen auf die Raupen basirten Systematik werden die Bombyces in 8 Gruppen getheilt: 1) Larvae sphingiformes (Zygaeniden, Glaucoptiden, Lithosiiden). 2) Larvae fasciculatae (Lipariden). 3) Larvae ursinae (Cheloniarien). 4) Larvae cuspidatae (Drepana, Cerrura, Bombyx u. a.). 5) Larvae verticillatae (Saturnia, Attacus). 6) Larvae limaciformes (Limaecodiden). 7) Larvae pilosae (eigentliche Bombyces aus der Verwandtschaft von Gastropacha. 8) Larvae lignivorae (Cossinen und Heptalinen).

Als eine werthvolle und sehr interessante Zugabe für den vorliegenden Band sind die 17 denselben begleitenden lithographirten Tafeln, von denen zehn der Darstellung zahlreicher Raupen, Puppen und Gespinnste, die sieben übrigen denjenigen von Spinnern gewidmet sind, hervorzuheben. Da letztere neben den Abbildungen vieler

424 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

von Moore beschriebener neuer Arten auch die einer Reihe von Walker'schen Gattungsrepräsentanten liefern, bieten sie zugleich ein gewiss wünschenswerthes Hülfsmittel für die Benutzung der betreffenden Cataloge des British Museum, deren alleiniger Text sich in vielen Fällen für die Bestimmung als unzureichend herausstellt. — Bei der längst anerkannten Wichtigkeit der Kenntniss der früheren Stände für die Classification der Lepidopteren ist die bildliche Darstellung einer grossen Anzahl ausländischer Raupen, wie sie hier gegeben wird, von besonderem Interesse; schliessen sich viele derselben, wie z. B. die der Lipariden, vieler Cheloniarien, Saturnien, Gastropachen unseren einheimischen Arten auf das Engste an und stimmen einige, wie z. B. die von Stauropus mit den entsprechenden inländischen fast ganz überein, so treten uns andererseits auch solche von höchst eigenthümlicher Bildung, besonders unter den Limacodiden entgegen. Von den Puppencocons zeichnen sich besonders einige den Saturnien angehörige durch ihre Form sehr aus: das eine derselben von Eiform und mittels eines langen, dünnen Stieles an einem Aste befestigt, ahmt gleichsam das Ansehen einer Pflaume nach; ein anderes mit breiter Basis einem Zweige anhaftend, hängt im Uebrigen in senkrechter Richtung frei von diesem herab.

Vom British Museum sind in den letzten drei Jahren folgende fernere Verzeichnisse über seine Lepidopteren-Sammlung publicirt worden:

1) List of the specimens of Insects in the collection of the British Museum, by F. Walker. Part XV. Noctuidae. London 1858. (8. p. 1521—1888). In diesem den Schluss der Noctuiden enthaltenden Bande verzeichnet der Verfasser auf p. 1521—1642 die zur Guenée'schen Tribus der Pseudo-Deltoidae gehörenden Arten, welche in die drei Guenée'schen Familien der Focillidae mit 6, Amphigonidae mit 5 und Thermesidae mit 38 Gattungen zerfallen. Die bereits bekannten Arten, gleichviel ob im British Museum vorhanden oder nicht, werden unter Hinzufügung der Guenée'schen Diagnose aufgeführt, die sehr zahlreichen neuen in der bekannten Weise beschrieben, viele auch zu eigenen Gattungen erhoben. — In der zweiten, bei weitem grösseren Hälfte des Bandes (p. 1643—1861) werden nachträglich die sowohl den früheren als den vorliegenden Gruppen der Noctuiden angehörenden, während der Publikation des Catalogs neu erworbenen Arten charakterisirt, deren Zahl gleichfalls eine sehr bedeutende ist und welche

ebenfalls wieder ein ansehnliches Contingent von neuen Gattungen stellen.

2) List of the specimens of Lepidopterous Insects in the collection of the British Museum, by F. Walker. Part XVI. Deltoides. London 1858. (8. 253 pag.). Auch in Anfertigung dieses Verzeichnisses hat sich der Verf. genau an Guenée gehalten, dessen Diagnosen er bei den bereits bekannten Arten wiedergibt und dessen Familien er seine neuen Gattungen, so wie dessen Gattungen er die im British Museum vorhandenen neuen Arten einschaltet. Die Platydidæ Guen. sind hier durch 7, die Hypenidæ Herr.-Sch. durch 18 und die Herminidæ Dup. durch 61 Gattungen vertreten. Sowohl die Zahl der neuen Gattungen als Arten ist auch hier ausserordentlich gross und wird in einem Nachtrage (p. 228 ff.) noch vermehrt.

3) List of the specimens of Lepidopterous Insects in the collection of the British Museum, by F. Walker. Part XVII—XIX. Pyralides. London 1859. (3 vol. 8. p. 256—1036). Eine Fortsetzung des vorigen Catalogs und gleichfalls nach Guenée's Anordnung bearbeitet; die von diesem errichteten Familien sind folgendermassen durch Gattungen vertreten: Odontidæ 2, Pyralidæ 10, Cledeobidæ 3, Hercynidæ 7, Ennychidæ 7, Asopidæ 18, Steniadæ 12, Hydrocampidæ 8, Spilomelidæ 6, Margarodidæ 18, Botyde 21, Scoparidæ 5. — Von p. 832—1022 folgen dann wieder sehr umfangreiche Nachträge zu den Pyraliden und p. 1023 ff. ein alphabetisches Gattungs- und Artenregister.

4) List of the specimens of Lepidopterous Insects in the collection of the British Museum, by F. Walker. Pt. XX—XXI. Geometrites. London 1860. (2 vol. 8. 498 p.). Das Guenée'sche Werk über die Phalaeniden wird hier durch eine im Verhältniss geringere Anzahl neuer Gattungen, dagegen durch Hinzufügung einer sehr beträchtlichen von neuen ausländischen Arten weiter ausgeführt. Die Zahl der Gattungen beträgt für die Urapterydæ 13, für die Ennomidæ 52 (denen im Nachtrage p. 220 ff. noch verschiedene andere hinzugefügt werden), für die Oeno-

chromidae 15, für die Amphidasidae 9, für die Boarmidae 38. Mit letzteren schliesst vorläufig der zweite Band ab.

Von Wallengren wurden (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 75, 135 u. 209 ff.) ausführliche Charakteristiken einer grösseren Reihe neuer Gattungen aus den Familien der Rhopalocera, Sphingidae und Bombycidae veröffentlicht. Da die Mehrzahl derselben auf Süd-Afrikanische Arten gegründet ist, so scheint die (vom Verf. bereits begonnene) Bearbeitung der von Wahlberg im Caffernlande gesammelten Lepidopteren die nächste Veranlassung zur Errichtung derselben gegeben zu haben. Die denselben angehörenden Arten sind nicht beschrieben, sondern nur je eine typische namentlich aufgeführt; wo bereits beschriebene fehlten, ist die für neu angesehene Art, für welche die Gattung errichtet wurde, provisorisch benannt. Da in den Charakteristiken des Verf. nicht die Unterschiede von den zunächst verwandten Formen hervorgehoben werden, müssen wir uns darauf beschränken, die Namen der Gattungen anzuführen.

1) Rhopalocera: *Pinacopteryx* n. g. für *Pieris Severina* Cram. und *Eriphia* God., *Thyca* n. g. für *Pieris Hyparete* Lin. und *Aganippe* Don., *Anthopsyche* n. g. für *Anthocharis Achine* Cram. und *Eupompe* Klug, *Thespia* n. g. für eine neue Pieride, *Th. Bohemani*. — *Leptoneura* n. g. für *Satyrus Clytus* Lin., *Heteronympha* n. g. für *Satyrus Merope* Fab. und *Abeona* Don., *Neomaenas* n. g. für eine neue Satyride, *N. Servilia* von Valparaiso, *Neosatyrus* n. g. für eine gleichfalls neue Satyride von derselben Lokalität, *N. Ambiorix*, *Pseudonympha* n. g. für *Satyrus Hippias* Cram., *Orsotriaena* n. g. (*Mycalesis* Westw. pars) für *Satyrus Hesione* Cram. — *Pseudolycaena* n. g. für *Lycaena Marsyas*. Lin., *Chrysorychia* n. g. für eine neue Lycaenide aus dem Caffernlande, *S. Masilikazi*. — *Rhopalocampta* n. g. für *Hesperia Florestan* Cram., *Pachyrhopala* n. g. für *Hesperia Phidias* Lin. aus Süd-Amerika, *Caprona* n. g. für eine neue Caffrische Art (*Hesperia*) *Pillaana*, *Leucochitonea* n. g. für *L. Levubu* n. A. aus dem Caffernlande, mit *Hesp. Niveo* Cram. nahe verwandt, *Pterygospidea* n. g. für *Hesperia Ophion* Stoll.

2) Heterocera: *Xanthospilopteryx* n. g. für *Castnia Geyron* Fab., *Eumallopoda* n. g. für eine neue Sesiarie aus dem Caffernlande, *E. laniremis*, *Monopetalotaxis* n. g. für eine gleiche ebendaher, *M. Wahlbergii*. — *Lasioprocta* n. g. für eine neue Syn-

tomide, *L. merra* aus Süd - Amerika, *Aristodaema* n. g. für eine gleiche aus Brasilien, *A. Arauna*, *Neurosymphloca* n. g. für *Zygaena concinna* Dalm. aus Süd - Afrika, *Arichalca* n. g. für eine neue Caffrische Zygaenide, *A. melanopyga*. — *Gnathostypsis* n. g. bei *Chaerocampa*, mit einer Caffrischen neuen Sphingide: *G. oestracina*, *Gnathothlibus* n. g. für eine mit *Sphinx Erotus* Cram. nahe verwandte Art aus Neu - Holland, *Ancistrognathus* n. g. für *Sphinx Jatrophae* Fab. aus Amerika, *Sphingonaepiopsis* n. g., *Rhamphoschisma* n. g. und *Potidaea* n. g. für drei neue Caffrische Sphingiden, letztere für eine mit *Sphinx Apus* Boisd. verwandte Art *P. virescens*. — *Sculna* n. g. und *Ancalcaespina* n. g. für zwei neue Saturnien aus dem Caffernlande, *Argema* n. g. für Saturn. *Mimosae* Boisd., *Thyella* n. g. für eine mit Saturn. *Alcinoë* Cram. verwandte Caffrische Art *Th. Nyctalops*, *Opodiphthera* n. g. für eine neue Neu - Holländische Saturnie. — *Homochroa* n. g. für *Bombyx patens* Boisd., *Strumella* n. g. für *Str. lanifera* n. A. aus Neu - Holland, *Striphnopteryx* n. g. für *St. edulis* Boisd., *Festra* n. g. für *F. affabricata* n. A. aus Neu - Holland, *Sirenopyga* n. g. für *S. ephippiata* n. A. Caffernland, *Eutimia* n. g. nächst *Pygaera*, für *E. Marpissa* n. A. Caffernland, *Mallotodesma* n. g. bei *Orgyia* für *M. discrepans* n. A. Süd - Amerika. — *Taeniopyga* n. g. für *Chelonia Eumela* Cram., *Rhanidophora* n. g. für *Chelonia Phedonia* Cram., *Munychia* n. g. für eine mit *Chelon. erythronota* Boisd. verwandte Art, *Saenura* n. g. für *S. flava* n. A. Caffernland und *Phryganeomorpha* n. g. für *Chelon. Madagascariensis* Boisd.

Derselbe veröffentlichte ferner (Wien. Entom. Monatschr. IV. p. 33—46 u. p. 161—176) Diagnosen von nahe an 150 neuen exotischen Arten, welche sämtlichen Familien der Macrolepidopteren, einige auch den Pyraliden angehören. Die Mehrzahl derselben ist der Ausbeute Wahlberg's im Caffernlande entlehnt; andere stammen besonders von Sidney, aus Brasilien, den La Plata - Staaten und aus Californien.

C. und R. Felder haben (Wien. Ent. Monatschr. III. p. 178, 263, 321 und 390 ff., IV. p. 97 und 225 ff.) „Lepidopterologische Fragmente“ zu veröffentlichen begonnen, in welchen sie hundert neue exotische Arten, der Mehrzahl nach den Rhopaloceren, zum Theil auch den Saturnien, Uraniden u. s. w. angehörend, bekannt machen; die interessantesten derselben sind auf elf von Geyer gestochenen Tafeln dargestellt. Bei manchen Arten werden anhangs-

weise synonymische Erörterungen über nahe verwandte Species gegeben. (Bei einem Separatabdrucke in 4. sind die Tafeln colorirt geliefert.) — Bd. III. p. 267 verzeichnen die Verf. dreissig auf Neu-Guinea gesammelte Lepidopteren, welche mit einer Ausnahme (*Cocytia d'Urvillei*) sämtlich den Rhopaloceren angehören.

Boisduval (Bullet. soc. entom. 1859. p. 154 ff.) gab kurze Charakteristiken von einigen durch Montrouzier auf Neu-Caledonien und von Lassaux in der Argentinischen Republik gesammelten Schmetterlingen, der Mehrzahl nach den Rhopaloceren angehörig. Die Arten von Neu-Caledonien sind fast sämtlich bisher unbekannt und halten die Mitte zwischen denen der Molukken und von Neu-Guinea einerseits und dem Norden Neu-Holland's andererseits.

Doumet, Description de quatre nouvelles espèces de Lépidoptères (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 260 ff. pl. 10). Zwei Rhopaloceren und zwei Bombyciden aus Afrika und Amerika.

F. Walker, Catalogue of the Heterocerous Lepidoptera collected at Singapore by Mr. A. Wallace, with descriptions of new species (Journal of proceed. of the Linnean soc., Zoology III. p. 183—196) und Catalogue of the Heterocerous Lepidopterous Insects collected at Malacca by Mr. A. Wallace, with descriptions of new species (ebenda p. 196—198). — Ersteres Verzeichniss enthält 56, letzteres nur 15 Arten aus den Familien der Sphingiden, Cheloniarien, Bombyciden, Noctuiden und Geometriden, von denen die bereits bekannten nur namentlich aufgeführt, die neuen beschrieben werden; letztere gehören bis auf eine den Noctuiden an.

Ménétriés, Lépidoptères de la Sibirie orientale et en particulier des rives de l'Amour (Bullet. phys. math. de l'acad. de St. Petersburg XVII. 1859. p. 212—221). Verf. giebt lateinische Diagnosen von 35 neuen Macrolepidopteren aus den Familien der Rhopaloceren, Bombyciden, Noctuiden und Geometriden.

Derselbe, Sur les Lépidoptères de Lenkoran et de

Talyche (ebenda XVII. 1859. p. 313—316). Aufzählung von 36 Arten der Macro- und Microlepidopteren, welche bei Lenkoran gesammelt wurden. Zwei Noctuinen werden als neu diagnosticirt.

Derselbe, Sur quelques Lépidoptères du gouvernement de Jakoutsk (ebenda XVII. 1859. p. 494—500). Verzeichniss von 25 bei Jakutsk gesammelten Arten, welche mit Ausnahme einer Chelonia und einer Noctua den Rhopaloceren angehören; zwei Arten werden als neu diagnosticirt.

Stainton, Notes on Lepidoptera collected in Madeira by V. Wollaston, with descriptions of some new species (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 209—214). Eine Aufzählung von 26 Maderensischen Arten, mit Ausnahme zweier Geometriden den Microlepidopteren angehörend; die neuen Arten werden kurz charakterisirt.

Die Nord-Amerikanische Lepidopteren-Fauna, welche seit einer längeren Reihe von Jahren nur durch Europäische Autoren und unter diesen vorwiegend durch Monographen und in Sammlungscatalogen Zuwachs an Arten enthielt, hat jetzt in Brackenridge-Clemens einen ebenso eifrigen als sorgsam einheimischen Bearbeiter gefunden. Derselbe sucht der Vernachlässigung, welche das Studium der Nord-Amerikanischen Lepidopteren bei seinen Landsleuten in neuerer Zeit erfahren hat, sogleich in sehr extensiver Weise abzuhelpen, da wir von ihm in einem Zeitraume von zwei Jahren neben einer umfangreichen „Synopsis of the North-American Sphingidae“ im Journal of the acad. of nat. scienc. Philadelphia IV. p. 97—190 zahlreiche Gattungs- und Artbeschreibungen aus fast allen Familien der Heteroceren bis zu den Tineinen herab in den Jahrgängen 1859 und 1860 der Proceedings of the acad. of nat. scienc. of Philadelphia erhalten haben. Ganz besonders scheinen die Microlepidopteren und unter diesen wieder die Tineinen seine Aufmerksamkeit in Anspruch genommen zu haben und zwar, da er zugleich Nachrichten über ihre ersten Stände giebt, ganz im Sinne der neueren Bearbeiter.

Der auf Anlass der Smithsonian Institution zusammengestellte und von ihr herausgegebene „Catalogue of the described Lepidoptera of North-America, prepared for the Smithsonian Institution by John G. Morris. Washington 1860.“ (8. 68 pag.) hat in seiner vorliegenden Form zunächst wohl hauptsächlich den Zweck, in Nord-Amerika dem Studium der einheimischen Lepidopterologie eine weitere Ausdehnung zu verschaffen. Wenn hierfür eine Zusammenstellung des bisher bekannten Materials nicht nur ein Hilfsmittel, sondern auch eine Anregung zu fernerer Ausbeutung einer Fauna ist, so wird der vorliegende Catalog wenigstens in den Familien der Microlepidopteren, welche noch äusserst dürftig vertreten sind, seinen Zweck gewiss nicht verfehlen. Mit Zuschlag der Mexikanischen und Westindischen Arten beläuft sich nämlich die Zahl der bis jetzt bekannten Nord-Amerikanischen Lepidopteren nach dem Morris'schen Cataloge auf nicht viel mehr als 2000, darunter z. B. nur 13 Tortricinen. — Für die Abfassung des Cataloges ist der v. Osten-Sacken'sche Catalogue of Diptera zum Muster genommen, indem neben Anführung der spezielleren Fundorte die Citate und Synonyme in möglichster Vollständigkeit abgedruckt sind. Die Geometriden, welche den Schluss bilden, wären den Microlepidopteren wohl passender voranzustellen; die Zusammenstellung der letzteren rührt von Brackenridge-Clements her.

Moeschler, „Beiträge zur Lepidopterenfauna von Labrador“ (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 329—381. Taf. 9 und 10) vergleicht die Fauna Labrador's mit derjenigen von Island und Grönland (nach den von Staudinger darüber gemachten Angaben), mit welcher sie eine nicht unbedeutliche Anzahl von Arten gemein hat. Nach vorangeschickten Bemerkungen über die geographische Lage, die klimatischen Verhältnisse und die Pflanzendecke Labrador's giebt Verf. ein systematisches Verzeichniss von 57 ihm von dort bekannt gewordenen Lepidopteren, von denen 17 den Rhopaloceren, 4 den Bombyciden, 17 den Noctuiden, 11 den Geometriden und 8 den Microlepidopteren

angehören. Die Arten, unter welchen 9 bisher unbeschrieben sind, werden grösstentheils ausführlich charakterisirt und besonders unter den Rhopaloceren einige Arten der Gattungen *Argynnis*, *Colias*, *Lycacna* und *Hipparchia* sehr eingehend in Rücksicht auf ihre Abänderungen und ihre geographische Verbreitung besprochen.

Philippi, Beschreibung einiger neuer Chilenischer Schmetterlinge (*Linnaea entomol.* XIV. p. 265—297) machte im Ganzen 34 Arten aus Chile bekannt, welche mit Ausnahme zweier Pterophoriden den verschiedenen Familien der Macrolepidopteren angehören.

Herrich - Schäffer's „Neue Schmetterlinge aus Europa und den angränzenden Ländern“ sind im J. 1859 mit einem zweiten Hefte (*Regensburg*, 4.) fortgesetzt worden, welches dem Ref. nicht zur näheren Einsicht vorliegt.

P. Millière, *Iconographie et description de Chenilles et Lépidoptères inédits* (gr. 8, 148 pag. c. tab. 20 col. im Separatabdrucke, ursprünglich publicirt in den *Annales d. l. soc. Linnéenne de Lyon* V. p. 15 ff., VI. p. 385 ff. und VII. p. 193 ff.) Verf. liefert in diesem durch sehr sauber gestochene und colorirte Tafeln illustrirten Werk ausführliche Beschreibungen und Abbildungen von solchen Arten, deren erste Stände bis jetzt unbekannt waren und die er im südlichen Frankreich aufzufinden und zu beobachten Gelegenheit hatte; ebenso von merkwürdigen Varietäten und Aberrationen verschiedener Falter. Die Arten werden nicht in systematischer Reihenfolge abgehandelt, sondern wie sie sich gerade der Beobachtung darbieten, also nach der Art von Freyer's Beiträgen; wie dort so sind auch in dem vorliegenden Werke neben den verschiedenen Entwicklungsstadien einer Art stets die Futterpflanzen der Raupen dargestellt. Bei dem Reichthume der Süd-Europäischen Fauna und der bisherigen Unbekanntschaft mit den früheren Ständen zahlreicher derselben angehöriger Arten wird das Werk bei fernerer Fortführung, wie es schon in dem vorliegenden Theile der Fall ist, viel des Interessanten und Neuen aufdecken. Bei der bildlichen Darstellung der Falter, die bei der Ansicht von oben nichts zu wünschen

übrig lassen, wäre eine correktere Zeichnung der Seitenansichten zu wünschen, welche auf den vorliegenden Tafeln meist an unrichtig angesetzten und unverhältnissmässig starken Beinen leiden.

Den Inhalt des bis jetzt publicirten Theiles der Arbeit stellen wir hier der leichteren Uebersicht halber in systematischer Reihenfolge zusammen: a) Rhopalocera: *Limenitis Camilla*, prächtvolle Aberration unter dem Namen *L. Pythonissa* Mill.; *Melitaea didyma*, drei sehr auffallende Aberrationen, *Anthocharis Cardamines* sehr ausgezeichnete Varietät unter dem Namen *A. Lasthenia* (als fragliche Art bezeichnet); *Arge Galathea*, ab. *Turcica* Boisd., sehr stark geschwärzt, *Lycaena Corydon* var. *albicans* und *Lyc. Corydon* var. *semibrunnea* Mill. (breit blau bestäubtes Weibchen). — b) Cheloniariae: *Zygaena lavandulae* Fab., Raupe mit zwei schwarzen Längsbinden und lebhaft rother Bauchseite, auf *Dorycnium suffruticosum*; *Zyg. Sarpedon*, gelbfleckige Varietät, *Zyg. fausta*, var. *Lugdunensis* Mill. (gelbfleckig, das Gelbe von weiter Ausdehnung); *Emydia candida*, Raupe auf *Plantago*, Gramineen u. s. w. — c) Bombycidae: *Noto-donta hybris* Boisd. Raupe, *Psyche Malvinella* (Staudinger) n. sp. — d) Noctuina. *Mamestra chenopodiphaga* Ramb., Raupe auf *Che-nopodium fruticosum*, *Atriplex portulacoides* und *Salsola soda*; *Amphipyra effusa* Boisd., Raupe auf verschiedenen *Cytisus*-, *Erica*- und *Cistus*-Arten, *Plusia chalcites* Esp., Raupe auf *Parietaria officinalis*, *Urtica*-Arten u. a.; *Hadena oclusa* Esp., Raupe auf *Quercus ilex*; *Agrotis Constanti* Mill. nov. spec., *Xylina lapidea* Hübn., Raupe auf Cypressen. — e) Geometrina: *Abraxas grossulariata* Lin. zwei auffallende Varietäten, sehr hell und sehr dunkel; *Cleogene lutearia* Fab., *Dasydia obfuscata* W. V., *Crocallis Tusciaria* Scrib. und *Psodos alpinata* W. V., Raupen von allen vier Arten. — Ebenso von: *Gnophos mucidaria* Hübn., *glaucinata* Hübn. und *pullata* W. V., *Chemerina caliginearia* Ramb., *Stegania permutaria* Hübn., *Camptogramma rignata* Hübn., *Selidosema taeniolaria* Hübn., *Larentia ablutaria* Boisd., *Pachychemia hippocastanaria* Hübn., *Scodiona lentiscaria* Donz. — Von *Cidaria russata* Hübn. drei Varietäten des Schmetterlings abgebildet. — *Scodiona emucidaria* Hübn. Raupe; ebenso von *Fidonia plumistaria* Vill., *Crocallis Dardoinaria* Donz., *Abraxas pantaria* Lin., *Eubolia basochesiata* Dup., *Tephrina vincularia* Hübn.; *Nemoria Bruandaria* Mill. nov. spec. — *Thera cupressata* Dup. (Falter), *Boarmia rhomboidaria* Aberration, *Sterrrha sacraria* Lin. Raupe. — f) Microlepidoptera: *Coccyx Juniperana* Mill. nov. spec., mit Raupe, *Pterophorus olbiadactylus* Mill. nov. spec. mit Raupe, *Phycis cistella* Mill. nov. spec. mit Raupe, *Mecyna polygonalis* Hübn. Raupe, *Argyrolepia Mulsantana* Mill. nov. spec. mit Raupe, *Phycis albiricella* F. R. Raupe.

im Gebiete der Entomologie während der Jahre 1859 u. 60. 433

H. v. Heinemann, die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz systematisch bearbeitet, nebst analytischen Tabellen zum Bestimmen der Schmetterlinge. Erste Abtheilung: Grossschmetterlinge. Braunschweig 1859. (8., 848 pag.) Anhang: Tabellen zur Bestimmung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz (118 pag.). — Ein sehr zweckmässiges Unternehmen, welches bei den Fortschritten, welche die systematische Lepidopterologie seit ihrer durch Herrich-Schäffer angebahnten mehr wissenschaftlichen Bearbeitung gemacht hat, eine Art Bedürfniss geworden war. Das Buch des Verf.'s ist ein mit Einsicht angelegtes und sorgsam ausgeführtes Compendium, welches die Resultate der neueren Forschungen übersichtlich zusammenstellt und daher bis zu einem gewissen Grade eine umfangreiche und kostspielige lepidopterologische Bibliothek ersetzen kann. In der Abgränzung und Charakteristik der Familien und Gattungen hält sich der Verf. meist genau an Herrich-Schäffer oder an andere neuere Specialarbeiten; die Unterscheidung der Arten, deren Verbreitung er angiebt und unter denen er jedesmal die Haupt-Beschreibungen und Abbildungen citirt, hat er sich durch Abfassung von möglichst gegensätzlichen Diagnosen angelegen sein lassen.

Der systematischen Beschreibung wird auf p. IX—XXIII ein Namensverzeichniss der Deutschen Macrolepidopteren vorangeschickt. Eine Einleitung (p. 1—16) geht specieller eigentlich nur auf eine Schilderung des Baues und der Aderung der Flügel (Herrich-Schäffer entlehnt) ein, während der übrige Körperbau im Verhältniss offenbar zu kurz abgefertigt wird. Dass die Unterkiefer „zu einer Röhre zusammengewachsen“ sind, ist eine durchaus unrichtige Angabe; der Unterlippe so wie der rudimentären Mandibeln und Oberlippe hätte doch wenigstens erwähnt werden müssen. — Die angehängten analytischen Tabellen sind zur Bestimmung der Familien, der Gattungen und der Arten angelegt.

Das Heinemann'sche Werk wurde von Speyer in der Entomol. Zeitung 1860. p. 57—87 ausführlich besprochen.

O. Wilde, Die Pflanzen und Raupen Deutschlands, Versuch einer lepidopterologischen Botanik. Berlin 1860 u.

434 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen 1861. 8., 2 Theile. — Erster Theil auch unter dem Specialtitel: Systematische Beschreibung der Pflanzen unter Angabe der an derselben lebenden Raupen (221 pag.); zweiter Theil: Systematische Beschreibung der Raupen unter Angabe ihrer Lebensweise und Entwicklungszeiten (494 pag. mit 10 Tafeln). — Im ersten Theile liefert der Verf. eine kurze systematische Charakteristik der Ordnungen, Familien, Gattungen und Arten der deutschen Pflanzen und führt unter letzteren die Namen derjenigen Schmetterlinge auf, deren Raupen sich von denselben ernähren; ein beigegebenes alphabetisches Register der Pflanzen- sowohl als Schmetterlingsnamen erleichtert das Auffinden beider. Der zweite, viel umfangreichere Theil enthält eine recht sorgsam gearbeitete Beschreibung der ersten Stände sämtlicher in Deutschland einheimischen Macrolepidopteren, so weit dieselben bis jetzt bekannt waren oder dem Verf. selbst zur Charakteristik vorlagen. Verf. hat nach seiner Angabe die Beschreibungen in allen Fällen, wo ihm die Objekte zugänglich waren, nach der Natur selbst angefertigt und nur im entgegengesetzten die Charakteristik anderen Autoren entlehnt; zu seinem eigenen Vortheile und zweckmässig für die Benutzung der Arbeit durch Andere wäre es gewesen, wenn er im letzteren Falle die Quelle, welche er dabei benutzte, jedesmal hinzugefügt hätte. Der praktische Werth des Buches braucht nicht hervorgehoben zu werden; in wissenschaftlicher Beziehung verdient der Versuch, eine Charakteristik der ersten Stände nach Familien und Gattungen zu geben, so wie die bildliche Darstellung einer grossen Anzahl von Puppen unter Hervorhebung ihrer charakteristischen Merkmale Anerkennung. Von 1423 deutschen Macrolepidopteren sind gegenwärtig 1068 den ersten Ständen nach bekannt und im vorliegenden Werke beschrieben.

F. Wiesenhütter (Entom. Zeitung 1859. p. 387 bis 395) gab in einem „Beitrag zur Kenntniss der überwinternden Schmetterlinge“ ein reichhaltiges Verzeichniss der bei Lauban in Schlesien von ihm als Ueberwinterer beobachteten Lepidopteren. Dasselbe enthält unter den Tineinen

einige in Zeller's und Speyer's entsprechenden Abhandlungen noch nicht angeführte Arten.

Altum, „Lepidopterologisches aus dem Münsterlande“ (Entom. Zeitung 1859. p. 383 ff.) macht berichtigende Angaben zu Speyer's Geographischer Verbreitung der Schmetterlinge in Betreff der bei Münster vorkommenden Arten (70 anstatt 61 Rhopalocera) und berichtet über auffallende Erscheinungen an Schmetterlingen im Sommer 1858. Letztere betreffen massenhaft auftretende Arten, Varietäten, Aberrationen einzelner Species u. s. w.

W. Mengelbir gab in seinen, viele interessante Einzelheiten enthaltenden „Lepidopterologischen Miscellen“ (Entom. Zeitung 1860. p. 216 ff.) eine Reihe von Notizen, welche für die Verbreitung der Schmetterlinge in Deutschland bemerkenswerth sind. Er hebt die seltneren in der Rheinprovinz beobachteten Arten aus den Familien der Rhopaloceren, Sphingiden und Bombyciden hervor und giebt u. a. auch Nachricht über die Fauna der hohen Veen, welche manchen eigenthümlichen Falter aufzuweisen hat.

Stollwerk (Verhandl. d. naturhist. Vereins d. Preuss. Rheinlande XVI. p. 20 ff. und XVII. p. 40 ff.) lieferte zwei Nachträge zu seinem im J. 1854 veröffentlichten „Verzeichniss der im Kreise Crefeld aufgefundenen Schmetterlinge.“ Zu den dort verzeichneten Macrolepidopteren werden die seitdem entdeckten Arten hinzugefügt und sodann ein Verzeichniss sämtlicher Microlepidopteren gegeben. Die Gesamtsumme der im Kreise Crefeld bis jetzt nachgewiesenen Lepidopteren ist diesem Verzeichnisse zufolge 950, nämlich: Rhopalocera 67, Sphingidae 30, Bombycidae 82, Noctuina 160, Geometridae 156, Pyralidae 65, Tortricina 125, Tineina 250 und Pterophoridae 15.

A. Keferstein und A. Werneburg, Verzeichniss der Schmetterlinge von Erfurt in einem Umfange von zwei Stunden. Erfurt 1860. (8. 19 pag.). Ist ein Separatabdruck aus den Jahrbüchern der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. — Das Verzeichniss erstreckt sich auf sämtliche Familien der Lepidopteren und ist nach dem Systeme von Herrich-Schäffer angeordnet; meist sind

436 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

nur die Artnamen aufgeführt, zuweilen kurze Bemerkungen über Häufigkeit, Fundorte und Flugzeit beigefügt.

A. Stange, Verzeichniss der bei Halle bisher aufgefundenen Schmetterlinge (Zeitschr. für d. gesamt. Naturwiss. XIV. p. 33—42). Dasselbe umfasst die Macrolepidopteren mit Inbegriff der Geometriden; Notizen über Fundorte und Häufigkeit der einzelnen Arten sind beigefügt.

F. Schmidt (Archiv d. Ver. d. Freunde der Naturgesch. in Meklenburg XIII. p. 153 ff.) zählte in einem vierten Nachtrage zu dem Verzeichnisse der Lepidopteren Meklenburgs 29 neu aufgefundene Arten, sämmtlich den Macrolepidopteren angehörig, auf.

Wocke (37. Jahresbericht d. Schlesisch. Gesellsch. f. vaterl. Cultur p. 99 und 38. Jahresbericht p. 132) zählte eine Reihe seltnerer und für Schlesien neuer Falter unter Notizen über ihr Vorkommen und ihre Lebensweise auf; eine Tineine wird als neu beschrieben. — Im 37. Jahresbericht p. 100 bespricht Verfasser die von ihm auf der Insel Wollin beobachteten Arten, worunter sich ebenfalls eine neue (hier beschriebene) Tineine vorfand.

Derselbe (38. Jahresbericht p. 133—135) stellte ein systematisches Verzeichniss derjenigen in Schlesien einheimischen Lepidopteren zusammen, welche von ihm zugleich am Nordkap in Norwegen beobachtet wurden. Es sind bis zum Schlusse der Tortricinen 113 Arten; die 55 Tineinen und 2 Pterophoriden sind nicht namentlich aufgeführt.

F. Czerny (Verhandl. d. zoolog. - botan. Gesellsch. zu Wien IX. Sitzungsberichte p. 18) lieferte einen Nachtrag zur Lepidopteren-Fauna von Mährisch-Trübau durch Aufzählung von 23 daselbst neu aufgefundenen Arten.

Bertram, Lepidopteren-Fauna der Pfalz (16. u. 17. Jahresbericht der Pollichia, 1859) liegt dem Ref. nicht zur Einsicht vor.

Freyer, Die Falter um Augsburg, ein weiterer Beitrag zur Baierischen Fauna (13. Bericht d. naturhist. Vereins in Augsburg 1860. p. 19—86). Ein systematisches Verzeichniss der um Augsburg aufgefundenen Lepidopteren sämmtlicher Familien mit kurzen Angaben über Lokalitäten,

Häufigkeit u. s. w. der einzelnen Arten. Rhopalocera 102, Sphingidae 39, Bombycidae 100, Noctuidae 260, Geometridae 195, Pyralidae 55, Tortricina 137, Tineina 191, Pterophoridae 11 A. Zusammen 1091 Arten.

A. Speyer, Lepidopterologische Beobachtungen auf einer Wanderung über das Stilsfer Joch (Ent. Zeitung 1859. p. 12—34). Verf. macht Mittheilungen über die von ihm auf dem Stilsfer Joch beobachteten Schmetterlinge, deren er 122 Arten aus allen Familien einzeln namhaft macht und mit Bemerkungen über ihre vertikale Verbreitung begleitet. Die hier aufgefundene *Melitaea varia* Bisch. giebt zu besonderen Bemerkungen über ihre Artrechte (nach dem Verf. ist sie von *M. Athalia* spezifisch verschieden) Anlass; hervorzuheben ist auch das Vorkommen der *Lithosia cereola*.

Einige lepidopterologische Beobachtungen und Bemerkungen theilte derselbe in der Entom. Zeitung 1860. p. 369 ff. mit; dieselben sind an ihrem Orte einzeln angeführt.

Bellier de la Chavignerie, Observations sur les Lépidoptères des Basses-Alpes, environs de Larche (Annales soc. entom. VII. p. 177 ff.). Eine Aufzählung der nachträglich vom Verf. in den Basses-Alpes entdeckten Arten, meist den Bombyciden, Noctuiden und Geometriden angehörig. Anhangsweise wird eine Beschreibung und Abbildung einiger seltener Varietäten und Arten gegeben.

Letztere sind: *Argynnis Pales* Fab. Varietät beider Geschlechter, *Polyommatus Xanthe* Fab. Varietät, *Anaitis lithoxylata* Hübn., *Agrotis celsicola* n. A., *Agrotis incurva* Herr.-Sch. Weibchen, *Plusia Uralensis* Eversm. Männchen, nebst Raupe und Puppe.

Derselbe stellte (Annales soc. entom. VIII. p. 667 ff.) nach einleitenden Bemerkungen über die Insektenfauna Siciliens im Allgemeinen ein systematisches Verzeichniss der von ihm daselbst beobachteten Lepidopteren, welche der grossen Mehrzahl nach den Macrolepidopteren angehören, zusammen; über die interessanteren und seltneren Arten werden zugleich Mittheilungen, betreffend ihre Lebensweise, Varietäten, ersten Stände u. s. w. gemacht. Neue

Arten hat der Verf. mit Ausnahme einer *Sesia* nicht aufgefunden; Abbildungen auf pl. 12.

Eine Ergänzung zu dem Bellier'schen Verzeichnisse bildet gleichsam ein von Mann (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 86—106 und p. 161—176) zusammengestelltes Verzeichniss der im J. 1858 von ihm in Sicilien gesammelten Schmetterlinge. Dasselbe ist bei weitem reichhaltiger und erstreckt sich auf sämtliche Familien der Lepidopteren; die Orte, an denen der Verf. vorzugsweise sammelte, sind Palermo und Morreale. Die einzelnen Arten sind auch hier mit Angaben über Flugzeit, Häufigkeit, Futterpflanzen der Raupen u. s. w. versehen; einige neue werden beschrieben.

Staudinger hat die neuen Arten seiner in Andalusien gemachten, sehr reichen Lepidopteren-Ausbeute, 140 an Zahl, vorläufig durch Diagnosen nebst kurzen Beschreibungen in der Entom. Zeitung 1859. p. 211—259 bekannt gemacht. Von denselben gehören 1 den Bombyciden, 9 den Noctuinen, 8 den Geometriden, die übrigen 122 den Microlepidopteren an. Die Familie der Tineina wird durch fünf neue Gattungen bereichert.

Auf die von Lederer (Wien. Entom. Monatsschr.) gegen die Gültigkeit seiner neuen Arten erhobenen Zweifel geht Verf. in der Entom. Zeitung 1860. p. 259 ff. ein; die präsumirte Identität mit bereits beschriebenen Arten weist er für 15 Arten durch Erörterung ihrer Unterschiede zurück, giebt sie dagegen für 5 andere zu.

Rambur, Catalogue systématique des Lépidoptères de l'Andalousie. 1. Livr. (Broch. in 8., planch. color.) 1859 ist im Bullet. soc. entom. 1859. p. 278 angezeigt.

Ein ikonographisches Werk über die Lepidopteren-Fauna Belgiens hat der durch seine „Oiseaux de la Belgique“ bereits rühmlichst bekannte Ch. F. Dubois unter dem Titel: „Les Lépidoptères de la Belgique, leurs chenilles et leurs chrysalides décrits et représentés en dessins originaux d'après nature“ (Bruxelles et Leipzig, gr. lex. 8.) herauszugeben begonnen. Das Werk erscheint in Lieferungen zu je drei colorirten Tafeln mit ebenso vielen Blättern Text; aus den J. 1859—60 liegen dem Ref. die 16 ersten derselben vor. Jede Tafel bringt die lebensgrosse Darstellung einer, zuweilen zweier verwandter Arten nach allen

drei Entwicklungsstadien, den Schmetterling meist von der Ober- und Unterseite und, wo Differenzen obwalten, nach beiden Geschlechtern; die Abbildungen sind korrekt ausgeführt und machen durch die Vereinigung der drei Entwicklungsstadien und ihre ebenfalls in natürlicher Grösse dargestellte Futterpflanze einen recht lebendigen Eindruck. Der Text geht vorzüglich auf die Lebensweise und Verwandlung der Raupe ein, erörtert auch zugleich die geographische Verbreitung der Art in- und ausserhalb Europas. — In den vorliegenden 16 Lieferungen sind 49 Arten aus den Familien der Rhopalocera, Sphingidae, Cheloniariae, Cossini und Bombycidae dargestellt.

Fernere Beiträge zur Kenntniss der Lepidopteren-Fauna Belgiens haben Ch. de Fré (Catalogue des Microlépidoptères de la Belgique, Annales soc. entom. Belge II. p. 45 bis 162), Breyer (Lépidoptères, Catalogue des Phalénides, 1. partie, ebenda III. p. 93—132, p. 133—142), Fologne und Becker (ebenda IV. p. 108 u. 113 ff.) geliefert.

Das Verzeichniss der Microlepidopteren Belgiens von Ch. de Fré umfasst 673 Arten, welche mit Angaben über Fundorte, Häufigkeit, Erscheinungszeit und Nahrung der Raupen in systematischer Reihenfolge aufgeführt werden: Pyralidae 66, Tortricina 210, Crambina 55, Tineina 320 und Pterophoridae 22 Arten. — Die Zahl der von Breyer aufgeführten Geometriden beträgt 149; ein Nachtrag, die Bombyciden bis Tineinen umfassend, bringt fernere 65 Arten zur Kenntniss, darunter eine als neu beschriebene Nepticula.

Der achte Band von J. C. Sepp's „Beschouwing der Wonderen Gods, in de minstgeachte schepselen of Nederlandsche Insecten,“ in Verbindung mit mehreren anderen Niederländischen Entomologen von Snellen van Vollenhoven herausgegeben, ist während dem J. 1858—60 mit der 22. bis 46. Lieferung fortgesetzt worden und liegt jetzt abgeschlossen vor (8. Deel, Amsterdam 1860. 4. 170 pag. mit 46 Taf.). Derselbe schliesst sich durch die Sauberkeit und Naturtreue der Abbildungen den hierdurch berühmt gewordenen Sepp'schen Tafeln fast durchweg ebenbürtig an.

Die in Lieferung 22. bis 46. abgebildeten und in ihrer Naturgeschichte erörterten Arten sind: *Satyrus Semele* Lin., *Heliophobus*

440 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

graminis Lin., Scopula margaritalis W. V., Dianthoecia capsicola Esp., Leucania lithargyria Esp., Coleophora hemerobiella Scop., Scopula olivalis W. V., Limenitis Sibylla Lin., Ophiusa pastinum Fr., Xanthia ferruginea Hübn., Segetia xanthographa Fab., Hepialus sylvinus Lin., Anisopteryx aescularia W. V., Polyommatus Phlaeas Lin., Leucania obsoleta Hübn., Melanippe maculata W. V., Eubolia palumbaria W. V., Cymatophora bipuncta W. V., Noctua bella Borkh., Luperina testacea W. V., Senta ulvae Hübn., Leucania straminea Tr., Herminia barbalis Lin., Coleophora laricella Hübn. und Gelechia Mouffetella Tr.

Roo van Westmaas, Aanteekeningen omtrent Lepidoptera (Tijdschr. voor Entomol. III. p. 90 ff.) macht theils synonymische Bemerkungen über mehrere Niederländische Lepidopteren, theils giebt er Nachricht von ihren ersten Ständen; de Graaf (ebenda III. p. 12 f.) führte 14 seltnerer und für die Niederländische Fauna neue Arten (Rhopalocera bis Geometridae) auf.

Die von Westmaas besprochenen Arten sind: Ennomos dentaria, Ophiusa lunaris, Cidaria variata et var. obeliscata, Orthosia pistacina, var. lychnidis. — de Graaf (a. a. O.) machte auch Mittheilungen über einen Zug von Pieris brassicae, deren am 20. Juli Millionen von der Seeseite kamen und landeinwärts zogen. — de Graaf, Over rupsennesten en de Wet van Ventôse (Jaarboek van het Kon. Zool. Genootschap Natura Artis Magistra, 1859) ist in Tijdschr. voor Entom. III. p. 32 angezeigt.

Stainton, A Manual of British Butterflies and Moths. Vol. II., comprising the slender bodied and small moths. London 1859.

Derselbe (Entom. Annual for 1859. p. 145 ff. und 1860. p. 126 ff.) zählte 36 für England neue Lepidopteren auf, unter denen 4 Tineinen als neu beschrieben werden; die bemerkenswerthesten Arten sind sehr sauber auf dem jedesmaligen Frontispice abgebildet.

G. Wailes, A Catalogue of the Lepidoptera of Northumberland and Durham (46 pag. 1859; bis zu den Sphingiden reichend). — Gregson, Catalogue of the Lepidopterous Insects of the district round Liverpool (Transact. of the hist. soc. of Lancashire and Cheshire). — Beide Cataloge werden in Stainton's Annual for 1859. p. 169 angezeigt.

An accentuated list of the British Lepidoptera with

hints to the derivation of the names. Published by the entomological societies of Oxford and Cambridge. London 1858. (8., 118 pag.)

Eine Einleitung von XLIV pag. enthält ein Verzeichniss der Autoren über Europäische Schmetterlinge mit Angabe ihrer Lebensgeschichte und ihrer Publikationen. Das darauf folgende Verzeichniss der Britischen Lepidopteren umfasst in systematischer Reihenfolge alle Familien bis zu der Alucitinen; alle Familien-, Gattungs- und Art-namen sind für die richtige Aussprache accentuirt und etymologisch erörtert.

Tengström (Notiser ur Sällskapetets pro Fauna et Flora Fennica Förhandlingar, fjerde häftet p. 145 ff.) gab eine Aufzählung der in Finnland einheimischen Geometri-den (149), Crambiden (76) und Pyraliden (3). — Desselben Verf.'s „Anmärkningar och Tilläg til Finlands Småfjäril-Fauna“ (ebenda p. 156—226) bilden einen Nachtrag nebst Ergänzungen zu seinem früheren „Bidrag til Finlands Fjäril-Fauna,“ in welchem die seitdem in Finnland aufgefundenen Tortricinen, Tineinen und Pterophoriden aufgeführt werden.

Einige für Siebenbürgen neue Schmetterlinge zählte Franzenau (Verhandlungen des Siebenbürg. Vereins zu Hermannstadt X. p. 25 f.) auf.

Wullschlegel, „Mittheilungen über die ersten Stände einiger Schmetterlinge“ (Ent. Zeitung 1859. p. 379 f.) und Wilde, „Beiträge zur Naturgeschichte der Schmetterlinge“ (ebenda 1859. p. 381 ff.) erörterten die Lebensweise der ersten Stände verschiedener Lepidopteren.

Ersterer bespricht die Raupe der *Miselia magnolii* Boisd. (auf *Silene nutans*), der *Polia ruficincta* Hüb. (auf *Asplenium ruta muraria*), der *Plusia bractea* S. V. (auf *Hieracium pilosella*) und der *Geometra mucidaria* (auf *Asplenium ruta muraria*). — Wilde berichtet über die Raupe der *Melitaea Maturna* (auf jungen Eschen), der *Sesia tenthrediniformis* (in Wurzeln von *Euphorbia Cyparissias*) und des *Hepialus lupulinus* (Raupen unter der Erde, an den Wurzeln von *Triticum repens*).

v. Heyden, „Fragmente aus meinen entomologischen Tagebüchern“ (Entom. Zeitung 1860. p. 113—126). Verf. macht die ersten Stände und deren Entwicklungsgeschichte von einer grösseren Anzahl Microlepidopteren (Pyraliden,

Crambiden, Tortricinen, Tineinen und Pterophoriden) bekannt. Das Spezielle ist unter diesen Familien angeführt.

Werneburg (Entom. Zeitung 1859. p. 48—74) fuhr fort, die in Thunberg's Dissertationes academicae enthaltenen Schmetterlinge zu bestimmen und näher zu erörtern.

Rhopalocera. Bates (Transact. entom. soc. V. p. 1 ff.) „Notes on South-American Butterflies“ machte briefliche Mittheilungen über die Lebensweise, das Vorkommen und die ersten Stände einer Reihe von ihm am Amazonenstrom beobachteter Tagfalter, die sowohl in biologischer als systematischer Hinsicht von Interesse sind. Wir heben von seinen Angaben folgende hervor: *Papilio Claudius* ist das Weib von *P. Torquatus*. — Die Arten von *Mechanitis* und *Ithomia* hat B. oft in copula gefangen und so festgestellt, dass beide Geschlechter in Färbung und Zeichnung stets genau übereinstimmen; eine Art fliegt nirgends allein, sondern stets mehrere unter einander, wie z. B. *Ithomia Vestilla* immer von *I. Sao* begleitet wird. Die *Heliconia*-Arten, z. B. *H. Melpomene* variiren sehr stark und zwar höher am Flusse hinauf mehr als abwärts; B. ist überzeugt, dass die Art sich verbastardirt und glaubt aus den Mischlingen die zweite Art, mit der dies geschieht, herauszuerkennen. — Von *Callithea Saphira* und *Leprienri* werden die Raupen beschrieben. — Besonders ausführlich geht der Verf. auf die Gruppe der *Erycinen* ein, in welcher er die Puppen von den Gattungen *Zeonia*, *Eurygonia* und *Stalacthis* entdeckt hat und in der er, sich auf Beobachtungen stützend, die Abgränzung der Gattungen mehrfach modificirt wissen will.

Nach Bates (Contributions to an Insect Fauna of the Amazon Valley, Part. I. Diurnal Lepidoptera. Transact. entom. soc. V. p. 223 ff.) zerfällt die Insektenfauna des Amazonenstrom-Thales in drei Gebiete, von denen das des oberen Amazonenstromes vom 70. bis zum 58. Grade westl. L., das des unteren von da bis zum 52°, und das Parà-Gebiet bis zum Meere reicht. Ihre faunistischen Verschiedenheiten sind weder durch die Ausdehnung der Distrikte nach der Breite, die sich nur innerhalb 3 bis 4 Grad bewegt, noch durch die Temperatur, die im Mittel überall gleich (81° Fahr.) ist, noch endlich durch vertikale Erhebung (nur 650 Fuss auf 1500 Meilen) bedingt, sondern vorwiegend von physikalischen Verhältnissen, wie der Bodenbeschaffenheit, den Niederschlägen u. s. w. abhängig. Von 41 Arten der Gattung *Papilio*, welche der ganzen Strecke zukommen, sind 10 allen drei Gebieten gemeinsam, 12 dem oberen, 2 dem unteren Stromgebiete und 8 dem Parà-Distrikte eigen; die beiden ersten haben 4, die beiden letzteren 5 Arten gemein. Gewisse Arten verhalten sich auf der Strecke von 17 Längsgraden ganz constant, andere bilden unter einem bestimmten Grade auffallende und constante Varietäten;

in Bezug auf diese Abänderungen oder Sexualverschiedenheiten bespricht der Verf. Pap. Crassus Cram., Belus Cram., Varus Koll., Numitor Cram., Lycidos Cram. und Polydamas Lin.

W. Hewitson's Exotic Butterflies, being Illustrations of new species sind mit acht neuen Heften (Part 29 — 36) fortgesetzt worden, welche abermals eine Fülle von neuen und zum Theil sehr ausgezeichneten Arten in vortrefflichen Abbildungen zur Kenntniss bringen. Vorzugsweise sind diesmal die Gruppen der Nymphaliden und Eryciniden herangezogen worden, deren ersterer durch die Entdeckungen der Englischen Reisenden auffallend schöne Arten zugewachsen sind, während in letzterer Gattungen, welche wie z. B. *Mesosemia* durch zahlreiche Arten bereits seit längerer Zeit in den Sammlungen vertreten waren, durch gleichzeitige Darstellung der zunächst verwandten erläutert werden. Die Gruppen der Equites, Satyridae, Pieridae. und Heliconidae sind in den vorliegenden Heften gleichfalls, aber nur durch einzelne Tafeln vertreten.

Von Wallengren wurden die von Wahlberg im Caffernlande gesammelten Rhopaloceren im 2. Bande der Acta Reg. Acad. scient. Holmiae No. 4 unter dem Titel: „Lepidoptera Rhopalocera in terra Caffrorum annis 1838—45 collecta a J. A. Wahlberg, descripsit H. D. J. Wallengren“ bekannt gemacht. — Die von Wahlberg gemachte Ausbeute ist auch in dieser Ordnung sehr reich, indem sie sich allein für die Rhopaloceren auf 141 Arten beläuft, worunter zahlreiche neue. Der Bearbeiter derselben giebt auf 55 Seiten in gr. 4. von sämtlichen Arten Diagnosen, welche bei den bereits bekannten von Citaten der früheren Autoren, bei den neuen von einer ausführlichen Beschreibung begleitet werden; beide in lateinischer Sprache abgefasst. a) Equites: *Papilio* 5 A., *P. Anthemenes* n. sp. — b) Pierides: *Pontia* 1 A., *Pieris* 3 A., *Pinacopteryx* n. g. (Typus *Pieris Severina* Cram.) 7 A., neu: *P. Doubledayi*, *Westwoodi*, *alba*, *Anthopsyche* n. g. (Typus *Anthocharis Achine* Cram.) 14 A., neu: *A. Evenina*, *Procne*, *garisa*, *Agoye* und *speciosa*. — *Thestias* 1 A., *Th. Annae* n. sp., *Dryas* 1 A., *Dr. Wahlbergi* n. sp., *Ptychopteryx* n. g. 1 A., *Pt. Bohemani* n. sp., *Callidryas* 2 A., *Colias* 1 A., *Terias* 3 A. — c) Danaides: *Euploea* 2 A., *Danais* 1 A. — d) Acraeidae: *Acraea* 9 A., *A. bellua* n. sp., *Alaena* 1 A. — e) Nymphalides: *Atella* 1 A., *Protogoniomorpha* n. g. (Typus: *Cynthia anacardii* Lin.) 1 A., *Pyrameis* 1 A., *Salamis* 6 A., *S. Tukuoa* n. sp., *Vanessa* 1 A., *Precis* 1 A., *Pr. simia* n. sp., *Junonia* 2 A., *Neptis* 1 A., *Diadema* 1 A., *D. Wahlbergi* n. sp., *Adolias* 1 A., *Meneris* 1 A., *Philognoma* 1 A., *Charaxes* 2 A. — f) Biblides: *Hypanis* 2 A., *H. Acheloia* n. sp., *Eurytela* 2 A. — g) Satyroidae: *Crenis* 2 A., *Cr. Boisduvali* n. sp., *Cyllo* 1 A. *Leptoneura* n. g. (Typus: *Pap. Clytus* Lin.) 1 A., *Pseudonympha* n. g. (Typen: *Hyppia* Cram., *Hy-*

444 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

perbius Lin.) 4 A., *P. Narycia* n. sp. und *hyperbioides* für *P. Hyperbius* Cram. (nec Lin.), *Physcaeneura* n. g. (Typus: *Sat. Panda* Boisd.) 1 A., *Mycalesis* 2 A., *M. injusta* und *caffra* n. sp. — h) *Lycaenoidae*: *Loxura* 2 A., *L. dermaptera* n. sp., *Thecla* 4 A., *Th. hirundo* n. sp., *Myrina* 1 A., *M. Pallene* n. sp., *Lycaena* 16 A., *L. Sichelae*, *Moriqua*, *Mahallakoaena* n. sp., *Archopala* 1 A., *A. Leopa* n. sp., *Polyommatus* 1 A., *Cygaritis* 4 A., *C. Aranda*, *Malagrida* und *Taikosama* n. sp., *Chrysorychia* n. g. (*Thyra* Lin.) 2 A., *Chr. Tjoane* n. sp., *Spindasis* n. g. (Typus: *Vulcanus* Lin.) 1 A., *Sp. Masilikazi* (*Vulcanus* Lin. var. ?), *Zerythis* 1 A., *Z.? Basuta* n. sp., *Tingra* 1 A. — i) *Hesperioidae*: *Heteropterus* 2 A., *H. Willemi* n. sp., *Rhopalocampa* n. g. (Typus: *Florestan* Cram.) 3 A., *Rh. Valmaran* und *Keithloa* n. sp., *Hesperia* 7 A., *H. Mohopaani*, *Zetterstedti*, *Moritili*, *Limpoona*, *Lepenula*, *Mohozutza* n. sp., *Caprona* n. g. 1 A., *C. Pillaana* n. sp., *Leucochitona* n. g. 1 A., *L. Levubu* n. sp., *Syrictus* 1 A., *Pterygospidea* n. g. (Typus: *Ophion* Stoll.) 5 A., *Pt. Motozi*, *Mokeyzi*, *Nottoana* und *Djaelaelae* n. sp.

Lepidopterorum Amboinensium species novae diagnosis illustratae a Dr. C. Felder (Sitzungsberichte d. math.-naturw. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien, 40. Bd. p. 449—463). Verf. macht 55 neue Tagfalter von Amboina vorläufig durch lateinische Diagnosen bekannt.

C. et R. Felder, *Lepidoptera nova in peninsula Malayica collecta, diagnosis instructa* (Wien. Ent. Monatschr. IV. p. 394—402). Diagnosen von 31 meist neuen Arten von Malacca, sämmtlich den Rhopaloceren angehörig.

Stainton, *Notes on the geographical distribution of the British Butterflies* (Report of the 29. meeting of the Brit. assoc. for advanc. of science, p. 165 ff. und *Transact. entom. soc. V. p. 229 ff.*) machte interessante Mittheilungen über die Verbreitung der Tagfalter in Grossbritannien. Von den 186 in Deutschland nachgewiesenen Arten finden sich daselbst nur 65 und zwar kommen dieselben ohne Ausnahme in England selbst, dagegen nur 33 von ihnen auch in Schottland und schwerlich mehr in Irland vor; 25 dieser Arten scheinen überall im Reiche verbreitet und häufig zu sein, 25 andere sind vorwiegend den südlichen Theilen eigen, 3 auf Moor- und Bergdistrikte beschränkt, 7 ganz lokal. Die 25 südlichen Arten werden in Betreff ihrer nördlichen Gränzen speziell erörtert; von den 25 überall verbreiteten kommen 24, von den 25 südlichen 22, von den 15 übrigen 13 zugleich in Asien vor.

Funk, die Papilioniden der Bamberger Umgegend (4. Bericht d. naturforsch. Gesellsch. zu Bamberg 1859. p. 33—36). Eine Aufzählung von 111 Rhopaloceren aus 23 Gattungen; bei der Mehrzahl der Arten kurze Angaben über Lokalitäten, Flugzeit und Häufigkeit.

A. Keferstein, Ueber einige Tagfalter der Schweiz und Piemonts (Wien. Entom. Monatsschr. III. p. 45—50). Verf. giebt kurze Notizen über die Häufigkeit, die Flugzeit und die vertikale Verbreitung von 65 Tagfaltern, welche vom Apotheker Trapp während dreier Jahre auf den Schweizer und Piemonteser Alpen gesammelt wurden.

Mina - Palumbo, Storia naturale delle Madonie; Catalogo con appendice dei Lepidotteri diurni. 1859. (Broch. in 4., im Bullet. soc. entom. 1859. p. 275 angezeigt).

Scudder (Proceed. Boston soc. of nat. hist. VII. p. 189) theilte Bemerkungen von Harris — aus dessen nachgelassenen Papieren — über die Synonymie der *Danais Berenice* Cram., *Danais Erippus* Cram. und *Limenitis Misippus* Fab. mit.

Equites. — Die Gattung *Ornithoptera* Boisd. wurde durch eine prachtvolle, auf der Molukken - Insel Batchian von Wallace entdeckte Art, *Orn. Croesus* Gray bereichert. Dieselbe ist von Gray in den Proc. zoolog. soc. of London 1859. p. 424 beschrieben und pl. 68 u. 69 in beiden Geschlechtern von der Ober- und Unterseite vortrefflich abgebildet. Beim Männchen ist die Längsbinde der Vorder- und die ganzen Hinterflügel auf der Oberseite goldig orange-farben. (Eine Abbildung und Beschreibung des Männchens gab auch Felder in der Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 390. Taf. 7.)

Ornithoptera Arruana (Wallace i. lit.) n. A. Aru-Inseln (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 390 f.), *Aeacus* Vaterland? und *Criton* von Batchian (ebenda IV. p. 225 ff.) machte Felder bekannt und beschrieb zugleich das bis jetzt unbekannte Männchen der *Ornithoptera Archideus* Gray von Neu-Guinea (a. a. O. III. p. 264), das Weibchen der *Orn. Darsius* Gray von Ceylon und beide Geschlechter von *Orn. Haliphron* Boisd. (a. a. O. IV. p. 97 f.).

An *Ornithoptera* scheint sich auch durch Form und Färbung der Flügel eine sehr ausgezeichnete neue Art aus dem Innern Sumatras, welche Snellen van Vollenhoven (Tijdschrift voor Entomol. III. p. 67 ff. pl. 6) unter dem Namen *Papilio Trogon* (wegen ihrer Aehnlichkeit in der Färbung mit *Trogon resplendens* so benannt) beschreibt und abbildet, anzuschliessen. Ein vom Verf. dieser Beschreibung angeschlossenes Verzeichniss der im Leydener Museum befindlichen *Papilio*-Arten weist im Ganzen 158 Species nach.

Papilio Montrouzieri, *Gelon* und *Amynthor* Boisduval n. A. aus Neu-Caledonien (Bullet. soc. entom. 1859. p. 155) kurz charakterisirt.

Papilio Ulyssinus Westwood n. A. ebendaher (Proceed. entom. soc. 1859. p. 73) diagnosticirt.

Hewitson (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 422 f., pl. 66 u. 67) gab Beschreibung und Abbildung von *Papilio parado-*

446 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

xus Zink. Westw. (*Telearchus Hewits.*) var. von Borneo und von *Papilio noctis* n. A. von Borneo, mit Pap. nox nahe verwandt. Von Pap. paradoxus werden vier sehr auffallend verschiedene Varietäten beider Geschlechter abgebildet.

Derselbe (Exot. Butterfl. pt. 30) machte *Papilio Slateri* (Boisd. mscpt.) als n. A. von Borneo bekannt und gab nochmalige Abbildungen von Pap. Encelades und Deucalion Boisd. aus Celebes.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 321, 390 ff.) beschrieb *Papilio Araspes* n. A. von den Philippinen, *Laodamas* (Taf. 8) von Bogotà und *Hippomedon* ohne Angabe des Vaterlandes. — Ebenda p. 264 f. eine Beschreibung des Weibchens von Pap. Ormenus Guér. aus Neu-Guinea, so wie eine Unterscheidung von Pap. Gambrisius, Ormenus und Erechtheus nach beiden Geschlechtern.

Derselbe (ebenda IV. p. 97 f., 225 f. u. 394 f.) beschrieb *Papilio Chaudoiri* n. A. von den Molukken, *Telegonus* (*Telemachus* Wallace i. lit.) und *Tydeus* n. A. von Batchian, *Rama* n. A. von Malacca.

Ménétriés (Bullet. phys.-math. de l'acad. de St. Petersburg XVII. 1859. p. 212) *Papilio Maackii* n. A. vom Amur.

Koch, „Entwurf einer Aenderung des Systems der Lepidopteren“ (Entom. Zeitung 1860. p. 226 ff.) weist das Systematisiren unter alleiniger Kenntnissnahme der einheimischen Schmetterlinge als ungenügend zurück und fordert zur Aufstellung von Systemen mit Berücksichtigung der Exoten auf. Die Gattung *Papilio* will er wegen der mannigfachen Formen, welche sie einschliesst, zu einer Tribus „*Papilionides*“ erheben und drei Gattungen aus derselben machen: „Genus *ecaudati*, *caudati* und *semicaudati*.“ (Abgesehen davon, dass die Namen des Verf.'s Anstoss erregen müssten, würde seine Eintheilung dahin führen, dass die beiden Geschlechter einer und derselben Art zuweilen in verschiedenen Gattungen zu stehen kämen: Pap. Pammon Lin. fem. ist stets geschwänzt, mas bald geschwänzt, bald nicht; Pap. Memnon mas ist stets ungeschwänzt, fem. bald geschwänzt, bald nicht. Ref.)

Pieridae. — Hewitson (Exotic Butterflies pt. 33) machte *Euterpe Telthusa* und *Teutamis* aus Peru, *Tellane* aus Neu-Granada, *Leptalis Lycosura* und *Lysianax* vom oberen Amazonenstrome als n. A. bekannt; ausserdem Lept. Spio God. von St. Domingo nochmals abgebildet.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 180. Taf. 3 u. 4) *Pieris Ithome* n. A. von Celebes, *Eromia Tritaea* von Celebes und Timor, p. 271 f. *Pieris Menapia* aus dem Mormonenlande, *Lemonias Mormo* ebendaher und *Anthocharis Heuglini* vom Cap Guardafui, p. 327 *Euterpe Corcyra* und *Critias* aus Venezuela, p. 394 f. *Colias Xenodice* aus Assam, *Nilagiriensis* von den Neelgherries und *Euterpe Tagaste* (Taf. 4) aus Peru. — Ebenda IV. p. 100 *Colias Edusina* (Boisd. i. lit.)

aus Ostindien, p. 230 *Eronia Argolis* von Batchian und (Sitzungsberichte der Akad. zu Wien 40. Bd. p. 449) *Pieris Clementina* und *Terias Lerna* aus Amboina.

Wallengren (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 32 ff.) *Colias Ponteni* von Honolulu, *Terias Eugenia* von der Insel St. Joseph, *angulata* Vaterl.?, *Pinacopteryx Syrinx*, *Anthopsyche Topha* und *Deidamia* aus dem Caffernlande, *Pholoë* vom See N'Gami.

Ménétriés (Bullet. de l'acad. de St. Petersburg XVII. 1859. p. 213) *Leucophasia Amurensis*, *Gonopteryx Aspasia* und *Colias Viuensis* als n. A. vom Amur.

Boisduval (Bullet. soc. entom. 1859. p. 155 f.) *Pieris Peristhene* und *Acrisia* als n. A. aus Neu-Caledonien.

Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. III. p. 125 f.) *Thestias Ludekingii* n. A. aus dem Innern Sumatras und *Reinwardtii* von den Molukken. Dieselben werden vom Verf. mit den übrigen fünf bekannten Arten der Gattung in einer analytischen Tabelle zusammengestellt.

Staudinger (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 19) *Pieris Krüperi* als n. A. aus Griechenland.

Nach Speyer (Entom. Zeitung 1860. p. 371) fliegt *Gonopteryx Cleopatra* in Italien (Florenz) mit *G. rhamnii* zu gleicher Zeit und ohne dass sich zwischen beiden Uebergänge in Flügelschnitt und Färbung vorfinden; er hält demnach die *G. Cleopatra* für eine eigene Art.

Sievers (Etud. entom. 1859. p. 146) machte nähere Angaben über die bei St. Petersburg vorkommende *Colias Pelidne* oder die mit diesem Namen belegte Art, welche er für verschieden von *C. Pelidne* Freyer hält; für den Fall ihrer Selbstständigkeit will er dieselbe *Colias Valeria* nennen.

Ageronidae. — Nach Bates' brieflicher Mittheilung (Proceed. entom. soc. V. p. 22) ist die Puppe von *Ageronia* nicht mit einer Schlinge umgürtet, wie Lacordaire und Wallace angeben, sondern hängt sich gestürzt auf; die Raupe ist stachlig. Die Gattung *Pandora* hält er für näher mit *Ageronia* als mit den Nymphaliden verwandt; der Flug der *Pandora Prola* Boisd. ist äusserst wild: sie liebt die Nähe von Häusern, setzt sich zuweilen auf die Erde und an Baumstämme.

Danaidae. — Boisduval (Bullet. soc. entom. 1859. p. 156) charakterisirte *Danais pumila*, *Euploea Helcita* und *Adyte* als n. A. aus Neu-Caledonien.

Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. III. p. 41 ff., pl. 2 u. 3) *Idea Tondana* n. A. von Celebes, *Diardi* n. A. von Borneo und *Hypermnestra* Westw. var. von Java.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 181. Taf. 3 u. 4) *Eu-*

448 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

ploea Mnizechii und *Danais Oenopia* als n. A. von Celebes, p. 267. Taf. 5 *Euploea Doleschalii* n. A. von Neu-Guinea, (ebenda IV. p. 100 und 231) *Danais Xanthippus* aus Brasilien, *Euploea Wallacei*, *Danais Chloris* und *Mytilene* als n. A. von Batchian, p. 397 *Euploea Ledereri*, *Menetriesii*, *Bremeri* und *Danais Agleoides* als n. A. von Malacca und (Sitzungsberichte der Wien. Akad. d. Wiss. 40. Bd. p. 449) *Danais Craippus* n. A. von Amboina.

Wallengren (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 35) *Euploea Kinbergi* n. A. aus China.

Heliconidae. — Hewitson (Exotic Butterflies pt. 30) beschrieb und bildete ab: *Ithomia Ina* Vaterl.?, *Oriana*, *Synnova*, *Duessa* und *Oulita* vom Amazonenstrome, *Alexina* aus Bolivia, *Norella* von Cuensa. — Pt. 35: *Mechanitis Maelus*, *Maenius*, *Mazaeus* und *Marsaeus* vom Amazonenstrome, pt. 36: *Mechanitis Macrinus* und *Mothone* aus Neu-Granada, *Mansuetus*, *Meneclis* und *Meterus* n. A. vom Amazonenstrome.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 396) beschrieb *Heliconia Peruviana* n. A. aus Peru und (ebenda IV. p. 101 f.) *Ithomia Euryanassa* von Rio-Janeiro, *Dircenna Xantho*, *Rhoeo*, *Thyridia Pytho* und *Methona Megisto* als n. A. von Bahia.

Acraeidae. — Neue Arten sind: *Acraea Alalia* Felder (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 105) aus Brasilien, *Acraea Moluccana* Felder (Sitzungsberichte d. Wien. Akad. d. Wiss. 40. Bd. p. 450) von Amboina, *Acraea Stenobea* Wallengren vom Swakop in Süd-Afrika und *Theodote* Wallengr. von Sidney (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 35).

Nymphalidae. — Fr. Moore, A Monograph of the genus *Adolias*, a genus of Diurnal Lepidoptera belonging to the family Nymphalidae (Transact. entom. soc. V. p. 62—86. pl. 3—9). Verf. hat im Anschlusse an seine Beschreibungen neuer Arten dieser Gattung im Catal. of Lepidopt. East-Indian Company eine monographische Bearbeitung derselben mit Zugrundelegung aller bedeutenden öffentlichen und Privatsammlungen in London und Oxford unternommen und dadurch die Zahl ihrer Arten auf die ansehnliche Höhe von 52 gebracht. Die bekanntesten derselben werden nur in ihrer Synonymie, die bis jetzt wenig sicher festgestellt war, erörtert, die weniger bekannten und 28 neue ausführlich, theils nach einem, theils nach beiden Geschlechtern beschrieben und auf den sechs beigefügten Kupfer tafeln abgebildet.

Doumet (Rev. et Magas. d. Zool. 1859. p. 260 ff. pl. 10) gab Beschreibungen und colorirte Abbildungen von zwei schönen neuen Arten *Nymphalis Aemilius* und *Lucasii* vom Gabon.

Ménétriés (Bullet. de l'acad. de St. Petersburg XVII. 1859. p. 213 ff.) beschrieb *Melitaea Amphilochus*, *Protomedea*, *Neptis Philyra*,

Thisbe, *Atyma Cassiope*, *Nycteis*, *Limenitis Amphysa* und *Adolias Schrenkii* als n. A. vom Amur.

Boisduval (Bullet. soc. entom. 1859. p. 157) *Argynnis Dezamene* als n. A. von Buenos-Ayres.

Philippi (Linnæa entomol. XIV. p. 265) *Argynnis Valdiviana* und *Vanessa Terpsichore* als n. A. aus Chile.

Bates (Proceed. entom. soc. 1860. p. 110 f.) *Agrias Hewitsonius*, *Pericles*, *Sardanapalus* und *Siderone Mars* als n. A. vom Amazonenstrome.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 182 ff. Taf. 4) *Athyma Jocaste* von Amboina, *Adolias confinis* (= *Abrota Ganga* Moore) Vaterl. unbek., *Dolope* (Boisd. i. lit.) aus Silhet und *Ninus* von Amboina, p. 269. Taf. 5 *Epicalia Hewitsonii* n. A. vom Amazonenstrome, p. 321. Taf. 6 *Charaxes Bohemani* n. A. vom See N'Gami, p. 397. Taf. 8 u. 9 *Cybdelis Thrasylla* n. A. aus Peru, *Adolias Raja* aus Assam, *Charaxes Cithaeron* von Pt. Natal und *Tyrtæus* aus Ostindien. — Ebenda IV. p. 103 ff. *Cethosia Aeole* (de Haan i. lit.) von Celebes, *Eueides Thyana* aus Columbien, *Melitæa Leanira* (Boisd. i. lit.) aus Californien, *Precis Natalica* von Pt. Natal, *Euryphene Mandinga* vom Senegal, ausserdem *Diadema Perimele* Cram. — Ebenda IV. p. 232 ff. *Charaxes Kadenii* n. A. von Java, *Harma Chalcis* aus Guinea, *Euripus Haliartus* aus Nord-Indien, *Pfeifferæ* von Singapore, *Atella Arruana* von den Aru-Inseln, *Epicalia Batesii* vom Amazonenstrome, *Megistanis Deucalion* (Bates i. lit.) ebendaher, p. 246 *Cyrestis Laelia* und *Paulinus* von Batchian, *Neptis Mysia* ebendaher, p. 399 *Cirrochroa Malaya*, *Orissa*, *Doleschalia* (nov. gen.) *Pratipa*, *Rhinopalpa* nov. gen. (vox hybrida!), von *Precis* Hübn. durch längere Fühler und Taster und dadurch unterschieden, dass der dritte Subcostalnerv der Vorderflügel weit hinter der Flügelmitte und der zweite Diskoidalnerv dem ersten stark genähert ist. — Art: *Rhin. fulva*; ferner *Athyma Urvasi*, *Adolias Aruna* n. A. von Malacca, ausserdem *Adolias Puseda* Moore.

Derselbe (Sitzungsberichte der Wien. Akad. d. Wissensch. Bd. 40. p. 450) beschrieb *Messaras Crameri* (Pap. *Lampetia* Cram. pro parte), *Athyma Jocaste*, *Adolias Ninus* und *Helcyra* n. g., vor den übrigen Nymphaliden-Gattungen durch sehr abweichende Aderung der Vorderflügel ausgezeichnet, vielleicht mit *Apatura* in nächster Verwandtschaft stehend; mit *Helc. Chionippe* n. A., wie die vorhergehenden von Amboina stammend.

Hewitson (Exotic Butterflies pt. 29) gab Beschreibungen und Abbildungen von *Limenitis Lyncides*, *Lymire*, *Lycone*, *Libnites* und *Lysanias* als n. A. vom Amazonenstrome. Ebenda pt. 30: *Eubagis Anubis*, *Amplias*, *Persis* und *Neoris* als n. A. vom Amazonenstrome, pt. 31: *Messaras Maeonides* von Celebes, *Madestes* aus Neu-Guinea und

450 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Maonites von Amboina, *Nymphalis Nitebis* von Celebes und *Numenes* von Sierra Leone, pt. 32: *Prepona Priene* und *Praeneste* aus Neu-Granada, pt. 34: *Siderone Archidona* von Archidona und *Mars* Bates vom Amazonenflusse, *Agrias Hewitsonianus*, *Pericles* und *Sardanapalus* Bates vom Amazonenflusse.

Wallengren (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 35) diagnosticirte *Neptis Livilla* n. A. von Manila.

Gartner (Entom. Zeitung 1860. p. 291) hat die bis jetzt unbekanntesten ersten Stände der *Limenitis aceris* Fab. erforscht und zugleich eine sehr lebendige Schilderung der Lebensweise des Falters gegeben. Die Raupe nährt sich von *Orobus vernus*, auf deren Blattspitzen das Weibchen seine grünen Eier ablegt; es finden zwei Generationen statt, von deren zweiter die Raupen ausgewachsen überwintern, um sich beim Anbruche des Frühlings zu verpuppen.

Morphidae. — Guenée, Note monographique et rectificative sur un groupe du genre *Morpho* Latr. (Annales soc. entom. VII. p. 365 ff.) Verf. giebt eine kritische Auseinandersetzung der sich um *Morpho Achilles* Lin. gruppirenden Arten der Gattung, von welchen ihm fünf bekannt sind: 1) *M. Achilles* Lin. (*Helenor* Cram., *Leonte* Hübn.) von Cayenne. 2) *M. Helenor* Seba (*Achillaena* Hübn.) von Rio-Janeiro. 3) *M. Deidamia* Merian (*Achilles* Cram.) aus Guyana. 4) *M. Corydon* (Boisd. coll.) n. A. aus Venezuela und 5) *M. Montezuma* n. A. aus Mexiko, letztere die kleinste von allen.

Deyrolle, Notice sur cinq *Morpho* nouveaux (Annales soc. entom. VIII. p. 207 ff.) beschreibt *Morpho Eugenia* (Boisd.) n. A. vom Amazonenstrom, *Hebe* (Boisd.) n. A. aus dem Inneren Brasiliens, *Egyptus* (Boisd.) vom Amazonenstrom, *Amathonte* aus Neu-Granada und *Theseus* (Boisd.) n. A. von Bogotà.

Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. III. p. 35 ff. pl. 1 und 2) gab Beschreibung und Abbildung von *Drusilla Artemis* n. A. von Neu-Guinea, *dioptrica* n. A. ebendaher und *anableps* n. A. von Otaheita. *Drusilla Jaius* Fab. und *Urania* Lin., welche Westwood als synonym zusammenzieht, hält er für zwei verschiedene Arten.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 270) beschrieb *Narope Cyllene* n. A. aus Brasilien? und (ebenda IV. p. 109, 239 und 248) *Drusilla myops* von Neu-Guinea, *macrops* von Batchian und *Morpho Cisseis* (Bates i. lit.) vom Amazonenstrom.

Nach Eyriés (Observations sur le *Morpho Idomeneus* Fab., Mémoires de la soc. d. scienc. natur. de Cherbourg VI. 1859. p. 68—72) liebt *Morpho Idomeneus* die dichten, düsteren Wälder, setzt sich nie auf Blüthen, sondern stets niedrig an Stämme, an die Erde und besonders an abgefallene Früchte, deren Saft sie leckt; durch diesen wird sie berauscht und lässt sich dann leicht fangen. Nach des

Verf.'s Angabe liebt dieser Schmetterling auch den Wein; zahlreiche Exemplare desselben sammelten sich um ein ihnen hingestelltes Weinglas und tranken den Inhalt desselben sehr begierig, bis sie trunken waren.

Satyridae. — Ménériés (Bullet. phys. math. de l'acad. de St. Petersburg XVII. 1859. p. 215 f.) beschrieb *Pronophila Schrenkii*, *Erebia Eumonia*, *Chionobas Nanna*, *Arge Halimede*, *Yphthima Amphitheia* und *Coenonympha Rinda* als n. A. vom Amur. — Ebenda p. 498 *Erebia Pawloskii* (sic!, soll Pawlofskyi heissen) als n. A. von Jakutsk.

Philippi (Linnaea entom. XIV. p. 267) *Satyrus Flora*, *Pales* und *Limonias* als n. A. aus Chile und zugleich *Satyrus Nemyroides* Blanch.

Hewitson (Exotic Butterflies pt. 33) *Haetera Hyceta* n. A. vom Amazonenstrome, *Lena* Lin. vom oberen Amazonenstrome, *Luna* Fab. von Nicaragua, *Helvina* n. A. aus Neu-Granada, *Astyoche* Erichs. (*Larymna* Doubl.) var. vom oberen Amazonenstrome, *Pronophila Praeneste* n. A. aus Neu-Granada, *Pronax* n. A. vom oberen Amazonenstrome und *Puerta* Westw. aus Venezuela.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 325) charakterisirte eine neue Gattung *Lasiophila*, von *Pronophila* Westw. durch kleineren, stärker behaarten Kopf, weniger hervorstehende Augen, längere, hervorgestreckte und nicht spitzige Taster, so wie durch abweichende Form der Hinterflügel unterschieden. — Zwei Arten: *Las. Cirta* (Taf. 6 abgebildet) aus Peru und *Circe* aus Venezuela. — Ebenda p. 401: *Debis Purana* Vaterl. nicht angegeben, *Vindhya* aus Assam, *Neorina Sita* ebendaher, *Mycalesis Nala* von Java und *Getulia* von Neu-Guinea als n. A. — Ebenda IV. p. 242 gab derselbe eine Beschreibung und Abbildung (Taf. 3. fig. 5) von *Hypocysta Osyris* Boisd. von den Aru-Inseln und beschrieb p. 401: *Dasyomma fuscum* als neue Gattung und Art von Malacca; sie weicht von *Mycalesis* durch behaarte Augen und längere, schmalere Zelle der Vorderflügel ab.

Wallengren (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 36) diagnostisirte *Mycalesis Caesonia* als n. A. von Manila, *Neomaenas Servilia* n. A. von Valparaiso und *Neosatyrus Ambiorix* n. A. ebendaher.

Bellier de la Chavignerie (Annales soc. entom. VIII. p. 677. pl. 12. fig. 1 u. 2) beschrieb und bildete ab *Arge Pherusa* var. *Plesaura* aus Sicilien.

Speyer (Entom. Zeitung 1860. p. 373) bemerkt, dass *Erebia Ligea* im Hügellande nur alle zwei Jahre und zwar in den Jahren mit ungeraden Zahlen, im Gebirge und Hochgebirge dagegen jährlich erscheint. Er will dies daraus erklären, dass im niederen Gebirge die Raupe zwei, im höheren dagegen zuweilen wohl drei Jahre bis zur Verwandlung gebrauche.

452 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Eurytelidae. — *Melanitis Cybele* n. A. von Batchian und *Eurytela Castelnau* n. A. aus Malacca wurden von Felder (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 248 u. 401) bekannt gemacht.

Libytheidae. — *Libythea antipoda* Boisduval (Bullet. soc. entom. 1859. p. 157) ist eine n. A. aus Neu-Caledonien.

Erycinidae. — Saunders, On the genus *Erycina* Lin., with descriptions of some new species (Transact. entom. soc. V. p. 94—110. pl. 9—11). Verf. giebt Beschreibungen und sehr sauber colorirte Abbildungen von folgenden neuen Arten: *Zeonia Amazon*, *Bogota* und *Batesii* vom oberen Amazonenstrome, *Erycina Huana* vom Amazonenstrome, *Atahualpa* und *Huascar* aus Neu-Granada, *Etiás* aus Peru, *Colubra* von Ega, *Eryxa* aus Peru, *Ocollo* aus Neu-Granada, *Necyria Hewitsonii* und *Manco* aus Neu-Granada, *Tapaja* vom Tapajos und *Lyropteryx Lyra* von Bogotà. — Von bereits bekannten Arten werden nochmals charakterisirt: *Zeonia heliconoides* Swains. fem., *Erycina Calphurnia* Saund. mas und *Lyropteryx Apollonia* Westw. fem.

Hewitson (Exotic Butterflies pt. 29) gab Beschreibungen und Abbildungen von *Mesosemia Macella*, *Macaris* und *Misipsa* als n. A. vom Amazonenstrome, zugleich *Mesosemia Idotea* Westw. (= *Diophthalma Marita* Herr.-Sch.) und *Mes. Eumenus* Cram. fem. nochmals abbildend; pt. 31: *Mesosemia Minos* (Boisd. mscrpt.) und *Traga* (Boisd. mscrpt.) vom Amazonenflusse, *Epidius* (Boisd. mscrpt.) von Cayenne; pt. 32: *Calydna Caprina* aus Brasilien, *Carneia*, *Catana*, *Cea*, *Calyce* und *Canlace* vom Amazonenflusse, *Mesosemia Cippus* (Boisd. mscrpt.), *Maeotis*, *Antaerice* (Boisd. mscrpt.), *Melaene* und *Menoetes* vom Amazonenflusse; pt. 33: *Mesosemia Myonia*, *Metope*, *Melpia*, *Ibycus* (Doubl.) und *Philocles* Lin. var. vom Amazonenflusse; pt. 34: *Eurygona Zara* Hewits., *Zena*, *Mazaca* und *Dorina* vom Amazonenflusse, *Gyda* aus Brasilien; pt. 35: *Theope Thebais*, *Theritas*, *Thestias*, *Thelpusa* und *Thootes* vom Amazonenflusse, *Mesosemia Machaera*, *Magete*, *Matisca*, *Melese*, *Messeis*, *Mosera* ebendaher und *Methion* aus Brasilien.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 396) beschrieb *Zemeros emesoides* als n. A. von Malacca, *Abisara*, nov. gen. (von Taxila durch kleineren Kopf, deutliches Collare, dünnere Fühler und kürzere Taster unterschieden) mit drei Arten: *Tax. Kausambi*, *Savitri* und *Damajanti* von Malacca.

Lycaenidae. — Philippi (Linnæa entom. XIV. p. 269) beschrieb *Lycaena? bicolor* und *collina* als n. A. aus Chile.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 186) *Danis Illissus* n. A. von Celebes, p. 270 *Danis Absyrtus* als n. A. von den Philippinen (ist bereits von Eschscholtz als *Lycaena Schaeffera* beschrieben worden), p. 323 f. *Thecla Arronica* und *Epicletus* (Taf. 6) n. A. von den Aru-Inseln. — Ebenda IV. p. 243 *Thecla (Pseudodipsas) Eone* n. A.

im Gebiete der Entomologie während der Jahre 1859 u. 60. 453

von den Aru-Inseln, *Lycaena (Catochrysops) Amphissa* von Batchian, (*Thysonotis*) *inops* und *Caelius* von den Aru-Inseln, *Sperchius* aus Neu-Guinea; p. 395: *Myrina Amrita* und *thecloides*, *Amblypodia Nakula*, *Vihara*, *Amphimula*, *inornata*, *lycaenaria* und *Pseudolycaena Mantra* als n. A. von Malacca.

Derselbe (Sitzungsberichte der Wiener Akad. d. Wissensch. Bd. 40. p. 452 ff.) gab Diagnosen von folgenden neuen Arten aus Amboina: *Anops Barsine*, *Myrina Isabella*, *Jolcus*, *Sipylus*, *Epirus*, *Syrinx*, *Amblypodia Eridanus*, *annulata*, *Cleander*, *nobilis*, *disparilis*, *Critala*, *Dipsas lycaenoides*, *Thecla Ilias*, *Philotas*, *Doleschali*, *Anacletus*, *Chrysanthis*, *Lycaena Panormus*, *Hyrcanus*, *Nemea*, *Alecto*, *Astraptes*, *Pactolus*, *Hermus*, *Calauria*, *Helicon*, *Ancyra*, *Nora*, *Perusia*, *Niconia*, *Palmyra*, *Tanagra*, *Cardia*, *Strongyle*, *Thysonotus Hymetus* und *Lucia Pharnus*.

Wallengren (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 37) diagnosticirte *Lycaena Parrhasioides* von den Galapagos, *Bohemani* aus China, *Metophis* vom Kuisip in Süd-Afrika, *Polyommatus Atahualpa* von Valparaiso und *Thecla Guacanagari* von der Insel Puna als n. A.

Hesperidae. — Felder (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 404) beschrieb *Pyrrhopyga Antias*, *Erycides Charon* und *Goniloba discolor* als n. A. aus Brasilien, p. 328 *Pyrrhopyga Jonas* aus Mexiko. — Ebenda IV. p. 110 macht er eine neue Gattung *Aegiale* bekannt, welche auf eine Taf. 2. fig. 3 abgebildete, auffallend robuste, an *Castnia* erinnernde Art *Aeg. Kollari* aus Mexiko begründet ist. Fühler lang und kräftig, der halben Costallänge gleich, allmählich zu einer Keule anschwellend, welche in einen feinen Dorn endigt; Taster kurz, Beine zottig mit ganz ungespornten Schienen. — Eine zweite neue Gattung *Asticopterus* (p. 401) steht zwischen *Pamphila* und *Pterygospidea* in der Mitte, indem sie mit ersterer durch die Discoidalzelle der Vorderflügel, mit letzterer durch die Fühler übereinstimmt. Die beiden darunter beschriebenen Arten: *A. Jama* und *Sindu*, so wie *Ismene Malayana* und *Pterygospidea trichoneura* n. A. stammen von Malacca.

Derselbe (Sitzungsberichte der Wien. Akad. d. Wissensch. Bd. 40. p. 460 ff.) machte *Chaetocneme* nov. gen., mit *Goniloba* Westw. zunächst verwandt, aber durch zweispornige Hinterschienen abweichend, bekannt. Zwei Arten: *Ch. Corrus* und *Cerinthus* von Amboina. Neue Arten, ebendaher: *Ismene Doleschali*, *Thymbron*, *Pterygospidea Nestus*, *Pamphila Augiades*, *Eurotas*, *Marnas*, *Sunias* und *Archias*.

Wallengren (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 38) diagnosticirte *Hesperia Premnas* n. A. von Buenos - Ayres und *Hesperia Hilaris* aus Brasilien.

Philippi (Linnaea entom. XIV. p. 271) beschrieb *Steropes*

aureipennis (Blanch.?), *Ster.?* *bissexguttatus* und *Syrichthus Valdivianus* als n. A. aus Chile.

Ménétrières (Bullet. phys.-math. de l'acad. de St. Petersburg XVII. p. 217) *Pyrgus Inachus* n. A. vom Amur.

Sphingidae. Brackenridge-Clemens, Synopsis of North-American Sphingidae (Journal acad. nat. scienc. Philadelphia IV. p. 97—190). — Verf. beginnt mit eingehenden, vieles Beachtenswerthe enthaltenden Betrachtungen über Species, Gattung und Familie im Allgemeinen (p. 97—111; unter dem Titel: „Thoughts on species“ auch abgedruckt in Stainton's Entomologist's Annual for 1860. p. 156—168), geht sodann auf das Flügelgeäder, die Mundtheile, Fühler, Tegulae u. s. w. der gegenwärtigen Familie ein und giebt schliesslich eine systematische Aufzählung und Beschreibung der 95 bis jetzt bekannt gewordenen Sphingiden Nord-Amerikas. Die Artenzahl stellt sich für die einzelnen Gattungen folgendermassen: *Sesia* (Fab.) 3 A., *Macroglossa* 5, *Proserpinus* 2, *Unzela* 1, *Thyreus* 3, *Deidamia* 1, *Perigonia* 4, *Enyo* 2, *Callionyma* 2, *Deilephila* 3, (*D. oxybappi* n. A.), *Darapsa* 5 (*D. versicolor* Harr. i. lit., n. A.), *Chaerocampa* 8 (*Ch. Pronoë*, *versuta*, *nitidula* und *thalassina* n. A.), *Ambulyx* 2 A., *Pergesa* 1 A., *Philampelus* 6, *Sphinx* 27 (*Sph. Leucophaeta* und *luscitiosa* n. A.), *Ceratonia* 2 (*C. repentinus* n. A.), *Smerinthus* 7, *Darema* 1, *Oenosandra* 1, *Ellema* n. g. 1 A. (*E. Harrisii* Clemens = *coniferarum* Harris i. lit.).

Wallengren (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 42) diagnosticirte *Sphingonaepiopsis gracilipes*, *Smerinthus numosae*, *Chaerocampa transfigurata* und *Gnathostypsis ostracina* als n. A. aus dem Caffernlande, *Deilephila Porcia* und *Gnathothlibus erotoides* als n. A. von Sidney.

Philippi (Linnaea entom. XIV. p. 273) beschrieb *Sphinx Eurylochus* n. A. von Santiago; ist daselbst häufig.

Boisduval (Bullet. soc. ent. 1859. p. 157) *Anceryx Lassauxii* n. A. von Buenos-Ayres.

Verloren (Tijdschr. voor Entomol. III. p. 24 f.) machte Mittheilungen über einige Eigenthümlichkeiten der Raupe der *Acherontia Atropos*, besonders über ihre Fähigkeit, einen eigenthümlichen Ton hervorzubringen.

Roo van Westmaas, Quelques observations sur le cri que fait entendre le Sphinx (*Acherontia*) *Atropos* (Tijdschr. voor Entomol. III. p. 120 ff.). Verf. weist durch Experimente nach, dass das Geknistern des Todtenkopfs nicht von dem Reiben des Saugrüssels gegen die Taster herrührt, da dasselbe bei Entfernung der letzteren vom Rüssel und auch bei ihrer gänzlichen Abtragung fort dauert. Er glaubt, dass dasselbe vielmehr durch Ausstossen der Luft aus dem Saugrüssel erzeugt werde, da es um so schwächer wird, je mehr man jenen durch Abschneiden verkürzt und ganz aufhört, wenn man

den Rüssel zusammendrückt oder seine Spitze mit Fett einhüllt; wird letzteres wieder entfernt, so beginnt der Ton von Neuem.

Keferstein, Mittheilungen über *Deilephila Celerio* (Wien. Ent. Monatssch. IV. p. 89).

Castniariae. **Felder** (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 249) unterschied eine neue Gattung *Tyndaris*, welche sich von *Cleosiris* durch aufsteigende, den Kopf um das Doppelte überragende Taster, deren zweites Glied doppelt so lang als das erste und beschuppt, deren drittes aber nur halb so lang als das zweite und nackt ist, unterscheidet; die Medianader der Vorderflügel ist gerade. — Art: *Tynd. laetifica* von den Aru-Inseln.

Sesiariae. Neue Arten sind: *Sesia hymenopteriformis* (vox sesquipedalis et hybrida!) **Bellier de la Chavignerie** aus Sicilien (Annal. soc. ent. VIII. p. 681. pl. 12. fig. 3 u. 4), *Sesia cruentata* **Mann** (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 91) ebendaher, *Trochilium Acerni* **Brackenridge-Clemens** (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 14) aus Nord-Amerika, *Monopetalotaxis Wahlbergi* und *Eumallopoda laniremis* **Wallengren** (Wien. Entomol. Monatsschr. IV. p. 41) aus dem Caffernlande.

Libbach (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 79) machte Mittheilungen über die Lebensweise der Raupen von *Sesia formicaeformis* **Hübner**, *leucospiformis* **Espanol** und *philanthiformis* **Lasp.** Dieselben sind nebst den Pflanzentheilen, welche sie angreifen, auf Taf. 1 abgebildet.

Cossina. **Wallengren** (Wien. Entom. Monatsschr. IV. p. 43) diagnosticirte *Hepialus Ammon*, *ibex*, *cervinus*, *antarcticus* und *Zeuzera petax* als n. A. aus dem Caffernlande, *Phragmatoecia impedita* und *Phragm.? capucina* als n. A. von **Sidney**.

Boisduval (Bullet. soc. entom. 1859. p. 158) beschrieb *Endagriia tigrina* als n. A. von **Buenos-Ayres**.

Philippi (Linnaea entom. XIV. p. 291) *Cossus? Valdivianus* als n. A. aus **Chile**.

Cheloniariae. **Walker** (Journ. proceed. Linn. soc., Zoology III. p. 186) stellte eine neue Gattung *Darantasia* auf, welche mit *Lemyra* **Walk.** verwandt ist. Körper ziemlich gedrunken, Rüssel deutlich, Taster kurz, vorstehend, mit spitz kegelförmigem Endgliede, Fühler dünn, borstenförmig; Hinterleib kegelförmig mit grossen Genitalorganen, Beine kurz, nackt, mit langen Sporen, Flügel kurz, schmal, mit sehr schrägem Aussenrande. — Art: *D. cuneiplena* 3½ lin. von **Singapore**. — Neue Arten ebendaher (p. 183 ff.): *Syntomis annosa*, *chloroleuca*, *xanthomela*, *Nyctemera mundipicta*, *Cyclosia submaculans*, *nivipetens*, *Pidorus constrictus*, *Setina bipunctata*, *Deiopeia detracta*. — p. 196 *Eusemia subdives* n. A. von **Malacca**.

Brackenridge-Clemens (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 523 ff.) gab sorgsame Beschreibungen von einer

456 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

grösseren Anzahl theils bekannter, theils neuer Gattungen dieser Familie nebst der ihnen angehörigen Nord-Amerikanischen Arten. a) aus der Arctiiden-Gruppe: *Ecpantheria* Hübn. mit 9 bekannten Arten, *Arachnis* Hübn. mit 1 A. *A. aulaea* aus Mexiko (= *Ecp. incarnata* Hübn.?), *Arctia* Schrnk. mit 15 bek. Arten, *Ectypia* n. g. mit *E. divittata* n. A. aus Texas, *Hypantria* Harr. mit 3 bek. A., *Spilosoma* Steph. mit 5 bek. A., *Euchaetes* Harr. 1 A., *Halesidota* Hübn. 10 A., *Hypercompha* Steph. 6 A., *Phragmatobia* Steph. 4 A. — b) aus der Lithosien- und Glaucopiden-Gruppe: *Lycomorpha* Harr. 1 A., *Ctenucha* Kirby 5 A., *Aglaope* Latr. 2 A. (*A. coracina* n. A.), *Acoloitheus* n. g., der vorigen Gattung sehr ähnlich, die Flügel aber sehr schmal, die hinteren breiter als die vorderen, weniger oval als bei *Aglaope*, am inneren Basalwinkel gerundet, länger als der Körper; Diskoidalzelle der Vorderflügel durch eine sehr feine, schräge Ader geschlossen, mit einem Diskocentral-Nerven u. s. w. — Art: *A. sal-sarius* aus Pennsylvanien. — *Procris* Fab.? mit *P. Smithsoniana* n. A. Texas, *Malthaca* n. g. mit *M. perlucidula* n. A. Illinois, *Crocota* Hübn. mit 5 A., *Atolmis*? Hübn. mit 1 A., *Nudaria*? Haw. mit 1 A., *Psychomorpha* Harr. mit 1 A., *Cosmosoma* Hübn. mit 1 A., *Ormetica* n. g. mit *O. sphingiformis* n. A. Mexiko, *Cyanopepla* n. g. mit *C. cruenta* n. A. ebendaher, *Euchromia* Hübn. mit 2 A. und *Poeciloptera* n. g. (vergebener Name!) mit einer an die Tineinen erinnernden Flügeladerung; *P. compta* n. A. Texas.

Eine neue Gattung *Rhipidura* (vergebener Name, Aves!) aus der Zygaeniden-Gruppe stellte Philippi (Linnaea entom. XIV. p. 274) auf; sie zeichnet sich durch einen doppelten Fächer langer Haare oder Schuppen am Ende des Hinterleibes aus. Der obere liegt horizontal und beschreibt, wenn ihn das Thier ausbreitet, beinahe einen Kreis; der untere steht senkrecht und wird von kürzeren Schuppen gebildet. Fühler von halber Körperlänge, an der Spitze wenig verdickt, Taster zweigliedrig, Flügel schmal, ganz beschuppt, wie bei *Sesia* geadert, Schienen aussen mit langen Haaren besetzt. — Art: *Rhip. Aurora* von Santiago.

Moore (Catalogue of Lepidopt. Insects II. p. 285 ff.) beschrieb *Paranthrene sesiiformis*, *Zygaena Afghana*, *Eusemia Bisma*, *Aruna*, *Peshwa*, *Neochera Bhavana*, *Digama Hearseyana*, *Tripura Prasena*, *Vitessa Suradwa*, *Atteva Brucea*, *Lyclene Ila* und *Lutara*, *Barsine Linga* und *Senara*, *Nepita Anila*, *Setina Dasara*, *Lithosia Sambara*, *Vagesa*, *Natara*, *Prabana*, *Badrana*, *Bizone Pitana*, *Adita* und *Arama*, *Utethesia Semara*, *Procris Chala*, *Eterusia Raju* und *Drataraja*, *Syntomis Marsdeni*, *Vigorsi*, *Pfeifferae*, *Wallacei*, *Penanga*, *Cantori*, *Walkerii*, *Pravata*, *Rafflesi* und *Crawfurdi*, *Phalanna Horsfieldi*, *Phauda Mahisa*, *Euschema Horsfieldi*, *Spilosoma punctata*, *Gopara* und *abdominalis*, *Arctia Landaca*, *Phragmatobia Buana*, *Aloa Khandalla*,

Dreata Udiana, *Petola* und *Anada*, *Numenes insignis* und *Patrana* als neue Indische Arten.

Derselbe, Description of some Asiatic Lepidopterous Insects belonging to the tribe Bombyces (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 197 ff. pl. 60) gab Beschreibung und Abbildung von folgenden neuen Arten: *Syntomis Marsdeni*, *Vigorsi*, *Pfeifferae* und *Wallacei* von Java, *Penangae* von Pulo Penang, *Rafflesii*, *Walkerii*, *pravata* und *Crawfurdi* von Java, *Cantori* von Penang, *Phalanna Horsfieldi* und *Phauda? Mahisa* von Java. — *Syntomis humeralis* Walk. ist nach Moore identisch mit *Trypanophora semihyalina* Kollar.

Wallengren (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 38, 45 u. 161 ff.) diagnosticirte als n. A.: *Aegocera triphaenoides*, *Arichalca erythropyga*, *melanopyga* und *Neurosymploca Zelleri* aus dem Caffernlande, *Procris Novae Hollandiae* von Sidney, *Syntomis caryocatactes*, *corvus*, *monedula* aus dem Caffernlande, *Naclia cingulata* von Manila, *anthracina*, *fuscicornis* und *thyretiformis* aus dem Caffernlande, *Tipulodes obscura* von Guayaquil, *Aristodaema Arauna* aus Brasilien und *Lasioprocta Merra* von Callao. — *Lithosia flavicosta*, *cinerella*, *gracilipennis*, *scutellata*, *bipunctigera*, *nigropunctata*, *punctipennis*, *pustulata* und *Setina sagenaria* aus dem Caffernlande, *Setina sinuata* und *pectinata* von Sidney. — *Euchelia rostrata* aus dem Caffernlande, *Galapagensis* von den Galapagos, *Leptosoma fuscipenne*, *Spilosoma strigatum* und *punctulatum* aus dem Caffernlande, *Chelonia cervina* von Malacca, *Munychia callipyga*, *Saenura alba* und *flava* aus dem Caffernlande.

Ménétriés (Bullet. phys.-math. de l'acad. de St. Petersburg XVII. 1859. p. 217) beschrieb *Halthia* (nov. gen., nicht charakterisirt) *Eurypile*, *Lithosia nyticans*, *Chelonia leopardina*, *Dionychopus niveus* als n. A. vom Amur und (ebenda p. 500) *Chelonia liturata* als n. A. von Jakutsk.

Moeschler (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 360. Taf. 9. fig. 3) *Arctia borealis* n. A. von Labrador.

Ferd. Schmidt (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien X. p. 659 ff.) *Heterogynis dubia* als n. A. aus Krain; Raupe auf *Genista sylvestris*.

Boisduval (Bullet. soc. ent. 1859. p. 158) *Arctia pallicosta* n. A. von Buenos-Ayres.

Mann (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 94) *Lithosia marcida* n. A. aus Sicilien.

Bellier de la Chavignerie (Annales soc. entom. VIII. p. 687. pl. 12. fig. 5) beschrieb und bildete ab *Chelonia* Konewkai var. aus Sicilien.

Nach Czerny (Verhandl. d. zoolog.-bot. Gesellsch. zu Wien IX. Sitzungsberichte p. 19 f.) bringt *Euprepia matronula* ein zirpendes Ge-

räusch hervor, wenn man sie am Kopfe berührt oder anbläst. Verf. fand unter der Einlenkung der Hinterflügel eine „blasenartige, glänzende, unbehaarte Membran,“ nach deren Anstechen das Gezirp ausblieb; er vermuthet daher in diesem Organe den Sitz des Tones.

Ein lesenswerther Aufsatz von Gartner über dieselbe Art (*Callimorpha matronula*) und über ihre Futterpflanzen findet sich in der Entom. Zeitung 1859. p. 433 ff. Nach den Erfahrungen des Verf.'s ist *Lonicera xylostema* die günstigste Futterpflanze, bei deren Darreichung die Raupen schon nach elf Monaten (vom Eie ab) den Schmetterling lieferten.

Bombycidae. Eine neue Gattung von Walker (Journ. proceed. Linn. soc., Zoology III. p. 187) mit Zweifel der Notodonten-Gruppen beigezählt, ist *Darabitta* genannt. Der Körper des Weibchens wenig gedrunken, Saugrüssel kurz, Taster länglich, nicht haarig, Fühler kräftig, kurz, zusammengedrückt, Hinterleib konisch, Beine schwach, glatt, mit langen Sporen, Flügel ziemlich breit, die vorderen an der Costa geradlinig, mit kaum convexem Aussenrande. — Art: *D. strigicosta* ♂ Lin., Singapore. — Neue Arten, ebendaher: *Miresa curvifera* und *Bombyx subnotata*.

Brackenridge-Clemens (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 156 ff.) charakterisirte vier neue Nord-Amerikanische Gattungen aus der Limacodiden-Gruppe: 1) *Pimela* n. g. Mediana in Vorder- und Hinterflügeln vierästig, Costa und Subcosta in den vorderen dicht bei einander und nahe am Aussenrande, Hinterflügel ohne Costalnerv. Körper gedrunken, wollig, Kopf klein, Augen gross und vorspringend, Fühler kaum länger als der Thorax, tief gekämmt; Lippentaster sehr kurz, fast rudimentär, Saugrüssel fehlend, Schienen aussen mässig gewimpert, Abdomen so lang wie die Hinterflügel. (Mit *Lagoa* Walk. identisch?) — Art: *P. lanuginosa*. — 2) *Adoneta* n. g. Subcostalnerv vom Aussenrande entfernt, zwei Randäste abgebend, Mediana der Hinterflügel dreiästig. Körper schlank, nicht rauhaarig, Kopf und Augen klein, Fühler wenig mehr als von halber Körperlänge; Lippentaster die Stirn etwas überragend, mit sehr kleinem 3. Gliede, Saugrüssel fehlend, Abdomen viel kürzer als die Hinterflügel. Beim Männchen die Basalhälfte der Fühler kurz gekämmt. — Art: *A. voluta*. — 3) *Empretia* n. g. Subcostalnerv der Vorderflügel mässig vom Aussenrande entfernt, zwei Aeste abgebend; Körper gedrunken, Thorax dicht behaart, Kopf und Augen klein, Lippentaster den Kopf etwas überragend, beim Männchen stärker entwickelt, mit kleinem 3. Gliede. Saugrüssel fehlend, Fühler kaum länger als der halbe Körper, Hinterleib kürzer als die Flügel, Vorderbeine lang und schlank; Fühler des Männchens bis zur Mitte gekämmt. — Arten: *E. stimulea* und *paenulata*. — 4) *Nochelia* n. g. Subcostalnerv vom Aussenrande der Vorderflügel entfernt, der Costal-

nerv an seiner Basis entspringend; letzterer einen Randast und einen anderen zum Mittelfelde abgebend. In den Hinterflügeln haben die Costalis und Subcostalis einen gemeinsamen Stamm, letztere jenseits des Mittelfeldes gegabelt. Körper des Männchens kurz und gedrungen, Kopf und Augen mittelgross, Lippentaster die Stirn leicht überragend, Saugrüssel fehlend, Fühler am Basal - Dritttheil gekämmt. — Art: *N. tardigrada*. — Neue Arten sind ferner: *Limacodes laticlaria* von Illinois, *Saturnia galbina* aus Texas: ausserdem werden beschrieben: *Attacus splendida* Palis. und *Hypercompa interrupto-marginata* Palis.

Derselbe (ebenda 1860. p. 522) charakterisirte eine neue Gattung *Oylothrix*; Vorderflügel an der Spitze und am Innenwinkel abgerundet, Innenrand etwa halb so lang als der Aussenrand, Hinterrand sehr schräg, nicht ausgebuchtet; Mediana in Vorder- und Hinterflügeln vierästig. Kopf klein, Ocellen fehlend, Gesicht äusserst schmal, Augen klein und rund, Fühler am Basalgliede mit dünnem Haarbusche, von der Mitte bis zur Spitze kurz gekämmt; Taster sehr kurz, Saugrüssel fehlend. — A: *O. salebrosa* Mexiko.

Moore (Catalogue of Lepidopt. Insects II. p. 336 ff.) beschrieb *Redoa Rinaria*, *Pantana Baswana*, *Procodeca Adara*, *Dasychira Grotei*, *Arga*, *Maruta*, *Chalana*, *Misana*, *Ascata*, *Savanta*, *Aspara*, *Ilita*, *Lymantria Narindra*, *Bhascara*, *Pramesta*, *Ganara*, *Aryama*, *Somera Baruna*, *Euproctis Dersa*, *irrorata*, *Madana*, *Lodra*, *Artaxa Zeboë*, *Sastra*, *Kala*, *Linta*, *obscura*, *Subrana*, *similis*, *Justiciae*, *transversa*, *Ichthyura Javana*, *Selepa Celtis*, *Drepana argenteola*, *Rafflesii*, *Bombyx Horsfieldi*, *Ocinara Lida*, *Antheraea Frithi*, *Helperi*, *Roylii*, *Saturnia Grotei*, *Attacus Guerinii*, *Miressa Nivaha*, *Parasa Darma*, *Bisura*, *Isabella*, *unicolor*, *Nararia*, *Trima*, *Doenia*, *Bandura*, *Loesa*, *Laleana*, *Narosa Adala*, *Trisula variegata*, *Lebeda Nanda*, *Odonestis Vita* und *Bheroba*, *Gastropacha Deruna*, *Estigena Nandina* als neue Indische Arten.

Derselbe gab (Proceed. zool. soc. of London 1859, p. 237 ff. pl. 64 u. 65) in seiner „Synopsis of the known Asiatic species of silk-producing moths, with descriptions of some new species from India“ eine Aufzählung von 30 verschiedenen Asiatischen Bombyciden, welche bis jetzt zur Gewinnung von Seide benutzt worden sind und den Gattungen *Bombyx* Schrank (6 A.), *Cricula* Walk. (1 A.), *Salassa* nov. gen. (für *Saturnia lola* Westw. errichtet, mit 1 A.), *Antheraea* Hübn. (10 A.), *Loepa* nov. gen. (für *Saturnia Kathinka* und *Thibeta* Westw. errichtet, mit 2 A.), *Actias* Leach (3 A.), *Saturnia* Schrank (2 A.) und *Attacus* Lin. (5 A.) angehören. Verf. erörtert diese Arten ausführlich in synonymischer Hinsicht und macht besonders über *Bombyx mori* Lin., *religiosa* Hefl., *Huttoni* Westw., *Antheraea Paphia* Lin. (*Mylitta* Fab.), *Actias Selene* M. Leay (*Luna*

Cram.) und *Attacus Ricini* Boisd. (lunula Walk.) ausführliche Mittheilungen, betreffend die Geschichte ihrer Cultur. Die schon im Catalogue of Lepidopt. Insects Pt. II vom Verf. aufgeführten neuen Arten, welche hier nochmals beschrieben und abgebildet werden, sind: *Antheraea Roylii*, *Helferi* und *Frithi*, *Saturnia Grotei* und *Attacus Guerini*.

Wallengren (Wien. Entom. Monatsschr. IV. p. 44 u. 162 ff.) diagnosticirte folgende neue Arten: *Psyche albifrons* von Sidney, *Heterogenea inevitabilis* und *squamosa*, *Laelia aliena*, *prolixa* und *Leucoma flavicapilla* aus dem Caffernlande, *Mallotodesma discrepans* aus Brasilien, *Psilura currilis*, *Hypogymna Cateja*, *melanura*, *Eutimia Marpissa*, *Hexaneura cinnamomea*, *maculifera*, *Sirenopyga ephippiata* und *Stauropus interpellatrix* aus dem Caffernlande, *Cnethocampa melanospila* von Sidney, *Phiala xanthosoma*, *dasyпода*, *Odontochelopteryx* (nov. gen.), *Myxa* (von der Statur der *Bombyx acaciae* Klug, welche vielleicht zu derselben Gattung gehört), *Borocera statii*, *Poecilocampa carinata* und *Gastropacha caffra* aus dem Caffernlande, *Gastropacha nasutula* und *Strumella lanifera* von Sidney, *Marmaroplegma Paragarda*, *Striphnopteryx crepax* und *Thyella nyctalops* aus dem Caffernlande, *punctigera* Vaterl. unbek., *Opodiptera varicolor* von Sidney, *Epiphora Scribonia*, *Sculna invenusta* und *Ancalaespina tata* aus dem Caffernlande.

Felder (ebenda III, p. 323. Taf. 6 und p. 263. Taf. 5) beschrieb und bildete ab *Saturnia Wallengreni* n. A. aus dem Caffernlande und *Attacus Hopfferi* n. A. aus Süd-Amerika; (ebenda IV. p. 112. Taf. 1. fig. 3) *Copaxa Plenkeri* n. A. aus Mexiko.

Philippi (Linnaea entomol. XIV. p. 276) beschrieb *Jo griseo-flava*, *Attacus cinerascens*, *Andromeda*, *Ormiscodes cognata*, *marginata*, *Catocephala? vulpina*, *Cat.? nigrosignata*, *Bombyx? Aristoteliae*, *Bomb.? hypoleuca*, *? rubrogrisea*, *? ancilla*, *? rustica* und *Psyche Chilensis* als n. A. aus Chile.

Ménétriés (Bullet. phys.-math. de l'acad. de St. Petersburg XVII. 1859. p. 218) *Leiocampa femorata* und *Bombyx fasciatella* als n. A. vom Amur.

Doumet (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 264 ff.) *Lycabis bimaculatus* und *Adelocephala Boisduvalii* n. A. von Pará.

Staudinger (Annales soc. entom. VIII. p. 663) *Psyche Leschenaultii* n. A. aus Frankreich und (Ent. Zeitung 1859. p. 211) *Psyche Malvinella* n. A. aus Andalusien.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Attacus Edwardsii* White (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 115. pl. 57) von Dajee-ling, *Gastropacha inornata* Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. p. 330) vom Sinai (Raupen auf *Acacia nilotica*,

derjenigen von *Gastropacha ilicifolia* sehr ähnlich) und *Jo Croesus Boisduval* (Bullet. soc. entom. 1859. p. 158) von Montevideo.

Bischoff (12. Bericht d. naturhist. Vereins in Augsburg 1859. p. 87 ff., mit Tafel) gab eine Beschreibung und Abbildung der *Gastropacha arbusculae* Freyer, welche jedoch von Freyer („Ueber *Gastropacha arbusculae*," Entom. Zeitung 1860. p. 93) nicht als die ächte anerkannt, sondern für *G. lanestris* gehalten wird; die Identität mit *G. arbusculae* sei schon deshalb sehr zweifelhaft, weil der Spinner von Bischoff nicht aus der Raupe erzogen, sondern nur von einem Sammler gekauft sei, der ihn angeblich aus der ächten *Arbusculae*-Raupe erhalten habe. — Entgegnung darauf von Bischoff: Entom. Zeitung 1860. p. 235.

Pfaffenzeller, „Ueber *Gastropacha arbusculae*“ (Entom. Zeitung 1860. p. 126) hat die Raupe des Spinners nachdem mehrmals zur Verwandlung gebracht und daraus nur eine dunkle Varietät von *G. crataegi* erhalten; er zieht daher *G. arbusculae* Freyer als synonym zu *G. crataegi*.

Nach Keferstein (Wiener Entomol. Monatsschr. IV. p. 90) trat *Orgyia selenitica* im Thüringer Walde als forstschädlich an Fichten auf.

Ueber die Naturgeschichte der Psychiden hat Dr. O. Hoffmann in Regensburg (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 1—53) sehr eingehende, auf mehrjährigem Studium dieser Insekten beruhende Beobachtungen mitgetheilt; dieselben erstrecken sich sowohl auf die den Bombyciden angehörigen als auf die den Tincinen zugewiesenen Formen, welche bei aller Verschiedenheit ihrer systematischen Merkmale in physiologischer wie biologischer Beziehung eine grosse Uebereinstimmung erkennen lassen. Besonders hat der Verf. sein Augenmerk auf eine speziellere Erforschung der Lebensweise, Verwandlung, Fortpflanzung u. s. w. der Psychiden gerichtet und zugleich die Feststellung der Arten dadurch zu sichern gesucht, dass er sorgsame Beschreibungen der Raupen sowohl als der madenförmigen Weibchen nach dem Leben aufgenommen hat. Solche Charakteristiken werden von den Raupen und Weibchen folgender Arten geliefert: *Psyche viciella*, *atra*, *calvella*, *villosella*, *graminella*, *opacella*, *muscella*, *Fumea helix*, *Sieboldii*, *pulla*, *plumella*, *bombycella*, *Epichnopteryx nitidella*, *affinis*, *betulina*, *sepium*, *Solenobia triquetrella*, *pineti*, *inconspicuenta* und *Talaeporia pseudobombycella*. Von den Weibchen der *Psyche*- und *Solenobia*-Arten giebt Verf. auch eine anatomische Beschreibung, welche besonders auf das Nervensystem, den Darmkanal, die Tracheen und die Genitalien eingeht. Den Mastdarm fand der Verf. stets mit dem Sekrete der *Vasa Malpighi* angefüllt, ohne dass es gelang, dasselbe durch Druck nach aussen zu entleeren; da er auch niemals eine derartige Entleerung im Leben beobachtete, vermuthet er, dass der

After der Psychiden-Weibchen überhaupt nicht mit einer Oeffnung versehen sei. — An *Solenobia triquetrella* machte Verf. die interessante Beobachtung, dass neben Männchen und Weibchen, die sich gegenseitig begatten, auch eine parthenogenetische Form des letzteren auftritt. Aus den durch das Männchen befruchteten Eiern der geschlechtlichen Weibchen gehen Männchen und Weibchen zu fast gleichen Theilen hervor, aus den Eiern der geschlechtslosen Weibchen dagegen nur wieder parthenogenetische Weibchen. Bringt man übrigens zu letzteren, wenn sie so eben ausgeschlüpft sind, Männchen, so findet ebenfalls eine Copulation statt; über die daraus entstehende Nachkommenschaft hat Verf. bis jetzt keine Erfahrungen gesammelt.

Noctuina. Eine grössere Anzahl neuer exotischer Arten diagnosticirte Wallengren (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 168 ff.): *Agrotis denticulosa* aus dem Caffernlande, *crassilinea* vom Cap, *frivola* und *angulifera* von Montevideo, *Hama latipennis* und *exsiccata* aus dem Caffernlande, *Perigea Chinensis* aus China, *Noctua flavicosta* aus Patagonien, *Hadena teretipalpa* aus dem Caffernlande, *Hecatera strigicollis* aus Californien, *Tephria*s (nov. gen.), *plumipes* aus dem Caffernlande, *Sesamia bombiformis* von Montevideo, *Eurhipia cistelatrix* und *operatrix* aus dem Caffernlande, *Cucullia antarctica* aus Patagonien, *Cleophana Australasiae* von Sidney, *Lophoptera squamifera*, *fumata* und *Heliothis uniformis* aus dem Caffernlande, *Heliothis punctigera* von Sidney, *Anthoecia cystiphora* und *Onca* von Panamá, *inflata* von Honolulu, *Acontia simo*, *Thalpochares Coffrorum*, *Erastria fasciata*, *corniculans*, *Microphysa hypoxantha*, *hypotaenia*, *Grammodes insulsa*, *moderata*, *Ulotrichopus tortuosus*, *Toxocampa remota* sämmtlich aus dem Caffernlande, *Epidromia xanthogramma* von Callao und *Renodes nephrophora* von Puna.

Walker (Journal of proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 188 ff. beschrieb *Mythimna inducens*, *Anomis mutilata*, *Briarda plagifera*, *Steiria phryganeoides*, *Thermesia?* *recusata*, *Hypernaria diffundens* als n. A. von Singapore und p. 197 *Cotuza confirmata* n. A. von Malacca.

Philippi (Linnaea entomol. XIV. p. 293 ff.) *Noctua dimidiata*, *Triphaena signata*, *Cucullia amoena* und *Euclidia?* *vittata* als n. A. aus Chile.

Ménétriés (Bullet. phys.-math. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 219) *Noctua cissigma*, *Amphipyra Schrenkii*, *Heliothis camptostigma*, *Anthoecia?* *sigillata*, *Zethes musculus* und *subfalcata* als n. A. vom Amur; ebenda p. 315 *Microphysa stictica* und *Plusia Bartholomaei* als n. A. von Lenkoran.

Moeschler (Wien. Entom. Monatsschr. IV. p. 363 ff. Taf. 9) *Dianthoecia subdita*, *Hadena exornata* und *Agrotis dissona* als n. A. aus Labrador, p. 273 *Hydrilla?* *Lepigone* n. A. von Sarepta.

Staudinger (Ent. Zeitung 1859. p. 211 ff.) *Bryophila pineti*, *Agrotis dirempta*, *arenosa*, *unimacula*, *Dianthoecia sancta*, *Andalusica*, *Cosmia ulicis*, *Cleophana pectinicornis* und *Cucullia scrophulariphila* als n. A. aus Andalusien.

Schmidt (in Wismar) *Noctua florida* n. A. aus Meklenburg; Raupe im Frühling an der Erde von niederen Pflanzen lebend, ebenfalls beschrieben. (Entom. Zeitung 1859. p. 46.)

Rogenhofer (Verhandl. der zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien X. p. 775) *Cucullia formosa* n. A. aus Ungarn.

Bellier de la Chavignerie (Annales soc. entom. VIII. p. 665. pl. 12) beschrieb und bildete ab *Agrotis molothina* Esp. var. *occidentalis* aus dem westlichen Frankreich.

Freyer (Ent. Zeitung 1859. p. 417) erörterte die Unterschiede von *Cucullia umbratica*, *lucifuga*, *lactucae* und *campanulae* im Zustande der Raupe und des Schmetterlings. — Wullschlegel, Einige Mittheilungen über *Cucullia campanulae* Freyer (ebenda 1859. p. 100); Beschreibung des Schmetterlings und Nachrichten über den Fundort der Raupe.

Sievers (Etud. entom. 1859. p. 144 f. pl. 2) gab Beschreibungen und Abbildungen der Raupen von *Xylina rufescens* Siev. (auf *Myrica*) und *Hadena amica* (auf *Delphinium elatum*).

Lederer (Wien. Ent. Monatschr. IV. p. 310 f.) gab Nachricht über die Raupe von *Agrotis lucipeta* und *Eccrita ludicra*; erstere lebt in Steinbrüchen und nährt sich von *Tussilago farfara*, letztere findet sich auf Bergwiesen an *Vicia cracca*. Abbildungen auf Taf. 7.

Eckstein (ebenda p. 313 ff.) erörterte die Lebensweise von *Thalpochara purpurina* Hübn., deren Raupe an *Cirsium arvense* lebt. Die Raupe der *Th. paula* lebt nach Lederer (ebenda p. 317) an *Gnaphalium arenarium*. Abbildungen auf Taf. 8.

Fologne (Annales soc. entom. Belge II. p. 247) „Observation sur la chrysalidation des chenilles du genre *Brephos*“ theilt mit, dass die Raupen von *Brephos notha* Lin. sich bei ihm in der Gefangenschaft zur Verpuppung in Holz einfrassen, die einen in Eichenzweige, die anderen in die Wände des Raupenkastens.

Becker, Observations sur la chenille de l'*Hadena atriplicis* (ebenda IV. p. 88 f.). Verf. beschreibt die Raupe der *Had. atriplicis* und berichtet über ihre Lebensweise.

Nach Leprieur's Beobachtung, von Boisduval (Bullet. soc. entom. 1859. p. 102) mitgetheilt, ist die Raupe von *Noctua* (*Agrotis*) *saucia* in Algier den Tabackspflanzungen sehr schädlich. — Nach Guérin (ebenda p. 192) ist die dem Taback schädliche Art nicht *Agrotis saucia*, sondern *Agr. crassa*.

Nach Keferstein (Wien. Ent. Monatschr. IV. p. 90) befielen

die Raupen von *Agrotis segetum* in Thüringen die Wurzeln einer jungen Fichten-Anpflanzung.

J. Hoffmann, „Nächtlicher Schmetterlingsfang“ (Jahreshefte d. Ver. für vaterl. Naturk. in Württemberg XV. p. 349 f.) berichtet über das Sammeln von Noctuinen-Raupen bei Nacht mit der Laterne, welches reiche Ausbeute gewährt.

Herrich-Schäffer (Correspondenzblatt d. zoolog.-mineral. Vereins zu Regensburg XIV. p. 67 u. 154 ff.) setzte seine Revision der von Guenée, Walker und Lederer aufgestellten Noctuinen-Gattungen weiter fort. — Eine in gewohnter Weise abgefasste Entgegnung lieferte Lederer (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 186 und 193 ff.): „Ein Paar Worte über Dr. Herrich-Schäffer's Critik meiner Noctuinen Europas.“

Uranidae. *Nyctalemon (Alcidis) Cydnus* n. A. unbek. Vaterl. und *Liris* n. A. von Batchian beschrieb Felder (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 179. Taf. 3 und IV. p. 250).

Geometridae. Walker (Journ. proceed. Linn. soc., Zoology III. p. 193 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten von Singapore bekannt: 1) *Bulonga* n. g. (Ennomidae) Körper schlank, Saugrüssel sehr kurz, drittes Glied der kurzen Taster mit dem zweiten einen stumpfen Winkel bildend; Beine zierlich, nackt, Vorderschienen sehr kurz, Flügel breit, die vorderen spitz, mit schrägem Aussenrande. — Art: *B. schistacearia*, 6 Lin. — 2) *Daristane* n. g. (Amphidasydae) Körper plump, Saugrüssel ganz kurz, Taster kurz, stumpf, mit sehr kleinem dritten Gliede, Fühler borstenförmig; Beine kräftig, Vorderschienen sehr kurz, die hinteren breit, mit langen Sporen, Flügel kurz und breit, die vorderen spitz. — Art: *D. tibiaria*, 5 Lin. — Neue Arten: *Ephyra quadristriaria*, *Anisodes expunctaria* und *Timandra Ajaia*.

Brackenridge-Clemens (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 214) beschrieb *Doryodes* (eine Gattung Guenées, die er eher den Noctuinen zugerechnet wissen möchte) *acutaria* Herr.-Sch. und *spadaria* Guén.

Saunders, On the genus *Erateina* Doubl. with descriptions of some new species (Transact. entom. soc. V. p. 261—267. pl. 16). Verf. giebt Beschreibungen und schöne Abbildungen von *Erateina undulata*, *sinuata*, *regina*, *lineata*, *margarita* und *obscura* n. A., sämmtlich von Bogotä. Acht Arten der Gattung, welche auf die Gebirge des tropischen Amerika beschränkt ist, wurden schon früher von Doubleday, Guenée und Herrich-Schäffer bekannt gemacht, so dass gegenwärtig deren 14 existiren.

Wallengren (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 175 f.) diagnostizierte *Thalassodes strigigera* n. A. von Sidney, *Gnophos fuscovariata*

aus Brasilien, *Eubolia meridionalis* aus Patagonien und *Cidaria insulariata* von Madeira.

Ménétriés (Bullet. phys.-math. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 220 f.) beschrieb *Geometra glaucaria*, *herbacearia*, *Amphidasys Middendorfi* und *Zerene flavipes* als n. A. vom Amur.

Moeschler (Wien. Entom. Monatsschr. IV. p. 373 ff. Taf. 10) *Acidalia frigidaria*, *Cidaria obductata*, *destinata* und *Eupithecia gelidata* als n. A. aus Labrador.

Stainton (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 209 f.) *Eupithecia insulariata* und *Acidalia Atlantica* als n. A. von Madeira.

Staudinger (Entom. Zeitung 1859. p. 216 ff.) *Aidalia nigrobarbata*, *calunetaria*, *miserata*, *Elicrina cauteriata*, *Hemerophila fractaria*, *Boarmia? Atlantica*, *Cidaria Alfacaria* und *Alhambrata* als n. A. aus Andalusien.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Eupithecia viminata* Doubleday (Zoologist p. 6103) aus England, *Cidaria conspectaria* Mann (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 104) aus Sicilien und *Geometra apriliaria* Doumerc (Bullet. soc. ent. 1859. p. 141) aus Frankreich; letztere soll der *Geom. betularia* Lin. sehr ähnlich sein und wurde aus einer Raupe, welche Rosenblätter frass, erzogen.

Rattet, Sur une variété remarquable de la *Strenia clathrata* Linn. (Annales soc. entom. VII. p. 559. pl. 14). Die abgebildete Varietät hat fast vollständig schwarze Flügel, auf welchen nur gegen den Hinterrand zu einige weisse Tupfen übrig geblieben sind.

Bellier de la Chavignerie (Annales soc. entom. VIII. p. 699. pl. 12. fig. 8 u. 9) bildete *Apocheima flabellaria* aus Sicilien nebst der Raupe, welche beschrieben wird, ab; letztere lebt auf *Senecio* und *Chrysanthemum* und ist grün mit carminrothen Dornfortsätzen. — Note sur l'*Acidalia pallidata* W. V. (ebenda VII. p. 111 f.).

Werneburg, „Einige Bemerkungen über die Spanner des Genus *Eugonia* Hübn.“ (Entom. Zeitung 1859. p. 354 ff.). Verf. erörtert elf von den Autoren aufgestellte Arten der Gattung in synonymischer Hinsicht und reducirt dieselben durch Nachweis einiger als Varietäten auf sechs. Die *Geom. alniaria* Lin. ist nach ihm gleich *tiliaria* Borkh. (*canaria* Hübn.), *quercinaria* Hufn. = *angularia* Treitschke.

Speyer (Entom. Zeitung 1860. p. 375) fand *Larentia infidaria* la Harpe auch in Thüringen.

Ueber Guenée's „*Uranides* et *Phalénites*“ hat Lederer (Wien. Entom. Monatsschr. IV. p. 121, 150 u. 182 ff.) jetzt auch seine Bemerkungen gemacht.

Pyralidae et Crambidae. Eine neue Gattung *Epipaschia*, zur Herminiden-Gruppe gehörend, charakterisirte Brackenridge-Clemens (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 14). Sie

466 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

zeichnet sich durch einen gegliederten Anhang, welcher vom Basalgliede der Fühler entspringt, rückwärts gekrümmt und von Thoraxlänge ist und an der Spitze Schuppen und gespreizte Haare trägt, aus. Ocellen fehlend, Augen rund, hervortretend, Kiefertaster kurz, Lippentaster nicht den Scheitel überragend, zugespitzt, das 3. Glied kurz, undeutlich. — Art: *E. superatalis* Nord-Amerika.

Derselbe (ebenda 1860. p. 203 ff.) beschrieb aus der Crambiden-Gruppe als neue Arten: *Crambus agitatellus*, *laqueatellus*, *involutellus*, *camurellus*, *luteolellus*, *caliginosellus*, *mutabilis*, *vulgivagellus*, *abellus*, *elegans*, *Girardellus*, *auratellus*, *Chilo longiostrellus*, *melinellus* und *aquilellus*. — Aus der Phyciden-Gruppe: *Nephopteryx undulatella*, *?ulmi-arrosorella*, *Pempelia? virgatella* und *?subcaesiella*, *Ephestia ostrinella* und *Zea* Fitch, *Lanthaphe* n. g., scheint mit *Acrobasis* Zell. nahe verwandt; Vorderflügel beim Männchen mit kleinem durchsichtigen Scheibenfleck, der beim Weibchen fehlt, Diskoidalzelle scheint ungeschlossen. Ocellen vorhanden, Augen gross und hervortretend, Lippentaster beim Männchen weit den Scheitel überragend, ihr 1. und 2. Glied sehr kurz, das 3. sehr lang, der Länge nach gefurcht; Kiefertaster kurz, mit einem Pinsel langer, ausspreitzbarer Haare, in der Scheide der Lippentaster verborgen. — Arten: *L. platanella* und *asperatella*.

Derselbe (ebenda p. 215 ff.) beschrieb *Desmia maculalis* Westw., *Eustales* n. g. (vergebener Name! Curculionen) *Tedyuscongalis* (soll auffallend der *Oligostigma juncealis* Guén. gleichen), *Hydrocampa? formosalis*, *Cataclysta fulicalis* und *?helopalis*, *Sironia* n. g. *maculalis* als n. A. aus Nord-Amerika.

Staudinger (Entom. Zeitung 1859. p. 220 ff.) beschrieb *Hercyna Nevadalis*, *Botys Granatalis*, *glyceralis*, *acontialis* mit einer var. *senicalis* (vielleicht eigene Art), *Crambus Alfacarellus*, *Pompelia integella*, *Hispanella*, *Nephopteryx? pineae*, *mendacella*, *albilineella*, *sublineatella*, *Myelois Cassandrella*, *incensella*, *rhizobiella*, *Nyctegretis? albiciliella*, *Acrobasis obliterella*, *glycerella*, *glaucella*, *Ephestia labeonella*, *xanthotricha*, *parasitella* und *Anerastia arenosella* als n. A. aus Andalusien.

Wallengren (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 174) diagnosticirte *Hyalea fulvidalis* n. A. von Taiti, *Isopteryx signiferalis* ebendaher, *Rhodaria cinnamomealis* vom Cap, *Salbia squamosalis* von Puna und *continuatalis* von Honolulu.

Stainton (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 210 ff.) beschrieb *Eudorea decorella*, *acuminatella* und *Myelois cinereilla* als n. A. von Madeira.

Mann (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 162 f.) *Botys dispersalis* und *Myelois centunculella* als n. A. von Sicilien.

v. Heyden (Jahresbericht d. naturf. Gesellsch. Graubündtens V.

p. 93 f.) *Herminia modestalis* und *Botys sororalis* als n. A. aus dem Ober-Engadin. — In der Entom. Zeitung 1860. p. 115 f. beschreibt der Verf. die Raupe von *Botys institialis* Hübn., welche gesellig zwischen den Blättern von *Eryngium campestre* lebt und diejenige von *Nephopteryx similella* Zink., im August zwischen Eichenblättern.

Moeschler (Wien. Entom. Monatschr. IV. p. 274) beschrieb *Anerastia delicatella* als n. A. von Sarepta und (ebenda p. 55) *Acentropus latipennis* n. A. von Sarepta, welche in ihren Unterschieden von *Acentr. niveus* erörtert wird.

Nach Hagen Entom. Zeitung 1859. p. 203) kommen von dem Weibchen des *Acentropus niveus* zwei Formen, eine mit kurzen und eine andere mit langen Vorderflügeln vor; die bei St. Petersburg gesammelten Exemplare stimmen mit den Englischen überein. *Narycia elegans* Steph. (als Phryganide beschrieben) ist identisch mit *Xysmatodoma melanella* Steph.

Goureaux (Bullet. soc. entom. 1859. p. 7) erzog *Ephestia elutella* aus einer in Datteln lebenden Raupe und erwähnt, dass dieselbe Raupe nach Stainton auch in Cacao- und Caffee-Bohnen vorkomme.

Freyer (Entom. Zeitung 1860. p. 97) widerlegte die allgemein verbreitete Ansicht, dass die Raupe der *Thyris fenestrina* gleich den Sesien im Mark von Pflanzenstengeln lebe. Dieselbe hat ganz das Ansehen einer Wicklerraupe und zieht die Blätter von *Clematis vitalba* dütenartig zusammen.

Tortricina. Brackenridge-Clemens (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelph. 1860. p. 345) machte eine grössere Reihe Nord-Amerikanischer Arten und Gattungen dieser Familie bekannt: *Antithesia* (Gattung charakterisirt) *nibatana*; *bipartitana*, ?*coruscana*, *Lozotaenia* (Gattung charakterisirt) *Rosaceana* Harr. und *fervidana*, *Peronea* (Gattung charakterisirt) *Viburnana*, *Platynota* n. g. (vergebener Name!) Vorderflügel mit Schöpfen und Linien von erhabenen Schuppen, Costa beim Männchen an der Basis breit gefaltet, Kopf glatt, mit verlängertem Scheitel, Gesicht fast nackt, durch die Lippentaster verdeckt, welche dasselbe um mehr als die Hälfte der Länge überragen; Fühler unterhalb behaart, Saugrüssel verkümmert. — Arten: *Pl. sentana* und *flavedana*. — *Anchylopera* (Gattung charakterisirt) *spiraefoliana*. — *Dysodia* n. g. Vorderflügel mit einem glasartigen Fleck auf der Scheibe, Hinterflügel mit einem gleichen grösseren und gewinkeltem und ausgebuchtetem Hinterrande; Ocellen fehlend, Taster das Gesicht um ein Drittel seiner Länge überragend, das 1. Glied dicht behaart, das 2. spitz zulaufend, aussen mit einer Rinne, Saugrüssel von halber Körperlänge; alle Schenkel und Schienen lang behaart. — Art: *D. oculatana*. — *Stigmonota* (Gattung

charakterisirt) *interstictana*, *Halonota* (Gattung charakterisirt) *simulana* und *incanana*, *Ephippiphora* (Gattung charakterisirt) *parmatana*. — *Amorbia* n. g. Vorderflügel an der Basis so breit als am Innenwinkel, Costa mit zerstreuten Büscheln von Schuppen; Kopf glatt, Ocellen fehlend, Gesicht fast nackt, Fühler borstenförmig, Taster das Gesicht fast um die Hälfte seiner Länge überragend, ihr Endglied an der Basis von seiner Bekleidung ganz umhüllt. — Art: *A. humerosana*. — *Croesia*? (Gattung charakterisirt) *reticulatana* und ?*sulfureana*, *Poccilochroma*? (Gattung charakterisirt) *dorsisignatana* und *similiana*. — *Monosphragis* n. g. Vorderflügel beim Männchen mit einer dicht angedrückten, breiten und gerundeten Falte an der Basis; Ocellen vorhanden, Fühler dick, mit dicht aneinander gedrängten und rauhen Gliedern, Taster so lang wie das Gesicht, ihr Basalglied mit Haarschuppen, das Endglied klein. — Art: *M. otiosana*. — *Lozopera*? (Gattung charakterisirt) *angustana*, *Argyrolepia*? (Gattung charakterisirt) *lepidana*. — *Coelostathma* n. g. Subcostalis mit zwei Randnerven von der Diskoidalzelle, Apicalast gegen das Ende gegabelt; Fühler beim Männchen gefiedert, Taster um die Hälfte länger als das Gesicht, gegen das Endglied hin zugespitzt, das Mittelglied von der Mitte bis zur Spitze oberhalb mit langen Schuppen. — Art: *C. discopunctana*. — *Smicrotes* n. g. Hinterflügel an der Costa etwas jenseits der Mitte ausgebuchtet, ihre Subcostalis nahe der Flügelspitze gegabelt; Ocellen klein, Gesicht schmal und rauh, Fühler behaart, Taster um $\frac{1}{4}$ länger als das Gesicht, ihr Mittelglied abgestutzt, das Endglied von den Schuppen des vorbergehenden verdeckt, klein. — Art: *Sm. peritana*. — *Exartema* n. g. Hinterflügel breiter als die vorderen, am Hinterrande stumpf gewinkelt, am Innenrande tief und scharf ausgeschnitten, mit einem cylindrischen Anhängsel längs des Innenrandes; Ocellen vorhanden, ein Haarbusch zwischen den Fühlern, Taster gekrümmt, dem Gesichte anliegend, bis zur Fühlerbasis reichend. — Arten: *E. nitidana*, *permundana*, *versicolorana*, *inornatana*, *fasciatana*. — *Hedya* (Gattung charakterisirt) *pyrifoliana* und *Scudderiana*, *Bactra*? (Gattung charakterisirt) *argutana*, *Endopiza*? (Gattung charakterisirt) *viteana*, ?*agilana*, *Carpocapsa pomonella* Lin. und *Joplocama* n. g. Vorderflügel mit grossem, deutlichen Augenfleck, an der Basis fast so breit als am Innenwinkel, Hinterflügel noch breiter, der obere Ast der Mediana bei der Mitte gegabelt; Gesicht breit, Augen klein, Fühler sehr fein gewimpert, Taster um mehr als die Hälfte länger als das Gesicht, unterhalb sehr dicht behaart. — Art: *J. formosana*.

Staudinger (Entom. Zeitung 1859. p. 227 ff.) beschrieb *Tortrix Cupidinana*, *Cochylis Simoniana*, *reversana*, *pontana*, *carpophilana*, *extensana*, *pudorana*, *coercitana*, *moribundana*, *meridiana*, *favillana*, *Penthina pauperculana*, *Coccyx? nobiliana*, *Sericoris hibernana*, *Pae-*

im Gebiete der Entomologie während der Jahre 1859 u. 60. 469

disca arctana, *Carpocapsa putaminana*, *Grapholitha sordicomana*, *gilvicihana*, *salvana*, *paediscana* und *Phoropteryx sparulana*.

Stainton (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 211) *Tortrix? reticulata*, *Tortr. subcostana* und *retiferana* als n. A. von Madeira.

Moeschler (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 380. Taf. 10. fig. 10) *Sericoris glaciaria* als n. A. von Labrador, Mann (ebenda III. p. 167) *Cochylis vicinana* als n. A. aus Sicilien.

Lederer (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 118, 141, 241 u. s. w.) gab unter dem Titel: „Classifikation der Europäischen Tortricinen“ ein synonymisches Verzeichniss der Europäischen Wickler nebst einer Charakteristik der Gattungen. Von letzteren werden folgende als begründet aufrecht erhalten, resp. neu aufgestellt: *Rhacodia* Hübn., *Teras* Tr., *Tortrix* Tr., *Zelothereses* n. g. für *albiciliana* Herrsch., *Sciaphila* Tr., *Doloploca* Hübn., *Olindia* Guen., *Cheimatophila* Steph., *Sphaleroptera* Guen., *Conchylis* Tr., *Phtheochroa* Steph., *Pygolopha* n. g. für *P. tinacriana*, eine neue hier beschriebene Art von Messina, *Retinia* Guen., *Pentina* Tr., *Eccopsis* Zell., *Lobesia* Guen., *Acroclita* n. g. für *T. arctana* Staud., *Pelatea* Guen., *Grapholitha* Tr., *Rhopobota* n. g. für *T. naevana* Hübn., *Crociosema* Zell., *Tmetocera* n. g. für *T. ocellana* Tr., *Carpocapsa* Tr., *Dichrorampha* Guen., *Coptoloma* n. g. für *T. janthinana* Dup., *Phthoroblastis* n. g. für *T. fimbriana* Haw., *argyrana* Hübn. u. a.

Herrich-Schäffer (Correspondenzblatt d. zoolog.-mineral. Vereins zu Regensburg XIV. p. 168 ff.) theilte ebenfalls seine Ansichten über die Classifikation der Tortricinen mit, nachdem er die Eintheilungen Guenée's, Wilkinson's und besonders Lederer's eingehend besprochen. Von den durch letzteren theils beibehaltenen, theils neu errichteten Gattungen verwirft er mehrere als auf unwesentlichen oder nur einem der beiden Geschlechter zukommenden Merkmalen beruhend.

Lucas, „Note sur les mouvements que la chenille de la *Carpocapsa Deshaisiana* imprime aux graines d'un Euphorbe du Mexique, dans lesquelles elle se métamorphose“ (Annales soc. entom. VII. p. 561 f.) theilte fernere Beobachtungen über die Sprungbewegungen der von *Carpocapsa*-Larven bewohnten Mexikanischen Euphorbien-Samen mit.

Eine zweite Larve, die ganz analoge Erscheinungen hervorruft, hat Westwood (Proceed. entom. soc. V. p. 27) in den Samen der Peruvianischen *Calliguaja* aufgefunden; er diagnosticirt die Art unter dem Namen *Carpocapsa saltitans*.

Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-bot. Gesellsch. zu Wien IX. p. 322) beschrieb eine *Grapholitha* aus Gallen von *Tamarix articulata*, bei Alexandrien von ihm aufgefunden, für welche er unter *Beseiti-*

470 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

gung des früher von ihm vorgeschlagenen Namens die Benennung Graph. Pharaonana Koll. annimmt.

Gourceau (Bullet. soc. entom. 1859. p. 25) fand die Raupe von *Argyrolepia flagellana* im Innern des Stengels von *Eryngium campestre*, in welchem sie Gänge aushöhlt; zuweilen leben zwei bis drei Raupen in demselben Stengel. — Nach demselben Verf. (ebenda p. 32) gehört die in Pflaumen lebende Raupe der *Carpocapsa funebrana* an, welche in gleicher Weise, wie es *Carp. pomonana* mit den Äpfeln macht, das Abfallen der Pflaumen bewirkt.

Wocke (37. Jahresbericht d. Schlesisch. Gesellsch. f. vaterl. Cultur p. 98) gab Nachricht von den Raupen der *Tortrix flavana* und *lusana* Herr.-Sch.; die der ersten Art lebt im Gebirge an den Blättern von *Petasites albus*, die der letzteren ebenda auf *Luzula albida*.

v. Heyden (Entom. Zeitung 1860. p. 116 ff.) erörterte die ersten Stände und deren Lebensweise von folgenden Arten: *Argyrotoxa Hoffmannseggana* Hübn. (Raupe in den Beeren von *Ligustrum vulgare*), *Coccyx zephyrana* Tr. (Raupe in der Wurzel von *Eryngium campestre*), *Phtheochroa rugosana* Hübn. (Raupe zwischen den zusammengesponnenen Blüten-Büscheln von *Bryonia dioica*), *Grapholitha gallicolana* v. Heyd. (Raupe auf Eichen, in den Gallen von *Cynips terminalis*).

Tineina. Von Staudinger (Entom. Zeitung 1859. p. 234 ff.) wurden folgende neue Gattungen und Arten aus Andalusien bekannt gemacht: 1) *Dissoctena* n. g., neben *Talaeporia*. Stirn und Scheitel beschuppt, Ocellen fehlend, Taster und Zunge rudimentär, Fühler des Männchens 19- bis 23-gliedrig, lang gekämmt, an den Kauzähnen mit Wimpern und langen Schuppen besetzt. Weibchen flügellos, am After mit weissem Wollbusch; Raupen sacktragend. — Art: *D. granigerella*. — 2) *Epidola* n. g., neben *Megacraspedus*. Scheitel und Stirn mit anliegenden Haaren, Ocellen fehlend, ebenso scheinbar die Kiefertaster und der Rüssel, Lippentaster mittellang, nach unten geneigt, das 3. Glied durch die lange Beschuppung des 2. verhüllt; Fühler des Weibchens fadenförmig, aussen rauh beschuppt, das Basalglied beiderseits mit einer Reihe Borsten. Vorderflügel lang und spitz, Hinterflügel vor der Spitze kurz ausgeschnitten, Mittel- und Hinterschienen anstatt der Sporen mit einem kurzen Hornstachel. — Art: *E. stigma*. — 3) *Alloclita* n. g., zwischen *Oecophora* und *Gelechia*. Kopf mit angedrückten Schuppen, Fühler fadenförmig, an der Basis mit Borstenkämmchen, Ocellen fehlend, Kiefertaster kurz, Lippentaster lang, weit auseinanderstehend, mit dünnem, spitzen 3ten Gliede; Vorderflügel länglich, Hinterflügel lanzettlich, ohne Ausschnitt. — Art: *A. recisella*. — 4) *Staintonia* n. g., nächst *Butalis*, durch den zusammengedrückten Leib, dessen Ränder durch absteigende Schuppen gezähnt erscheinen, unterschieden; Fühler dicker,

Mittelzelle der Hinterflügel ganz offen. — Art: *St. Medinella*. — 5) *Phyllobrostis* n. g., nächst *Bucculatrix*, jedoch ohne Augendeckel, Scheitel nicht ganz rauh behaart, sondern in der Mitte flach beschuppt; Ocellen und Taster fehlen, Saugrüssel ganz kurz und nackt, Fühler fadenförmig mit Borstenwisch am verdickten Basalgliede. — Art: *Ph. Daphneella*. — Neue Arten: *Talaeoporia improvisella*, *Tinea murariella*, *cubiculella*, *vitellinella*, ? *paradoxaella*, *Micropteryx imperfectella*, *Adela homaella*, *Nemotois albiciliellus*, *Depressaria Cachritis*, *velox*, *sublutella*, *straminella*, *Nothris declaratella*, *senticetella*, *Symmoca dodecatella*, *Lecithocera pallicornella*, *Gelechia plutelliformis*, *helotella*, *contuberniella*, *ternatella*, *ulicinella*, *disjectella*, *nocturnella*, *promptella*, *figulella*, *imperitella*, *epithymella*, *dejectella*, *Gaditella*, *Megacraspedus subdolellus*, *Hypsolophus Cisti*, *limbipunctellus*, *bubulcellus*, *Pterolonche inspersa*, *Anchinia sobriella*, *planella*, *teligerella*, *Oecophora mercedella*, *detrimentella*, *fliella*, *Butalis scipionella*, *xanthopygella*, *biforella*, *insulella*, *pulicella*, *humillimella*, *cupreella*, *hibernella*, *bimerdella*, *Pancalia Grabowiella*, *Acrolepia Solidaginis*, *Tinagma thymetellum*, *Coleophora spumosella*, *solenella*, *lutatiella*, *semicinerea*, *coarctella*, *congeriella*, *vestalella*, *struella*, *solidaginella*, *biseriatella*, *lassella*, *arefactella*, *Elachista piperatella*, *Lithocolletis Chiclanella*, *hesperiella*, *belotella*, *Agdistis manicata*.

Brackenridge - Clemens (Contributions to American Lepidopterology, Proceed. acad. nat. scienc. Philad. 1859. p. 256 ff.) lieferte Beschreibungen von einigen Nord-Amerikanischen Tineinen, welche er vier verschiedenen Gattungen zuertheilt, nämlich: *Tinea* Fab., *Xylestia* n. g., *Amydria* n. g. und *Anaphora* n. g. Die Gattung *Tinea* wird durch rauhen Kopf, cylindrische Taster, deren zweites Glied oberhalb beborstet ist, den kaum die Länge der Lippentaster erreichenden Saugrüssel und den Mangel der nackten Stelle um die Augen charakterisirt. Bei *Amydria* und *Xylestia* sind die Taster unterhalb gebüschelt, erstere Gattung durch den Mangel des Rüssels von der zweiten, wo er fast die Länge der Lippentaster erreicht, unterschieden. Bei *Anaphora* sind die Taster beim Weibchen unten haarig, beim Männchen sehr lang und zurückgebogen, die Fühler bei beiden Geschlechtern unterhalb gesägt, der Saugrüssel verkümmert. — Die beschriebenen Arten sind: *Tinea bistavimaculella*, *dorsistrigella*, *crocicapitella*, *carnariella*, *lanariella*, *nubilipennella* und *variatella*, *Xylestia pruniramiella*, *Amydria effrentella*, *Anaphora plumifrontella*, *Popeanella* und *arcanella*. Von mehreren dieser Arten wird zugleich die Naturgeschichte der ersten Stände erörtert.

Derselbe (ebenda p. 317—328) bearbeitete die der *Lithocolletis*-Gruppe angehörenden Nord-Amerikanischen Tineinen, welche den Gattungen *Lithocolletis*, *Tischeria*, *Phyllocnistis* und *Leucan-*

472 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

thiza n. g. angehören. Letztere besitzt auf dem Kopfe einen kleinen Haarschopf, der den Scheitel jedoch nicht überwölbt, in den Vorderflügeln drei Subcostomarginal-Adern und zwei aus dem Ende der zugespitzten Diskoidalzelle hervorgehende Adern. — Lithocolletis 16 Arten: *L. lucidicostella*, *Robiniella*, *desmodiella*, *aeriferella*, *bassistrigella*, *argentifimbriella*, *obscuricostella*, *ostryaefoliella*, *lucetiella*, *obstrictella*, *caryaefoliella*, *aceriella*, *guttifinitella*, *crataegella*, *hamadryadella* und *argentinotella*. — Tischeria Zell. 3 Arten: *T. solidaginifoliella*, *Zelleriella* und *citripennella*. — Phyllocnistis Zell. mit 1 Art: *Ph. vitegenella*. — Leucanthiza 1 Art: *L. amphicarpeaefoliella*. Von den meisten Arten sind dem Verf. zugleich die Larve und Puppe bekannt geworden, deren Lebensweise, Nahrungspflanze, Verwandlungszeit u. s. w. er eingehend erörtert.

Derselbe (ebenda 1860. p. 4—13) beschrieb ferner folgende neue Arten und Gattungen: *Coleophora coruscipennella*, *laticornella*, *coenosipennella*, *infuscatella*, *cretaticostella*, *Incurvaria russatella* und *acerifoliella* Fitch (Ornix), *Plutella vigilaciella*, *limbipennella* und *mollipedella*, *Gracilaria superbifrontella*, *fulgidella*, *venustella*, *strigifinitella*, *violacella*, *Argyresthia oreasella*, *Ornix trepidella*, *festinella*, *crataegifoliella*, *Hyponomeuta multipunctella*, *Bedellia?* *Staintoniella* (Gattung von der gleichnamigen Stainton'schen etwas abweichend und daher vom Verf. charakterisirt). *Cosmiotes* n. g. Vorderflügel schmal lanzettlich eiförmig, mit spitz geschlossener Diskoidalzelle, Subcostalvene gegen die Flügelbasis verdünnt, in drei Randäste getheilt (von denen der erste etwa bis zu ihrer Mitte reicht) und vom Scheibenwinkel einen dreitheiligen Ast aussendend; Mediana am Ende zwei- oder dreiästig, Submediana einfach. Hinterflügel ohne Diskoidalzelle, Kopf glatt, Ocellen fehlend, Gesicht gerundet und fast gleich breit; Lippentaster schlank, zugespitzt, 2tes Glied leicht zusammengedrückt, Kiefertaster fehlend, Fühler seitlich, kaum von Körperlänge. — Arten: *C. illectella*, *maculosella*, *maderella*. — *Cosmopteryx?* *gemmiferella* (Gattung charakterisirt). — *Eudarcia* n. g. Kopf und Gesicht rauh, Ocellen fehlend, Augen klein, Lippentaster kurz, 3. Glied fast so lang und weniger dick als das zweite; Kiefertaster lang, zusammengeschlagen, 5- oder 6-gliedrig, Fühler genähert, reichlich so lang als die Vorderflügel. Von der Subcostalvene geht bei der Mitte ein Gabelast, beim ersten Drittheil ein langer Randast ab; Diskoidalzelle geschlossen, einen einzelnen Ast zum Innenrande sendend, Mediana in drei Aeste getheilt, Submediana an der Basis gegabelt; Hinterflügel mit ungeschlossener Diskoidalzelle. — Art: *E. simulatricella*. — *Antispila nysaefoliella* und *cornifoliella*. — *Aspidisca* n. g. Vorderflügel ohne Diskoidalzelle, Mediana fehlend, Kopf und Gesicht glatt, letzteres breit und unterhalb spitzig hervortretend; Ocellen fehlend, Augen sehr klein,

von oben gar nicht sichtbar, Fühler kaum halb so lang als die Vorderflügel, dick, Kiefertaster, Lippentaster und Rüssel fehlend. — Art: *A. splendoriferella*, Larve minirt die Blätter von *Crataegus tomentosa*. — *Diachorisia* n. g. Vorderflügel zugespitzt mit undeutlich geschlossener Diskoidal- und leicht angedeuteter Anhangszelle; drei Aeste vom Diskoidalnerven zum Innenrande, Mediana ohne Aeste, Submediana einfach, Hinterflügel lanzettlich, mit einem schwachen die Diskoidalzelle schliessenden Nerven. Kopf rauhaarig, Ocellen fehlend, Augen gross und rund, hervortretend, Fühler seitlich, halb so lang als die Vorderflügel; Kiefertaster lang und zusammengeschlagen, Lippentaster schlank, cylindrisch, das 3. Glied fast so lang wie das 2. — Art: *D. velatella*. — *Bucculatrix* (?) *coronatella* (Gattung charakterisirt).

Derselbe (ebenda 1860. p. 161 ff.): *Anorthosia* n. g. Vorderflügel schmal, etwas lanzettlich, mit vierästiger Mediana, Hinterflügel am Aussenrande hinter der Spitze etwas ausgebuchtet, mit dreiästiger Mediana. Kopf glatt, Stirn gerundet; Ocellen und Augen klein, Fühler um $\frac{1}{3}$ kürzer als die Vorderflügel, Kiefertaster sehr klein, Lippentaster lang und vorgestreckt, besonders das mit langen, aufrechtbaren Haaren besetzte 2. Glied stark entwickelt. — Art: *A. punctipennella*. — *Gelechia cerealella*, *agrimoniella*, ?*flavocostella*, ?*roseosuffusella*, *rhoifruetella*, ?*rubidella*, *flexurella*, *mimella* und ?*detersella*. — *Strobisia* n. g. Vorderflügel stumpf und hinten gerundet, Subcostalis und Mediana mit vier Aesten; Hinterflügel trapezoidal, nicht breiter als die vorderen, Subcostalis zwei-, Mediana dreiästig. Kopf glatt, Stirn gerundet, Ocellen gross, Augen oval, schräg, Lippentaster kurz, aufgebogen, Kiefertaster kurz, deutlich; Saugrüssel fast so lang als der Thorax, Fühler dünn, einfach. — Arten: *Str. iridipennella* und *emblemella*. — Endrosis? *Kennicottella*, — *Evagora* n. g. Vorderflügel ziemlich schmal und schräg zugespitzt, die Subcostalis drei Randäste abgebend, die Mediana vierästig; Hinterflügel vor der Spitze tief ausgerandet. Stirn gerundet, Gesicht schmal, Ocellen fehlend, Augen rund, Fühler ziemlich dick, einfach, Lippentaster kurz, cylindrisch, das Mittelglied mindestens um die Hälfte länger als das Endglied; Kiefertaster nicht sichtbar, Saugrüssel kürzer als die Lippentaster. — Art: *E. apicitripunctella*. — *Trichotaphe* n. g. Vorderflügel kaum zugespitzt, mit schrägem Hinterrande, geschlossener Diskoidalzelle und vier von der Subcosta zur Costa verlaufenden Nerven; Hinterflügel in der Mitte der Costa ausgerandet, Mediana dreiästig. Kopf glatt, Ocellen fehlend, Augen rund, Mittelglied der Lippentaster leicht gebogen und seitlich zusammengedrückt, Endglied kürzer und dünner; Kiefertaster kurz, deutlich, Fühler mehr denn halb so lang als die Vorderflügel, Saugrüssel fast von Thoraxlänge. — Arten: *T. setosella* und *juncidella*.

474 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

— *Callima* n. g. (vergebener Name! Rhopalocera) Vorderflügel eiförmig, stumpf zugespitzt, mit vier von der Subcosta zur Costa verlaufenden Nerven, Submediana an der Basis gegabelt; Hinterflügel schmaler und kürzer als die vorderen, in der Mitte der Costa ausgerandet. Kopf glatt, Gesicht schmal, Ocellen fehlend, Augen rund, Lippentaster mit längerem Mittelgliede, Maxillartaster fehlend, Saugrüssel etwas länger als die Vorderhüften. — Art: *C. argenticinctella*. — *Nomia* n. g. (Name vergeben, später in *Chrysopora* umgeändert). Vorderflügel schmal oval lanzettlich, mit langer, schmaler, nicht geschlossener Diskoidalzelle, Mediana zweiästig, Submediana an der Basis gegabelt; Hinterflügel schmaler als die vorderen, mit breiter, nicht geschlossener Diskoidalzelle und dreiästiger Mediana. Kopf glatt, Stirn breit und gerundet, Ocellen fehlend, Augen oval, Lippentaster kurz mit sehr kleinem Endgliede; Kiefertaster nicht wahrnehmbar, Fühler dick, von halber Flügellänge, Saugrüssel zart, länger als die Vorderhüften. — Art: *N. lingulacella*. — *Trypanisma* n. g. Vorderflügel oval lanzettlich, Diskoidalzelle schmal und verlängert eiförmig, Mediana dreiästig; Hinterflügel schmaler als die vorderen, Diskoidalzelle breit, Costa in der Mitte leicht ausgerandet, Mediana dreiästig. Kopf glatt, Stirn gerundet und breit, Ocellen fehlend, Augen oval, Lippentaster mässig gross, 2. und 3. Glied gleich lang; Kiefertaster nicht wahrnehmbar, Saugrüssel kaum so lang als die Lippentaster, Fühler einfach und dünn. — Art: *Tr. prudens*. — *Butalis fuscicomella*, *flavifrontella* und *matutella*, *Anarsia?* (Gattung ausführlich charakterisirt) *pruniella*. — *Stilbosis* n. g. Vorderflügel schmal und zugespitzt, Diskoidalzelle offen, lang und sehr schmal, drei Nerven von der Subcosta zur Costa, Mediana dreiästig; Hinterflügel mit offener Diskoidalzelle und dreiästiger Mediana. Kopf und Gesicht glatt, Ocellen fehlend, Augen klein und oval, Lippentaster mit gleich grossem Mittel- und Endgliede, Fühler ziemlich kurz und dick, Saugrüssel kurz. — Art: *St. tesquella*. — *Laverna luciferella* und *Eloisella*, *Chrysocorys Erythriella* und *Elachista prae-maturella*. — *Brenthia* n. g. Vorderflügel keilförmig, hinten gerundet, Subcostalis in zwei Aeste getheilt bei der Verbindungsstelle mit dem Diskoidalnerven, aus dem fünf Nerven zum Hinterrande laufen; Hinterflügel breit eiförmig, Diskoidalzelle drei Nerven zum Hinterrande abgebend. Kopf glatt, Stirn gerundet, Ocellen gross, Augen oval, Endglied der Lippentaster kürzer als das zweite, Fühler dünn, beim Männchen dicht gewimpert. — Art: *Br. pavonacella*. — *Pigritia* n. g. Vorderflügel schmal und lang, zugespitzt, mit dreiästiger Mediana, Hinterflügel schmal lanzettlich, mit breiter Basis. Kopf glatt, Stirn breit und gerundet, Augen oval, vertikal, Ocellen klein, Lippentaster sehr kurz, 1. und 2. Glied dick, 3. dünn, so lang wie das 2.; Fühler borstenförmig, Saugrüssel länger als der Thorax.

— Art: *P. laticapitella*. — *Parasia? subsimella* und *Depressaria Le Contella*.

Ebenda 1860. p. 207 ff.: *Lithocolletis Fitchella* (*Argyromiges quercifoliella* Fitch), *tubiferella* und *crataegella*, *Tischeria malifoliella*, *Antispila Isabella* und *viticordifoliella*, *Aspidisca lucifluella*. *Paractopa* n. g. Vorderflügel lanzettlich, Costalnerv fehlend, vom Subcostalnerven an der Basis ein langer Randast, nahe seinem Ende zwei andere entspringend, Mediana dreiästig; Hinterflügel schmal, borstenförmig. Kopf mit leichtem Schopfe zwischen den Fühlern, Gesicht schmal und kurz, Ocellen fehlend, Augen klein, rund; 2tes Glied der Lippentaster am Ende leicht verdickt, Kiefertaster nicht sichtbar, Saugrüssel dünn, von Thoraxlänge, Fühler einfach. — Art: *P. lespedezaefoliella*. — *Bucculatrix pomifoliella* und *agnella*. — *Machimia* n. g. Subcostalis beim ersten Dritttheil einen Randast abgebend, zuletzt in vier Aeste getheilt, ebenso die Mediana; Aderung der Hinterflügel wie bei *Depressaria*. Kopf zottig, Gesicht glatt, zurückweichend, Ocellen fehlend, Augen klein, oval, Lippentaster lang, ansteigend, ihr 2. Glied rauhschuppig, das 3te glatt, nadelförmig; Kiefertaster sehr kurz, Fühler von halber Flügellänge, Saugrüssel so lang wie die Vorderhüften. — Art: *M. tentoriferella*. — *Psilocorsis* n. g. Flügelgeäder fast wie bei der vorigen Gattung; Kopf glatt, Gesicht gerundet, Augen gross und rund, zweites Glied der Lippentaster mit anliegenden Schuppen, Kiefertaster kurz. — Arten: *Ps. quercicella* und *reflexella*. — *Menesta* n. g. Vorderflügel stumpf zugespitzt, Subcostalis in fünf Aeste getheilt, Mediana dreiästig; Hinterflügel etwas trapezoidal, mit ungeschlossener Diskoidalzelle und dreiästiger Mediana. Kopf und Gesicht glatt, Stirn und Gesicht sehr breit, gerundet, Ocellen fehlend, Augen vertikal, klein; 2. Glied der Lippentaster am Ende leicht verdickt, 3. nur halb so lang, Kiefertaster sehr kurz, Fühler von halber Flügellänge, an jedem Gliede mit einem einzelnen Haare. — Art: *M. tortriciformella*. — *Nepticula rubifoliella* n. A.

Stainton (Observations on American Tineina, Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 433 f.) gab über mehrere von Brackenridge-Clemens in den vorstehenden Arbeiten beschriebene Arten und Gattungen nach Ansicht der ihm zugesandten Original-Exemplare sein Urtheil ab. In einigen Arten, wie *Tinea nubilipennella* (= *fuscipunctella*), *lanariella* (= *biselliella*), *Plutella vigilaciella* (= *porrectella*), *limbipennella* (= *cruciferarum*), *Argyresthia oreasella* (= *Andereggiella*) u. a. hat derselbe Europäische Arten erkannt, und ebenso einige Gattungen mit Europäischen identificirt, z. B. *Amydria* = *Euplocamus*, *Anorthosia* = *Cleodora*. Die Gattung *Brenthia* glaubt er zu den *Pyraliden* gehörig; unter *Bedellia* Stain-

476 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

toniella Clem. fand er zwei Arten vermengt, deren eine er *Bed. Clemensella* nennt.

Von Stainton's Prachtwerk „The natural history of the Tineina“ sind in den J. 1859—60 zwei fernere Bände (Vol. IV, containing Coleophora pt. I. 292 pag. 8 plat. und Vol. V, containing Coleophora pt. II. 228 pag. pl. IX—XVI) erschienen, in welchen die Naturgeschichte von 48 Arten der Gattung Coleophora auf die bereits angegebene, umfassende Weise erörtert wird. Auf die Gattung im Ganzen eingehend, macht der Verf. interessante Angaben über die Art der Sackbildung durch die Raupen, welche sowohl der Form als dem Material nach viele Mannigfaltigkeiten darbietet. Eine Aufzählung der bis jetzt bekannten Arten der Gattung, welche der Verf. nach der Haarbekleidung der Fühler, der Färbung und Zeichnung der Vorderflügel u. s. w. in eine grössere Anzahl von Gruppen und Untergruppen vertheilt, ergiebt für Europa die Zahl 126, denen am Schlusse des 5. Bandes noch 13 fernere angereiht werden. Von den Pflanzen, welche den Coleophoren-Raupen als Nahrung dienen, gehören die meisten den Familien der Caryophyllaceen, Leguminosen, Compositen und Labiaten an; die Raupen sind grösstentheils monophag, doch kommen auch solche vor, welche Frass aus verschiedenen Pflanzenfamilien wählen und selbst einige polyphage. — Die im 4ten Bande abgehandelten Arten sind: *Coleophora juncicolella*, *laricella*, *siccifolia*, *gryphipennella*, *limosipennella*, *solitariella*, *ornatipennella*, *lixella*, *otitae*, *currucipennella*, *ibipennella*, *anatipennella*, *discordella*, *genistae*, *serenella*, *caespititiella*, *virgaureae*, *inflatae*, *onosmella*, *lineolella*, *pyrrhulipennella*, *albicosta*, *chamaedryella* (Bruand. i. lit.) und *Lugduniella* n. A. Im 5. Bande: *Coleophora vibicella*, *conspicuellla*, *coelebipennella*, *murinipennella*, *argentula*, *albicans*, *gnaphalii*, *millefolii*, *hemerobiella*, *ochripennella*, *chalcogrammella*, *vitisella*, *ochrea*, *Wockeella*, *ditella*, *virgatella*, *auricella*, *serratulella*, *trifariella*, *odorariella*, *alcyonipennella*, *viminetella*, *paripennella* und *ledi* n. A. — Die wie bisher sehr elegant ausgeführten Tafeln sind besonders durch die Darstellung der oft sehr eigenthümlichen Raupensäcke interessant.

Derselbe, Descriptions of twenty-five species of Indian Microlepidoptera (Transact. entom. soc. V. p. 111—126) beschrieb fernere neue, von Atkinson bei Calcutta gesammelte Tineinen, von denen die meisten zwar im Habitus von den Europäischen Gattungen, denen sie zunächst stehen, auffallend abweichen, die der Verf. ihnen aber trotzdem (mit zwei Ausnahmen) vorläufig zugesellt hat, um die Zahl derselben nicht unnütz zu vermehren. Es sind folgende: *Tinea longicornis*, *Cerostoma rugosella*, *albofasciella*, *Anarsia candida*, *Depressaria Ricini*, *Zizyphi*, ? *Ricinella*, *Gelechia?* *Hibisci*, ? *pubescentella*, *simpliciella*, *marginipunctella*, *Parasia?* *apicipunctella*,

Oecophora subganomella, *Butalis triocellata*, *Gracilaria? auricilla*, *? falcatella*, *? ustulatella*, *Ornix? albifrons*, *Cosmopteryx Asiatica*, *? semicoccinea*, *? aeneella*, *Laverna? mimosae*. — *Lozostoma* n. g., zur Elachista-Gruppe gehörend. Kopf glatt, Gesicht concav, zurücktretend, mit einer Binde zwischen den Fühlern, Taster kurz, abwärts gebogen, Fühler ziemlich stark, aber einfach, mit verdicktem Basalgliede; Vorderflügel schmal, hintere lanzettlich. — Zwei Arten: *L. flavofasciata* und *semisulphurea*. — *Atkinsonia* n. g., derselben Gruppe angehörig. Kopf glatt, breit und flach, Lippentaster lang und dünn, zurückgebogen, mit etwas längerem Endgliede, Fühler einseitig fast bis zur Spitze mit losen Schuppen besetzt; Vorderflügel jenseits der Mitte am breitesten, Hinterflügel schmal und zugespitzt, Hinterleib breit, flach, mit langen Schuppen jederseits, Beine, besonders die hinteren, mit langen Schuppenbüscheln. — Art: *A. Clerodendronella*.

Derselbe, *Descriptions of South-African Tineina collected by R. Trimén* (Transact. entom. soc. V. p. 220 ff.) beschreibt als neue Arten: *Tinea rutilicostella*, *gigantella*, *purpurea* vom Cap, *Adela Natalensis* von Port Natal und *Hyponomeuta Africanus* vom Cap; ferner von bekannten Arten: *Ceromitia Wahlbergi* Zell. und *Hyponomeuta fumigatus* Zell.

Derselbe (*Annals of nat. hist.* 3. ser. III. p. 210 f.) beschrieb *Gelechia ocellatella*, *Portosanctana*, *submissella*, *fasciata*, *elachistella* und *Pterolonche? Maderensis* als n. A. von Madeira. — Ferner (*Entomol. Annual for 1859*. p. 152 ff.) *Gelechia subdecurtella*, *Glyphipteryx cladiella*, *Coleophora salinella* und *Elachista caricis* als n. A. aus England. Die von den Madeira-Inseln beschriebene *Gelechia Portosanctana* Staint. ist jetzt ebenfalls in England aufgefunden worden.

Frey (*Linnaea entom.* XIII. p. 172—312 und XIV. p. 180—205) hat weitere schätzenswerthe Beiträge zur Kenntniss der inländischen Schaben durch zwei umfangreiche Monographien der Gattungen Elachista und Laverna geliefert. Erstere Gattung, welche in dem ihr neuerdings von Stainton zugemessenem Umfange angenommen wird, von der also zahlreiche Arten der früheren Autoren ausgeschlossen sind, umfasst dennoch gegenwärtig schon 82 Arten, von denen *E. ornithopodella*, *stagnalis*, *incertella*, *elegans*, *melancholica*, *Lugdunensis* und *distigmatella* hier zum ersten Male beschrieben werden. Neben einer genauen Charakteristik der Motten wird stets die Lebensweise der Raupen, so weit dieselbe bis jetzt bekannt war oder durch den Verf. erforscht worden ist, erörtert. Dieselbe ist von den 85 Arten bis jetzt für 39 festgestellt; viele dieser Arten sind polyphag, alle bekannten treten aber ausschliesslich als Minirer von Gramineen, Juncaceen und Cyperaceen auf, deren mehrere 4 bis 6 Arten zugleich ernähren. In einer Tabelle (XIII. p. 181) wird das Verzeichniss der einzelnen Schaben-Arten zu ihren Nährpflanzen übersichtlich darge-

478 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

stellt. — Von der Gattung *Laverna* beschreibt der Verf. 22 Arten, darunter *L. vanella* (Reutti i. lit.) als n. A. In Betreff der Lebensweise der Raupen dieser Gattung ist bemerkenswerth, dass die Mehrzahl der bis jetzt bekannten die Blätter der *Epilobium*-Arten minirt.

Wallengren, „Öfversigt af Skandiaviens Coleophorer“ (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVI. p. 163—173, übersetzt von Creplin in: Zeitschr. f. d. gesamt. Naturwiss. XV. p. 144 ff.) zählte 28 in Schweden einheimische Arten der Gattung *Coleophora* mit Diagnosen und Synonymie auf. Von denselben gehören 4 der Gruppe *Metallosetia*, 2 der Gruppe *Porrectaria*, 6 der Gruppe *Apista* und 16 der Gruppe *Astyages* an; unter letzteren wird *Col. scolopacipennella* als n. A. beschrieben und *Col. coracipennella* Hübn. Zell. als identisch mit *Tinea serratella* Lin. aufgeführt.

Bruand d'Uzelle, Essai monographique sur le genre *Coleophora*, Première partie (Annales soc. entomol. VII. p. 375—414. pl. 10 u. 11). — Verf. giebt Beschreibungen von 19 Arten der Gattung *Coleophora*, von denen er die meisten selbst in Süd-Frankreich beobachtet und aus Raupen erzogen hat; auf letztere, ihre Säcke und Nahrungspflanzen wird, so weit sie dem Verf. bekannt geworden sind, näher eingegangen und dieselben nebst den Motten auf zwei beifolgenden Tafeln dargestellt.

Mann (Wien. Entom. Monatschr. III. p. 170 f.) beschrieb *Tinea Panormitanella*, *Oecophora? cinerariella*, *Parasia torridella* und *Coleophora laticostella* als n. A. aus Sicilien.

Moeschler (ebenda IV. p. 275) *Ochsenheimeria capella* und *Depressaria hystricella* als n. A. aus Sarepta.

Wocke (37. Jahresbericht d. Schlesisch. Gesellsch. f. vaterl. Cultur p. 101) *Lyonetia ledi* n. A. von der Insel Wollin, Raupe die Blätter von *Ledum palustre* minirend; und (38. Jahresbericht p. 132) *Nepticula rubivora* n. A. aus Schlesien, Raupe die Blätter von *Rubus caesius* minirend. — *Chrysoclista Schrankella* Hübn. erzog derselbe aus Raupen, welche die Blätter von *Epilobium palustre* minirten (37. Jahresbericht p. 99).

Einzelne neue Arten sind ferner: *Nepticula flexuosella* Fologne aus Belgien, von Breyer (Annales soc. entom. Belge III. p. 140) beschrieben, *Ornix canella* Tengström (Notiser ur Sällskapets etc. Förhandlingar p. 193) aus Finnland, *Gelechia Sinaica* Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. p. 323) von Tor, aus Gallen von *Tamarix gallica* erzogen, *Gracilaria coffeifoliella* Motschulsky (Etud. ent. 1859. p. 169) von Ceylon, Raupe die Blätter der Caffeeepflanze minirend; endlich *Hyphantidium sericarium* Scott (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 207. pl. 61), eine muthmasslich neue Art aus Neu-Holland, welche nebst Raupe und Puppe abgebildet wird.

Nach Goureau (Bullet. soc. entomol. 1860. p. 23) lebt die Raupe einer vermuthlich neuen *Nepticula*, für welche er den Namen *Nept. acerella* vorschlägt, in den Samenkörnern von *Acer platanoide*s; ihr Parasit ist *Adelius subfasciatus* Halid.

v. Heyden (Entom. Zeitung 1860. p. 118 ff.) erörterte die ersten Stände und deren Naturgeschichte von folgenden Tinginen: *Blabophanes imella* Hübn. (Raupe gesellig in einem alten Filzschuh auf einem Acker gefunden), *Atemelia torquatella* Lin. (Raupe im Oktober in grossen braunen Blasenräumen von Birkenblättern), *Rhinosia horridella* Kuhlw. (Raupe im Juni auf Aepfelbäumen), *Gelechia pinguinella* Tr. (Raupe im Mai auf *Populus nigra* und *pyramidalis*), *triparella* Zell. (Raupe im Oktober zwischen flach aufeinanderliegenden Eichenblättern), *brizella* Tr. (Raupe im Juni in den Blüten der *Statice Armeria*), *Oecophora Knochella* Fab. (Raupe in einem Gespinnste an der Wurzel von *Cerastium semidecandrum*), *Noricella* F. R. (Raupe im Juli auf *Epilobium angustifolium*), *Oenostema argentella* Lin. (Raupe im April in den Nadeln von *Pinus silvestris*), *Cosmopteryx Zieglerella* Hübn. (Raupe im Juli und August die Blätter von *Humulus lupulus* minirend), *Cemiostoma susinella* v. Heyd. (Raupe im Juli und August gesellig in Minen von *Populus tremula*), *lustratella* v. Heyd. (Raupe im September und October in den Blättern von *Hypericum montanum*).

Nach Fologne's Beobachtungen (Annales soc. ent. Belge III. p. 143) ist die Raupe der *Lampronia marginepunctella* carnivor und zwar nährt sie sich von verschiedenen Insekten; in ihrem Raupensack finden sich stets Trümmer von Insektenleichen eingewebt.

Derselbe, „Observations de la *Gracilaria convolvulella*“ (ebenda IV. p. 86 f.) beschrieb die ersten Stände der genannten Art, deren Raupe er die Blätter von *Convolvulus* bei Brüssel minirend fand; ebenda p. 102 wird die Raupe von *Oecophora flavifrontella* nebst dem Raupensacke charakterisirt.

Fologne et d'Udekem, „Notice sur la *Coleophora olivacella*“ (ebenda IV. p. 76—84. pl. 1) gaben Beschreibungen und Abbildungen der Raupe und ihres Sackes, durch welche *Coleophora olivacella* von *C. solitariella* bestimmt zu unterscheiden ist. Zugleich wird eine sorgfältige Beschreibung der Haut, des Darmkanals, der Magendrösen, der *Vasa Malpighi* und der Spinngefässe der Raupe beigefügt und diese Organe durch Abbildungen erläutert.

Becker, „Notice sur la transformation de l'*Adela Reaumurella*“ (ebenda IV. p. 95 ff.) beschrieb und bildete ab den Raupensack, die Raupe und die Puppe der genannten Art; ein Gleiches (p. 104 und 106) von *Bucculatrix ulmella* und *Oecophora arietella*.

Girard (Bullet. soc. entom. 1859. p. 141) machte Mittheilungen über das Vorkommen der Raupe von *Ornix (Coleophora) gallipennella*

480 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

auf *Colutea arborescens*. — Ueber die Synonymie dieser Art vgl. eine Notiz von Laboulbène (ebenda p. 142).

Doumerc, „Notice sur la teigne du Chanvre (*Psyche cannabinella*)“ in *Annales soc. entom.* VIII. p. 322 ff. beschrieb die in den Blütenköpfen von *Cannabis* lebende Larve dieser Art, welche derjenigen von *Anthrenus* ähnlich sehen soll. Verf. will für *Ps. cannabinella* eine eigene Gattung errichten, für die er den Namen *Perianthosuta* oder auch *Perianthophila* vorschlägt.

Forel, „Note sur la Pyrale ou Teigne de la Vigne“ (*Annales soc. Linnéenne de Lyon* VII. p. 173—186) machte Mittheilungen über die dem Weinstocke schädliche *Tinea ambiguella* Hübn., deren verschiedene Entwicklungsstadien vom Ei bis zum Schmetterling ausführlich beschrieben und auf einer beifolgenden Tafel in sauber colorirten Abbildungen dargestellt werden.

Pterophoridae. Von Staudinger (*Entomol. Zeitung* 1859. p. 258 f.) wurden *Pterophorus oxydactylus*, *pectodactylus*, *coniodactylus*, *chordodactylus* und *Alucita perittodactyla* als n. A. aus Andalusien bekannt gemacht.

Von Philippi (*Linnaea entom.* XIV. p. 296) *Pterophorus cinerarius* und *pusillus* als n. A., aus Chile beschrieben.

Nach v. Heyden's Mittheilung (*Entom. Zeitung* 1860. p. 125f.) lebt die Raupe des *Pterophorus microdactylus* Hübn. im Herbst in Stengeln von *Eupatorium cannabinum*, diejenige des *Pterophorus xanthodactylus* Treitschke im Juli und August auf *Jurinea Pollichii*; die Raupen beider Arten werden vom Verf. charakterisirt.

Diptera.

Ein von Loew auf der Naturforscher-Versammlung zu Königsberg im Jahre 1860 gehaltener Vortrag über die Dipterenfauna des Bernsteins (Amtlicher Bericht über die 35. Versammlung Deutscher Naturforscher zu Königsberg p. 88—98) giebt nicht nur ein in hohem Grade anziehendes Bild der Dipterenfauna jener jüngsten der untergegangenen Schöpfungsperioden, wie sie sich dem Verf. nach 17jährigem Studium zahlreicher Inclusionen herausgestellt hat, sondern beleuchtet zugleich manche bis jetzt wenig gewürdigte allgemeinere Verhältnisse der lebenden Zweiflügler, unter denen besonders die auffallend weite Verbreitung zahlreicher Arten so wie die Aehnlichkeit zwischen zwei grossen, aber gegenwärtig weit von einander getrennten

Faunengebieten hervorzuheben sind. Zunächst die Resultate seiner Untersuchungen über die Familien, welchen die Bernstein-Dipteren angehören, so wie über die Gattungs- und Artenzahl derselben (welche sich seit den letzten Mittheilungen L.'s vom Jahre 1850 nicht unwesentlich modificirt haben) mittheilend, geht der Verf. sodann auf den Charakter der damals existirenden Dipteren-Welt im Allgemeinen ein, um aus demselben Schlüsse auf die gleichzeitige übrige Pflanzen- und Thierschöpfung zu ziehen. Ein sowohl mit den Dipteren der Tertiärschichten als der Jetztzeit vorgenommener Vergleich, welcher letzterer eine vorwiegende Uebereinstimmung der Bernsteinfauna mit derjenigen Europas und besonders Nord-Amerika's ergibt, führt den Verf. schliesslich zu einer Erörterung der engen Beziehungen, welche sich in sehr ausgedehntem Maasse zwischen den Dipteren Europa's und Nord-Amerika's kundgeben, und welche, da sie sich offenbar zum geringsten Theile aus einer gegenseitigen Verschleppung erklären lassen, augenscheinlich auf einer Art genealogischen Zusammenhanges beruhen.

Von den 850 bisher im Bernstein aufgefundenen Dipteren-Arten sind nur 656 durch wohl erhaltene Stücke in ihren Artrechten sicher verbürgt; dieselben gehören 101 Gattungen an, von denen 50 mit 395 Arten auf die Nemocera, 51 mit 261 Arten auf die Brachycera kommen. Die 50 Gattungen der Nemoceren vertheilen sich auf sämtliche lebende Familien dieser Abtheilung; dagegen fehlen von Brachyceren-Formen im Bernstein gänzlich Stratiomys, Acanthomera, Midas, Scenopinus, Platypeza, Lonchoptera, Oestrus, Cordylura, Psila, Ortalis, Trypeta, Sepsis, Agromyza, Phytomyza, Asteia und Borborus, wahrscheinlich auch Sarcophaga, Lonchaea, Heteroneura, Opomyza, Piophila und Geomyza. Vorherrschend an Artenzahl sind die Dolichopoden, nächstdem die Empiden; sehr sparsam dagegen die Tabanen, Bombylier, Pipunculus und Diopsis. Die Dipterenfauna des Bernsteins giebt sich ihrer Zusammensetzung nach deutlich als Bruchtheil einer und derselben Territorialfauna zu erkennen; sie setzt dichten Baumwuchs, reiche Pilzvegetation, überhaupt feuchte, vor dem Winde geschützte Lokalitäten, in denen auch Wasser und Säugethiere nicht fehlen konnten, endlich ein wahrscheinlich etwas wärmeres Klima, als das heutzutage in Preussen existirende voraus. — Ein Vergleich der Bernstein-Dipteren mit den tertiären von Radoboj ergibt, dass sich unter letzteren keine Gattung findet, die im Bernstein nicht

482 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

gleichfalls vertreten wäre, dass ihnen dagegen die ausgezeichnetsten Formen des Bernsteins abgehen; eine Identität zwischen Arten beider Lagerstätten liess sich nicht nachweisen. Die frühere Annahme Loew's, dass der Bernstein zahlreiche Gattungen einschliesse, welche der Jetztzeit fehlten, haben weitere Untersuchungen eher widerlegt als bestätigt; eine Anzahl früher als spezifische Bernsteingattungen angesehenen Formen sind seitdem in Nord-Amerika lebend gefunden worden. Dagegen ist die Wahrscheinlichkeit für die Identität der Bernstein-Arten mit lebenden geringer geworden, indem sich bei solchen, die früher eine solche vermuthen liessen, wengleich feine, so doch immer Unterschiede herausgestellt haben; trotzdem lässt sich der Gedanke an eine Hervorbildung der lebenden Arten aus den eingeschlossenen bei ihrer grossen Verwandtschaft nicht von der Hand weisen. Die Uebereinstimmung der Bernstein-Dipteren ist unter den lebenden am überwiegendsten und auffallendsten mit Nord-Amerikanischen Arten; dagegen zeigte z. B. unter 800 lebenden Capensischen Arten keine einzige eine nähere Verwandtschaft mit den eingeschlossenen.

Unsere Kenntniss von den anatomischen Verhältnissen der kopflosen Dipteren-Larven ist durch eine umfangreiche und sehr eingehende Beobachtungen enthaltende Arbeit von Scheiber, welche unter dem Titel: „Vergleichende Anatomie und Physiologie der Oestriden-Larven“ in den Sitzungsberichten der math.-naturwiss. Classe der Akad. der Wissenschaften zu Wien Bd. 41. p. 409—496 veröffentlicht ist, in vielfacher Beziehung gefördert worden. Auf der in Deutschland fast ganz unbekannt gebliebenen Arbeit von Schroeder van der Kolk über die Anatomie von *Gastrus equi* (Amsterdam 1845) fussend, erörtert der Verf. vorzugsweise diejenigen Punkte aus der Anatomie und Histologie der verschiedenen Organsysteme, welche durch seinen Vorgänger theils unrichtig aufgefasst, theils weniger eingehend behandelt worden sind; überdem beschränken sich aber seine Untersuchungen nicht auf die Larve einer einzelnen Gattung, sondern erstrecken sich neben *Gastrus* auch auf *Hypoderma*, *Cephenomyia* und *Cephalomyia*, von welchen ihm theils lebende, theils in Glycerin aufbewahrte Larven zu Gebote standen. In der bis jetzt vorliegenden ersten Hälfte seiner Arbeit, welche mit zwei Tafeln Abbildungen ausgestattet ist, handelt der Verf. das äussere

Integument, das Muskelsystem, das Nervensystem nebst den Sinnesorganen und den Circulationsapparat ab.

Zwischen den Primitiv-Muskelfasern fand Verf. bei allen Oestriden grosse bipolare oder multipolare Zellen eingebettet, welche bei Gastrus fast das Ansehen von Ganglienzellen darbieten, indessen eher als Bindegewebskörperchen von kolossaler Grösse aufzufassen sind. Eine von allen Insekten sehr abweichende Anlage zeigt das Bauchmark, welches neben einer die gewöhnlichen Nervenstämme ausstrahlenden Hauptmasse aus fünf theils paarigen, theils unpaaren Nebenganglien besteht; dieselben werden vom Verf. als Seiten- und Schlundganglien (paarig), Herzganglien (unpaar), appendikuläre Ganglien (paarig) und Rektalganglien (unpaarig) bezeichnet. Die Seiten- und Schlundganglien geben einen unverästelten Hautnerv und zwei vielfach verästelte Muskelnerven ab; letztere, als Analoga des Ganglion infraoesophagum anzusehen, sind mehr oder weniger vollständig miteinander verwachsen. Das Herzganglion, gleichfalls als aus der Verschmelzung zweier langgezogener Ganglien entstanden anzusehen, zeigt die Form eines Rahmens, durch dessen Lumen das Rückengefäss nach vorn tritt; aus ihm entspringen die Nervi cardiaci und meist zugleich ein Nervus gastricus. Die appendikulären Ganglien, dem Gangl. supraoesophageum entsprechend, sind bald zu einer membranartigen Nervenausbreitung (Cephenomyia) oder einem unpaaren Ganglion (Gastrus) verwachsen, bald (Hypoderma, Cephalomyia) zu vieren vorhanden; ihre Nervenfortsätze gehen zu der Muskulatur des Schlundes. Das Verhältniss dieser appendikulären Ganglien zur Centralmasse des Bauchmarkes ist ein wechselseitiges, indem sie bei geringerer Grösse der letzteren stark, bei bedeutender dagegen schwach entwickelt sind. Neben diesen vom Centralnervensysteme unmittelbar abhängigen Nebenganglien finden sich als selbstständige Centra des sympathischen Nervensystems Trachealganglien vor, welche den Tracheenstämmen erster und zweiter Grösse aufsitzen. Eine dritte Kategorie selbstständiger Nervencentra findet sich zu beiden Seiten des Rückengefässes in Form zweier schmaler Stränge vor, welche nach hinten bis zu den Alae cordis reichen und aus einem Bündel quergestreifter Fasern bestehen, welches von kernhaltigen Zellen dicht umlagert ist. Vier jederseits von diesen Strängen entspringende Nervenäste, welche Schröder van der Kolk für Arterien, durch welche das Blut aus dem Vas dorsale in den Fettkörper getrieben würde, ansah, gehen zu dem Darmkanale, den Vasa Malpighi, den Speicheldrüsen, dem Fettkörper und dem hinteren Theile des Rückengefässes. — Von Sinnesorganen sind bei den Oestriden-Larven nur die Fühler (Palpen?) nachweisbar, welche übrigens bei Hypoderma ebenfalls ganz ver-

484 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

kümmert sind; am ausgebildetsten sind sie bei Gastrus, wo ihre abgestutzte Endfläche neben den von v. d. Kolk beschriebenen beiden grösseren kegelförmigen Hervorragungen deren noch mehrere, viel kleinere zeigt. — In der Wand des Rückengefässes finden sich mit Ausnahme von Gastrus alternirende grosse Zellen eingelagert, welche zu den ebenfalls vorhandenen inneren Klappen in keiner Beziehung stehen; Kontraktionen des Herzens, deren Mechanismus vom Verf. speziell erörtert wird, finden bei lebenskräftigen Larven zu 40 bis 44 statt.

Die reiche Ausbeute von Insekten, welche der Englische Reisende Wallace auf den Sunda-Inseln, Molukken und den an Neu-Guinea gränzenden kleineren Inselgruppen gemacht hat, hat verschiedene Publikationen über die darunter befindlichen Dipteren von Walker veranlasst:

1) Catalogue of Dipterous Insects collected in the Aru-Islands by Mr. A. Wallace, with descriptions of new species (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 77—131). Eine Aufzählung von 167 auf den Aru-Inseln und von 15 auf der Key-Insel gesammelten Arten, die dem grössten Theile nach neu sind und hier beschrieben werden. Bei weitem überwiegend an Zahl sind darunter die Muscarien und unter diesen wieder die Acalypteren, nächstdem die Stratiomyiden, Asilinen und Syrphiden; die übrigen Familien sind nur schwach vertreten.

2) Catalogue of the Dipterous Insects collected at Makassar in Celebes by Mr. A. Wallace, with descriptions of new species (ebenda IV. p. 90—172). Das Verzeichniss ist noch bei weitem reichhaltiger als das vorhergehende, indem es 238 Arten umfasst, die gleichfalls der Mehrzahl nach neu sind und beschrieben werden. An Artenzahl überwiegen auch hier die Muscarien, doch sind neben den Stratiomyiden, Asilinen und Syrphiden auch die Tabanen, Bombylier, Dolichopoden und Tipularien ansehnlich vertreten.

3) Catalogue of the Dipterous Insects collected in Amboyna by Mr. A. Wallace, with descriptions of new species (ebenda V. p. 144—166). Unter 72 verzeichneten Arten sind etwa 40 hier zuerst beschriebene, während die übrigen schon von Doleschal oder von Walker selbst

aus anderen Lokalitäten bekannt gemacht waren. Die grosse Mehrzahl der neuen Arten gehört der Familie Muscaria an, einzelne besonders den Tipularien, Stratiomyiden, Asilinen, Bombyliern, Dolichopoden und Syrphiden; mehrere der Doleschal'schen Arten werden nochmals charakterisirt.

Ausserdem hat Walker („Characters of undescribed Diptera in the collection of W. Saunders,“ *Transact. entom. soc.* V. p. 268—335) eine grosse Anzahl exotischer Dipteren aus der Saunders'schen Sammlung beschrieben, von denen die meisten aus Mexiko, einzelne von Port Natal, aus Burmah, Nord-Amerika und vom Amazonenstromen stammen. Dieselben gehören fast allen Familien der Dipteren, der Mehrzahl nach (ctwa $\frac{3}{5}$) den Muscarien an.

L. Bellardi, *Saggio di Ditterologia Messicana*, Parte I. Torino 1859. gr. 4. 80 pag. c. tab. 2 (Separatdruck aus den *Memorie della Reale Accademia delle scienze di Torino*, ser. 2. Tom. XIX). — Der Verf. scheint für sein Unternehmen ein ansehnliches Material, welches besonders den von Truqui, Saussure, Sallé und Sumichrast in Mexiko veranstalteten Sammlungen von Dipteren entnommen ist, zusammengebracht zu haben, wie dies wenigstens aus dem ersten bis jetzt vorliegenden Hefte, welches eine Bearbeitung der Familien Tipulariae, Tabanina, Stratiomyidae und Henopii enthält, hervorgeht. Erhält demnach seine Arbeit schon durch die ansehnliche Zahl von Novitäten eine Bedeutung, so wird dieselbe noch durch die Sorgsamkeit und Gründlichkeit, mit der sich der Verf. seiner Aufgabe zu entledigen gesucht hat, wesentlich erhöht. Dass der Verf. alle ihm vorliegende Arten mit Ausnahme der aller bekanntesten ausführlich beschreibt, ist um so dankenswerther, als viele derselben von Französischen und Englischen Autoren in mangelhaftester Form bekannt gemacht und daher einer erneuerten Charakteristik durchaus bedürftig waren; indessen hätte das von ihm gegebene Bild der Mexikanischen Fauna wohl noch gewonnen, wenn er am Schlusse jeder Familie die ihm unbekannt, aber bereits publicirten Arten noch namentlich aufgeführt hätte.

Vielleicht entschliesst sich der Verf. hierzu noch bei den folgenden Familien, auf deren Veröffentlichung in einem zweiten Hefte wir baldigst hoffen dürfen.

Bigot, *Dipterorum aliquot nova genera* (Rev. et Magas. de Zoologie 1859. p. 305—315. pl. XI). Verf. giebt kurze lateinische Charakteristiken von 19 neuen Gattungen, welche meist auf Arten vom Süd-Asiatischen Archipel begründet sind und zum Theil sehr merkwürdige Formen zeigen. Die meisten gehören den Muscarien, einzelne den Tabanen, Empiden, Syphiden und Conopiden an.

Derselbe stellte (*Annales soc. ent.* VIII. p. 765 ff.) ein systematisches Namensverzeichniss von 130 auf Sicilien gesammelten Dipteren zusammen, von denen er elf als neue Arten ansieht und beschreibt.

Derselbe („*Diptères de Madagascar*“, *Annales soc. entom.* VII. p. 115, 415 u. 533 ff.) beschrieb eine Anzahl von Coquerel auf Madagaskar gesammelter Dipteren, die besonders den Familien der Tipularien, Tabanen, Stratiomyiden, Syrphiden und Muscarien angehören. Zugleich werden die von früheren Autoren aus Madagaskar beschriebenen Arten, von denen mehrere Macquart'sche nochmals charakterisirt und abgebildet werden, aufgezählt. Der Aufsatz ist von fünf sauber colorirten Tafeln begleitet.

Loew setzte seine Beiträge zur Kenntniss der Afrikanischen Dipteren (*Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl.* XV. p. 335—341) mit Diagnosen neuer Gattungen und Arten aus den Familien der Stratiomyiden, Tabanen, Thereviden, Asilinen, Nemestriniden, Hybotiden, Empiden und Dolichopoden fort. — Ebenda XVII. p. 81—87 mit den Familien der Bombylier und Osciniden.

Derselbe begann (*Wien. Entom. Monatsschr.* IV. p. 79—84 und III. p. 289 f.) Beiträge zur Kenntniss der Nord-Amerikanischen Dipteren-Fauna zu geben. „*Diptera Americana ab Osten-Sackio collecta, decas prima*“ und „die Nord-Amerikanischen Arten der Gattungen *Tetanocera* und *Sepedon*.“

Von Loew's „Neuen Beiträgen zur Kenntniss der Dipteren“ ist im J. 1859 ein sechster und im J. 1860 ein

siebenter Beitrag (im Programme der Kgl. Realschule zu Meseritz 1859 u. 60) erschienen. Der erste enthält Nachträge zu der Bearbeitung der Europäischen Dolichopoden, so wie eine Auseinandersetzung der Europäischen Arten der Gattungen *Pangonia*, *Drapetis* und *Oedalea*; letzterer eine Abhandlung über „die Europäischen Ephydrinidae und die bisher in Schlesien beobachteten Arten derselben.“

J. Egger (Verhandl. der zoolog. - botan. Gesellsch. zu Wien IX. p. 387 — 407 und X. p. 339, 663 u. 795 ff.) setzte seine „dipterologischen Beiträge“ mit der Beschreibung einer grösseren Anzahl neuer Oesterreichischer, zum Theil auch Süd-Europäischer Arten fort. Dieselben gehören vorzugsweise den Familien der Tabanen, Stratiomyiden, Bombylier, Empiden, Thereviden, Syrphiden und Muscarien an.

Von Zetterstedt's *Diptera Scandinaviae* sind zwei neue Supplementbände (Bd. XIII. 1859 und Bd. XIV. 1860) erschienen, in welchen der Verf. eine nochmalige systematische Aufzählung sämtlicher in Schweden bis jetzt beobachteter Dipteren liefert, deren Zahl nach Hinzufügung von 193 theils für Schweden, theils überhaupt neuen sich gegenwärtig auf 3936 beläuft. Dem Beispiele Gyllenhal's folgend, hat Z. in diese beiden Bände auch die von Bonsdorff (welchem der 13. Band gewidmet ist) in Finnland aufgefundenen Arten, selbst wenn dieselben für Schweden noch nicht nachgewiesen waren, mit aufgenommen, ferner für zahlreiche der schon in den früheren Bänden beschriebenen neue Fundorte angeführt, endlich auch die Beschreibungen vieler in Rücksicht auf Abänderungen, das andere Geschlecht u. s. w. vervollständigt und ergänzt. Bei der Beschreibung der als neu aufgeführten Arten, deren Zahl in der Familie der Muscarien am ansehnlichsten ist, während die Empiden mit 11, die Dolichopoden mit 14, die Syrphiden mit 5, die Asilinen, Leptiden und Scenopininen je mit 1 Art bereichert werden, hat der Verf., was zu bedauern ist, der Literatur der letzten Jahre nicht die gebührende Berücksichtigung widerfahren lassen, wie sich dies nicht nur in der Anwendung schon vergebener Namen

(z. B. *Rhaphium spinicoxa*), sondern auch in der Charakteristik selbst, in welcher oft die neuerdings als entscheidend nachgewiesenen Merkmale vermisst werden, kundgiebt. Hat der Verf. somit durch diese beiden Bände, von denen der 14. L o e w gewidmet ist, die ihm in neuerer Zeit vielfach gemachten Vorwürfe nicht ganz widerlegt, so geben dieselben doch einen erfreulichen Beweis von dem rastlosen Eifer, mit dem er das von ihm mit so grossem Erfolge betriebene Studium der Dipterologie, welche in ihm den ersten kritischen Bearbeiter gefunden hat, bis in sein hohes Alter verfolgt.

Fauna Austriaca, die Fliegen (Diptera), nach der analytischen Methode bearbeitet von R. Schiner. Heft 1. 2. Wien 1860 (gr. lex. 8.). — Verf. hat sich die umfassende Aufgabe gestellt, die Dipteren der Oesterreichischen Monarchie unter Berücksichtigung der übrigen Europäischen Gattungen und mit Aufzählung sämtlicher Europäischer Arten nach dem Vorbilde und im Formate des Redtenbacher'schen Werkes über Käfer zu bearbeiten. Die ebenso umfassende als kostspielige, besonders aber in Zeitschriften zerstreute dipterologische Literatur lässt ein solches Unternehmen als ein sehr dankenswerthes erscheinen, welches seinen Hauptzweck, dem Studium der Dipteren zahlreichere Jünger zuzuführen, gewiss nicht verfehlen wird. Sowohl nach den beiden ersten als den später erschienenen fünf Heften zu urtheilen, hat der Verf. für den speziellen, die Bestimmung der Gattungen und Arten vermittelnden Theil seine Aufgabe auch in meist anzuerkennender Weise gelöst, indem er die vorhandene Literatur nicht nur mit rühmlichem Fleisse, sondern auch mit Gewissenhaftigkeit und Sachkenntniss zusammengetragen und für seinen Zweck verwerthet hat. Er beginnt in den beiden vorliegenden Heften mit den Familien der Stratiomyiden, Xylophagiden, Coenomyiden, Tabaniden, Nemestriniden, Bombyliiden, Acroceriden, Empiden, Asiliden, Midasiden, Scenopiniden, Thereviden, Leptiden und Dolichopoden (Anfang).

In der Wien. Entom. Monatsschr. IV. p. 74 ff. giebt der Verf.

einen vorläufigen Commentar zu seinem Werke, verbunden mit einer näheren Begründung der in demselben neu aufgestellten Gattungen, von denen manche, die nur auf habituelle Abweichungen oder auf einzelne Charaktere von zweifelhafter Bedeutung gegründet sind, schwerlich Anerkennung finden werden. Da der Verf. ebenda ausspricht, dass sein System nicht den geringsten Anspruch auf Natürlichkeit mache, so können und wollen wir ihm über die etwas bunte Reihenfolge seiner Familien, welche sowohl der Art der Metamorphose als der Entwicklung der Mundtheile (von Latreille und Meigen zu Grunde gelegt) geradezu in das Gesicht schlägt, keinen Vorwurf machen. Wir können über dieselbe auch um so eher hinweggehen, als der hauptsächlichste Zweck eines Buches, wie das vorliegende, der ist, die Bestimmung der Arten zu erleichtern und der Verf. diesen in den meisten Familien vollkommen erreicht hat; als Ausnahme müssen wir die Familie der Empiden anführen, in der uns z. B. die Arten der Gattungen *Empis*, *Rhamphomyia*, *Hilara*, welche wir wie die meisten Theile des Buches speziell geprüft haben, ohne näheres Eingehen auf ihre meist wesentlichen und leicht fassbaren Charaktere, überhaupt viel zu kurz zu einer sicheren Determination charakterisirt zu sein scheinen. — Viel weniger als der spezielle Theil des Werkes kann uns die Einleitung zu demselben befriedigen, in welcher der Verf. eine Charakteristik des äusseren Körperbaues der Dipteren u. s. w. zu geben versucht; wir möchten ihm sogar zu seinem eigenen Besten fast den Rath ertheilen, diese mehr als einen zu beanstandenden Passus enthaltende Einleitung in ihrer jetzigen Form vollständig zu cassiren. Phrasen wie von der „liebenswürdigsten“ Zudringlichkeit der Stubenfliege im Palaste des Fürsten und in der einsamen Zelle der Gefangenen, die einem Naturforscher höchstens ein Lächeln abgewinnen können, würden wir nur auf eine Geschmacksverirrung, wie sie der Verf. in der entomologischen Bilanz und anderen belletristischen Artikeln bereits mehrfach producirt hat, zu schieben haben und brauchten sie ihm nicht zu verleiden, da er sich selbst durch dieselben befriedigt fühlt; indessen thatsächliche Unrichtigkeiten, wie dass die Taster „auf dem Stamme der Unterlippe sitzen,“ dass die Trennung der Brustkastenringe im „günstigsten“ Falle nur durch eine Naht angedeutet ist, können wohl nicht gut ungerügt passiren. Da es ein Hauptcharakter der Dipteren ist (vom Verf. in seiner Charakteristik der Ordnung übergangen), dass sie niemals Lippen-, sondern stets nur Unterkiefertaster haben, da ferner mit alleiniger Ausnahme einiger niedriger Formen (*Nycteribia*, *Braula*) die Gränze der Thoraxringe durch Nähte durchweg ebenso deutlich ist, wie bei allen übrigen Insekten mit verwachsenem Prothorax, so widerspricht der Verf. mit seinen Angaben nicht nur allgemein anerkannten und leicht zu constatirenden Thatsachen, sondern er führt auch den An-

fänger, der auf die Worte eines Lehrbuches schwören zu dürfen glaubt, in die Irre. Endlich könnte es auch wohl selbst einen Anfänger mit Recht in Erstaunen setzen, dass ein Verfasser, der sich auf dem Titel seines Buches als Mitglied so vieler gelehrter Gesellschaften präsentirt, noch nicht einmal den Namen eines Mannes wie Oken zu schreiben weiss, sondern denselben zweimal hintereinander in „Ocken“ corrumpt.

Von C. Rondani's „Dipterologiae Italicae prodromus“ ist im J. 1859 der dritte Band (Species Italicae ordinis Dipteriorum. Pars II. Siphoninae et (partim) Tachininae. 8. 243 pag.) erschienen. Der Verf. charakterisirt in demselben diejenigen Tachinen, welche bei Meigen die Gattungen Siphona, Thryptocera, Gonia, Echinomyia, Micropalpus, Nemorea, Chrysosoma, Exorista, Phorocera, Plagia, Tachina (pars), Metopia, Miltogramma und Trixa ausmachen, welche er aber in eine sehr bedeutend grössere Anzahl von Gattungen zerlegt. Für dieselben sind meist Merkmale von ganz untergeordneter Bedeutung, wie die Stellung und Zahl der Stachelborsten des Hinterleibes, die verschiedenen Längsverhältnisse und Zahl der Fühlerborsten-Glieder, die Anwesenheit oder der Mangel eines Randdornes der Flügel u. s. w., die höchstens im Vereine mit anderen constanten Charakteren einen generischen Werth beanspruchen könnten, benutzt worden. Ueberhaupt muss man dem Verf., wenn man ihm auch nur zugestehen kann, dass er sein Material durchaus gründlich untersucht und unterscheidende Merkmale genug hervorgehoben hat, den Vorwurf machen, dass er diese Merkmale zur Abtrennung künstlicher Gattungen benutzt. Wie könnte er z. B. sonst, wenn er sich bemüht hätte, die Verwandtschaft der Gattungen unter einander zu ergründen, die Gatt. Trixa Meig. auf Miltogramma folgen lassen.

Die Gattung Nemorea Meig.³ beschränkt der Verf. z. B. auf *N. pellucida* und eine zweite (neue) Art, während er *Nem. puparum*, *strenua*, *vagans*, *consobrina* und *radicum* unter der neuen Gattung *Platykira* vereinigt; der Verf. hat dies auf Grund der Stachelborsten des Hinterleibes gethan, dabei aber offenbar übersehen, dass trotzdem *N. pellucida* viel näher mit *N. strenua*, als diese mit *N. puparum* verwandt ist, welche letztere schon durch die eigenthümliche Behaarung der Backen, so wie durch ihre Sitte abweicht (*N. puparum* setzt

sich an Baumstämme, *N. pellucida* und *strenua* stets auf Blätter). Mit Recht schliesst Verf. die Gattung *Chrysosoma* (*Gymnochaeta*) unmittelbar an *Platychira* an und er hätte sogar gut gethan, sie mit dieser sowohl als *Nemorea* zu vereinigen, da z. B. *Chrys. viridis* von *Nem. vivida* Zett. durch nichts als die metallische Körperfarbe abweicht. Eine Abtrennung der Gattung *Chetolyga* von *Nemorea* lässt sich nach der Ansicht des Ref. durchaus rechtfertigen, da die mit *Chet. 4-pustulata* verwandten Arten durch die Bildung des Kopfes, die weit herabreichenden Augen und die dicht gewimperten Hinter-schienen vollkommen charakterisirt sind; ausserdem schliesst sich den einheimischen Arten auch eine ganze Reihe Nord- und Süd-Amerikanischer von ganz übereinstimmender Bildung und Habitus an. Verf. hat in dieser Hinsicht ein richtigeres Urtheil gezeigt als Schiner, bei dem die *Chetolygen* mit *Nemorea* vereinigt geblieben sind, während *Chrysosoma* (vergl. *Chr. viridis* mit *Nemorea vivida*!) und *Nemorea* durch 13 Gattungen, wie *Trixa*, *Gonia*, *Peteina*, *Panzeria*, *Plagia*, *Labidigaster* u. s. w. getrennt werden.

Bigot hat seinen „Essai d'une classification synoptique des Diptères“ mit einem siebenten Abschnitte fortgesetzt, in welchem er die Familie der Dolichopoden behandelt (*Annal. soc. entom. VII. p. 200—231*).

Verf. wehrt sich im Eingange abermals gegen die Einwürfe und Verbesserungen, welche seine Arbeiten hervorgerufen haben und vertheidigt von Neuem sein Fühlerborsten- und Pelotten-System; alle Systeme könnten nur künstliche sein und weitere Ansprüche mache er auch für das Seinige nicht. Indem er die speziellen Angaben seiner Critiker übrigens meist als begründet ansieht, ändert er z. B. seinen Gattungsnamen *Vertexistemma*, der nur auf einer „regrettable faute d'impression“ beruht, in *Verticistemma* um, ohne gewahr zu werden, dass derselbe auch in dieser Form 1) als *vox hybrida* unzulässig und 2) da die Stemmata stets auf dem Scheitel liegen, sinnlos ist. — Sodann geht er auf die Dolichopoden ein, welche er nach seinem einmal angenommenen Fühlerborsten-System in zwei Tribus: „*Rhaphidi*“ und „*Dolichopodi*“ theilt, obwohl er zugleich mit der Bemerkung beginnt, dass in der ganzen Reihe der Dipteren keine Familie so homogen als die der Dolichopoden gebildet sei. Unter den „*Rhaphidi*“ begreift er die Formen mit endständiger Fühlerborste, unter den „*Dolichopodi*“ diejenigen mit rückenständiger. Bevor er zu der synoptischen Anordnung der Gattungen übergeht, creirt er zuvörderst für zwölf Wiedemann'sche und Macquart'sche Arten neue Gattungsnamen: *Margaritostylus* (*Psil. globifer* Wied.), *Megistostylus* (*Ps. crinicornis* Wied.), *Oariostylus* (*Ps. tuberculicornis* Macq.), *Mesoblepharius* (*Ps. Senegalensis* Macq.), *Condyllostylus* (*Ps. bitubercula-*

tus Macq.), *Eurostomerus* (Ps. coeruleus Macq.), *Dasypsilopus* (Ps. pilipes Macq.), *Heteropsilopus* (Ps. grandis Macq.), *Aedipsilopus* (Ps. posticatus Wied.), *Osodostylus* (Sybistr. nodicorne), *Paracleius* (Dol. heteroneurus Macq.) und *Nemospathus* (Sybistr. Dufourii Macq.). Vielleicht um anzudeuten, dass die Berechtigung dieser Gattungen doch wohl zweifelhaft sei, versieht er sie sämmtlich mit einem (sonst nicht verständlichen) Fragezeichen. Nachdem sodann einige Loew'sche Gattungen ohne Weiteres „als nicht berechtigt“ beseitigt worden sind, folgt die analytische Tabelle der Gattungen, auf welche hier näher einzugehen wir uns nicht veranlasst fühlen können.

Tipulariae. Eine neue, mit *Cylindrotoma* verwandte Schnackengattung machte Bigot (Annal. soc. entom. VII. p. 123. pl. 3. fig. 1) unter dem Namen *Physecrania* bekannt. Fühler siebengliedrig, die drei ersten Glieder dick, die vier letzten dünn und an Länge abnehmend, das dritte Glied am längsten; Taster viergliedrig, das dritte Glied kürzer als die übrigen. Stirn stumpf kegelförmig, hervorspringend, Ocellen fehlend. — Art: *Ph. obscura* 17 Mill., von Madagascar. — Neue Arten ebendaher: *Tipula brunnea*, *Culex anxifer* und *insatiabilis*.

Einen wichtigen Beitrag zur Systematik und Artenkenntniss der Nord-Amerikanischen Tipularien mit kurzen Tastern lieferte R. v. Osten-Sacken in den Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1859. p. 197—256. pl. 3 und 4 (mit einem Nachtrage, ebenda 1860. p. 15 ff.) unter dem Titel: New genera and species of North-American Tipulidae with short palpi, with an attempt at a new classification of the tribe. — Die grosse Mehrzahl der Tipularien mit kurzen Tastern fällt den Untersuchungen des Verf. zufolge drei Gruppen zu: 1) *Limnobiaeformes* mit einem Radialfelde, vierzehngliedrigen Fühlern, undeutlichen Pulvillen, unterhalb gezähnten Fussklauen und am Ende nicht gespornten Schienen. 2) *Limnophilaeformes* mit zwei Radialfeldern, sechszehngliedrigen Fühlern, deutlichen Pulvillen und einfachen Fussklauen; Schienen mit Sporen. 3) *Eriopteraeformes* mit allen Merkmalen der vorhergehenden, nur die Schienen ungespornt. Von der zweiten Gruppe lassen sich wieder Untergruppen abtrennen, nämlich die *Anisomeraeformes* mit nur sechs bis zehn Fühlergliedern, und die *Pediciaeformes* mit einer Querader weit von der Spitze der Mediastina, mit behaarten Augen, verlängertem vierten Tastergliede und einem deutlichen Stirnhöcker. Endlich eine sechste (Unter-) Gruppe *Anomalae* hält die Mitte zwischen der ersten und zweiten, indem sie nur ein Radialfeld und dabei sechszehngliedrige Fühler hat. — Die *Limnobiaeformes* beschränkt der Verf. auf die einzige Gattung *Limnobia*, unter welcher er *Geranomyia* Hal., *Rhipidia* Meig., *Dicranomyia* Steph. und *Limnobia* sens. strict. als Untergattungen vereinigt; zur ersten gehört *G. rostrata* Say und 2 neue Arten, zur zwei-

ten *Rh. maculata* Meig. und 2 n. A., zur dritten *D. morio* Fab. und 9 n. A., zur vierten *L. cinctipes* Say und 5 n. A.; *L. argus* Say und eine neue Art lassen sich in keiner dieser Untergattungen unterbringen. — Die Anomalae umfassen 5 Gattungen: 1) *Dicranoptycha* n. g. Mediastina deutlich, Petiolus der Radial- und Cubitalader bei seinem Ursprunge gebogen, Analwinkel gerundet; eine deutliche Stigma-Querader, eine deutliche Falte, die von der Mitte der Analvene durch die Analzelle verläuft; kein deutliches Stigma, Rüssel kurz. 4 n. A. — 2) *Antocha* n. g. Mediastina undeutlich, dicht an die Subcostalis angelehnt, keine deutliche Mediastinal-Querader, Petiolus nicht bei seinem Ursprunge gekrümmt, aber einen scharfen Winkel mit der Subcostalis bildend. 2 n. A. — 3) *Elephantomyia* n. g., für *Limn. canadensis* Westw. — 4) *Rhamphidia* Meig. 1 n. A. — 5) *Teucholabis* n. g. Von *Dicranoptycha* durch den Mangel der Falte in der Analzelle, deutliches Stigma, verlängerten Rüssel u. s. w. unterschieden. 1 n. A. — Die Eriopteraeformes umfassen 5 Gattungen: 1) *Gnophomyia* n. g. von *Gonomyia* Meig. durch die ungewöhnliche lange Form der Radialzelle und die parallelen Aeste der Radialgabel unterschieden; erste Externo-Medianzelle fehlend, Körper schwarz. 2 n. A. — 2) *Cryptolabis* n. g. Erste Radialzelle von der Form eines gleichseitigen Dreiecks, Petiolus sehr schräg; männliche und weibliche Genitalorgane stumpf, ohne deutliche hornige Anhänge. 1 n. A. — 3) *Erioptera* auct. mit *E. caliptera* Say und 15 n. A. — 4) *Symplecta* Meig. mit *S. punctipennis* Meig. — 5) *Cladura* n. g., von *Gnophomyia* durch Anwesenheit der ersten Externo-Medianzelle und gelben Körper unterschieden. 1 n. A. — 6) *Gonomyia* Meig. 4 n. A. — Die Limnophilaeformes sind wieder nur auf die einzige Gattung *Limnophila* beschränkt, von welcher 19 Arten beschrieben werden, welche in zwölf Sektionen und sechs Untergattungen zerfallen. Letztere sind: *Lasiomastix* O. S. (macrocera Say), *Idioptera* Macq. (*fasciata* Lin.), *Limnophila* auct., *Epiphragma* O. S., *Dactylolabis* O. S. und *Dicranophragma* O. S. — Die Anisomeraeformes enthalten 3 Gattungen: 1) *Anisomera* Meig. 1 n. A. 2) *Eriocera* Macq. 1 n. A. 3) *Arrhenica* n. g. für *Anisomera longicornis* Walker und 1 n. A. — Die Pediciaeformes umfassen 3 Gattungen: 1) *Amalopsis* Hal. 3 n. A. 2) *Pedicia* Latr. mit *P. albivitta* Walk. 3) *Dicranota* Zett. 1 n. A. Ferner schliesst sich denselben die Gattung *Ula* Hal. mit *U. pilosa* Schum. an. — Als Anhang beschreibt der Verf. *Bittacomorpha* Westw. mit *B. clavipes* Fab., *Ptychoptera* Meig mit 1 n. A. und *Protoplasa* n. g., mit den beiden genannten nahe verwandt, aber mit kurzem Rüssel, der in eine dicke Lippe endigt und nicht oder nur wenig länger als der Kopf ist. — Art: *P. Fitchii* n. sp. — Auf den beiden beifolgenden Tafeln sind die männlichen Geschlechtszangen einer grösseren Zahl der beschriebenen Arten in 34

494 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Figuren dargestellt. In einem Nachtrage liefert der Verf. Berichtigungen und Zusätze für einzelne Arten und Gattungen, die auf einem Vergleiche des in den Englischen und Deutschen Sammlungen befindlichen Materials an Nord-Amerikanischen Tipularien beruhen.

Einen Auszug aus der vorstehenden Arbeit lieferte v. Osten-Sacken unter dem Titel: „Ueber die Classifikation der Limnobiaceen“ in der Entomol. Zeitung 1860. p. 87 ff.

Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 56) beschrieb *Corynoscelis* n. g., in der Kopf-, Thorax- und Hinterleibsbildung mit Scatopse nahe verwandt, aber durch dreigliedrige Taster, verlängerte und gegen die Spitze hin keulenförmig angeschwollene Hinterschenkel und an der Basis gekrümmte Hinterschienen unterschieden. Flügelgeäder durchweg deutlich; die Costa jenseits der Mündung der ersten Längsader durch eine senkrechte Querader mit der zweiten Längsader verbunden, dritte Längsader gegabelt, die sechste deutlich. — Art: *C. eximia*, $4\frac{3}{4}$ Mill. Lappland, auf Taf. 2 abgebildet.

Kolenati (Fauna des Altvaters p. 59 und Wien. Entom. Monatschr. IV. p. 391) beschrieb *Crunobia* nov. gen., in die Nähe von Erioptera Meig. gehörend, mit nackten Flügeladern, 15-gliedrigen, nicht gekämmten Fühlern, deren Glieder allmählich kleiner werden, gleich langen Tastergliedern, breiten und an der Basis verengten Flügeln, den Körper dreimal an Länge übertreffenden Beinen u. s. w. — Art: *Cr. Schineri*, 5 Lin. vom Altvater, 4070'. — *Erioptera sudetica* n. A. ebendaher. — *Rhypholophus* nov. gen., zwischen Limnobia und Erioptera stehend; Schienen ohne Enddornen, Ocellen fehlend, Fühler 16-gliedrig, Vorderschienen gleich dick, ohne Stacheln, Tasterglieder von gleicher Länge und Dicke. — Art: *Rh. phryganopterus* 3 Lin., ebendaher.

Walker (Transact. entomol. soc. V. p. 331 ff.) beschrieb als n. A.: *Bibio criorhinus* (Bellardi?) aus Mexiko, *birudis* von Pt. Natal, *Dilophus desistens* aus Neu-Süd-Wales, *Simulium ochraceum* und *Limnobia stupens* aus Mexiko, *Limn. nigricola* aus den Vereinigten Staaten, *Tipula associans*, *dispellens* und *Pachyrhina nigrolutea* (Bellardi?) aus Mexiko.

Derselbe (Journal of proceed. of the Linnean soc., Zoology III. p. 77) *Sciara selecta*, *Culex scutellaris* und *Gynoplistia jurgiosa* als n. A. von den Aru-Inseln; (ebenda IV. p. 90 ff.) *Megarhina immisericors*, *Culex obturbans*, *impatibilis*, *impellens*, *Anopheles runus*, *Limnobia imponens*, *Tipula infidens*, *inordinans*, *Ctenophora incunctans* und *gaudens* als n. A. von Celebes und (ebenda V. p. 144 f.) *Culex imprimens*, *ventralis*, *Limnobia rittifrons* und *Tipula fumifinis* als n. A. von Amboina.

Bellardi (Saggio di Ditterol. Messican. p. 5 ff.) *Culex Mexi-*

canus, *Tipula nebulosa*, *Craverii*, *Edwardsii*, *quadrinaculata*, *proxima*, *affinis* und *nigrolutea*, *Sciophila Popocatepetli*, *Simulium cinereum* und *metallicum*, *Plecia nigerrima*, *erostrata*, *bicolor*, *Bibio crivorhinus*, *piceus*, *dubius* und *fuliginus*, *Dilophus maculatus* als n. A. aus Mexiko.

Bigot (Annales soc. entom. VIII. p. 769) *Xyphura (Ctenophora) fulvida* als n. A. Sicilien.

Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 503) diagnosticirte *Culex flavus* und *Tipulina breviceps* als n. A. vom Amur.

Am Stein (Jahresbericht d. naturf. Gesellsch. Graubündens V. 1860. p. 100) *Limnobia unicolor* als n. A. aus Graubünden.

Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. p. 325) beschrieb *Cecidomyia buboniae* als n. A. von der Sinaiischen Halbinsel, aus brombeerförmigen Gallen des Stengels von *Derrera tortuosa* erzogen. — In den Sitzungsberichten der math.-naturw. Classe der Wiener Akad. d. Wissensch. Bd. 35. p. 247 gab derselbe die Abbildung einer merkwürdigen *Cecidomyia* von Hongkong, welche durch die fadenförmigen und gewimperten Verlängerungen der fünf letzten Hinterleibsringe, durch eigenthümliches Flügelgeäder, undurchsichtige und dicht gerunzelte Flügelsubstanz u. s. w. auffallend ist. Die Art wird vom Verf. beschrieben, aber nicht benannt.

Cecidomyia robiniae Haldeman (Proceed. Boston soc. of nat. hist. VI. p. 401) n. A. aus Nord-Amerika; Beschreibung von Sharswood aus einem populären Journal mitgetheilt. Die Larve der Gallmücke nährt sich von den Blättern der *Robinia pseudacacia*, deren Ränder sie aufrollt; während einiger Jahre trat sie im Südosten Pennsylvaniens in solcher Menge auf, dass sie die Robinien ihrer Blätter beraubte.

Nach Harris' Beobachtungen (aus seinen nachgelassenen Papieren in den Proceed. Boston soc. of nat. hist. VII. p. 179 ff. unter dem Titel: „Observations on the transformations of the Cecidomyiae“ mitgetheilt) gehen drei Nord-Amerikanische *Cecidomyia*-Arten, nämlich *C. salicis* Fitch, *tritici* Kirby und *destructor* Say drei verschiedene Arten von Verwandlung ein. Bei der ersten Art ist die Larve in eine Galle und in ein unvollkommenes Gespinnst eingeschlossen und verwandelt sich in die Puppe, ohne ihre Haut abzustreifen. Bei der zweiten Art ist die Larve frei und nicht von einem Cocon umgeben; ihre vorletzte Larvenhaut platzt auf und sie wird zu einer Pupa obtecta, ohne ihre letzte Haut abzuwerfen. Bei der dritten Art endlich bleiben Larve und Puppe innerhalb der vorletzten Larvenhaut eingeschlossen; die Larve wird zur Pupa coarctata, ohne dass ihre Haut aufplatzt.

Snellen van Vollenhoven, „Iets over de Columbatscher Mug“ (ins Deutsche übersetzt von C. A. Dohrn, Entom. Zeitung

496 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

1860. p. 306 ff.). Verf. recapitulirt den Bericht von Schönbauer über die Verheerungen, welche diese Mücke im Bannat unter den Rindern anrichtet und macht zugleich die Mittheilung, dass in Holland ein Papagei von *Simulia reptans* überfallen und getödtet worden sei.

„Der Weizenverwüster“ von Rr. (Rosenhauer), aus dem Intelligenzblatte der Universitätsstadt Erlangen No. 62 abgedruckt in der Entom. Zeitung 1860. p. 320 f. — Mittheilungen über die Verwüstungen der *Cecidomyia destructor* (*secalina*?) am Getreide in der Gegend von Erlangen.

Nach Hagen (Entom. Zeitung 1860. p. 224) trat *Hydrobaenus lugubris* auch in Preussen im April so massenhaft auf, dass die Fliegen am Rande einer unter Wasser gesetzten Wiese zollhoch aufgeschichtet waren.

White (Proceed. Boston soc. of nat. hist. 1859. p. 174) berichtete über Larven von *Corethra* (kurz charakterisirt), welche lebend von einem Menschen ausgebrochen wurden; dieselben waren $\frac{3}{4}$ Zoll lang.

Tabanina. Eine neue Gattung *Ditylomyia* Bigot (Rev. et Mag. de Zool. 1859. p. 305) soll mit *Dichelacera* Macq. verwandt sein und sich durch verlängerten, kegelförmigen, in der Mitte eingeschnürten Hinterleib auszeichnen; Fühler, wie es aus der unvollständigen Beschreibung scheint, mit *Tabanus* übereinstimmend, Taster breit, flachgedrückt, Ocellen deutlich, Gesicht aufgetrieben, unterhalb kegelförmig hervortretend, Beine (?) unbewehrt, Flügel mit fünf Hinterrandszellen, die Analzelle geschlossen. — Art: *D. ornata* Ceylon.

Derselbe (Annales soc. entom. VII. p. 125 ff. pl. 9) beschrieb *Tabanus albipectus*, *obscurestigmatus* (sic!) und *Dichelacera longirostris* als n. A. von Madagascar.

Loew (Neue Beiträge VI. p. 23 ff.) beschrieb in seiner Auseinandersetzung der Europäischen Pangonien im Ganzen 15 Arten, von denen 8 neu sind. Dieselben ordnen sich folgendermassen an: 1) Ocellen vorhanden. a) Augen nackt, erste Hinterrandszelle geschlossen: *P. maculata* Fab.; *variegata* Fab., *fulvipes*, *pyritosa* und *obscurata* n. A. von der Küste Klein-Asiens, *fumida*, *affinis* und *dimidiata* n. A. aus Andalusien, *ferruginea* Latr., *marginata* Fab. und *micans* Meig. — b) Augen behaart, erste Hinterrandszelle offen: *P. aperta* n. sp. Portugal. 2) Ocellen fehlend: *P. variegata* Macq. und *picta* Macq.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 336) diagnosticirte *Tabanus vexans*, *laevifrons*, *leucostomus* und *Haematopota vittata* als n. A. vom Cap und vom See N'Gami.

Egger (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. p. 389 ff.) beschrieb *Tabanus intermedius* n. A. aus Frankreich, *terge-*

stinus und *vicinus* von Triest, *nigricans* aus Oesterreich und *pusillus* von Triest.

Bellardi (Saggio di Ditterol. Messic. p. 46 ff.) beschrieb als neue Mexikanische Arten: *Pangonia rhinophora*, *rostrifera*, *Wiedemanni*, *Saussurei*, *flavohirta*, *Sallei* und *incerta*, *Tabanus subruber*, *Sumichrasti*, *albonotatus*, *de Filippii*, *Bigoti*, *luteoflavus*, *Craverii*, *flavocinctus*, *Sallei*, *carneus*, *Truquii*, *propinquus*, *subsimilis*, *nigropunctatus*, *aurantiacus*, *caliginosus* und *Rondanii*, *Chrysops subcoecutiens*, *affinis*, *virgulatus*, *latifasciatus*, *scularatus*, *apicalis*, *pallidus* und *megaceras*.

Walker (Transact. entom. soc. V. p. 272 ff.) *Pangonia atrifera*, *tenirostris*, *Tabanus dorsifer*, *commixtus*, *alteripennis* und *purus* als n. A. aus Mexiko, *incipiens* vom Amazonenstrome und *abscondens* von Burmah.

Derselbe (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 83) *Tabanus recusans* als n. A. von den Aru-Inseln, und (ebenda IV. p. 102 ff.) *Tabanus succurrus*, *factiosus*, *reducens*, *spoliator*, *immiatus* und *flexilis* als n. A. von Celebes.

Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 505) diagnostisirte *Chrysops bipunctatus* als n. A. vom Amur.

Asilina. Eine neue Gattung *Teretromyia* Bigot (Annal. soc. entom. VII. p. 416), zur Asilus-Gruppe gehörend, wird durch schmalen, kurzen Hinterleib, mit langer, dreigliedriger zusammengedrückter Legeröhre beim Weibchen charakterisirt; Fühler mit eiförmigem dritten Gliede und langem, am Ende stumpfen Griffel, Gesicht mit zwei Höckern über einander, Bart bis zu den Fühlern reichend. — Art: *T. cothurnata* 18 Mill., Madagascar. — Neue Arten ebendaher: *Laphria macra*, *Ommatius pulchripes*, *atrogaster*, *fallax* und *Mayottae*, *Microstylum nigrum* (M. cilipes Macq. nochmals beschrieben und auf pl. 9 abgebildet) und *Isopogon parvulus*.

Derselbe (Annales soc. entom. VIII. p. 219) beschrieb *Rhadiurgus Macquartii* als n. A. aus Neu-Caledonien.

Von Loew (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 337 ff.) wurden folgende neue Gattungen und Arten bekannt gemacht: a) Dasypogonina: 1) *Daspletis* n. g. Körper langhaarig, Asilus-förmig, Gesicht schmal, mit langem Höcker, Knebelbart bis zu den Fühlern reichend; drittes Fühlerglied gekeult, mit dünnem und äusserst kurzem Endgriffel, Beine nicht verdickt, Klauen nicht divergirend, Pulvillen klein. Flügel breit, erste und dritte Hinterrandszelle weit vor dem Rande geschlossen. — Art: *D. vulpes*, 10½ Lin. N'Gami. — 2) *Laphyctis* n. g., für Stichopogon gigantellus Loew errichtet. — *Lapharus laticornis*, *Acnephalum platygaster* und *Damalis annulata* vom Cap und Swakop. (*Scylaticus laticinctus* Loew wird auf *Dioctria costalis* Wied. fem. zurückgeführt). — b) Laphriina: *Lamyra bipun-*

498 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

ctata, *angularis*, *Alcimus stenurus*, *Lophonotus albus*, *pulcher*, *elachipterus* n. A. Süd-Afrika.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 21) beschrieb *Dioctria laeta* als n. A. aus Dalmatien, Egger (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. p. 405) *Dioctria melanopa* als n. A. aus Sicilien.

Von Walker (Transact. entom. soc. V. p. 276 ff.) wurden folgende neue Arten bekannt gemacht: *Dasygogon secabilis* und *gelascens* aus Mexiko, *proclivis*, *inopinatus*, *inopportunos* und *decretus* aus Burmah, *Discocephala divisa* und *interlineata* aus Mexiko, *Lampria bitincta* vom Amazonenstrome, *Laphria formidolosa*, *componens* und *triligata* aus Mexiko, *abscissa* aus Burmah, *Atomosia sericans* aus Mexiko, *Trupanea apivora* aus Burmah (jagt grosse schwarze Bienen), *Trupanea lateralis* aus Mexiko, *Asilus inamatus* und *perrumpens* aus Mexiko, *Damalis signatus* aus Burmah.

Derselbe (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 83 ff.) *Dasygogon inopinus*, *honestus*, *Laphria gloriosa*, *socia*, *consobrina*, *sodalis*, *comes*, *consors*, *germana*, *flagrantissima*, *justa*, *manifesta*, *aperta* und *declarata*, *Trupanea contradicens*, *Ommatius noctifer*, *lucifer*, *retrahens*, *Leptogaster ferrugineus*, *longipes* und *albimanus* als n. A. von den Aru-Inseln und (ebenda p. 128) *Laphria paradisiaca* und *placens*, *Asilus superveniens* als n. A. von den Key-Inseln.

Derselbe (ebenda IV. p. 104 ff.) *Discocephala pandens*, *Laphria concludens*, *requisita*, *partita*, *complens*, *dioctrioides*, *Trupanea strenua*, *calorifica*, *Asilus determinatus*, *introducens*, *areolaris*, *tenuicornis*, *Ommatius scitulus*, *strictus* und *Leptogaster munda* als n. A. von Celebes.

Derselbe (ebenda V. p. 146 f.) *Laphria tristis*, *compta* und *ampla* als n. A. von Amboina.

Mulsant und Revelière's „Notes pour servir à l'histoire des Asiliques et particulièrement des Laphries“ (Annales soc. Linéenne de Lyon VI. p. 119 ff., Opusc. entomol. XI. p. 81 ff.) enthalten neben der Beschreibung einer neuen Art *Lapria meridionalis* aus Corsika zugleich eine Charakteristik ihrer Larve und Nymphe; die Larve stellt derjenigen der *Lampira mirifica*, in deren Bohrlöchern sie sich findet, nach. Zugleich bemerken die Verf., dass die Larven der *Laphria maroccana* Fab. in gleicher Weise auf die Larven der *Dicerca pisana* Jagd machen.

Midassii. — Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology IV. p. 104) beschrieb *Mydas basifascia* als n. A. von Celebes.

Leptidae. Eine neue Gattung ist *Suragina* Walker (Journ. proceed. Linn. soc., Zoology IV. p. 110). Körper linear, Stirn und Scheitel gleich breit, Rüssel etwas kürzer als die Kopfbreite, Taster lanzettlich, Fühler sehr kurz mit rundem 3. Gliede, Hinterleib flach,

mit stumpfer Spitze, Beine lang und dünn; Diskoidalzelle der Flügel fast sechsmal so lang als breit, die Gabel der Cubitalader etwas länger als der vorhergehende Theil, 3te Hinterrandsader gegen die 4te hin gebogen. — Art: *S. illucens*, 7 Lin. von Celebes. (*Heliomeia ferruginea* Dolesch. ist nach Walker identisch mit *Leptis ferruginosa* Wied.).

Derselbe (ebenda III. p. 89) beschrieb *Chrysopila vacillans* als n. A. von den Aru-Inseln und (*Transact. entom. soc. V. p. 284*) *Chrysopila trifasciata* und *basalis* als n. A. aus Mexiko.

Egger (*Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien X. p. 348*) *Leptis monticola* als n. A. aus Oesterreich.

Motschulsky (*Bullet. de Moscou 1859. II. p. 505*) diagnostizierte *Leptis tessella* als n. A. vom Amur.

v. Siebold (*Amtlicher Bericht über die 35. Versamml. Deutscher Naturforscher in Königsberg p. 105 f.*) machte nähere Mittheilungen über die Larve von *Leptis vermileo*, welche er in Botzen Trichter nach Art der Myrmeleonen im Sande grabend fand. Eine längere Beobachtung der Larven in der Gefangenschaft ergab, dass sie sich von Ameisen, Blattläusen, zarten Dipteren, jungen Spinnen u. s. w. nähren, welchen sie, unter der Oberfläche des Trichters zusammengekrümmt liegend, auflauern, und welche sie, indem sie ihren Körper fest um sie herumschlingen, aussaugen. Die während des Tages durch Erhaschen der Beute in Unordnung gebrachten Trichter werden erst des Nachts wieder gesäubert, z. B. hineingefallene Steinchen u. dergl. mit grossem Geschicke von den Larven herausgeworfen. Die Verpuppung erfolgt im Frühjahr, frei im Sande; die Fliege entwickelt sich schon nach einigen Wochen. Da gleichzeitig grosse und kleine Larven gefunden werden, muss das Wachstum derselben wenigstens zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Empidae. Eine neue Gattung *Harpamerus* Bigot (*Rev. et Mag. de Zool. 1859. p. 306*) soll *Hybos* zunächst stehen. Kopf kurz, kegelförmig, Rüssel lang, aufrecht, Taster cylindrisch mit langer Endborste, Fühler mit sehr kurzen und eng verbundenen 1. und 2. Glied, das 3. gerundet, zusammengedrückt, mit langer, nackter Endborste; Hinterschinkel dick, unten mit langen, am Grunde verdickten Dornen besetzt, Analzelle der Flügel gross, weit vor dem Rande geschlossen. — Art: *H. signatus* Ceylon.

Egger (*Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien X. p. 339*) machte folgende Europäischen Arten bekannt: *Empis affinis*, *macropalpa* und *dasy-poda* Sicilien, *cognata*, *fallax*, *Fiumana*, *argyreata*, *pusio*, *parvula* und *pteropoda* Oesterreich, *Pachymyria palpalis*, *Platypalpus tergestinus*, *Holoclera pulchra*, *Hilarimorpha singularis* und *tristis* Oesterreich.

Loew (*Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 340*) charak-

500 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

terisirte zwei neue Gattungen aus der Hybotiden-Gruppe: 1) *Stenoproctus* n. g. Drittes Fühlerglied verlängert, konisch, Endborste gerade, fast nackt, Rüssel horizontal, Taster linear; Hinterschenkel lang, verdickt und unterhalb stachlig, Hinterschienen gekrümmt. Zweite Längsader der Flügel aus der ersten nahe der Basis entspringend, vordere Basalzelle um mehr als die Hälfte länger als die hintere. — Art: *St. unipunctatus* 1½ Lin. Cap. — 2) *Acarterus* n. g. Drittes Fühlerglied breit, kurz konisch, Endborste gerade, nackt, Rüssel und Taster wie oben, Beine einfach; beide Basalzellen der Flügel gleich lang. — Art: *A. unicolor* 1¼ Lin. Cap. — Ausserdem an neuen Arten: *Empis albicincta*, *Hilara sordida*, *Drapetis crassa* vom Cap.

Derselbe (Neue Beiträge VI. p. 33 ff.) theilte in seiner Bearbeitung der Europäischen Drapetis-Arten nach Hervorhebung der für ihre Unterscheidung wichtigsten Merkmale die zwölf ihm bekannten Arten zwei Gruppen zu, je nachdem die Stirn dreieckig und die Fühlerborste apikal (*Drapetis* sen. strict.), oder die Stirn gleichbreit und die Fühlerborste dorsal (*Stilpon* nov. subgen.) ist. Zu letzterer Abtheilung gehören *Dr. graminum* Fall. und *lunata* Walk., zu ersterer alle übrigen, von denen *Dr. aenescens* Wied. (= *brunnipes* Macq. = *crassa* Loew) ausser Europa auch am Cap der guten Hoffnung vorkommt und *pilipes* Sicilien, *nervosa* Deutschland, *setigera*, *arcuata* und *pusilla* ebendaher als n. A. beschrieben werden.

Derselbe (ebenda p. 46 ff.) lieferte eine Auseinandersetzung der acht ihm bekannten Oedalea-Arten Europas, welche er in zwei Gruppen theilt: a) Endglied des Fühlergriffels dick, plump: *Oed. hybotina* Fall., *apicalis* n. sp. Deutschland, *tibialis* Macq., *flavipes* Zett., *infuscata* n. sp. Deutschland und *tristis* Scholtz. — b) Fühlergriffel schlank, borstenförmig: *Oed. Holmgreni* Zett. und *stigmatella* Zett.

Derselbe (Wien. Entom. Monatsschr. IV. p. 79) *Clinocera maculata* und *conjuncta* als n. A. aus Nord-Amerika.

Walker (Journal proceed. Linnean soc. V. p. 149) giebt für eine neue, mit Hybos verwandte Gattung *Epiceia* folgende Charaktere an: Kopf so breit wie der Thorax, Augen gross, zusammenstossend, abgeflacht, Fühler sehr kurz mit konischem Endgliede und sehr langer Borste; Hinterleib viel länger und dünner als der Thorax, Hinterbeine verdickt, an der Unterseite der Schenkel stachlig. — Art *Ep. ferruginea*, 3 Lin., von Amboina.

Derselbe (ebenda III. p. 91 u. 129) beschrieb *Hybos bicolor* als n. A. von den Aru-Inseln und *Hybos deficiens* n. A. von Key. — Ferner (Transact. entom. soc. V. p. 286) *Hybos vittatus* als n. A. von Port Natal.

Lucas (Bullet. soc. entom. 1859. p. 243) machte Mittheilungen

über das Vorkommen von *Empis platyptera* Panz. in der Gegend von Paris.

Therevidae. Egger (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. p. 400 ff.) beschrieb *Thereva auricineta* n. A. vom Neusiedler-See, *oculata* und *superba* vom Schneeberg in Steyermark, *praecox* aus Oesterreich und *alpina* vom Grossglockner.

Loew (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandling. XV. p. 336) *Thereva basalis* und *anthracina* n. A. von Swakop (Süd-Afrika).

Bigot (Annales soc. entom. VII. p. 426. pl. 12) *Anabarhynchus variegatus* n. A. von Madagascar und (ebenda VIII. p. 222) *Dialineura varicineta* n. A. von Neu-Caledonien.

Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 90) *Thereva congrua* n. A. von den Arn-Inseln.

Westwood (Proceed. entom. soc. 1859. p. 59) machte Mittheilungen über die Larve von *Thereva*, welche sich durch auffallend breite Abdominalsegmente, die durch einen queren und tiefen Eindruck getheilt und daher in doppelter Anzahl vorhanden zu sein scheinen, auszeichnet. Die Larve ist carnivor; sie wurde beim Anfressen von Schmetterlingspuppen angetroffen.

Bombyliarii. Loew (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVII. p. 81 ff.) machte folgende neue Afrikanische Arten und Gattungen bekannt: *Bombylius hirtus* und *melanurus* vom Cap, *Eurycareneus* nov. gen., von *Bombylius* durch breiteren Kopf, oberhalb behaartes drittes Fühlerglied und dreigliedrigen Endgriffel unterschieden, auf *Bomb. laticeps* Loew von Mossambique begründet. — *Systoechus cervinus* und *albidus* aus dem Caffernlande, *simplex* vom Cap, *Dischistus capito* und *lepidus* aus dem Caffernlande. — *Crocidium* nov. gen., der Gattung *Phthiria* ähnlich, aber mit *Dischistus* zunächst verwandt, von diesem durch kleines zweites Tasterglied, niederliegenden Vorderast der dritten Längsader und geschlossene Analzelle unterschieden. — Art: *Croc. poecilopterum* Cap. — *Apolysis* nov. gen., von *Phthiria* nur durch drei Hinterrandszellen, von *Geron* durch längere Taster und nicht endständigen Fühlergriffel, von *Oligodranes* durch längeres zweites Tasterglied, von allen durch offene Diskoidalzelle, welche mit der zweiten Hinterrandszelle zusammenfliesst, unterschieden. — Art: *A. humilis* vom Cap. — *Systropus leptogaster* n. A. aus dem Caffernlande, *Lagochilus* nov. gen., auf *Cyllenina afra* Wied. begründet, *Lomatia acutangula*, *longitudinalis* aus dem Caffernlande, *pulchriceps* und *latiuscula* vom Cap, *melampogon* und *tenera* aus dem Caffernlande, *mitis* und *inornata* von Nolagi, *Anthrax fulvipes* Caffrar., *mixta* Swakop, *spectabilis* (Anthr. Pithecius Fab.?) Caffrar., Cap, N'Gami, *flavipes*, *vitripennis*, *abrupta*, *viduata* und *linea* aus dem Caffernlande, *albescens*, *flavescens*, *dizona*, *lugens* und *leucoprocta* vom Cap, *Exoprosopa laeta*, *eluta*, *rostrata*, *morosa*, *hir-*

502 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

tipes, *halioptera*, *inornata*, *recurrens*, *umbrosa* und *corvina* aus dem Caffernlande, *strenua*, *macroptera*, *ignava*, *angulata* und *reticulata* vom Cap, *rasa* von Nologi und *praefica* von Port Natal.

Egger (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. p. 396 ff.) beschrieb *Anthrax virgo* n. A. aus Sicilien, *Exoprosopa Cleomene* aus der Wiener Gegend, *Lomatia Lachesis* aus Oesterreich, *Atropos* aus Dalmatien und *Usia Sicula* aus Sicilien.

Bigot (Annales soc. entom. VIII. p. 771 f.) *Bombylius melanopygus*, *Exoprosopa Dyonisii* (sic!), *zona* und *archimedeia* als n. A. aus Sicilien.

Walker (Transact. entom. soc. V. p. 285 f.) *Anthrax trifigurata* n. A. aus Haiti, *Bombylius albavitta* (Macq.?) aus Australien und *furius* von Port Natal.

Derselbe (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 90) *Anthrax Pelops* und *Geron simplex* als n. A. von den Aru-Inseln, (ebenda IV. p. 111 ff.) *Anthrax pretendens*, *antecedens*, *congrua*, *demonstrans*, *praedicans*, *degenera* Walk. var., *proferens* und *Systropus sphegoides* als n. A. von Celebes. — Ebenda V. p. 148 *Anthrax de-recta* und *emittens* als n. Art von Amboina.

Nemestrinidae. — *Colax respertilio* Loew (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 340) n. A. vom N'Gami-See.

Henopii. Neue Arten sind: *Cyrtus orbifer* Walker (Transact. entom. soc. V. p. 276) von Port Natal und *Philopota Truquii* Bellardi (Saggio di Ditterol. Messican. p. 77) aus Mexiko.

Pipunculini. Egger (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien X. p. 347) beschrieb *Pipunculus elegans* und *furcatus* als n. A. aus Oesterreich.

Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology V. p. 150) *Pipunculus Amboinalis* als n. A. von den Molukken.

Lonchopteridae. Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology IV. p. 117) machte eine neue Gattung *Cadrema* bekannt. Körper ziemlich kurz und schlank, Gesicht leicht schräg, Fühler äusserst kurz, mit langer, feinhaariger Endborste; Hinterbeine kräftig, mit gekrümmtem Enddorne an den Schienen, Flügel schmal, lanzettlich. — Art: *C. lonchopteroides* von Celebes, $1\frac{3}{4}$ Lin. lang.

Platypezidae. Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 55) beschrieb *Platypeza connexa* als n. A. aus Umea-Lappland; das Männchen ist schwarz, das Weibchen aschgrau.

Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology IV. p. 117) *Platypeza glaucescens* als n. A. von Celebes.

Dolichopodidae. Loew (Neue Beiträge VI. p. 1 ff.) beschrieb in seinen Nachträgen zur Kenntniss der Europäischen Dolichopoden folgende neue Arten: *Psilopus calceolatus* Spanien und *euzonus* Si-

cilien, *Hypophyllus sphenopterus* Deutschland, *Gymnopternus appendiculatus* Spanien, *pilifer* Pyrenäen (?), *atrovirens*, *caudatus* Oesterreich, *Dolichopus aemulus* Schweden, *argentifer* Schlesien, *basalis* Sibirien, *excisus* Deutschland und Sicilien, *albifrons* Schweden, *Campsicnemus filipes* und *varipes* Oesterreich, *Systemus tener* und *leucurus* Deutschland, *Synarthrus oedincnemus*, *Porphyrops pectinatus* und *suavis* Oesterreich, *Argyra setimana* ebendaher, *Teuchophorus monacanthus* und *Diaphorus vitripennis*. Ausserdem wird die nochmalige Charakteristik mehrerer bis jetzt unvollständig bekannter Arten gegeben.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 341) beschrieb *Xiphandrium triste* als n. A. vom Cap und erwähnte des Vorkommens von *Hydrophorus inaequalipes* Macq. in Süd-Afrika.

Rondani, „De genere Orthochile Latr.“ (Linnaea entom. XIII. p. 315 ff.) unterschied von *Orth. nigrocoerulea* Latr. zunächst *Orthochile Walkeri* (*nigrocoerulea* Walker) als n. A. aus England und beschrieb *O. Italica* n. A., in Mittel-Italien häufig und *P. Schembrii* n. A. von Malta.

Walker (Transact. entom. soc. V. p. 287) beschrieb *Psilopus solidus*, *peractus*, *haereticus* und *permodicus* als n. A. aus Mexiko.

Derselbe (Journ. proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 91 ff.) *Psilopus benedictus*, *lucigena*, *terminifer*, *orcifer*, *egens*, *Dolichopus trigonifer* und *Diaphorus resumens* als n. A. von den Aru-Inseln. — Ebenda IV. p. 114 ff. *Psilopus spectabilis*, *filifer*, *aestimatus*, *abruptus*, *Dolichopus cinereus*, *praedicans*, *provectus*, *praemissus*, *proveniens* und *Chrysotus exactus* als n. A. von Celebes. — Ebenda V. p. 149 ff. *Psilopus persuadens*, *perficiens* und *superans* als n. A. von Amboina.

Stratiomyidae. Walker (Journ. proceed. Linn. soc., Zoology III. p. 78 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten von den Aru-Inseln bekannt: 1) *Salduba* n. g. Körper linear, Hinterleib flach, länger als der Thorax, Kopf quer, Augen gross, Fühler viel länger als der Kopf breit, aus sieben kurzen Gliedern und langem, lanzettlichem Endgriffel bestehend; Thorax lang, Schildchen unbewehrt, Hinterbeine lang, Flügel schmal, mit grosser sechseckiger Diskoidalzelle und vereinigter Anal- und Subanal-Ader. — Art: *S. diphysoides* 4½ Lin. — 2) *Gabaza* n. g. Körper kurz und breit, Kopf quer, etwas schmaler als der Thorax, Gesicht sehr schräg; Fühler kürzer als die Kopfbreite, lanzettlich, mit fadenförmiger Endborste, Schildchen mit zwei kleinen Dornen, Hinterleib viel breiter als der Thorax, Flügelgeäder wie bei *Stratiomys*. — Art: *G. argentea* 3½ Lin. — 3) *Nerua* n. g. Körper fast linear, Kopf quer, von Thoraxbreite, Fühler kurz mit rundem dritten Gliede und dünner Endborste; Hinterleib so schmal und lang wie der Thorax, Flügel schmal, Geäder wie bei *Clitellaria*. — Art: *N. scenopinoides* 3 Lin. — 4) *Adraga* n. g.

504 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Körper linear, etwas dick, Kopf von Thoraxbreite, Augen beim Männchen zusammenstossend, Fühler sehr kurz mit rundem dritten Gliede und dünner, langer Endborste; Quernaht des Thorax sehr deutlich, Schildchen dreieckig, gerandet, Hinterleib etwas kürzer als der Thorax, Beine kurz, Flügelgeäder wie bei Clitellaria. — Art: *A. univitta* 3 Lin. — 5) *Obrapa* n. g. Körper kurz und breit, gewölbt, Kopf schmaler als der Thorax, Fühler kurz mit rundem dritten Gliede, und dünner Endborste; Quernaht des Thorax deutlich, Schildchen gross, gerundet, Hinterleib etwas breiter und nur halb so lang als der Thorax, Beine kurz. Flügel mässig breit; Diskoidalzelle gross, viereckig, Subanal- und Analader vor dem Rande vereinigt. — Arten: *O. perilampoides* 2½ Lin. und *celyphoides* 2 Lin. — Neue Arten: *Massicyta inflata* und *cerioides*, *Stratiomys confertissima* und *nexura*, *Sargus complens* und *rogans*.

Sieben fernere neue Gattungen errichtete derselbe (ebenda IV, p. 98 ff.) unter den von ihm beschriebenen Stratiomyiden von Celebes (Makassar): 1) *Solva* n. g. Körper linear, Fühler lanzettlich, kürzer als die Kopfbreite, undeutlich gegliedert, Schildchen unbewehrt; Beine kurz, Hinterschenkel verdickt, unterhalb fein gesägt, Hinterschienen leicht gekrümmt; Diskoidalzelle der Flügel mehr denn dreimal so lang als breit, 3. und 4. Hinterrandsader gegen den Rand hin vereinigt, ebenso die Anal- und Subanalader. — Art: *S. inamoena*, 2½—3 Lin. — 2) *Ampsalis* n. g. Körper langgestreckt, Fühler fadenförmig, viel länger als die Kopfbreite, ihre Geissel (?) fast zweimal so lang als der Schaft (?), mit undeutlichen Gliedern; Schildchen mit zwei schräg aufsteigenden Dornen, Hinterleib elliptisch, Beine lang, Diskoidalzelle langgestreckt und aussen verschmälert, mit vier Hinterrandsnerven. — Art: *A. geniata*, 6 Lin. — 3) *Tracana* n. g. Körper langgestreckt, Fühler schlank, fast so lang als der Kopf breit, mit langem dritten Gliede, Schildchen mit zwei schräg aufsteigenden Dornen; Hinterleib länglich elliptisch, an der Basis stark verengt, Beine lang, Diskoidalzelle länglich mit vier Hinterrandsnerven. — Art: *Tr. iterabilis*, 5 Lin. — 4) *Rosapha* n. g. Körper schmal, Fühler schlank, länger als der Kopf breit, mit langem drittem Gliede, dessen Ringelung undeutlich ist; Schildchen mit zwei langen, spitzen Dornen, Hinterleib an der Basis am schmalsten, wenig länger als der Thorax, Beine kurz, Flügel mit drei Hinterrandsnerven. — Art: *R. habilis* 3½ Lin. — 5) *Ruba* n. g. Körper kurz und dick, Kopf schmaler als der Thorax, Fühler fast so lang wie die Kopfbreite, 3tes Glied breiter und länger als die Geissel (?), deren Glieder kurz und fein beborstet sind; Schildchen unbewehrt, Hinterleib kuglig, viel breiter als der Thorax, Beine kurz, Diskoidalzelle unregelmässig dreieckig, mit drei Hinterrandsnerven. — Art: *R. inflata*, 4 Lin. — 6) *Tinda* n. g. Körper ziemlich lang, niedergedrückt, Kopf läng-

lich, Augen vorn fast zusammenstossend, Fühler so lang wie die Kopfbreite, 3tes Glied spindelförmig, halb so lang als die Geissel (?), welche zusammengedrückt und lanzettlich ist; Schildchen mit sechs (?) sehr kleinen Dornen, Hinterleib elliptisch, Beine kurz und dünn, Diskoidalzelle verlängert mit drei Hinterrandsnerven. — Art: *T. modificata*, 3 Lin. — 7) *Saruga* n. g. Körper kurz und dick, Scheitel buckelig, Augen gross, Fühler sehr kurz, mit rundem 3ten Gliede und apikaler Borste, Thorax buckelig, Schildchen sehr aufgetrieben, einen aufrechten Kegel darstellend; Hinterleib etwas breiter als lang, Beine kurz und dünn, Flügelgeäder wie bei *Oxycera*. — Art: *S. conifera*, 2½ Lin. — Neue Arten, ebenfalls von Celebes: *Ptilocera smaragdiferata*, *Hermetia remittens*, *Stratiomys immiscens*, *finalis*, *Clitellaria festinans*, *gavisa*, *Oxycera manens*, *Sargus repensans*, *remeans*, *redhibens*, *mactans*, *inactus* und *Nerua impendens*.

Derselbe (ebenda V. p. 145) beschrieb *Hermetia rufiventris* und *Sargus quadrifasciatus* als n. A. von Amboina und (Transact. entom. soc. V. p. 268 ff.) *Ptilocera Natalensis* (Gerst.?) von Port Natal, *Cyphomyia simplex* aus Mexiko (soll sich von *C. varipes* Gerst. durch schwarzen Thorax unterscheiden), *Stratiomys constricta*, *pinguis*, *Clitellaria obesa*, *Chrysochlora purpurea*, *Sargus subinterruptus* (Bellardi mas?) aus Mexiko und *Sargus rufibasis* von Port Natal.

Bellardi (Saggio di Ditterol. Messic. p. 20 ff.) beschrieb als neue Arten aus Mexiko: *Beris mexicana*, *Cyphomyia similis*, *Hermetia lativentris* und *aurata*, *Stratiomys Gerstaeckeri*, *Odontomyia Truquii*, *affinis*, *dissimilis*, *viridis*, *quadrifasciata*, *femorata* und *tritaeniata* *Sargus caesius*, *latus*, *aureus*, *Sallei* und *subinterruptus*.

Bigot (Annales soc. entom. VII. p. 129 f.) *Odontomyia limbifacies*, *bipunctata*, *Sargus flavipennis*, *australis*, *hovas* und *Sargus? glaucus* als n. A. von Madagascar. — Abbildungen auf pl. 9. — Ferner (ebenda VIII. p. 770) *Nemotelus maculiventris* als neue Art aus Sicilien.

Egger (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. p. 393 ff.) *Stratiomys erythrocerus* n. A. aus Dalmatien und Ungarn, *Nemotelus luteicornis* und *crenatus* aus Dalmatien und *limbatus* aus Sicilien.

Lew (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 335) *Odontomyia pulchriceps* als n. A. vom Cap und (Wien. Ent. Monatschr. III. p. 221) *Oxycera marginata* als n. A. aus Sicilien.

Cornelius (Entom. Zeitung 1860. p. 202. Taf. II) lieferte eine genaue Beschreibung und Abbildung der Larve des *Sargus formosus* Schrank. Die Larve wurde in grosser Anzahl in *Brassica rapa* gefunden, deren Fleisch sie verzehrte, ging Ende April's in die Erde und lieferte nach vier Wochen die Fliege.

Syrphidae. Bigot (Rev. et Mag. de Zool. 1859. p. 307) stellte eine neue Gattung *Cyphipelta* auf, welche von *Volucella* durch das gerundete Endglied der Fühler, nackte Borste, kegelförmig hervortretende Stirn, höckeriges Untergesicht und grosses, blasig aufgetriebenes Schildchen abweicht. — Die Art *C. conifrons* Bigot von Vandiemensland ist nicht neu, sondern gleich *Eristalis vesicularis* Erichs. — Eine zweite Gattung ist *Lycastrirhyncha*, von *Lycastus* Walk. durch den das Untergesicht nicht überragenden Rüssel unterschieden; Submarginalzelle vor dem Rande geschlossen, die erste Hinterrandszelle fussförmig, drittes Fühlerglied scheibenförmig. — Art: *L. nitens* vom Amazonenstrome. — Eine dritte Gattung *Cryptineura* ist mit *Orhoneura* verwandt. Fühler ziemlich lang, zweites und drittes Glied gleich lang, erstes dreimal so kurz, Fühlerborste nackt; Gesicht und Stirn warzig, ersteres gerade, vierte Längsader der Flügel vor der Spitze im rechten Winkel gebogen, erste Hinterrandszelle gleichsam abgeschnitten. — Art: *C. hieroglyphica* Neu-Orleans, 6 Mill.

Derselbe (Annales soc. entom. VII. p. 431 ff. pl. 12) beschrieb *Dolichomerus nigrinus*, *Eristalis sexvittatus*, *Syrpitta leucopleura*, *albifacies* und *flavopicta* als n. A. von Madagascar und gab nochmalige Charakteristiken von den ebendaher stammenden: *Eristalis cupreus* Macq., *Natalensis* und *annulipes* Macq. — Ebenda VIII. p. 223 *Sphiximorpha antipoda* n. A. aus Neu-Caledonien und p. 776 *Sphixea Bellieri* und *Lasiophthicus mecogramma* n. A. aus Sicilien.

Egger (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. p. 405 f.) beschrieb *Brachypalpus chrysites*, eine prachtvolle n. A. vom Schneeberge und *Melithreptus formosus* aus Oesterreich. — Ebenda X. p. 349 ff.: *Cheilosia rufitibia*, *montana*, *signata*, *pictipennis*, *rhynchops*, *carbonaria*, *modesta*, *brachysoma* und *decidua* aus Oesterreich, *Schineri* aus Nord-Italien. — Ebenda X. p. 663 f.: *Melanostoma cingulata*, *Chrysochlamys nigrifrons*, *Syrphus confusus*, *Merodon aberrans* und *Brachypalpus angustus* n. A. aus Oesterreich. (Letztere Art ist offenbar der *Syrphus laphriformis* Fall., welcher von Meigen irriger Weise als synonym zu *Brachypalpus valgus* Panz. gezogen wird. Ref.) — Zugleich bringt derselbe Beobachtungen über die Unbeständigkeit der schwarzen Gesichtsstrieme bei den Syrphiden bei und hält danach *Scaeva lapponica* Zett. für identisch mit *Syrph. arcuatus* Fall., *Scaeva hilaris* Zett. = *Syrphus venustus* Meig., *Scaeva macularis* Zett. = *Sc. tarsata* Zett., *Didea intermedia* Loew = *D. fasciata* Macq. var. Auch über andere Meigen'sche und Zetterstedt'sche Arten sind synonymische Bemerkungen mitgetheilt.

Loew (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 222) *Cheilosia crassiseta* n. A. aus Dalmatien und (ebenda IV. p. 84) *Chrysotoxum pubescens* n. A. von Washington.

Walker (Transact. entom. soc. V. p. 288 ff.) *Ceria cacica* aus Mexiko, *Paragus signatus* von Port Natal, *Eristalis transpositus* aus Burmah, *impositus* von Haiti, *familiaris* und *expictus* aus Mexiko, *basiger* vom Amazonenstrom, *involvens* Vaterland nicht angegeben, *Xylota subcostalis*, *Volucella aperta*, *Temnocera viridula*, *unilecta* und *Syrphus colludens* n. A. aus Mexiko.

Derselbe (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 93 ff.) *Ceria smaragdina*, *relictura* und *relicta*, *Microdon fulvicornis* und *apicalis*, *Graptomyza tibialis*, *Eristalis resolutus*, *conductus*, *suavissimus* und *muscoides* (!), *Helophilus mesoleucus*, *Xylota ventralis* und *Orthoneura basalis* als n. A. von den Aru-Inseln, p. 129 *Baccha purpuricola* n. A. von Key. — Ebenda IV. p. 118 ff. *Ceria lateralis*, *Milesia conspicienda*, *Graptomyza tibialis* (Walk. fem.?), *Eristalis bomboides*, *Helophilus consors* und *conclusus* (ob Varietäten von *Hel. quadrivittatus*?), *Merodon interveniens*, *Volucella decorata*, *Baryterocera gibbula*, *Eumerus figurans*, *Syritta illucida* und *Baccha dispar* als n. A. von Celebes. — Ebenda V. p. 151 f. *Ceratophya Indica* (Dolesch.), *Eristalis inscripta* (Dolesch.) und *obliterans* n. A. von Amboina.

Am Stein (Jahresbericht d. naturf. Gesellsch. Graubündens V. 1860. p. 99) beschrieb *Syrphus cupreus* als angeblich neue Art aus Graubünden.

Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 504) diagnostizierte *Volucella tabanoides* als n. A. vom Amur.

Conopidae. Zu dieser Familie ist wohl die Gattung *Ptychoproctus* Bigot (Rev. et Mag. de Zool. 1859. p. 308. pl. 11. fig. 4) zu bringen, von welcher der Verf. meint, sie vereinige die Charaktere der Conopiden, Myopiden und Dolichopoden in sich; mit letzteren hat sie gar nichts gemein und schliesst sich durch die Rüsselbildung an *Myopa* an. Der Körper zeigt die schlanke Gestalt von *Stylogaster* Macq., das dritte Fühlerglied ist mehr den doppelt so lang als das zweite, vorn abgestutzt und mit einer gegliederten Endborste versehen; die erste Hinterrandszelle ist wie bei *Conops* geschlossen, ihr Hinterrand aber bogig geschwungen. — Art: *Pt. complexus* Port Natal, 11 Mill.

Walker (Transact. ent. soc. V. p. 26) beschrieb *Conops bipunctatus* (Loew?) Vaterl. nicht angegeben — der Artnamen ist zu ändern, da er bereits früher von Macquart vergeben ist. Ref. — und (Journal proceed. Linnean soc., Zoology V. p. 152) *Conops rufifrons* Dolesch. von Amboina.

Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 504) diagnostizierte *Myopa tessellatipennis* als n. A. vom Amur.

Ref. („Mittheilung über *Conops*," Entom. Zeitung. 1860. p. 224) erzog aus einer längst abgestorbenen *Eucera antennata* Illig. (ist = *Macrocera pollinosa* Lepel.) ein winziges Exemplar des *Conops vit-*

508 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

tatus Fab., welcher nach Boheman auch in *Oedipoda cyanoptera* schmarotzt. Offenbar rühre die grosse Wandelbarkeit in der Grösse, welche viele *Conops*-Arten zeigen, davon her, dass sie in Wirthen von verschiedenen Körperdimensionen schmarotzen. Letztere, so wie die aus ihnen erzeugten *Conops*-Arten werden, so weit sie bis jetzt bekannt geworden, aufgezählt.

Oestridae. Das schon öfter erwähnte zufällige Vorkommen von *Oestrus*-Larven in der Haut des Menschen in Amerika bestätigen abermals zwei von Coquerel und Sallé gemachte Mittheilungen in der *Revue et Magas. de Zoologie* 1859. p. 356 ff. („Note sur une larve d'Oestride extraite du bras d'un homme à Cayenne“ und „Note sur des larves d'Oestrides développées chez l'homme au Mexique et à la Nouvelle Orléans.“ Die in Cayenne aus dem Arme eines Mannes gedrückte Larve (der bekannte *Ver macaque*) scheint mit der in Mexiko beobachteten und hier unter dem Namen „*Moyocuil*“ bekannten, von welcher ein Dr. Boucard sich zwei aus Geschwülsten am Beine herausdrücken liess, nach der auf pl. 12 gegebenen Abbildung identisch zu sein. In beiden Fällen (der dritte von Neu-Orleans ist nur einem medicinischen Journale vom J. 1844 entlehnt) fand wegen des frühen Ausdrückens der Larve ihre Entwicklung nicht statt, so dass die Imago unbekannt geblieben ist. Uebereinstimmende Larven mit der in Mexiko beobachteten leben zahlreich in der Haut der dortigen Hunde und zwar drei Monate lang; erzogen wurden sie indessen bis jetzt auch nicht.

Eine specielle Charakteristik und eine genaue Abbildung einer solchen Larve verdanken wir Grube („Beschreibung einer *Oestriden*-Larve aus der Haut des Menschen,“ dieses *Archiv f. Naturgesch.* XXVI. p. 9 ff. Taf. I. fig. 4 u. 5) und nähere Mittheilungen über die Umstände, unter denen dieselben in Costa Rica am Menschen vorkommen, Frantzius, von dem zugleich das hier beschriebene Exemplar eingesandt wurde. Die $9\frac{3}{4}$ Lin. lange Larve ist stumpf spindelförmig, im Besitz von Mundhaken und auf dem 2. bis 9. Segmente mit querovalen, braunschwarzen Rückenschildern versehen; von der Larve der *Cuterebra noxialis* Goudot hält Verf. die ihm vorliegende für verschieden. (Vorläufige Mittheilung über denselben Gegenstand im 37. Jahresber. d. Schlesisch. Gesellsch. f. vaterl. Cultur p. 25.)

„Ueber den sogenannten *Oestrus hominis* und die oftmals berichteten Verirrungen von *Oestriden* der Säugethiere zum Menschen“ hat Brauer (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien X. p. 57—72) seine Ansichten mitgetheilt. Der Umstand, dass aus den vermeintlichen *Oestriden*-Larven, welche in Geschwülsten der Körperhaut und der Schleimhäute des Menschen vorgekommen sein sollen, niemals ein *Oestrus*, sondern immer nur eigentliche *Muscarien* erzogen wurden, ausserdem aber die jetzt durch zahlreiche Beobachtun-

gen gewonnene Erfahrung, dass die verschiedenen Oestriden Europa's auf bestimmte Wirthiere und an diesen auf bestimmte Körperstellen angewiesen sind, welche sie niemals mit anderen vertauschen, bestimmen den Verf. gewiss mit Recht dazu, alle bisher berichtete Fälle über das Vorkommen von Europäischen Oestriden am menschlichen Körper als unglauwürdig und auf ungenauer Beobachtung beruhend zurückzuweisen. Auf die Süd-Amerikanischen Oestriden eingehend, von denen die Gattung *Cuterebra* als den Menschen angehend verdächtigt worden ist, so liegen für den Verf. ebenfalls noch keine unumstösslichen Beweise für eine derartige Verirrung vor; den Coquerel'schen *Ver macaque* bezweifelt er in seiner Oestriden-Natur und weist auf den Widerspruch hin, der zwischen Clark's und Goudot's Angaben in Betreff der Mundhaken der *Cuterebra*-Larven besteht.

Ueber letzteren Punkt giebt Brauer in einem zweiten Aufsätze „Ueber die Larven der Gattung *Cuterebra* Clark“ (ebenda X. p. 777—786) näheren Aufschluss. Er fand nämlich, dass grössere Larven aus der Haut von *Sciurus aestuans* und kleinere (jüngere) aus der Haut von *Didelphys philander* vollständig mit einander übereinstimmten, nur dass letztere deutliche Mundhaken besaßen, welche jenen fehlten; hiernach scheint es also, als verlören die Larven bei nahe vollendetem Wachstume die Mundhaken. Die in der Haut von Hunden und gelegentlich in der des Menschen vorkommende Larve, von welcher zwei Arten zu existiren scheinen, nämlich neben der *Cut. noxialis* Goudot's der von Coquerel, Sallé und Grube beschriebene *Ver macaque* (Torcel), dessen Charakteristik Verf. noch ergänzt, gehört nach ihm einer von *Cuterebra* verschiedenen Gattung *Dermatobia* nov. gen. an. Die Charaktere derselben werden sowohl nach der Larve als nach der Imago im Gegensatze zu *Cuterebra* erörtert; die einzige bekannte Art derselben ist *Cut. cyaniventris* Macq.

In seinen „Neuen Beiträgen zur Kenntniss der Europäischen Oestriden“ (ebenda X. p. 641 ff.) gründet derselbe Verf. zunächst auf *Hypoderma Satyrus* Brauer eine eigene Gattung *Oestromyia*, deren Abweichungen von *Hypoderma* er erörtert; charakterisirt sodann das hisher unbekanntes Weibchen der *Cephenomyia stimulator* Clark, welches er unter zahlreichen Männchen über Berggipfeln schwebend fand und berichtet, dass *Cephenomyia maculata* Wied. auch in Ungarn (in der Nase des Büffels) vorkomme. An *Hypoderma*-Larven hat er eine Häutung beobachtet, welche er zugleich für *Gastrus* und *Cephenomyia* vermuthen möchte; in einer Rehhaut fanden sich grössere und kleinere Larven, welche dem ersten Anscheine nach zwei verschiedenen Arten angehörten, die sich aber nur als verschiedene Entwicklungsstadien herausstellten, nachdem an einer jüngeren Larve unter der schon losgelösten Körperhaut die spätere (grössere) Form

510 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

hervortrat. — Schliesslich beschreibt Brauer eine neue *Cephenomyia*-Larve aus der Nasenhöhle des Elenns, deren Imago noch unbekannt ist.

Muscariæ. Zahlreiche Arten von den Aru-Inseln, von denen einige neue Gattungen bilden, machte Walker (Journal proceed. Linn. soc., Zoology III. p. 97 ff. bekannt: a) Tachinariae: *Masicera notabilis*, ? *tentata*, *solemnis*, *simplex*, *guttata*, *Eurygaster tentans*, *decipiens* und *phasioides*. — b) Dexiariae: *Rutilia angustipennis*, *Dexia pectoralis*, *Prosenia argentata*. — c) Muscariæ: *Sarcophaga compta* und *invaria*, *Idia aequalis*, *Musca gloriosa*, *opulenta*, *macularis*, *marginifera*, *benedicta*, *obtrusa*, *obscurata*, *patiens*, *eristoloides*, *Bengalia spissa*. — d) Anthomyzinae: *Aricia significans*, *canivitta*, *Anthomyia procellaria*, *Coenosia luteicornis*. — e) Helomyzinae: *Coelopa inconspicua*, *Helomyza picipes*, *atripennis*, *restituta*, *Dryomyza semicyanea* und *Sepedon costalis*. — f) Lauxanidae: *Lauxania duplicans* und *minuens*, *Lonchaea? inops*. — g) Ortalidae: *Lamprogaster quadrilinea*, *marginifera*, *delectans*, *scutellaris*, *celyphoides*, *tetyroides*, *Platystoma fusifacies*, *multivitta*, *Dacus expandens*, *pectoralis*, *latifascia*, *mutilloides*, *longivitta*, *lativentris*, *obtrudens* und *pompiloides*. — *Brea* n. g. „*Platystomae affinis: facies lata, antennae breves, artic. 3. longeconicus, arista nuda; femora intermedia incrassata, denticulata.*“ Arten: *Br. discalis* 4 Lin. und *contraria* 3—3½ Lin. — *Adrama* n. g. „*Corpus longiusculum, caput thorace vix latius, setis duabus posticis erectis; antennae sat longae, artic. 3. linearis, apice conicus, arista pubescens; abdomen sublineare, thorace longius et angustius, pedes mediocres, femora posteriora spinis minutis armata, alae sat longae.* — Art: *A. selecta* 4½ Lin. — *Ortalis* *prompta* und *complens*, *Trypeta multistriga*, *dorsigutta*, *basalis*, *impleta*, *subocellifera*, *Achias longividens*, *latividens* und *amplividens*. — *Polyara* n. g. (Gruppe zweifelhaft). Flügel breit mit stark markirten Adern, eine Querader zwischen der Cubitalader und der Mediastina, zwei Queradern zwischen der Cubital- und Radialader; die Cubitalader etwas winklig gebrochen zwischen der Praebrachialis und der Flügelspitze, diese gegen die Spitze hin stark gekrümmt. Körper lang, Kopf und Taster breit, Fühler klein mit länglich konischem dritten Gliede. — Art: *P. insolita* 5½ Lin. — h) Sepsidae: *Angitula* n. g. Körper gewölbt, glatt und glänzend, Kopf rundlich mit kurzem Gesichte und vorspringendem Epistom, drittes Fühlerglied linear mit behaarter Borste; Thorax vorn verschmälert, Schildchen mit zwei Dornen, Abdomen lang spindelförmig mit buckligem Basalsegmente, Beine langgestreckt und dünn, besonders die Vorderhüften verlängert; Flügel schmal, Querader senkrecht, nahe am Flügelrande. — Art: *A. longicollis* 5 Lin. — *Sepsis basifera*, *Calobata sepsoides*, *Cardiacephala debilis*. — i) Psilidae: *Lissa cylin-*

drica. — k) Oscinidae: *Oscinis lineiplena*, *noctilux*, *Drosophila?* *fnigutta*, ?*melanospila*, ?*imparata*. — l) Hydromyzidae: *Ephydra?* *taciturna*. — m) Phoridae: *Pallura* n. g. „*Corpus latiusculum*, pubescens, os retractum, oculi pubescentes, antennae brevissimae, arista longissima; scutellum magnum, conicum, abdomen subellipticum, thorace non longius, pedes latiusculi, pubescentes, non setosi, alae amplae, venis aequalibus. — Art: *P. invaria* 3 Lin.

Von der Key-Insel beschrieb derselbe (ebenda p. 129 f.): *Sarcophaga basalis*, *Aricia vicaria* und *squalens*, *Lamprogaster ventralis* und *Trypeta roripennis*.

Von Makessar auf Celebes charakterisirte derselbe (ebenda IV. p. 122 ff.) gleichfalls zahlreiche neue Arten und Gattungen: a) Tachinariae: *Nemorea amplificans* und *tenebrosa*, *Masicera dotata*, *horrens*, *immersa* und *prognosticans*, *Eurygaster ridibunda*, *remitiens*, *apta*, *conglomerata*, *prominens*, *deducens*, *contracta* und *progressa*, *Metopia inspectans* und *instruens*. — b) Dexiariae: *Dexia basifera*, *includens* und *precedens*. — *Torocca* n. g. Körper fast linear, Rüssel und Taster sehr kurz, Fühler nicht bis zum Epistom reichend, 3. Glied linear, doppelt so lang als das 2., Fühlerborste nackt, an der Basis verdickt; Hinterleib verlängert spindelförmig, mehr denn doppelt so lang als der Thorax, Beine äusserst lang. — Art: *T. abdominalis*, $5\frac{1}{2}$ Lin. — c) Muscariae: *Sarcophaga mendax* und *inextricata*, *Idia prolata*, *Musca prospera*, *delectans*, *ingens*, *promittens*, *favillacea*, *selecta*, *sperata*, *inscribens*, *electa*, *fortunata*, *intrahens*, *optata*, *proferens*, *gavisa*, *conducens*, *xanthomela*, *praedicens*, *collecta*. — d) Anthomyzidae: *Aricia contraria*, *integra*, *nigricosta*, *Spilogaster xanthoceras*, *Lispe bimaculata*, *Coenosia luteicornis* Walk. fem.?, *signata* und *respondens*. — e) Helomyzidae: *Cordylura bisignata*, *Helomyza observans*, *tripunctifera*, *copiosa*, *Sciomyza replena* und ?*leucomelana*. — *Amblada* n. g. Körper mässig gedrungen, Kopf quer, oben etwas flach, Rüssel und Taster sehr kurz, Fühler kürzer als der Kopf, 3. Glied lanzettlich, länger als das 2., mit haariger Borste; Hinterleib kurz eiförmig, Beine einfach. — Art: *A. atomaria*, $2\frac{1}{2}$ Lin. — f) Lanxanidae: *Lanxana ?punctipennis*, ?*consentanea*, ?*atratala*. — *Thressa* n. g. Körper kurz und dick, Kopf viel breiter als der Thorax, Augen gross, Fühler fast das Epistom erreichend, 3. Glied linear, mehr denn doppelt so lang als das 2., mit haariger Borste; Schildchen hervorragend, Hinterleib fast oval, Beine kurz. — Art: *Thr. signifera* $1\frac{1}{2}$ Lin. — *Ochthiphila discoglauca*. — g) Ortalidae: *Pterogenia singularis* (Bigot msept.), *Platystoma atomarium*, *basale*, *Dacus divergens*, *addens*, *bilineatus*, *imitans*, *exigens*, *contrahens*, *inaptus*, *terminifer*, *emittens*, *diffusus* und *fulvitaris*. — *Callantra* n. g. Körper gewölbt, Gesicht senkrecht, Fühler lang, auf einem gemeinsamen Stiele sitzend und mit diesem einen rechten Winkel bildend, 3. Glied dreimal so

512 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

lang als das 2., gegen die Spitze hin allmählich breiter, mit nackter Borste; Thorax kurz, Hinterleib gestielt, hinten stark convex, viel länger als der Thorax. — Art: *C. smieroides*, $4\frac{1}{2}$ Lin. — *Aragara* n. g., mit *Dacus* verwandt. Kopf oben flach, breiter als der Thorax, Gesicht zurücktretend, Fühler kurz, 3. Glied fast rund, mit nackter Borste; Thorax lang, leicht zusammengedrückt, Hinterleib oval, Vorderbeine mit langen Hüften, verdickten Schenkeln und diesen anschliessenden Schienen, Raubbeine. — Art: *A. crassipes*, $2\frac{1}{2}$ Lin. — *Enicoptera pictipennis, tortuosa, arcuosa, ?plagifera, Ortalis decatomoides, vacillans, Trypeta basifascia, nigrifascia, lativentris, stellipennis, ampliennis, approximans, Sophira bistriga, Palloptera detracta, Diopsis detrahens* — h) Sepsidae: *Calobata resoluta, impingens, bifasciata, Cardiacephala varipes, Sepsis testacea, frontalis, fascipes, revocans*. — i) Psilidae: *Coenurgia* n. g., mit *Nerius* verwandt. Körper schlank, Kopf verlängert, vorn kegelförmig, Fühler vorge-streckt, 1. und 2. Glied kurz, 3. lanzettlich, mit derber, langer Endborste; Hinterleib spindelförmig, Beine lang mit breiten, zusammengedrückten Schenkeln, erstes Tarsenglied der Vorderfüsse erweitert. — Art: *C. remipes*, $3\frac{1}{2}$ Lin. — *Seraca* n. g. Körper lang, Kopf quer, Epistom nicht hervortretend, Fühler kurz, 3. Glied konisch, viel länger als das 2., mit haariger Borste; Hinterleib elliptisch, von Thoraxlänge. — Zwei Arten: *S. signifera* und *signata*. — *Psila bipunctifera* und *munda, Texara dioctrioides*. — *Gobrya* n. g. Körper sehr schlank, Kopf viel breiter als der Thorax, Gesicht senkrecht, flach, Augen gross, hervorragend, Fühler sehr kurz, 3. Glied konisch, länger als das 2., mit haariger Borste; Hinterleib gekeult, doppelt so lang als der Thorax, cylindrisch, Vorderbeine kurz, Flügel schmal. — Art: *G. bacchoides*, $2\frac{3}{4}$ Lin. — k) Oscinidae: *Oscinis femorata, Piophila contecta, Opomyza nigrifinis, Drosophila solennis, rudis, illata, lurida, lateralis, Discomyza obscurata*. — *Nomba* n. g. Körper kompakt, breit, Gesicht vertikal, Stirn schmaler als der Mundrand, Fühler sehr kurz, 3. Glied fast rund, mit sehr feinhaariger Borste; Schildchen klein, Metathorax von enormer Entwicklung, den ganzen Hinterleib bedeckend. — Art: *N. tecta*, $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ Lin. — l) Hydromyzidae: *Notiphila lineosa, quadrifascia, flavilinea, Ephydra borboroides, maculicornis, Ochthera innotata*. — m) Phoridae: *Phora bifasciata*.

Derselbe (ebenda V. p. 152 ff.) beschrieb ferner als neue Arten und Gattungen von Amboina: a) Tachinariae: *Tachina analis, ?discifera, Hamaxia* (n. g. Charaktere nicht besonders hervorgehoben) *incongrua, Masicera manifesta* und *prominens* (ausserdem *Mas. morio* Dolesch.), *Phorocera expellens, decedens, basitincta, Trichoprosopa? marginalis*. — b) Dexiariae: *Dexia? alulifera*. — c) Muscaria: *Sarcophaga sericeonitens* (Dolesch. i. lit.), *aurata, Musca*

(*Silbomyia*) *costalis* Dolesch. i. lit.) und *Musca inclusa*, ausserdem: *Calliphora bivittata* und *Ochromyia ferruginea* Dolesch. — d) Acalyptera: *Ophyra reducta* (und *riparia* Dol.), *Lauxania perplexa*, (*Lamprogaster marginifera* Walk. = *Acinia faciestriata* Dol. und *Zygaenula paradoxa* Dol. = *Lamprogaster tetyroides* Walk. reducirt), *Dacus inscriptus*, *sepsoides* und *signatipes*, *Enicoptera rufiventris*, *Rioxa? bimaculata*, *Trypeta transiens* und *signifacies*; ausserdem *Nerius tibialis* Dol. nochmals charakterisirt.

Derselbe (Transact. entom. soc. V. p. 295 ff.) machte folgende Arten verschiedener Lokalitäten bekannt: a) Tachinariae: *Echinomyia ludens* und *albiceps* aus Brasilien, *Jurinia debitrix*, *innovata* und *Nemoraea intrita* aus Mexiko, *Nem. erythropus* aus Tasmanien, *Eurygaster saginata*, *desita*, *commetans*, *fertoria*, *postica*, *habilis*, *Masicera disputans*, *gentica*, *necopina*, *expergita* sämmtlich aus Mexiko, *Mas. alacris* aus Brasilien, *incivica* aus Ostindien (?), *Lydella cessatrix*, *L.? indita* aus Mexiko, *Tachina despicienda* aus Neu-Süd-Wales. — b) Dexiariae: *Dexia pectata* aus Mexiko. — c) Sarcophagidae: *Sarcophaga intermutans*, *perneta*, *innota*, *conclausa*, *despensa* und *effrenata* aus Mexiko, *fortipes* aus Haiti. — d) Muscaria: *Calliphora femorata*, *socors* aus Mexiko, *Chrysomyia inclinata* Port Natal, *Lucilia surrepens* aus Mexiko, *inventrix* von Pt. Natal, *Pyrellia suspicax*, *specialis*, *scordalus* und *Musca sensifera* aus Mexiko, *M. perlata* von Port Natal. — e) Anthomyidae: *Aricia rescita*, *procedens*, *circulatrix* aus Mexiko, *inducta* aus Neu-Süd-Wales, *Ophyra intendens* ebendaher, *congressa* aus Hindostan, *Anthomyia protrita* aus Mexiko, *prolectata* von Port Natal, *Hylemyia probata* aus Mexiko, *Coenosia intacta* aus Nord-Amerika. — f) Helomyzidae: *Helomyza gratiosa* von Port Natal, *bipunctata* aus Tasmanien, *Dryomyza maculiceps* aus Mexiko, *Coelopa offendens* aus Tasmanien, *Sciomyza transducta* aus Nord-Amerika, *Sapromyza apta* und *Tetanocera pectoralis* aus Mexiko, *Tet. discalis* aus Burmah. — g) Lauxanidae: *Lonchaea discrepans* aus Mexico. — h) Ortalidae: *Dacus pectoralis* und *brevistriga* von Port Natal, *incisus* aus Burmah, *squalidus* aus Hindostan, *Bricinnia* nov. gen. von langgestrecktem, schmalen Körper, mit langem linearem 3. Fühlergliede (unterscheidende Charaktere sind nicht angegeben); Art: *Br. flexivitta* aus Mexiko. — *Charax* nov. gen., gleichfalls von langem dünnem Körper, mit langgestrecktem, lanzettlichem 3. Fühlergliede (wesentliche Charaktere nicht hervorgehoben): Art: *Ch. planidorsum* aus Burmah. — *Ortalis leucomelas* aus Süd-Amerika, *bipars* aus Nord-Amerika, *alternata* vom Cap, *Trypeta polygramma* von Port Natal. — i) Sepsidae: *Calobata cyanescens* aus Burmah, *bicolor* Vaterl.?, *Michogaster basistriga* aus Süd-Amerika, *marginalis* vom Amazonenstrom, *Nemopoda induans* aus Süd-Amerika, *Diopsis obstans* von Port Natal. — k) Psilidae: *Loxocera? quadrilinea* und

514 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Chyliza nigroviridis aus den Vereinigten Staaten. — b) Geomyzidae: *Opomyza signicosta*, *Drosophila inversa* und *Asteia? tenuis* aus den Vereinigten Staaten, *Drosophila dorsivitta* aus Süd-Amerika.

Ref. in seiner „Beschreibung einiger ausgezeichneten neuen Dipteren aus der Familie Muscaria“ (Entom. Zeitung 1860. p. 163 bis 202, mit Taf. II) machte folgende neue Arten und Gattungen bekannt: *Richardia eurycephala* Süd-Ameria und *telescopica* vom Amazonenstrom, letztere im männlichen Geschlechte mit langen Augenstielen nach Art von *Diopsis*. — *Phyrtalmia* n. g., mit *Michogaster* Macq. verwandt, von sehr schlankem, Ichneumon-artigem Baue, mit gestieltem Hinterleibe, eigenthümlichen Kopffortsätzen beim Männchen, grosser, horizontaler Mundöffnung, sehr schlanken Beinen und bewehrten Vorderschenkeln. — Zwei Arten: *Ph. megalotis* und *cervicornis* von Neu-Guinea. — *Michogaster diffusus* und *pernix* Brasilien, *egregius* n. A. Columbien n. A. — *Gorgopis* n. g. zu den Ortaliden gehörig, von äusserst kurzem, gedrungenem Bau, mit sehr breitem und kurzem Kopf, besonders beim Männchen und grossem, den Hinterleib eindruckendem Skutellum. (Vielleicht mit der wenig bekannten Gattung *Trigonosoma* Gray identisch, jetzt schon von Dolschal als *Zygaenula* bekannt gemacht.) Zwei neue Arten: *G. bucephala* (*Zyg. paradoxa* Dol.) und *criventris* Amboina. — Von *Pyrgota undata* Wied., mit welcher *Oxycephala fuscipennis* Macq. identificirt wird, werden zwei nahe verwandte Arten aus Nord-Amerika, *P. vespertilio* und *pterophorina* unterschieden. — *Toxotrypana* n. g., mit *Dacus* durch die lang und spitz ausgezogene Analzelle übereinstimmend, ausgezeichnet durch die Gabelung der zweiten Längsader, den fast gestielten Hinterleib und den auffallend grossen Ovipositor des Weibchens, welcher die Körperlänge übertrifft und gebogen ist. — Art: *T. curvicauda* von den kleinen Antillen. — *Diacrita* n. g., gleichfalls mit spitzig ausgezogener Analzelle, von *Dacus* durch freie Hinterleibsringe, horizontale Stirn, eiförmiges letztes Fühlerglied, gegliederte Fühlerborste und die Ortalis-artige Flügelzeichnung unterschieden. — Art: *D. costalis* Oaxaca. — *Formosia callipygos* und *moneta* n. A. von Neu-Guinea.

Auch Bigot (Rev. et Mag. de Zool. 1859. p. 309 ff.) machte eine Anzahl neuer Gattungen aus verschiedenen Gruppen bekannt: 1) *Hystri-syphona* n. g., mit *Hystricia* verwandt. Fühlerborste gerade, gewimpert, drittes Fühlerglied fast kegelförmig, kaum doppelt so lang als das zweite; Gesicht kaum gekielt, noch nicht bis zur Mitte gewimpert, Rüssel fadenförmig, fast von Körperlänge, Hinterleib dicht stachlig. — Art: *H. niger* (!) Mexiko. — 2) *Megaloprepes* n. g. (Name bei den Libellen vergeben!) aus der Dexien-Gruppe, mit *Platyropesa* Macq. verwandt, von dieser durch breite Stirn, das Endglied der Fühler, welches 6- bis 7mal so lang als das 2. ist, und

gerade, langgewimperte Fühlerborste unterschieden; Gesicht gekielt, Augen nackt, Rüssel lang, Flügel verlängert. — Art: *M. albonotatus* Celebes. — 3) *Spinthemymia* n. g. (Dexiariae), mit *Ptilostylus* Macq. zunächst verwandt, doch der Kopf etwas breiter als der Thorax, das Endglied der Fühler gerade, dreimal so lang als das zweite, die Borste gewimpert; Stirn breit, Gesicht gerade, gekielt, Backen und Peristom lang beborstet, Augen nackt. — Art: *Sp. fulgida*, Celebes. — 4) *Eupteromyia* n. g. (Scatomyzidae?), mit *Sapromyza* verwandt; Körper länglich, Flügel viel länger als der Hinterleib, Gesicht hervortretend, drittes Fühlerglied oval, mit lang gewimperter Borste, Hinterleib fast gestielt, oval, Mittelschienen an der Spitze lang gedorn. — Art: *E. trivittata* Birmanien. — 5) *Telostylus* n. g. (Calobatidae), von Nerius Wied. durch verlängertes, kegelförmiges Endglied der Fühler, einen langen Anhang des zweiten Gliedes an dessen Spitze und lange, behüllte Endborste unterschieden. — Art: *T. binotatus* Celebes. — 6) *Terastiomyia* n. g. (Ortalidae), von schlankem Körper und besonders durch griffelförmige, nach abwärts gerichtete Anhänge der Backen bemerkenswerth; Fühlerborste lang gefiedert, Vorder- und Mittelschienen mit langen Endsporen. — Art: *T. lobifera* Celebes. — 7) *Maria* n. g. (Ortalidae). Endglied der Fühler 5mal so lang als das zweite, mit basaler Borste, Rüssel dick, Taster erweitert, Hinterleib viereckig, mit rückwärts erweitertem 1. und 2. Segmente, Hinterschenkel verdickt, unten stachlig. — Art: *M. coeruleiventris* Aru-Inseln. — 8) *Agastroides* n. g. (Ortalidae). Körper gedrungen, Kopf zusammengedrückt, breiter als der robuste Thorax, Hinterleib sehr kurz, konisch; Endglied der Fühler 3mal so lang als das 2te, mit gewimperter Borste, Beine gedrungen, Schienen aussen etwas gewimpert, zusammengedrückt. — Art: *A. niveitarsis* 5 Mill., Ceylon. — 9) *Pterogenia* n. g., mit *Platystoma* und besonders mit der Gatt. *Gorgopis* des Ref. sehr nahe verwandt, von dieser durch das nach unten dreieckig verschmälerte Gesicht, mehr gestielte Augen, mehr genäherte Fühler und wulstige, vom Gesichte stark abgesetzte Backen unterschieden; auch ist der Körper im Verhältnisse weniger gedrungen. — Zwei Arten: *Pt. singularis* Celebes und *Dayak* Borneo. — 10) *Rachiptera* n. g., zunächst bei Ensina. Flügel schmal und lang, fast gleich breit, Gesicht senkrecht, ausgehöhlt, Epistom etwas hervorstehend; Fühler kurz, 3tes Glied kaum doppelt so lang als das 2te, mit gefiederter Borste. — Art: *R. limbata* Chile. — 11) *Elaphromyia* n. g. Körper gestreckt, Legebohrer lang, breit und niedergedrückt, Fühler länger als der Hinterleib, Kopf fast kuglig, Gesicht ausgehöhlt, 3tes Fühlerglied kaum doppelt so lang als das 2., länglich, mit nackter Borste. — Wie die vorhergehende Gattung zu den Ortaliden gestellt. — Art: *E. melas* Port Natal. — 12) *Grammicomyia* n. g. (Calobatidae). Körper

516 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

langgestreckt und dünn; Hinterleib des Männchens an der Basis verengt, das 5. Segment mit zwei langen, rückwärts gebogenen Anhängen, das 6. an der Spitze mit drei länglichen Lamellen; Beine unbewehrt, Stirn in beiden Geschlechtern breit, erste Hinterrandszelle am Flügelrande geschlossen. — Art: *Gr. testacea* Ceylon. — 13) *Paracelyphus* n. g., ganz vom Baue der Gatt. *Celyphus*, von der sie nur durch den Fühlerbau abweicht; das 1. Glied ist dünn, cylindrisch, das 2. kurz und breit, das 3. eiförmig, mit kurz gefiederter, haarförmiger Borste, die auf der Mitte entspringt. — Art: *P. hyacinthinus* 8 Mill., Malacca (pl. XI. fig. 3 abgebildet).

Derselbe (Annal. soc. entom. VII. p. 535 ff. pl. 13) beschrieb folgende neue Arten und Gattungen von Madagascar: *Sarcophaga Madagascariensis* Macq., *Stomoxys geniculatus*, *Idia myoidea*, *Cosmina? cuprina*, *Lucilia taeniops*, *smaragdosaphira*, *Aricia coerulea*. — *Elassogaster* nov. gen., vom Verf. zu den Helomyziden gerechnet, während die Abbildung eher eine ächte Muscarie mit nicht geschlossener Spitzenzelle zeigt; drittes Fühlerglied viermal so lang als das zweite, mit feinhaariger Borste, Hinterleib an der Basis des zweiten Segmentes am breitesten, jederseits spitzwinklig, von da bis zur Spitze kegelförmig verengt. — Art: *E. metallicus*, 7 Mill. — *Oedemachilus* n. g., vom Verf. zu den Tephritiden gezählt, ohne dass jedoch (wie nach Macquart) die Analzelle spitz ausgezogen ist; drittes Fühlerglied lang eiförmig, mit sparsam und kurz gefiederter Borste, Flügel längs der Costa und Schenkel unterhalb gewimpert, Thorax gedrunken, Hinterleib nahe der Basis beiderseits winkelig hervortretend. — Art: *Oed. Coquereli*, 6 Mill. — *Ortalis Sanctae-Mariae*, *Senopterina? zonata*. — *Lauxanacanthis* n. g., zu den Lauxaniden gerechnet; drittes Fühlerglied sehr lang und schmal, den Mundrand überragend, mit kurz gefiederter Borste, Taster an der Spitze plötzlich verdickt, Stirn breit, Gesicht glatt, Schenkel etwas verdickt und unterhalb gewimpert, Vorder- und Mittelschienen mit dichten Borsten besetzt. — Art: *L. barbipes*.

Derselbe (ebenda VIII. p. 224) charakterisirte ferner eine neue Gattung *Montrouziere* aus der Ortaliden-Gruppe, von breitem, kurzem Körper, mit breiter Stirn, etwas geschwellenem und weit unter die Augen herabgehendem Gesicht, länglichem Endgliede der Föhler mit kurzhaariger Borste, tiefen Stirngruben zum Einlegen der Föhler, dickem Rüssel, nacktem, etwas aufgetriebenem Schildchen, kurzem und in der Mitte stark erweitertem, hinten kegelförmig zugespitztem Hinterleibe u. s. w. — Art: *M. lifua*, 9 Mill., von Neu-Caledonien.

Derselbe (ebenda p. 779 ff.) beschrieb: *Phasia pulverulenta*, *Echinomyia rubidigaster* und *Exorista lateralis* n. A. Sicilien.

Egger (Verhandl. des zoolog. - botan. Gesellsch. zu Wien X.

p. 795 ff.) beschrieb: *Phasia rostrata*, *Alophora aurigera*, *Xysta grandis*, *semicana*, *Syntomogaster singularis*, *viduus*, *Prosenia longirostris*, *Zeuxia tessellata*, *Dexia pellucens*, *proletaria*, *brevicornis*, *nigricornis*, *Microphthalma europaea* und *Ocyptera xylotina* als neue Arten aus Oesterreich.

Loew theilte in seiner Bearbeitung der Europäischen Ephydrinidae (Neue Beiträge VII) diese Gruppe der Acalypteren in drei Sektionen, die er als Notiphilina, Hydrellina und Ephydrina bezeichnet; erstere ist durch die dornförmige Borste am Ende des zweiten Fühlergliedes von den beiden folgenden unterschieden, deren erste sich vor der letzteren durch behaarte Augen auszeichnet. Zu den Notiphilina gehören die Gattungen *Dichaeta*, *Notiphila*, *Trimerina*, *Discomyza*, *Psilopa*, *Discocerina*, *Hecamede* und *Athyroglossa* n. g., auf *Notiph. glabra* Meig. begründet. — Neue Arten dieser Gruppe sind: *Dichaeta brevicauda* Schlesien, *Notiphila australis* Süd-Europa, *Psilopa nana* und *obscuripes* Türkei und Griechenland, *Hecamede lateralis* Sicilien und *costata* Türkei. — Die Gruppe der Hydrellina umfasst die Gattungen *Glenanthe*, *Hydrellia*, *Atissa*, *Philygria*, *Hyadina* und *Axysta* mit zwei neuen Arten: *Hydrellia frontalis* und *modesta* Deutschland. — Der Gruppe der Ephydrina endlich fallen die Gattungen *Canace*, *Pelina*, *Ochthera*, *Parydra*, *Halmopota*, *Ilythea*, *Caenia*, *Scatella* und *Tichomyza* zu; neue Arten derselben sind: *Parydra pubera* und *cognata* Sicilien, *Halmopota mediterranea* Mermeriza, *Ephydra bivittata* Sicilien und *breviventris* Deutschland und Italien, *Scatella dichchaeta* Harz, *gilva* Kleinasien, *silacea* Schlesien, *signata* Sicilien, *variegata*, *laevigata* und *pumilio* Schlesien. — Im Ganzen sind dem Verf. 107 Europäische Ephydrinen bekannt geworden, die zum Theil eine weite Verbreitung haben; in Schlesien sind bis jetzt 59 Arten aufgefunden worden.

Derselbe hat (Breslauer Zeitschr. f. Entomol. XI) in einer Abhandlung „Ueber Schlesische Dipteren“ die in Schlesien einheimischen Arten der Gattungen *Sapromyza*, *Palloptra* und *Loxocera* namhaft gemacht und zum Theil näher in ihren Merkmalen erörtert. Da die Gattung *Sapromyza* vom Verf. bereits früher monographisch behandelt worden war, giebt er hier nur eine Aufzählung der 26 bis jetzt in Schlesien aufgefundenen Arten, unter denen *Sapr. spectabilis* als n. A. beschrieben wird. Dagegen werden die 9 Schlesischen Arten der Gattung *Palloptra*, von bekannten nämlich *P. saltuum* Lin., *ustulata* Fall., *umbellatarum* Fab., *usta* Meig., *ambusta* Meig., *angelicae* v. Roser und *arcuata* Meig., ausserdem aber zwei neue: *Pall. parallela* und *venusta* in einer Tabelle analysirt und darauf ausführlich beschrieben. Die sechs in Schlesien einheimischen *Loxocera*-Arten, sämmtlich bereits bekannt, werden ebenfalls näher charakterisirt.

518 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVII. p. 95 ff.) machte einige neue Afrikanische Osciniden vorläufig durch Diagnosen bekannt: *Oscinis plumigera* aus dem Caffernlande, *Chlorops hirtifrons* vom Cap, *contribulus*, *tenuiseta* und *callichroma*, *Siphus megacephalus*, *Meromyza Capensis* aus dem Caffernlande, *incompleta* vom Cap, *Pachylophus lugens*, *inornatus* und *frontalis* aus dem Caffernlande, *Eurina minuta* vom Cap. — *Anatrichus* nov. gen. Schildchen verlängert und ebenso wie die Rückseite des Thorax mit sehr starren, aufrechten Borsten besetzt; Hinterleib oval, nur mit einem Einschnitte, oberhalb hornig, der Länge nach gerunzelt. — Art: *A. erinaceus* von Swakop.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 289—300) beschrieb die Nord-Amerikanischen Arten der Gattungen Tetanocera und Sepedon, nämlich: *Tetanocera flavescens* Lw., *arcuata*, *pictipes*, *pallida* und *combinata* n. A., *Saratogensis* Fitch und *plumosa* Lw. (vicina Macq., *struthio* Walk.). — Von Sepedon drei Arten: *S. armipes*, *pusillus* und *fuscipennis* n. A. von Washington. — Ferner (ebenda IV. p. 80 ff.): *Cordylura bimaculata*, *setosa*, *Psila lateralis*, *Chyliza apicalis*, *Heteroneura spectabilis*, *latifrons* und *Cephalia myrmecoides* als n. A. von Washington.

Derselbe (ebenda III. p. 156 f.) *Ortalis angustata* als n. A. aus Spanien und *Platystoma tegularia* aus Südfrankreich und Italien; (ebenda IV. p. 22) *Tetanocera trivittata* und *Anthomyia pulchriceps* n. A. aus Dalmatien.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Anthomyia Holmgreni* Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 55) aus Umea-Lappland, *Cordylura convallariae* Kaltenbach (Verhandl. d. naturhist. Vereins. d. Preuss. Rheinlande XVI. p. 273) aus Deutschland, Larve im Stengel von *Convallaria multiflora*, *Phytomyza euphrasiae* Kaltenbach (ebenda XVII. p. 237), Larve im Stengelmark von *Euphrasia odontites*, *Gonia microceps* (sic!) Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 504) vom Amur, *Anthomyia coffeifolia* Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 169) von Ceylon, Larve die Blätter der Caffeeepflanze minirend, *Anthomyia tigrina* und *quadripunctata* Am Stein (Jahresbericht d. naturf. Gesellsch. Graubündens V. 1860. p. 96 f.) aus Graubünden, *Amsteinia punctipennis* (Bremi i. lit.) Am Stein (ebenda III. p. 99) aus der Schweiz. Letztere Art bildet eine neue Gattung, deren Charaktere nicht näher erörtert werden, welche aber nach der Abbildung zu urtheilen der Gatt. *Trixa* Meig. nahe steht, deren Habitus sie fast vollständig zeigt, von der sie aber durch geschlossene Flügelzelle und längeres drittes Fühlerglied abweicht.

Goureaux (Bullet. soc. entomol. 1859. p. 44) erzog *Ceratitis hispanica* de Brême aus einer in Orangen von Malaga lebenden Larve; dieselbe gleicht ganz derjenigen von *Ortalis* (Trypeta!) *cerasi* und

nähert ihre hinteren Stigmen beim Frasse stets dem in der Frucht befindlichen Loche.

Coquerel „Nouveau cas de mort produit par la *Lucilia hominivorax* et description de la larve de ce Diptère“ (Annales soc. entom. VII. p. 233 ff. pl. 6) theilte einen neuen Fall mit, wo durch das Auftreten von *Lucilia*-Larven im Schlunde und in der Nasenhöhle eines Menschen zu Cayenne der Tod herbeigeführt wurde. Aus zwei Geschwülsten wurden 70 und 50 lebende Larven herausgeschnitten, welche bereits Nekrose der Nasenknochen und Zerstörung der Knorpel hervorgerufen hatten. Ein Versuch ergab, dass die Larven der *Lucilia*, mit Fleisch gefüttert, binnen 24 Stunden ausgewachsen waren; sie werden von Coquerel näher beschrieben und auf pl. 6 abgebildet.

Nach Storer „On the power possessed by the larvae of various common Flies of consuming, without apparent injury to themselves, the flesh of animals which have died from the effects of Arsenic“ (Proceed. Boston soc. of nat. hist. 1859. p. 1 f., Silliman's Americ. Journal XXVIII. p. 166 ff.) verzehren die Maden mehrerer gemeiner Fliegenarten das Fleisch von arsenikvergifteten Thieren ohne Nachtheil für sich selbst.

J. Samuelson, assisted by J. Braxton Hicks, „Humble Creatures, the (Earthworm and the) common House-Fly,“ in eight letters with microscopic illustrations. London 1858. Eine populäre Schrift, welche nach einer Anzeige in der Nat. hist. review 1859. p. 12 in der Darstellung vortrefflich sein soll.

Pupipara. Bigot beschrieb (Annales soc. ent. VIII. p. 226 ff.) *Nycteribia oxycephala* als n. A. von Neu-Caledonien und Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 504) diagnosticirte *Hippobosca oculata* als n. A. vom Amur.

Eine durch Holzschnitte erläuterte Mittheilung über einige neue merkwürdige Pupiparen von Cuba, in Mac Leay's Sammlung zu Sidney befindlich, machte Frauenfeld (Sitzungsber. d. math.-naturw. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien Bd. 38. p. 730 f.). Abgebildet sind eine wirkliche *Strebila* (welche das hiesige Museum gleichfalls von Cuba besitzt) und eine sehr auffallende neue Gattung, zwischen *Raymondia* und *Nycteribia* stehend, mit stark verdickten Vorderbeinen; ausserdem wird einer geflügelten *Nycteribia* erwähnt, an der die Ctenidien gleichzeitig in gewohnter Weise vorhanden sind. (Ref. hat neuerdings an *Nycteribia* auch die Halteren nachgewiesen, welche auf der Rückenseite, innen vom dritten Hüftpaare eingelenkt und an Glycerin-Präparaten schon bei schwacher Vergrößerung leicht zu sehen sind; Westwood erwähnt derselben in seiner Monographie nicht, während er ihre Anwesenheit in der Introduction ausdrücklich leugnet.)

Aphaniptera. Von Frauenfeld (Sitzungsber. d. Akad. der Wissensch. Bd. 40. p. 463) wurde eine vorläufige Beschreibung von einer neuen Gattung und Art dieser Familie, *Hectopsylla psittaci* gegeben. Dieselbe unterscheidet sich von den übrigen Verwandten durch zwei lange, dicke, bogig gekrümmte Borsten an den Seiten des Rüssels, welche über den Kopf hinausragen; der Hinterleib ist kuglig und nicht nur auf der Gränze von Rücken- und Bauchschiennen, sondern auch in der Mittellinie der letzteren mit einer weichen Verbindungshaut versehen. Die Art fand sich in der Augen- und Schnabelhaut eines Papageis in St. Jago eingebohrt und konnte nur durch gewaltsames Losreissen entfernt werden.

Hemiptera.

Als Nachtrag zum letzten Jahresberichte ist zunächst zu erwähnen: List of the specimens of Homopterous Insects in the collection of the British Museum, by F. Walker. Supplement. London 1858. (8. 369 pag.). Derselbe enthält abermals die Beschreibung einer grossen Anzahl neuer Arten aus den verschiedenen Familien der Homopteren, welche dem British Museum seit Veröffentlichung des Cataloges über diese Ordnung zugekommen sind. Die Charakteristiken dieser Arten sind leider so oberflächlich und ohne Rücksichtnahme auf die nächsten Verwandten abgefasst, wie bisher; auch zeigt sich die Sorglosigkeit des Verf. in seiner Nomenklatur, welche häufig mit derjenigen älterer Autoren collidirt. Die Namen und Citate der seit dem Erscheinen des Homopteren-Catalogs von anderen Autoren publicirten Arten sind mit in den Nachtrag aufgenommen, ohne dass dies jedoch in wünschenswerther Vollständigkeit geschehen wäre.

Das dritte Heft der „Kongliga Svenska Fregatten Eugenie's resa omkring Jorden, Insekter,“ p. 220—298 und Taf. 3—4 umfassend, enthält die Beschreibung der auf der Weltumsegelung der Eugenie gesammelten Hemipteren durch C. Stål. Im Ganzen werden 239 Arten, fast sämtlichen Familien der Heteropteren sowohl als Homopteren angehörig, beschrieben; doch war eine grössere Anzahl bereits vom Verf. in der Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1854 vorläufig durch Diagnosen bekannt gemacht worden.

im Gebiete der Entomologie während der Jahre 1859 u. 60. 521

Stål, „Hemipterologiska bidrag“ (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 433—454). — Beschreibungen zahlreicher einzelner neuer Gattungen und Arten verschiedener Familien.

Desselben „Bidrag till Rio-Janeiro-Traktens Hemipter-Fauna“ (Kongl. Svenska Vetensk. Akad. Handlingar II. 1860. No. 74, 84 pag. in gr. 4. enthält eine systematische Aufzählung der in der Provinz Rio-Janeiro vorkommenden Hemipteren mit Beschreibung der neuen und der Begründung zahlreicher neuer Gattungen. Die vorliegende erste Hälfte der Arbeit (die zweite ist im J. 1861 erschienen) behandelt sämtliche Familien der Heteropteren.

Derselbe, „(Orthoptera och) Hemiptera från södra Afrika“ (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 309—320) beschrieb 39 neue von Wahlberg am N'Gami-See, am Swakop und Kuisip im Inneren Süd-Afrikas gesammelte Hemipteren verschiedener Familien; zugleich erwähnt er diejenigen unter der Wahlberg'schen Ausbeute befindlichen Arten, welche übereinstimmend am Cap der guten Hoffnung und im Caffernlande (Küstenstrich) vorkommen.

Signoret, „Faune des Hémiptères de Madagascar, Homoptères et Hétéroptères“ (Annales soc. entom. VIII. p. 177 und 917 ff. pl. 4—5 und pl. 13—14). Verf. giebt eine systematische Aufzählung und Beschreibung von 195 Hemipteren-Arten von Madagascar, welche fast sämtlichen bekannten Familien angehören. Die Arten sind zum grossen Theil ausgezeichnete Formen, so dass für viele neue Gattungen zu errichten waren; die merkwürdigsten sind auf den vier beifolgenden Tafeln durch schöne Abbildungen erläutert. Bei der bisher fast vollständigen Unbekanntschaft mit der Madagascarieschen Hemipteren-Fauna ist der Beitrag von besonderem Interesse.

A. Dohrn, „Zur Heteropteren-Fauna Ceylon's“ (Entom. Zeitung 1860. p. 399—409) stellte ein systematisches Verzeichniss von 112 auf Ceylon (meist von Nietner) gesammelten Hemipteren zusammen, von denen er 38 als neue Arten beschreibt.

Derselbe lieferte (ebenda 1860. p. 99 und 158 ff.

Taf. I) in seinen „Hemipterologischen Miscellaneen“ Beschreibungen und Abbildungen von neuen Arten aus den Familien der Pentatomiden, Coreoden und Lygaeoden, von denen einige neue Gattungen bilden. Ueber mehrere bereits bekannte Arten sind ausserdem Bemerkungen beigefügt.

Demselben Verf. verdanken wir die Zusammenstellung eines „Catalogus Hemipterorum, herausgegeben von dem Entomologischen Vereine zu Stettin“ (Stettin 1859. 8. 112 pag.). — Ein systematischer Catalog, welcher sämtliche bekannte Arten einer so umfangreichen Ordnung, wie diejenige der Hemipteren ist, umfassen soll, ist beim Mangel aller Vorarbeiten natürlich ein schwieriges, aber andererseits ein um so dankenswertheres Unternehmen. Obwohl der Verf. besonders dadurch, dass er einige selbst zu den wichtigeren gehörende systematische Abhandlungen und Reisewerke nicht für seine Arbeit hat verwerthen können, diese Schwierigkeiten nicht ganz überwunden hat, kann man ihm doch nur zugestehen, dass er selbst mit dem Gegebenen sich volle Anerkennung verdient hat. Nach des Ref. Ansicht wäre eine Synonymik, wie sie der Verf. für die Arten gegeben hat, auch für die Gattungen wünschenswerth gewesen, da man nach den bekanntesten Gattungsnamen, wie *Cerbus*, *Ophthalmicus*, *Linnobates*, *Pachymerus*, *Heterotoma* u. a., welche aus Prioritätsrücksichten anderen Benennungen gewichen sind, im Index vergeblich sucht und sie hier gewiss ungerne vermisst. Den einzelnen Arten ist zweckmässiger Weise die Vaterlands-Angabe beigefügt.

Die Europäischen Hemiptera (*Rhynchota heteroptera*). Nach der analytischen Methode bearbeitet von F. X. Fieber. Erstes Heft. Wien 1860. — Der als hemipterologische Autorität angesehene Verf. beginnt mit dem ersten vorliegenden Hefte ein (gegenwärtig schon in vier Lieferungen abgeschlossenes) Werk über die Europäischen Heteropteren im Format und in der Anlage von Redtenbacher's Käferfauna. Auf eine den äusseren Skeletbau der Heteropteren und die Terminologie behandelnde Einleitung (p. 1—16) folgt zunächst eine Tabelle zur Bestimmung der Familien, deren Zahl der Verf. unter den

Heteropteren allein auf 33 steigert, die aber der Mehrzahl nach freilich nicht dem, was man in den übrigen Insektenordnungen bisher als Familie bezeichnet hat, gleichwerthig erscheinen. Auf p. 31—86 folgt die zweite Tabelle zur Bestimmung der Gattungen, welche gleichfalls ansehnlich vermehrt worden sind. Der spezielle Theil, die Analyse der Arten behandelnd, erstreckt sich bis jetzt auf die Hydrocores und einen Theil der Membranaceen.

Desselben Verf.'s „Exegesen in Hemipteren“ (Wien. Entom. Monatsschr. IV. p. 257 ff.) enthalten Bemerkungen über die systematische Stellung einiger Gattungen und Arten, die Begründung einiger neuen Familien (Isometopidae, Microphysae, Anthocoridae und Ceratocombidae) nebst Erörterung der ihnen angehörenden Gattungen so wie endlich die kurze Charakteristik von 16 neuen Arten, welche, da sie in das vorerwähnte Werk des Verf.'s bereits aufgenommen sind, hier nicht angeführt zu werden brauchen.

Die Rhynchoten Livland's in systematischer Folge beschrieben von Dr. Gustav Flor. Erster Theil: Rhynchota frontirostria Zett. — Dorpat 1860. (gr. 8. 825 pag.). — Eine augenscheinlich aus sehr gründlichen Studien der Hemipteren hervorgegangene Arbeit, welche überall eine gleich grosse Sorgfalt in der Ausführung, so wie ein richtiges Urtheil in Betreff der Systematik erkennen lässt. Letzteres tritt besonders in der Abgränzung der Gattungen, welche der Verf. den früheren Systematikern gegenüber eher reducirt als vermehrt hat, hervor, während er sich in Betreff der Familien, deren Zahl ohne Nachtheil für ihre Abrundung wohl gleichfalls hätte eingeschränkt werden können, mehr passiv verhalten hat. Für alle einzelnen Gliederungen innerhalb der Ordnung bis zu den Gattungen und Untergattungen herab giebt der Verf. in gleicher Weise wie für die Arten eine auf eigener Untersuchung beruhende und zunächst der ihm zu Gebote stehenden Livländischen Fauna entlehnte Charakteristik nach dem äusseren Körperbau, welche sich mehrfach auch auf solche Theile, welche wie die Genitalsegmente u. a. bis jetzt weniger beachtet worden sind, erstreckt. Zugleich wird der Lebensweise der Gattungen und Arten, der Verbreitung der letzteren in Europa u. s. w. die gebührende Berücksichtigung ge-

zollt. — Obwohl die Livländische Hemipteren-Fauna, wie dies zu erwarten stand, im Ganzen nicht als reich gelten kann, entbehrt sie dennoch nicht eigenthümlicher oder wenigstens bis jetzt unbekannt gebliebener Formen, wie dies eine Reihe neuer Arten, welche der Verf. unter *Sciocoris*, *Pachymerus*, den *Tingiditen*, *Miris*, *Capsus*, *Anthocoris*, *Xylocoris*, *Salda* beschreibt, zeigt. In Bezug auf die Nomenklatur des Verf. ist zu bemerken, dass die Namen seiner Untergattungen *Ancylopus* und *Lyctus* bereits unter den Coleopteren vergeben sind.

Catalogus Hemipterorum Europae. Hemiptera Heteroptera Europaea systematice disposita auctore F. de Baerensprung. Berlin 1860. (8. 25 pag., Separatabdruck aus der Berl. Ent. Zeitschr. IV. Jahrg.) — Für die Europäischen Heteropteren (*Geocores* und *Hydrocores*) nimmt der Verf. achtzehn Familien an; die Arten werden mit ihrer Synonymie und ihren Varietäten und unter Angabe des Vaterlandes aufgeführt.

Derselbe gab weitere Beschreibungen und Abbildungen von neuen und seltenen Rhynchoten der Europäischen Fauna (Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 329 ff. Taf. 6); dieselben gehören den Familien der *Pentatomidae*, *Coreodes*, *Lygaeodes*, *Capsini* und *Membranacei* an.

Signoret (*Annales soc. entom.* VIII. p. 738 ff.) stellte ein Namensverzeichniss von 81 auf Sicilien gesammelten Hemipteren zusammen; die Mehrzahl derselben gehört der Abtheilung der Heteropteren an.

Stål, „*Nya svenska Hemiptera*“ (*Öfversigt Vetensk. Akad. Förhandl.* XV. p. 355 ff.) zählte elf neue Schwedische Arten, darunter 2 *Capsus* und 4 *Delphax*, welche als neu beschrieben werden, auf.

Tweede Naamlijst van Inlandsche Hemiptera, bijgebracht door de Graaf, Six en Snellen van Vollenhoven (*Tijdschr. voor Entomol.* III. p. 168—195). — Die Verf. haben ihr erstes Verzeichniss der Niederländischen Hemiptera vom J. 1852 zu vervollständigen gesucht und geben den ersten Theil eines neuen, welcher die *Geocores* und *Hydrocores* umfasst. Dieselben sind zusammen durch

188 Arten vertreten, welche systematisch aufgezählt, mit Citaten und Synonymen versehen und von Angaben über Fundorte, Erscheinungszeit, Häufigkeit u. s. w. begleitet werden.

Montrouzier, „Description de quelques Hémiptères de la Nouvelle Calédonie“ (Annales soc. Linnéenne de Lyon V. p. 243—260) beschrieb einige neue Arten von Neu-Caledonien aus den Familien der Pentatomiden, Coreoden, Lygaeoden und Membranaceen.

Uhler, „Hemiptera of the North Pacific Exploring Expedition under Com'r's Rodgers and Ringgold“ (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1860. p. 221—231). Eine Aufzählung von Heteropteren verschiedener Familien, besonders aus China und Japan stammend, nebst Beschreibung der darunter befindlichen neuen Arten.

Pentatomidae. N. Westring, „Beskrifning på Stridulations-Organer hos Släkten Pachycoris och Scutellera, af Insekts-ordningen Hemiptera, jemte Öfversigt af alla de hittills bekanta olika sätten för sadane ljuds frambringande bland andra insekter.“ (Göteborgs kongl. Vetensk.-och Vitterhets-Samhälles Handlingar, 4. häft. p. 47—57). Das Stridulationsorgan bei den Gattungen Pachycoris und Scutellera ist ein mattschwarzer Fleck auf dem 4ten und 5ten Hinterleibssegmente, der sich zuweilen (*Odontotarsus caudatus* Klug) auch auf das dritte Segment fortsetzt und bei Betrachtung unter der Lupe eine feine und dichte Längsriefung erkennen lässt. Der Beschreibung desselben lässt der Verf. eine Aufzählung der verschiedenartigen bis jetzt bei zahlreichen Insekten und einigen Arachniden beobachteten Stridulationsorgane folgen.

Signoret (Annal. soc. entom VIII. p. 917 ff. pl. 13) machte folgende neue Arten und Gattungen aus Madagascar bekannt: *Libyssa Madagascariensis*, *Odontotarsus Coquerelii*, *Podops sinuatus*, *tibialis*, *Brachyplatys unicolor*, *Picromerus flavirostrum* (sic!), *Mecosoma Coquerelii*, *Aethus Madagascariensis*, *rufirostrum* (sic!), *impressicollis*, *Sciocoris Wolfi* und *Amyoti*, *Phricodus fasciatus*, *Dalpada vittata*, *Atelocera femoralis* und *vicina*, *Euschistus nigromarginatus*, *Mormidea annulicornis*, *decorata*, *abdominalis*. — *Sepina* n. g. Fühler fünfgliedrig, das 3. Glied viermal so kurz als das 2., Kopf abgeflacht, leicht gerandet, Rüssel bis zum 2. Hinterleibssegment reichend; Augen hervorspringend, Hinterwinkel des Prothorax abgerundet, Schildchen kaum die Hälfte der Flügeldeckenlänge gleich. — Art: *S. urolaboides*, L. 12 Mill. — *Pentatoma subflava*, *viridissima*, *confusa*,

526 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Strachia mirabilis, *Madagascariensis*, *Nezara flavopunctata*, *Rhaphigaster incerta* (sic!) und *transversus*, *Aspongopus castaneus*. — *Cokerelia* n. g., den Uebergang von *Strachia* zu den *Rhaphigastri*den machend, von letzteren jedoch durch den Mangel des Bauchstachels abweichend; ausgezeichnet durch blattartige Erweiterung der Seitenränder des Prothorax. Fühler fast von Körperlänge, das 1. Glied sehr kurz, das vierte am längsten, Kopf abgestutzt, Rüssel kaum die Hinterbeine erreichend; Schildchen von mehr als halber Flügeldecklänge, mit abgerundeter Spitze und gehöckerter Basis. — Art: *C. pectoralis*, L. 24 Mill. — *Peltagopus* n. g., durch gleich lange Kopfklappen und abgeflachte und aufgebogene Seitenränder des Prothorax von *Cyclopelta* und *Aspongopus* abweichend. — Art: *P. flavo-marginatus*, L. 30 Mill.

v. Bärensprung (Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 336) beschrieb *Leptosoma* n. g., *Eurygaster* und *Graphosoma* zunächst stehend, aber die beiden Seitenklappen des Kopfes mit flach erweitertem Rande und sich vor dem mittleren vereinigend, das 3. und 4. Fühlerglied etwa gleich lang und viel kürzer als das 2. und 5. — Art: *L. inconspicuum* Sarepta. — *Eusarcoris angustatus* n. A. ebendaher.

Stål (ebenda IV. p. 276) stellte für *Tetyra flavolineata* Fab. eine eigene Gattung *Tholagmus* und für *Trigonosoma galii* Wolf eine gleiche unter dem Namen *Vilpianus* auf, und beschrieb *Trigonosoma Baerensprungi* n. A. aus Aegypten.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 433 ff.) charakterisirte folgende neue Gattungen und Arten: *Coptosoma hirtella* und *bimaculicollis* Old-Calabar, *Ponsila* n. g., von *Brachyplatys*, der sie zunächst verwandt, durch den breiten Kopf, an dem der Mittellappen etwas länger als die hornartig hervortretenden Seitenklappen ist, unterschieden. — Art: *P. luctans* Old-Calabar. — *Plataspis vermicellaris* Old-Calabar. — *Agerrus* n. g.; neben *Platynopus*, von der Kopfform der *Asopiden*, durch ungewöhnlich schlanken Rüssel, aussen gerundet erweiterte Vorderschienen und an der Spitze breites Skutellum ausgezeichnet. — Art: *A. remipes* Surinam. — *Paramecus marginiventris* Old-Calabar, *Coctoteris* n. g. (mit *Ectenus* verwandt) *acutangulus* Neu-Guinea, *Coenomorpha pilosa* Mossambique, *Pentatoma chlorina* Sumatra, *Ruscoba* n. g. (mit *Pentatoma* in mehrfacher Beziehung verwandt, einen Uebergang zu den *Urostyliden* bildend, ohne hervortretende Fühlerhöcker und ohne ohrförmigen Apparat odoriferus), *sanguineiventris* Chile, *Strachia melanopyga* Mexiko, *Rhaphigaster punctato-rugosus* und *cincticeps* Old-Calabar, *pallido-conspersus* Madagascar, *Mucanum maculigerum* Java, *Aspongopus remipes* Old-Calabar.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 310 ff.) beschrieb *Solenosthedium pallescens*, *Sphaerocoris simulans*, *Odonto-*

tarsus illotus, *Bolbocoris obscuricornis*, *Eurygaster sculpturatus*, *Cydnus (Aethus) lautipennis*, *Sciocoris fuscosparsus*, *Mecidea prolixa*, *Atelocera notatipennis*, *Aeliomorpha simulans*, *Mormidea tristicula*, *pugionata*, *Pentatoma vittaticeps* und *Gonopsis bimaculata* als n. A. aus Süd-Afrika.

Derselbe (Fregatten Eugenes resa omkring jorden p. 220 ff.): *Arma patruelis* und *pacifica* von Honolulu, *sordida* von den Gallapagos, *pallens* aus Californien, *emarginata* von Buenos-Ayres, *Dictyotus plebejus* von Sidney, *Macropygium Spinolae* (atrum Spin.?) von der Insel St. Joseph, *Antiteuchus nigricornis* von Rio-Janeiro, *Josephi* von St. Joseph, *Poecilometis patruelis* von Sidney, *Pentatoma modesta* von Buenos-Ayres, *Kinbergi*, *fraterna* und *punctaria* ebendaher, *patruelis* von Rio-Janeiro, *pallido-virens* aus Californien, *Bonariensis* von Buenos-Ayres, *Mauritii* von der Insel Mauritius, *Rhaphigaster viridans* von den Gallapagos, *lactus* von Puna, *herbidus* und *armiger* von Buenos-Ayres, *spectandus* von Malacca, *Amphaces languida* von Sidney, *Cuspicona prasinata* von Neu-Holland, *Edessa scabriventris* und *Aceratodes costalis* von Rio-Janeiro, *Oncomeris socius* aus Neu-Holland.

Derselbe (Vetensk. Akad. Handl. II. p. 7) *Pachycoris laevilineatus*, *Corimelaena laevis*, *rastrata*, *cruralis* und *tabida* als n. A. von Rio-Janeiro. — *Cyrtaspis* nov. gen., die Gruppe der Plataspiden in der neuen Welt vertretend, mit halbkugligem Körper, kleinem fast senkrechtem Kopf und zweigliedrigen Tarsen; Schildchen den Hinterleib und die ganzen Deckflügel bedeckend, diese viel länger als der Körper und mit Ausnahme der Basis häutig. — Art: *C. nigritula* von Rio-Janeiro. — *Telepta* nov. gen., von Arma Dall. durch einen Dorn an der Basis des Hinterleibes unterschieden. — Arten: *T. crassimargo*, *rostralis*, *distincta*, *aenescens* und *cincticeps*. — *Aethus Americanus*, *moestus*, *viduus* und *lugubris*. — *Magoa* nov. gen., vom Habitus und der Beinbildung der Cydnus-Arten, durch die viergliedrigen Fühler, das kleine Schildchen, den trapezoidalen Clavus, die sparsam und undeutlich geaderte Membran zu den Lygaeoden hinneigend. — Arten: *M. cribata*, *lautipennis* und *pusio*. — *Discocephala conspersipes*, *lineaticeps* und *caenosa*. — *Hypata* (nov. gen., mit Macrothyreus verwandt) *eximia*, *Oncodochilus patruelis*, *Glyphuchus* (nov. gen., mit Oncodochilus zunächst verwandt, durch die seitlich stark winklig ausgezogenen Hinterleibssegmente zu Phloea hinneigend) *sculpturatus*, *Ochlerus circumcinctus* und *circummaculatus*, *Macropygium Spinolae*, *Antiteuchus nigricornis*, *Tibraca* (nov. gen., von Mecoccephala hauptsächlich durch den Mangel der Bauchrinne abweichend), *limbiventris*, *Loxa vigens*, *Euschistus illotus*, *alaticollis*, *anticus*, *quadripunctatus*, *roripes*, *Mormidea spiculigera*, *notulifera*, *hamulata*, *corni-*

528 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

collis, *Rhaphigaster obscuricornis*, *dimidiatus*, *alboapicatus*, *pectoralis*, *difficilis*, *obstinatus*, *bucerus*, *Uditta* (nov. gen., von *Rhaphigaster* durch länglichen, flachen, vor den Augen ausgebuchteten, dann fast gleichbreiten Kopf, queren Thorax mit scharf hervortretenden Seitenwinkeln, an der Spitze gedornete Schenkel und cylindrische Schienen unterschieden) *impicta*, *Banasa* (nov. gen.), *induta* und *discifera*, *Lopadusa* (nov. gen.), *augur*, *Serdia* (nov. gen.), *apicicornis*, *calligera*, *limbatipennis* und *inspersipes*, *Tibilis* (nov. gen.) *subconspersa*, *Edessa obscuricornis*, *consobrina* und *obscuripennis* und *scabriventris*, *Piezosternum Thunbergi* sämmtlich von Rio-Janeiro.

A. Dohrn (Entom. Zeitung 1860. p. 99 ff.) beschrieb *Trigonomoma Bohemani* aus Marocco, *Eurygaster dilaticollis* von Sarepta, *Sehirus Cypriacus* von Cypern, *Crypsinus angustatus* (Bärensp. i. lit.) und *Pentatoma inclusa* von Sarepta, *Strachiu rotundicollis* vom Monte Rosa 9000', *rugulosa* von Cypern als n. A. Die neue Gattung *Crypsinus* ist von *Aelia* abgezweigt, von der sie sich durch parallelseitigen Hinterleib mit abgerundeter Spitze unterscheidet und ist ferner durch den vom Vorderrande des Thorax fast verdeckten Fühlerhöcker charakterisirt. Letzteres Merkmal unterscheidet sie zugleich von *Aelioides* nov. gen., vom Verf. für *Aelia inflexa* errichtet. Von *Eusarcoris* werden zwei Arten zu eigenen Gattungen abgetrennt, nämlich *Eus. lunatus* als *Staria* nov. gen. und *E. intermedius* als *Rubiconia* nov. gen. — Von *Solenosthedium lynceum* Fab. werden die vorkommenden Varietäten erörtert und die drei Europäischen Podops-Arten: *P. inunctus* Fab., *curvidens* und *Siculus Costa* durch Diagnosen festgestellt.

Derselbe (ebenda p. 399 ff.) beschrieb *Coptosoma Ceylonicum*, *nobile*, *Aethus scutellatus*, *cyrtomenoides*, *Pentatoma trivialis*, *lemur* und *Rhaphigaster dorsalis* als n. A. von Ceylon.

Montrouzier (Annales d. l. soc. Linn. de Lyon V. p. 243 ff.) machte folgende neue Arten und Gattung von Neu-Caledonien bekannt: *Scutellera geophila*, *Brachyplatys Vanikorensis* Boisd., *Geobia* n. g. Fühler viergliedrig, das 2. Glied am längsten, nächst ihm das 4., Kopf nicht in eine Spitze auslaufend, mit zwei entfernt stehenden Ocellen, Schildchen gross, zugespitzt, Schienen stachlig, Körper ziemlich flach; von *Tesseratoma* durch das Sternum, welches sich nicht als Spitze zwischen die Hüften verlängert, unterschieden. — Arten: *G. Numeensis* und ?*fallax*. — *Pentatoma Reyi*, *inconspicua*, *Perroudii*, *Acanthidium punctatissimum*, *cinctum* und *armigerum*. (Letztere drei Arten zu dieser oder der folgenden Familie gehörend?) *Scutellera arrogans* und *Artensis* (p. 258).

Uhler (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 221 ff.) beschrieb als neue Arten: *Eucorysses superbus* Japan, *Brachypelta*

elevata Cap, *Acatalectus magnus* Hongkong, *Poecilometis mistus* Japan und China, *Pentatoma humerigera* Japan, *Rhaphigaster disjectus* Hongkong und *Dichelops affinis* Japan.

Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 501) diagnosticirte *Coptosoma biguttula*, *dilatata*, *Tropicoris metalliferus*, *semianulatus*, *decempunctatus* und *Eurydema Daurica* als n. A. vom Amur.

Coreodes. Signoret (Annales soc. ent. VIII. p. 937 ff. pl. 14) machte folgende neue Gattungen und Arten von Madagascar bekannt: *Oxypristis* n. g., eine Cerbus-Form mit sehr stark verbreitertem, jederseits in einen langen und spitzen Zahn auslaufendem Prothorax, der an seinem Vorderrande mit mehreren kleineren Zähnen bewehrt ist; Hinterleib mit sehr breiten Seitenrändern, viertes Fühlerglied und Hinterschienen bei beiden Geschlechtern blattartig erweitert. — Art: *O. Leroyi*, L. 32 Mill. — *Mictis Madagascariensis*, *Physomerus dilatatornis*, *Serinetha lateralis*, *Alydus Fabricii*, *Madagascariensis*, *Leptocoris annulicornis*, *Hydara gracilicornis*, *Gonocerus lineatus* und *clavatus*, *Clavigralla annulipes*, *spiniceps*, *similis*, *elongata*, *flavipennis*, *Acanthocoris tibialis*.

Signoret, Monographie du genre *Corizus* (Annales soc. entom. VII. p. 75—105). Verf. beschreibt nach wiederholter Feststellung der Gattungsmerkmale im Ganzen 44 Arten der Gattung *Corizus* Fall. (*Rhopalus* Schill.) aus verschiedenen Welttheilen, von denen 25 neu sind. Zehn früher beschriebene, dem Verf. aber unbekannt gebliebene werden am Schlusse der Arbeit aufgeführt.

Fieber („Die Familie der Berytidae,“ Wien. Ent. Monatschr. III. p. 200 ff.) will die mit *Berytus* verwandten Gattungen als eigene Familie von den Coreoden abtrennen und erörtert zu dem Zwecke die Unterschiede beider. In einer analytischen Tabelle der Gattungen und Arten wird die Zahl der ersteren auf sieben erhöht: 1) *Neides* Latr. 3 A., *N. aduncus* aus Corsika und *favosus* aus Deutschland neu. 2) *Berytus* Fab. 7 A., *B. Signoreti* aus Frankreich, *vittatus* und *cognatus* aus Deutschland neu. 3) *Apolymus* nov. gen. für *A. pectoralis* n. A. aus Corsika. 4) *Metatropis* nov. gen. für *Berytus rufescens* Herr.-Sch. 5) *Cardopostethus* nov. gen. für *C. annulosus* aus Corsika. 6) *Megalomerium* nov. gen. für *M. pallidum* aus Corsika. 7) *Metacanthus* Costa 1 A. (*elegans* Curt.).

J. P. E. Frdr. Stein, „Ueber einige Coreiden-Gattungen“ (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 246 ff.) erörterte die Unterschiede und die Synonymie von vier bekannten Arten der Gattung *Dasycoris* (*dentator* Fab., *alternans* Herr.-Sch., *denticulatus* Scop. und *Spinolae* Costa) von zweien der Gatt. *Pseudophlocus* Burm. (*typhaecornis* Fab. und *Genei* Spin.), von zweien der Gatt. *Ceraleptus* Cost. (*spinipes* Fall. und *maculatus* St. =? *neglectus* Herr.-Sch.), von zweien der Gatt.

530 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Arenocoris Hahn (*A. nubilus* Fall. und *Falleni* Schill.) und beschrieb *Arenocoris Chilensis* als n. A. aus Chile. *Spathocera* n. g. „Antennarum articulo tertio secundo duplo longiore, apice plus minusve dilatato, articulis subnudis“ wird für *Pseudophloeus Dalmani* Schill., *lobatus* Herr.-Sch. und Verwandte errichtet. — *Eretmophora* n. g. „Antennarum articulo tertio secundo vix longiore, apice valde dilatato, articulis subnudis“ für *E. protensa* n. A. aus Montevideo.

Stål (Öfvers. Vetensk. Förhandl. XV. p. 439 f.) beschrieb *Pa-chylis acutangula* Mexiko, *Crinocerus mundulus* Brasilien, *Homoeocerus melanocnemis* Mossambique, *Noliphus* n. g. (mit *Alydus* nahe verwandt, durch zartere, unbewehrte Beine unterschieden) *erythrocephalus* Sumatra, n. A.

Derselbe, „Till kändedomen om Coreida (ebenda XVI. p. 449 bis 475) charakterisirte ferner folgende neue Gattungen und Arten dieser Familie: *Bardistus crenulatus* Brasilien, *Cnemyrtus* n. g. für *Cerbus scriptus* Burm., *Merardus* n. g., der vorigen Gattung zunächst stehend, mit *M. spinicrus* n. A. Brasilien, *Molchina* Linnei Brasilien, *Notobitus* n. g. für die Asiatischen Nematopus-Arten, z. B. *N. meleagris* und *Malayus*, *Cloresmus* n. g. (mit der vorigen Gattung nahe verwandt) *Signoreti* Java, *Diariptus* n. g. (mit *Archimerus* verwandt) *hexacanthus* Cametá, *Ugnius* n. g. für *Cimex Kermesinus* Lin. (*rubrobalteatus* de Geer), *Lybindus* n. g. (der vorigen Gattung zunächst stehend), *rufocinctus* Rio-Janeiro und *dichrous* Brasilien, *Dirnalus* n. g. *prominulus* Surinam, *Nirovecus* n. g. *claviger* Mexiko, *Plumentis* n. g. *porosus* Rio-Janeiro, *Crinocerus haematicus* Brasilien? und *subcarinatus* Montevideo, *Petalops cardinalis* und *guttifer* Brasilien, *Plaxiscelis rustica* und *plebeja* Brasilien, *Melynthus* n. g. (nahe *Plaxiscelis*) *histrionicus* Brasilien, *Anisoscelis sexmaculata* Pernambuco, *Leptoscelis divisa* Brasilien. — Von *Alydus* Fab., welche Gattung auf die Arten mit geraden, cylindrischen Hinterschienen, die an der Spitze nicht zahnartig ausgezogen und länger als die Schenkel sind, beschränkt wird (*A. calcaratus* Lin., *limbatus* Herr.-Sch. u. a.) werden folgende Gattungen abgezweigt: 1) *Burtinus* n. g. Hinterschienen kürzer als die Schenkel. Art: *B. notatipennis* Mexiko, Columbien. 2) *Hyalymenus* Am. Serv. (*vespiformis* und *dentatus* Fab.). 3) *Tivarbus* n. g. für *A. sinuatus* und *tarsatus* Fab. 4) *Tupalus* n. g. für *A. arcuatus* Fab. 5) *Mirperus* n. g. für *A. jaculus* Thunb. 6) *Riptortus* n. g. für *A. dentipes* und *linearis* Fab. 7) *Tenosius* n. g. für *A. proletarius* Schaum. 8) *Camptopus* Am. Serv. (*lateralis* Germ.) — Ferner: *Hamedius* n. g. für *Hypselopus incarnatus* Er., *Paryphes flavocinctus* Costa-Rica, *imperialis* Mexiko, *ducalis* Rio-Janeiro, *magnificus* Bahia, *Theraptus* n. g. für *Chariesterus carmelita* Burm., *Sphictyrtus* n. g. für *Chariesterus fasciatus* Burm. u. a., mit *Sph. intermedius* n. A. Co-

lumbien und *pervicax* Vaterland?, *Tliponius* n. g. für *Homocercus puncticornis* Burm. und *Tl. limbatipennis* n. A. Celebes, *plebejus* Java, *Cingalensis* Ceylon, *fascifer* Manila, *cordiger* Tranquebar, *rugifer* Caffernland, *insignicornis* Vaterl. unbek. — *Latimbus* n. g. (mit *Homocercus* verwandt), *armipes* Old-Calabar, *Cnemonis* n. g. für *Paryphes gracilis* Dall., *Pistocus* n. g. (*Paryphes dubius* Dall.?) *oralis* Pará, *Stenocephalus lautipes* Senegal, *testaceus* Cap, *Psotilnus* n. g. (mit *Stenocephalus* zunächst verwandt) *mucronifer* Cap, *Stiroptus* n. g. (mit *Chorosoma* verwandt) *lineaticornis* Rio-Janeiro, *Darmistus* n. g. (nächst *Leptocorisa*) *subvittatus* Mexiko, *Plinachtus* n. g. für *Cimex pungenis* und *P. pugionatus* und *spinosus* vom Cap, *Catorhintha* n. g. für *Lygaeus guttula* Fab. und *persida* n. A. Brasilien, *selector* Mexiko, *Scamurius* n. g. für *Paryphes amabilis* Stål und *Sc. consors*, *lateralis* Brasilien, *Lupanthus* n. g. (von der vorigen Gattung durch flacheren Körper und fast gleich lange Rüsselglieder unterschieden) *incarnatus* und *cliens* Brasilien, *Staluptus* n. g. für *Chariesterus marginalis* Burm., *Plapigus* n. g. für *Chariest. vexillarius* Burm. und *circumductus* n. A. Columbien, *circumcinctus* Mexiko, *patellatus* La Guayra, *Vilga* n. g. für *Clavigralla Acanthion* Dall., *Cercinthus* n. g. für *Centrocoris Lehmanni* Kol. — *Verlusia pustulifera* n. A. Sir Daria.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 314 f.) machte eine neue mit *Mictis* verwandte Gattung *Carlisis* bekannt; dieselbe ist von grosser Statur, der Kopf quadratisch, an der Spitze nicht ausgerandet, die Fühler um ein Drittheil kürzer als der Körper, der Thorax vorn leicht abschüssig, hinten weit gerundet, das Schildchen kaum länger als breit, die Flügelmembran etwa mit zehn Längsadern versehen, die Schenkel gegen die Spitze hin unterhalb gezähnelte, die Schienen fast dreikantig. — Art. *C. Wahlbergi* 24 Mill., vom N'Gami-See. — Neue Arten aus Süd-Afrika: *Hypselopus pallidiventris*, *validipes*, *sordidatus*, *inornatus*, *Gonocerus bisbipunctatus*, *binotulatus* und *Acanthocoris spinulosus*.

Derselbe (Fregatten Eugénies resa p. 232 ff.) *Amorbus rubicundus* von Sidney, *Anisoscelis impicta* von Montevideo, *Hypselopus prolixus* vom Cap, *Alydus Eugéniae* von Manila, *curtululus* aus Californien, *Trachelium picticeps* von Rio-Janeiro, *Leptocorisa proluxa* aus China, *Neides gracilipes* aus Californien, *Methacanthus macer* und *tenellus* von Pana bei Guyaquil, *Cletus* nov. gen. (für *Cimex trigonus* Thunb. errichtet, von *Gonocerus* durch die nicht über die Fühlerhöcker hinaus verlängerten Seitenlappen des Kopfes und längere Fühler, deren zweites und drittes Glied dünner als die übrigen und niemals zusammengedrückt sind, unterschieden) *rusticus* von Hongkong, *bellulus* von Java, *Oriterus Hahni* von Buenos-Ayres, *Harmostes apicatus* ebendaher, *Rhopalus pictipes* von Taiti, Rio-Ja-

532 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

neiro und Buenos - Ayres, *scutatus* aus Californien und *lugens* von den Galapagos.

Derselbe (Vetensk. Akad. Handl. II. p. 30 ff.) machte folgende neue Arten von Rio-Janeiro bekannt: *Metapodius ochropterus*, *Petalops dorsalis*, *Plaxiscelis semilineatus*, *Paryphes pallens*, *tibialis* und *suturellus*, *Lagaria cornuta*, *Anisoscelis inconspicua*, *Serinetha discolor*, *Trachelium femorale*, *Cydamus* nov. gen., zwischen *Alydus* und *Trachelium* stehend; Kopf vorgestreckt, von Thoraxlänge, hinter den Augen verengt, vor denselben bis zu den Fühlern gleichbreit, Schildchen verlängert dreieckig, an der Spitze etwas aufgebogen, Beine dünn, unbewehrt, Hinterschienen gerade. — Art: *C. adspersipes*. — *Camptopus pectoralis* und *nigricornis*, *Alydus pallescens*. — *Bactrodosoma* nov. gen., fast von der Gestalt des *Chorosoma Schillingii*, aber mit langem, gleichbreitem Kopfe, gleichbreitem Thorax, Fühlern von Körperlänge, schlankeren Beinen, weniger verlängerten und nicht dickeren Hinterschenkeln. — Art: *B. parallelum*. — *Madura* (nov. gen., mit *Hydara* zunächst verwandt) *fuscoclavata*, *Zicca consobrina* und *cornuta*, *Harmostes apicatus* und *prolixus*, *Margus impudens*.

Montrouzier (Annal. d. l. soc. Linn. de Lyon V. p. 254) beschrieb *Alydus curvidens* als n. A. von Neu-Caledonien.

Uhler (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 225 ff.) stellte eine neue Gattung *Pachycephalus* auf, welche von den übrigen Coreoden mit einfachen Beinen, denen sie angehört, mehrfach abweicht, aber am meisten zu den Gonoceriden passt, von denen sie sich indess durch die Länge der Hemelytra und die Unregelmässigkeit ihrer Aderung unterscheidet. Körper robust, länglich eiförmig; Basalglied der Fühler verdickt, leicht gekrümmt, fast so lang wie das dritte; das zweite am längsten, das Endglied am kürzesten, spindelförmig. — Art: *P. opacus* von Japan. — Neue Arten sind ferner: *Discogaster fuliginosus* Vaterl. nicht angegeben, *Camptopus annulatus* Japan, *Gonocerus punctipennis* Japan, *Anacanthus* n. g. (zur Gruppe der Homococeriden gehörig; Körper verlängert, gleich breit, Augen kuglig, Fühler von Körperlänge, Basalglied etwas stärker als die übrigen, das 2. am längsten, das 3. und letzte fast gleich lang) *concoloratus* Hongkong.

A. Dohrn (Entom. Zeitung 1860. p. 104 ff.) beschrieb *Alydus Sareptanus* (Baerenspr. i. lit.), *Berytus Stettinensis* und *Fieberi* von Stettin, *Enoplops ventralis* und *bos* aus Andalusien als n. A., ausserdem *Corizus sanguineus* Costa.

Derselbe (ebenda 1860. p. 402 ff.) *Homococerus marginiventris*, *Serinetha Dallasii*, *Alydus clavatus*, *major*, *Cletus bistillatus*, *elongatus*, *Clavigralla horrens* und *concolor* als n. A. von Ceylon.

Alydus Sareptanus wurde auch gleichzeitig von v. Baeren-

im Gebiete der Entomologie während der Jahre 1859 u. 60. 533

sprung (Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 334 ff.) beschrieben, *Alydus atratus* als n. A. vom Amur durch Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 502) diagnosticirt.

Lygaeodes. A. Dohrn (Entom. Zeitung 1860. p. 159) errichtete eine neue Gattung *Dieuches* für die mit gedornen Vorderhüften versehenen *Rhyparochromus*-Arten, z. B. *Rh. Chinensis*. Ihre Charaktere sind: Kopf dreieckig, gewölbt, in einen kurzen Hals ausgezogen, Thorax länger als breit, in der Mitte eingeschnürt, Beine sehr lang; Vorderhüften mit zwei kurzen Zähnen bewehrt, ebenso die verdickten Vorderschenkel unterhalb, erstes Tarsenglied bei weitem das längste; Fühler lang und dünn, das Basalglied von Kopflänge. — Zwei neue Arten: *D. syriacus* Cypern und Syrien, *Yeh* Hongkong. (Auch *Lyg. albostriatus* Fab. gehört der Gattung an.) — *Rhyparochromus princeps* Cypern, *mundulus* Sarepta und Insel Wollin, *cribratissimus* Cypern, *Micropus curtulus* Andalusien, *Anthocoris Minki* Crefeld und *helveticus* Schweiz als n. A. beschrieben und zum Theil abgebildet.

Derselbe (ebenda 1860. p. 404 ff.) beschrieb *Rhyparochromus Singalensis*, *Rhyp.?* *crassiceps*, *Plociomerus discogettatus*, *undulatus*, *Nietneri*, *Dieuches punctipes*, *femoralis*, *Geocoris marginicollis*, *Dysdercus lineatipes* und *fulvomarginatus* als n. A. von Ceylon.

Von Signoret (Annal. soc. entom. VIII. p. 946 ff.) wurden folgende neue Arten von Madagascar bekannt gemacht: *Lygaeus Fairmairei*, *spinipes*, *bipartitus*, *discoidalis*, *bitransversus*, *unimaculatus*, *Atractophora quadripunctata*, *Lethaeus?* *marginatus*, *Aphanus geniculatus*, *Rhyparochromus annulatus*, *raptorius*, *transversus*, *Plociomerus triguttatus*, *nabizoides*, *Xylocoris humeralis*, *Dermatinus centralis*, *?auriantacus* (?), *Odontopus Madagascariensis* (Blanch.) und *bipunctatus*, *Dysdercus fasciatus* und *flavidus*. — *Piezodera* n. g. Prothorax flachgedrückt, Kopf stark abwärts geneigt, seine Ränder flach und aufgebogen, Kopf dreieckig, Fühlerhöcker vorspringend, Fühler von Körperlänge, ihr erstes und letztes Glied gleich lang und viel länger als die mittleren. — Art: *P. rubra*, L. 23 Mill.

Montrouzier (Annal. d. l. soc. Linu. de Lyon V. p. 255 f.) beschrieb *Lygaeus pulchellus*, *biguttatus* und *dichroa* (sic!) als n. A. von Neu-Caledonien. Eine neue Gattung *Amicrops*, welche keiner bestimmten Familie zugeschrieben wird, soll das Ansehen von *Lygaeus* haben, aber der Ocellen entbehren; Körper unterhalb gekielt, Kopf sehr klein, dreieckig, Fühler 4-gliedrig, das 2. und 3. Glied gleich lang und doppelt so lang als die beiden anderen. — Art: *A. casuarina*.

Von Uhler (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 227) wurden folgende neue Arten bekannt gemacht: *Lygaeus ornatus* China, *Pachymerus albomarginatus* Japan, *Aphanus Boniniensis*

534 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

von den Bonin-Inseln, *Orthoea* — (Art nicht benannt) Hongkong, *Peliosoma* n. g. Körper langgestreckt, Kopf lang dreieckig, jederseits zwischen den Fühlern mit einer kleinen, gekrümmten Lamelle, die beim Beginne des Rüssels unterbrochen ist; Fühler beim Männchen so lang wie der Körper, beim Weibchen um $\frac{1}{3}$ kürzer, das erste Glied am längsten, das vierte am kürzesten. — Art: *P. antennata* Japan. — *Ophthalmicus varius* Japan.

Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 440) beschrieb *Lygaeus Stollianus* (Stoll pl. 41. fig. 293) Cap, *Rhyparochromus nigro-ruber* und *cribratissimus* Rhodus, *Odontopus lineatipes* Ceylon, *analis* Old-Calabar n. A.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 317) stellte eine neue Gattung *Teracrius* auf, welche mit *Phygadicus* zunächst verwandt ist; Kopf fast so breit wie der Thorax, Rüssel die Vorderhäften wenig überragend, Ocellen den Augen genähert, Fühler kaum von Kopf- und Thoraxlänge, gegen die Spitze hin leicht verdickt. Spitzenwinkel des Clavus abgestutzt, Membran fünfadrig; Beine ziemlich kurz, Vorderschenkel verdickt, unterhalb vielstachlig. — Art: *T. Namaquensis* vom N'Gami-See. — *Lygaeus fasciativentris* n. A. ebendaher.

Derselbe (Fregatten *Eugenies resa* p. 240 ff.) *Lygaeus sericans* von Hongkong, *Manillensis* von den Philippinen, *flavo-marginellus* von St. Francisco, *Phygadicus Kinbergi* von Malacca, *Malcus* nov. gen. (zweifelhaft ob zu den Coreoden oder Lygaeoden zu stellen; mit ersteren in der Fühlerform und dem ganzen Ansehen übereinstimmend, letzteren sich durch die Flügelmembran anschliessend, welche fünfadrig ist und deren beide innere Adern sich bei der Mitte vereinigen) *flavidipes* von Java, *Nysius Californicus* von St. Francisco, *sordidus* von Taiti, *spureus* ebendaher und von Rio-Janeiro, *coenosulus* von Honolulu, *simulans* von Buenos-Ayres, *rhyparus* von Valparaiso, *pulchellus* von der Insel Guam, *Rhyparochromus Malayus* von Malacca, *ochroceras* von Taiti, Rio-Janeiro und Puna, *Sinae* von Hongkong, *vinulus* von Taiti, Guayaquil und Rio-Janeiro, *Sidnicus* aus Neu-Holland, *V-album* von Manila, *Oxycaraenus coriacipennis* von St. Francisco, *Ischnodemus tibialis* von Rio-Janeiro, *pallidipennis* vom Cap, *Henestaris Kinbergi* von der Insel Mauritius, *sobrina* von Manila, *Geocoris pallipes* von Montevideo. — *Cryptorhamphus* nov. gen., mit *Cymus* verwandt, die Vorder- und Mittelbrust aber zur Aufnahme des Rüssels tiefgefurcht, der Kopf fast quadratisch, flach, hervortretend, unterhalb für das Einlegen des Rüssels mit einer Furche versehen, die Fühlerhöcker ganz seitlich, der Mittellappen doppelt so lang als die seitlichen und vor diesen hervorragend; erstes Fühlerglied dick, zweites dünn, kaum von $\frac{1}{3}$ der Länge des ersten und nur halb so lang als das spindelförmige End-

glied. — Art: *Cr. orbis* von Sidney. — *Bedus* nov. gen., gleichfalls mit *Cymus* nahe verwandt, aber durch die Fühler, an denen das zweite Glied ebenso lang wie das dicke erste und das spindelförmige vierte ist, und durch längeren Kopf, mehr hervortretende Seitenlappen desselben u. s. w. unterschieden. — Art: *B. Mauriti* von der Insel Mauritius. — *Cymus Bohemani* und *Franciscanus* aus Californien, *Galapagensis* von den Galapagos. — *Ninus* nov. gen., von *Cymus* durch länglicheren, mehr gleich breiten Körper, stark hervorspringende Augen, längere und schlankere Fühler mit fast gleich langen, haarigen drei Endgliedern (das vorletzte etwas kürzer) unterschieden. — Art: *N. insignis* von der Insel Guam.

Derselbe (Vetensk. Akad. Handling. II. p. 37 ff.) beschrieb folgende neue Arten aus Rio-Janeiro: *Lygaeus allostillatus*, *rubescens*, *modestus*, *limbatipennis*, *pallipes*, *obsoletus*, *coxalis*, *maurus*, *cinctipennis*, *Lethaeus?* *pallidinervis*, *Aphanus diluticornis* und *pusio*, *Plociomerus ochroceras*, *brachialis*, *vicinus*, *gracilipes*, *vinulus*, *foedus*, *quadristillatus*, *Rhyparochromus terginus* und *alboannulatus*, *Cattarus* (nov. gen., mit *Rhyparochromus* verwandt) *insignis*, *Ischnodemus fuscovenosus*, *laevus*, *dilutipes*, *nigrostillatus*, *tibialis*, *Geocoris pallidiceps*, *Anthocoris nigronitens*, *armatus*, *lepidus*, *Anth.? sulcifer*, *Xylocoris discifer*, *limbatellus* und *constrictus*, *Largus cinctiventris* und *Theraneis limbatipennis*.

v. Baerensprung (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 329 f.) *Plociomerus Luchsii* aus Schlesien, *leptopoides* und *annulipes* aus Andalusien, *nabiformis* (*Pachymerus nabif.* Costa) aus Italien und Griechenland, *collaris* aus Piemont, *Beosus acneipes* und *Micropus blissoides* als n. A. aus Griechenland.

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 108) *Macropes* (soll eine neue Gattung neben *Micropus* sein) *spinimanus* und *Stenogaster?* *lugubris* als n. A. von Ceylon.

Derselbe (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 502) diagnosticirte *Lygaeus cruciger* als n. A. vom Amur.

Capsini. Eine neue Gattung *Gryllocoris* stellte v. Baerensprung (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 334) auf, zunächst mit *Byrsoptera* Spin. und *Philophorus* Hahn verwandt, aber durch das im letzten Dritttheile keulenförmig angeschwollene zweite Fühlerglied und die Form des Thorax, der doppelt so lang als breit und fast cylindrisch ist, unterschieden. — Art: *Gr. angusticollis* Griechenland. — *Teratocoris notatus* n. A. Dalmatien.

Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 317) beschrieb *Capsus (Eurymerocoris) viridipunctatus* und *tabescens* als n. A. vom Swakop (Süd-Afrika).

Derselbe (Fregatten Eugenie's resa p. 254 ff.) *Miris Dohrni* aus Patagonien, *spurius* von Puna, *scenicus* von Buenos-Ayres und Rio-

536 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Janeiro, *Capsus pellucidus* von Honolulu, *Kinbergi* aus Neu-Holland, *capicola* vom Cap, *Bonariensis* von Buenos-Ayres, *pacificus* von Taiti, *dilutus* von Sidney, *Signoreti* von Rio-Janeiro, *luteiceps* von Buenos-Ayres, *Taiticus* von Taiti, *Tagalicus* von Manila, *Sidnicus* aus Neu-Holland, *Chinensis* von Hongkong, *caligineus* von S. Francisco, *Dallasi* von Sidney und *Californicus* von S. Francisco.

Derselbe (Vetensk. Akad. Handling. II. p. 45 f.) beschrieb als neue Arten von Rio-Janeiro: *Miris insuavis*, *Lopus Hahni*, *rufinatus* und *sulcaticornis*, *Resthenia nigripennis*, *seminigra*, *Zetterstedti*, *pyrrhomelaena*, *luteipes*, *flavonigra*, *costalis*, *concinna*, *subannulata*, *bivittata* und *patruelis*, *Phytocoris subvittatus* und *effictus*, *Deraeocoris nobilitatus*, *Wallengreni*, *cribricollis*, *vittiscutis*, *fraudentus*, *viridicans*, *fuscomaculatus*, *semiochraceus*, *caligatus*, *testaceipes*, *semilotus*, *cribratus*, *luctuosus*, *purgatus*, *sticticollis*, *sticticus*, *cribrosus*, *lenticulosus*, *Dahlbomi*, *dilatatus*, *fraudans*, *basicornis*, *cincticornis*, *vitreus*, *clarus* und *insignis*. — *Henicocnemis* nov. gen., durch zusammengedrückte und stark erweiterte Vorderschienen von allen bekannten Gattungen abweichend. — Art: *H. patellata*. — *Cyllecoris gracilentus*, *quadrivittatus*, *bisbivittatus*, *stillatipennis*, *sanguinceps*, *Costae*, *Amyoti* und *petiolatus*, *Capsus cuneatus*. — *Herdonius* nov. gen., von Sphinctothorax durch das mit einem starken, aufrechten Dorn an der Spitze bewaffnete Schildchen unterschieden. — Art: *H. armatus*. — *Valdasus* nov. gen., durch kurzen Kopf mit senkrecht abfallender Stirn und zwischen den Augen eingeschnittenem Scheitel, so wie durch lange und dünne Tarsen ausgezeichnet. — Art: *V. Schönherri*. — *Sinervus* nov. gen., mit kurzem Kopfe, zurückweichend-abschüssiger Stirn, kugligen Augen; Deckflügel mit sehr lang ausgezogenem und sehr schmalen Appendix, welcher die einzellige Membran fast ihrer ganzen Länge nach begränzt. — Art. *S. Baerensprungi*. — *Monalonion Schaefferi*, *Eccritotarsus* nov. gen., mit einzelliger Membran und an der Basis sehr dünnen Tarsen, welche gegen die Spitze hin allmählich breiter und dicker werden. — Arten: *Eccr. semiluteus*, *pallidipes*, *dimidiatus*, *lutescens*, *nigroplagiatus*, *discifer*, *nigrocruciatus*, *cruz-nigra*, *Fairmairei*, *venustus*, *leucopus*, *discipennis*, *hyalinus*, *longulus*, *niger*. — *Ambracius* nov. gen., Thorax vorn in der Mitte bucklig und dieser bucklige Theil über den Kopf hinweggezogen, Membran zweizeilig, Tarsen kurz und dick. — Arten: *A. Dufouri* und *phaleratus*.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 335) beschrieb *Capsus saliceticola* und *geniculatus* als n. A. aus Schweden.

J. P. E. Frdr. Stein (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 79) begründete auf *Acanthia intrusa* Herr.-Sch. besonders in Rücksicht auf die Bildung des Kopfes eine eigene Gattung *Cephalocoris*. Dieselbe will er, da sie ihm zu keiner der bestehenden Familien zu passen

scheint, vorläufig zu einer eigenen „Cephalocoridae“ erheben und diese zwischen Anthocoriden und Capsinen einschalten. (Von Fieber ist dieselbe Art gleichzeitig zu einer eigenen Gattung *Isometopus* erhoben und diese Gattung als Familie Isometopidae abgesondert worden.)

Myrmecoris? bimaculatus als n. A. vom Amur von Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 502) diagnosticirt.

Membranacea. Stål (Vetensk. Akad. Handling. II. p. 59 ff.) beschrieb als neue Arten von Rio-Janeiro: *Phymata fasciata*, *longiceps*, *simulans*, *acuta* und *Swederi*, *Hebrus parvulus*, *Monanthia (Phylloptocheila) munda*, *formosa*, *flexuosa*, *simulans*, (*Acanthocheila*) *armigera*, *spinuligera*, (*Tripidocheila*) *pallipes*, *marginella*, (*Physatocheila*) *ochropa*, *fuscocincta*, *Dohrni*, *approximata*, *lepida* und *monotropidia*. — *Tigava* nov. gen., mit *Monanthia* verwandt, aber durch die Bildung der Fühler von allen bis jetzt bekannten Gattungen abweichend; dieselben sind länger als der Körper, dünn, das Basalglied etwas länger als der halbe Thorax, das zweite sehr kurz, das dritte sehr lang und schlank. — Art: *T. praecellens*. — *Tingis fuscomaculata*, *sexnebulosa*, *monacha*, *mitrata*, *Steini*, *Ting.? inflata*, *? globifera*, *Lacometopus albilaterus*, *morio*, *luctuosus*, *prolixus*, *Brachyrhynchus terginus*, *bimaculatus*, *flavicans*, *granuliger*. — *Artagerus* nov. gen., Kopf fast quadratisch, hinter den Augen gerundet, der vor den Augen liegende Theil kaum länger als der hintere; Basalglied der Fühler so lang wie der Kopf, sehr dick, spindelförmig, die übrigen viel schlanker, das dritte von der Länge des ersten. — Art: *A. crispatus*. — *Aphleboderris* nov. gen., Fühler dick, das Basalglied kaum so lang wie der Kopf, das zweite kurz, das dritte fast so lang wie beide zusammen, das vierte etwas kürzer als das dritte; Membran der Deckflügel ungeadert. — Art: *A. pilosa*. — *Calisius* nov. gen., nach dem Verf. die merkwürdigste Gattung unter den Araditen, mit *C. pallipes*. — *Aradus Falleni*.

Derselbe (Fregatten *Eugenes resa* p. 259 f.) *Monanthia (Physatocheila) sordida* vom Cap, *vesiculata* von Sidney, *Aradus fuscomaculatus* von S. Francisco und *Mezira? Patagonica* von Port Famine.

Signoret (Annales soc. entomol. VIII. p. 955 ff.) *Monanthia nigriceps*, *flavipes*, *Tingis unicolor*, *Mezira sulcicornis*, *rugosa*, *crassicornis*, *Aneuris tenuicornis*, *bilobus*, *Epidodera annulipes* und *alternata* als n. A. von Madagascar.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Aradus pictus* v. Baerensprung (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 338) aus Griechenland, *Crimia nigra* Dohrn (Entom. Zeitung 1860. p. 406) von Ceylon und *Aradus dichroa* (sic!) Montrouzier (Annales soc. Linnéenne de Lyon V. p. 256) aus Neu-Caledonien.

538 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Reduvini. Stål, Monographie der Gattung *Conorhinus* und Verwandten (Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 99—117). Die auf Kosten der früheren Gattung *Conorhinus* vom Verf. aufgestellten Gattungen sind folgende: 1) *Belminus* n. g. Kopf bei den Augen leicht aufgetrieben, Fühlerhöcker etwas weiter von den Augen als von der Kopfspitze entfernt; keine Ocellen, Fühler etwas länger als der Kopf, 1. Glied des Rüssels länger als das zweite, Schildchen beiderseits an der Basis mit kegelförmigem Höcker, Beine kurz, mit etwas verdickten Schenkeln. — Art: *P. rugulosus* Columbien. — 2) *Eratyrus* n. g. Fühlerhöcker weit von den Augen entfernt, zweites Rüsselglied etwas kürzer als das erste, Ocellen vorhanden; Fühler fast von halber Körperlänge, Thorax auf dem Vorderlappen mit zwei Höckern oder Dornen, Schildchen an der Spitze lang gedorn, Beine schlank. — Arten: *E. mucronatus* Demerary und *cuspidatus* Columbien. — 3) *Rhodnius* n. g. Kopf cylindrisch, erstes und zweites Rüsselglied gleich lang, Fühler nahe der Kopfspitze entspringend, kaum doppelt so lang als der Kopf; Ocellen vorhanden, Thorax nicht eingeschnürt, Schildchen eingedrückt. — Arten: *Rh. prolixus* La Guayra und *natus* Siarà. — 4) *Meccus* n. g., auf *Con. phyllosoma* Burm. begründet. — 5) *Conorhinus* Lap. mit 14 Arten, worunter 10 neu. — 6) *Lamus* n. g., für *Con. megistus* Burm.; 2 bekannte Arten.

Derselbe (ebenda p. 328) gab eine neue Anordnung der Reduvinen-Gruppen, deren Zahl er auf 13 feststellt.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 442 ff.) beschrieb: *Peirates flavopustulatus* Old-Calabar, *Pachynomus alutaceus* Tranquebar, *Santosia* n. g. (zwischen *Ectrichodia* und *Pothea* die Mitte haltend) *maculata* und *simillima* Old-Calabar, *Hammacerus cinctipes* Columbien, *Chilensis*, *Cerilocus Nero* Old-Calebar, *Dohnii* Mossambique, *Acanthaspis bistillata* Ceylon, *dilutipes* Old-Calabar, *Plymus maculicollis* und *Petalochirus nigro-pustulatus* Old-Calabar, *brachialis* Ceylon, *Apiomerus bicoloripes* Surinam, *Isyndus* n. g., für *Zelus heros* Fab., *Margasus* n. g., für *Pristesanchus Afzelii* Stål, *Domnus* n. g. (mit *Harpactor* verwandt) *flavoniger* Old-Calabar, *Harpactor bituberculatus*, *spectandus*, *conspersus* Old-Calabar, *Castolus* n. g. (mit *Harpactor* verwandt) *plagiaticollis* Mexiko, *Darbanus rugulosissimus* Old-Calabar, *Pisilus* n. g. für *Zelus marginalis* Palis., *Onccephalus Calabarensis* und *Polididus* n. g. (mit *Zelus* verwandt) *spinosissimus* Old-Calabar. — Ebenda p. 248: *Harpagochares* n. g., „mit *Stenopoda* verwandt, aber eine sehr verschiedene Gattung.“ — Art: *H. spinuliceps* Sierra Leona.

Derselbe (ebenda p. 247) „Nabides, en ny grupp bland Reduvites“ charakterisirt die von ihm abgegränzte neue Gruppe der Nabiden, zu welcher er *Nabis*, *Pachynomus*, *Prostemma* und *Phorticus* n. g. rechnet.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 318) beschrieb *Peirates lugubris*, *Reduvius fusciceps*, *Holotrichius obscuricollis*, *Harpactor albonotatus* und *Euagoras agathidioides* als n. A. aus Süd-Afrika.

Derselbe (Fregatten *Eugenes resa* p. 260) beschrieb *Nabis Faminei* n. A. aus Patagonien, *Tagalica* und *nitidula* von Manila, *Harpactor capicola* vom Cap, *Harpactor Tagalicus*, *Saica fuscovittata*, *Zelus rapax* und *Sinea horrida* von Manila, *Decius* (nov. gen., neben *Tribelocephalus* zu stellen), für *Cimbus?* *terreus* Stål errichtet, *Oncocephalus dilutus* von Manila, *Salda luctuosa* von S. Francisco.

Derselbe (Vetensk. Akad. Handl. II. p. 68) beschrieb folgende neue Arten von Rio-Janeiro: *Elasmodema* nov. gen., gleichsam die Araditen mit den Reduvinen verknüpfend, mit *Isodermus* Er. verwandt; unterschieden durch die Fühler, welche um die Hälfte kürzer als der Körper, deren Basalglied sehr kurz und dick und deren Endglieder capillar sind, ferner durch deutliche, mit drei Adern versehene Membran der Deckflügel. — Art: *E. Erichsonii*. — *Rasahus picicornis*. — *Phorticus* (nov. gen., mit *Prostemma* verwandt) *viduus* und *obscuriceps*, *Prostemma pallidiceps*, *Nabis villosipes* und *roripes*, *Spiniger tibialis*, *truculentus*, *nigrospinosus*, *obscuricornis*, *annulifer*, *tristillatus* und *flavofasciatus*, *Opinus pyrrhopteris*, *Ectrichodia rubrovenosa*, *alboannulata* und *spurca*, *Apionerus nigricollis*, *guttatovenosus*, *circummaculatus* und *geniculatus*, *nigripes* und *rufipes*, *Harpactor nigroannulatus*, *Euagoras prolixus*, *modestus*, *plebejus*, *Diplodus conjungens*, *obscuridorsis* und *subfasciatus*. — *Hygromystes* nov. gen., von sehr verlängertem, gleich breitem Körper, mit verlängertem Basalgliede des Rüssels, Fühlern von mehr als Körperlänge, deren erstes Glied länger als Kopf und Thorax zusammengenommen ist. — Art: *H. lautus*. — *Tagalis* (nov. gen., mit *Saica* verwandt) *inornata*, *Hiranelis flavidata*, *gastrica*, *fuscoapicata*, *haematogastra*, *ornaticeps*, *spissicornis*, *subannulata*, *simulans*, *Zelus obscuripes*, *anticus*, *macer*, *longus*, *pilicornis*, *Sahlbergi*, *Heza multianulata*, *Sinea granuligera*. — *Nalata* nov. gen., würde nach der Amyot-Serville'schen Anordnung in die Nähe von *Stenopoda* zu bringen sein, stimmt jedoch mit den Spongipeden in allen Charakteren und auch im Habitus überein, nur dass ihr die schwammige Grube an den Schienen fehlt. — Arten: *N. aspera*, *fuscipennis*, *plebeja* und *fuscicollis*. — *Bactrodes* nov. gen., mit *Ploiaria* verwandt, aber durch die Anwesenheit der Ocellen, den vorn fast kugligen, hinter den Augen leicht zusammengeschnürten Kopf, den am Vorderende unterseits hervorgezogenen Thorax und vollständige, ganz häutige Deckflügel unterschieden. — Art: *B. biannulatus*. — *Malacopus* nov. gen., von *Ploiaria* gleichfalls durch die Ocellen, durch längeren Thorax und das mit einem aufgerichteten Dorn versehene Schildchen

540 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

abweichend. — Art: *M. cellularis*. — *Salda ventralis*, *Enicocephalus spurculus* und *rhyparus*.

Derselbe „Till kändedomen om Reduvini“ (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVI. p. 175—204 und p. 363—386) machte zahlreiche neue Gattungen und Arten dieser Familie aus verschiedenen Ländern bekannt. Zur Gruppe Ectrichodides rechnet der Verf. 14 Gattungen: 1) *Zirta* nov. gen., auf Reduv. hirticornis Fab. begründet. 2) Ectrichodia Lepel. Neue Arten: *E. antennalis* von Cap Palmas, *distinquenda* von Sierra Leone, *tarsalis* aus dem Caffernlande und *Linnei* von Ceylon. 3) *Nularda* nov. gen., von der vorigen Gattung durch kaum verdickte Vorderschenkel und den hinter den Augen allmählich halsförmig verengten Kopf unterschieden. — Art: *N. nobilitata* vom Senegal. 4) *Centraspis* Schaum. 5) *Mindarus* nov. gen., auf Ectrichotes discus Burm. begründet; neue Arten: *M. trux*, *fraternus* und *circumductus* aus Brasilien, *notatus* aus Caraccas. 6) *Mendis* nov. gen., für *M. semirufus* Stål und *M. fuscipennis* n. A. von Java. 7) *Rhiginia* nov. gen. für Red. lateralis Lepel. 8) *Daraxa* nov. gen., von der vorigen Gattung dadurch unterschieden, dass das Endglied der Tarsen länger als das zweite ist. — Arten: *D. basalis* aus Surinam, *geniculata* aus Brasilien und *nigripes* von Montevideo. 9) *Cleptria* Stål; neue Art: *C. luteipes* vom Cap. 10) *Scadra* nov. gen., für Physorhynchus lanus Stål errichtet; neue Arten: *Sc. rufidens* von Manila und *fuscicrus* von Ceylon. 11) *Larymna* nov. gen., für Reduv. pilicornis Fab., haematogaster Burm. u. a. errichtet. 12) *Santosia* Stål. 13) *Pothea* Am. Serv. mit *P. venosa* n. A. aus Brasilien. 14) *Cimbus* Hahn. — Die bis jetzt zu Acanthaspis und Opinus gerechneten Arten vertheilt Verf. unter folgende Gattungen: 1) *Tiarodes* Burm. mit *T. nigrirostris* n. A. von Java. 2) *Thymbreus* nov. gen., für Opinus pyrropterus Stål. 3) *Opinus* Lap. 4) *Sminthus* nov. gen., für Opinus pictus Lap., inconspicuus Herr.-Sch. u. a. 5) *Lenaeus* nov. gen., mit Opinus verwandt; *L. Pyrrhus* n. A. von Ceylon. 6) *Cerilocus* Stål, mit *C. inermipes* n. A. von Guinea und *alboplagiatus* von Manila. 7) *Platymeris* Am. Serv. mit *Pl. guttipennis* n. A. aus dem Caffernlande. 8) *Acanthaspis* Am. Serv., neue Arten: *A. angularis* von Ceylon, *cincticrus* aus Ostindien, *vidua* von Sierra Leone, *vittipennis* und *bisbisignata* aus dem Caffernlande. Die beiden letzten sollen eine neue Gattung *Edocla* bilden. 9) *Mardania* nov. gen., für Acanth. ornata Thunb. und lythrodes Germ.; neue Arten: *M. sellata* und *uncinata* vom Cap. 10) *Inara* nov. gen., von Acanthaspis durch den allmählich in einen Hals übergehenden und vor den kugligen Augen plötzlich abwärts gebogenen Kopf, die mit einem Zahne bewaffneten Seitenwinkel des Thorax und einen aufgerichteten Dorn des Schildchens unterschieden. — Art: *I. flavopicta* von Pulo Penang. 11) *Pasira* nov. gen., zwi-

schen *Opsicoetus* und *Acanthaspis* in der Mitte stehend; *P. basiptera* n. A. von Cypern. 12) *Opsicoetus* Klug. — Zur Gruppe *Salyavatides* Am. Serv. gehören drei Gattungen: 1) *Salyavata* Am. Serv. 2) *Petalochairus* Pal., mit *P. Malayus* n. A. von Pulo Penang. 3) *Lisarda* nov. gen., von der vorhergehenden Gattung durch nicht erweiterte Vorderschienen abweichend; *L. rhypara* n. A. von Pulo Penang und *spurca* von Manila. — Um *Darbanus* Am. Serv. (mit *D. fuscispinus* n. A. aus Ceylon) gruppieren sich folgende Asiatische Gattungen: 1) *Astinus* nov. gen., für *Ploeogaster M-album* Am. Serv. und *Pl. modestus* Stål errichtet. 2) *Epidaus* nov. gen., für *Zelus transversus* Burm. und *maculiger* n. A. von Manila. 3) *Endochus* nov. gen., mit *E. nigricornis* von Java und *albomaculatus* von Ceylon. 4) *Alcmena* nov. gen. mit *A. angusta* n. A. von Ceylon. — Die diesen Gattungen entsprechenden Amerikanischen Formen, welche an den Seiten des Mesosternum nahe am Prosternum mit einem schwachen Höcker oder einer kurzen Falte versehen sind, sind folgende: 1) *Prionotus* Lap. mit *P. depressicollis* n. A. aus Mexiko. 2) *Sthienera* Spin. mit *S. distinguenda* n. A. aus Brasilien. 3) *Montina* Am. Serv. mit *M. lobata* und *nigripes* n. A. von Bahia und *scutellaris* von Costa Rica. 4) *Ploeogaster* Am. Serv. mit *Pl. testaceus*, *confusus* und *distinctus* n. A. aus Brasilien. 5) *Aricosus* Stål mit *A. curvipes* und *socius* n. A. aus Brasilien, *cliens* (? *Zelus elevatus* Fab.) aus Surinam. 6) *Heza* Am. Serv. mit *H. insignis* n. A. aus Brasilien, *similis* aus Columbien, *pulchripes* von Portorico, *sericans* von Rio-Janeiro und *oculata* von Cametä. — Zur Gruppe von *Yolinus*, *Eulyes* und *Sycanus* kommt *PheMIus* nov. gen. hinzu, von *Sycanus* durch unbewehrtes Schildchen und etwas verdickte Vorderschenkel unterschieden. — Art: *Ph. tuberculifer* von Manila. *Pantoleistes dux* n. A. von Cap Palmas. — Neue Arten von *Reduvius* sind: *R. frater*, *convivus* und *semirufus* von Manila, *vicinus* von Celebes und Bintam, *loratus* von Guinea, *carmelita* von Sierra Leone, *imperialis* von Cap Palmas, *vittiventris* von Sierra Leone, *interruptus* aus dem Caffernlande, *leucospilus* aus Sibirien, *lateritius* vom Senegal und *pictipes* von den Sunda-Inseln. — p. 363: „Australiens Reduviden“ sechs Gattungen unterschieden: 1) *Reduvius* Fab. mit *R. formosus*, *gratiosus* und *aspericollis* n. A. 2) *Harinthus* nov. gen., für *Harpactor pentatoma* Herr.-Sch. und *longiceps* n. A. 3) *Saxitius* nov. gen., *Reduvius* ähnlich, mit *S. generosus* n. A. 4) *Pnirsus* nov. gen., mit *Endochus* verwandt, *Pn. notaticollis* n. A. 5) *Gminatus* nov. gen., für *Arilus australis* Er., *Wallengreni* und *lictor* n. A. 6) *Nyllius* nov. gen., von *Dicrotelus* durch rauhen Körper, zusammengeschnürten Thorax und vollständige Deckflügel unterschieden; Art: *N. asperatus*. — p. 366 ff. „Amerikas Reduviden“ zwölf Gattungen unterschieden: 1) *Ricolla* nov. gen. (Typus *R. quadrispinosa* Lin.);

542 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

neue Arten: *R. pallidineris* aus Caraccas, *simillima* aus Mexiko. 2) *Doldina* nov. gen. mit *D. carinulata* aus Brasilien. 3) *Phorobura* nov. gen. (für *Zelus crassicornis* Burm.) mit *P. ignobilis* n. A. von Pernambuco und *rustica* aus Brasilien. 4) *Corcia* nov. gen., *C. columbica* und *capitata* n. A. aus Neu-Granada. 5) *Repipta* nov. gen. (für *Zelus lineatus* und *flavicans* Am. Serv., *coccineus* Herr.-Sch.) mit *R. fuscospinosa* und *fuscomarginata* n. A. aus Brasilien. 6) *Pirnonota* nov. gen. mit *P. convexicollis* von Rio-Janeiro. 7) *Myocoris* Burm. 8) *Rocconota* nov. gen. mit *R. sextuberculata* aus Brasilien und *sedentata* aus Columbien. 9) *Fitchia* nov. gen., Art: *F. aptera* aus Nord-Amerika. 10) *Hirantetis* Spin. 11) *Spinda* nov. gen., für *Hirantetis spissicornis* Stål. 12) *Notocyrtus* Burm. — Neue Arten: *N. tripus* von Cametá, *triareatus* aus Surinam, *camelus* von Cametá, *cinctiventris* aus Brasilien, *flavolineatus* und *pulvinatus* von Pará, *consimilis* aus Bolivia und *fungosus* von Bahia. — p. 374 ff. „Nya slågten och arter bland Reduvini“: 1) *Cutocoris* nov. gen. (für *Myocoris gilvus* Burm.) mit *C. melanopus* n. A. von Java. 2) *Nagusta* nov. gen. mit *Rocconota* verwandt, *N. rugulosa* n. A. von Brussa. 3) *Vachiria* nov. gen. mit *V. Natolica* n. A. aus Natolien. 4) *Debilia* nov. gen., mit *Alcmena* verwandt, *D. fusciventris* n. A. aus Brasilien? — *Polididus armatissimus* von Ceylon und *Pristhesancus Zetterstedti* n. A. aus Ostindien. 5) *Peprius* nov. gen., *Harpactor nodulipes* Sign. — *Acanthiscium dimidiatum* (Stoll. fig. 216) aus Surinam, *Ectinoderus quadripunctatus* n. A. von den Philippinen. 6) *Gorpis* nov. gen., mit *Nabis* verwandt, *G. cribraticollis* n. A. von Ceylon. 7) *Thodelmus* nov. gen., mit *Canthesancus* verwandt, für *Stenopoda lateralis* Germ. und *Falleni* n. A. von Ceylon. — p. 378 ff. „Om Pygolampis och närstående slågten,“ vier Gattungen unterschieden: 1) *Pygolampis* Germ. — Neue Arten: *P. proluxa* aus Südrussland, *foeda* aus Ceylon, *spurca* aus Surinam, *fuscipennis* und *sericea* aus Nord-Amerika. 2) *Gnathobleda* nov. gen., mit *G. fraudulenta* n. A. aus Surinam. 3) *Harpagocharis* Stål, mit *H. concolor* n. A. von Manila und *Baerensprungi* aus Sicilien. 4) *Pnirontis* nov. gen. (wozu *Gerris serripes* Fab. gehört) mit *Pn. scutellaris*, *tabida* und *pallescens* n. A. aus Brasilien, *languida* und *infirmata* aus Carolina. — p. 383 ff. „Om Stenopoda och närstående amerikanska slågten,“ sechs Gattungen unterschieden: 1) *Diaditus* nov. gen., mit *D. semicolon* von Montevideo. 2) *Stenopoda* Lap., mit *St. cana* (*cinerea* Herr.-Sch. nec Lap.) aus Brasilien und *subinermis* n. A. aus Columbien. 3) *Pnohirmus* nov. gen., mit *P. violentus* von Rio-Janeiro. 4) *Narvesus* nov. gen., mit *N. Carolinensis* n. A. aus Carolina. 5) *Nitornus* nov. gen., mit *N. lobulatus* n. A. von Pernambuco. 6) *Podormus* nov. gen., mit *P. granulatus* n. A. aus Brasilien.

Derselbe charakterisirte in seiner Synopsis specierum Spinigeri generis“ (Entom. Zeitung 1859. p. 395—404) die 29 ihm bekannt gewordenen Arten der Gattung Spiniger Burm. durch lateinische Diagnosen und theilt dieselben in zwölf Gruppen, für welche besonders Merkmale in der Bildung des Kopfes, des Thorax und Schildchen und in der Bewaffnung der Schenkel benutzt werden; drei dem Verf. unbekannt gebliebene Arten werden im Anhang erwähnt. — Die Gattung *Macrops* Am. Serv. ist nach Stål nicht mit *Cethera*, sondern mit *Spiniger* zunächst verwandt; auf *Platymeris formicarius* Herr.-Sch., *myrmecodes* Herr.-Sch. und *Acanthaspis ochropus* Stål gründete Verf. eine neue Gattung *Leogorrus*, welche gleichfalls mit *Spiniger* nahe verwandt ist und deren Charaktere er feststellt.

Signoret (Annal. soc. entom. VIII. p. 960 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten von Madagascar bekannt: *Rasahus flaviceps*, *Tetroxia femoralis*, *Cleptria tarsalis*, *Cethera diadema*, *Phonotonus grandis*, *Diaspidius dilatatus*, *Montina nodosipes*, *Sycanus harpactoides*, *Helenotus fasciatus*, *Harpactor sulcicollis*, *subflaviceps*, *Madagascariensis*, *Darbanus insipidus*. — *Hammatoscelis* n. g., mit *Darbanus* nahe verwandt. Körper langgestreckt, oft linear, Hinterleib breiter als die Deckflügel, erstes Fühlerglied mit knotenartig verdickter Spitze, Schenkel alle mit drei knotenförmigen Anschwellungen, Prothorax hinten auf der Scheibe mit zwei Dornen. — Art: *H. annulipes*, L. 11 Mill. — *Leptogaster* n. g., sehr nahe mit *Zelus* verwandt, jedoch durch winklig erweiterten Hinterleib, zwei starke Dornen jederseits am Kopfe über den Fühlern, unbewehrtes Schildchen und dornförmig ausgezogene Schulterwinkel des Prothorax unterschieden. — Art: *L. flavipes*, L. 12 Mill. — *Conorhinus Stalii*, *Lophocephala vicina*, *Sastrapada incerta*.

A. Dohrn hat unter dem Titel: „Beiträge zu einer monographischen Bearbeitung der Familie der Emesina“ (Linnaea entom. XIV. p. 206—255. Taf. 1) die mit *Emesa* zunächst verwandten Formen einer sorgsam charakteristik unterworfen. Verf. sieht als die Hauptmerkmale der von ihm als Familie bezeichneten Gruppe neben dem linearen Körper den Mangel der Ocellen und die eigenthümliche Einlenkung der meist zu Raubarmen umgestalteten Vorderbeine an der Spitze des Prothorax an. Nachdem er die Modifikationen, denen die einzelnen Skelettheile je nach den Gattungen unterworfen sind, erörtert und einige Notizen über Verbreitung und Lebensweise der Arten gegeben hat, analysirt er die Charaktere der 12 Gattungen, von denen 7 hier zuerst aufgestellt sind, in einer Tabelle. Es sind folgende: 1) *Gardena* n. g. Tarsen dreigliedrig mit einzelner Klaue, Flügel fehlend oder nur die Hälfte des Hinterleibes bedeckend. 1 Art von Ceylon. 2) *Emesa* Fab. 12 A. (davon 9 neu) beschrieben, 7 unbekannte ausserdem aufgeführt. 3) *Ghilianella* Spin. 4 A. (2 neu).

544 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

4) *Emesella* n. g., von den beiden vorhergehenden, mit denen sie in der Bildung der Tarsen und den cylindrischen Vorderschenkeln übereinstimmt, durch kürzeren und kräftigeren Körper und dadurch, dass die Vorderschenkel nur an der Basis ungezähnt sind, unterschieden. 1 Art aus Bolivia. 5) *Luteva* n. g. Flügel länger oder ebenso lang als der Hinterleib, die vorderen hyalin, braun gewölkt. 3 Arten von Celebes und aus Süd-Amerika. 5) *Leistarches* n. g., von der vorigen Gattung durch nicht hyaline Flügel abweichend; Trochanteren der Vorderbeine nicht gedorn, sondern nur behaart. 1 Art aus Neu-Holland. 7) *Tinna* n. g., von *Leistarches* durch sehr grossen Dorn an den Trochanteren der Vorderbeine unterschieden; Vorderschenkel an der Basis geschwungen. 1 A. (*Emesa gracilis* Stål). 8) *Emesodema* Spin. 2 A. (1 neu). 9) *Orthunga* n. g., für *Emesa Wahlbergi* Stål. 10) *Stenolemus* Sign. 2 A. (1 neue nur diagnostiziert). 11) *Westermannia* n. g., von *Stenolemus* durch nicht ausgebuchete Vorderflügel unterschieden. 3 neue Arten, nur diagnostiziert. — Auf der beifolgenden, vom Verf. selbst gezeichneten Tafel sind drei Gattungsrepräsentanten dargestellt, die übrigen Gattungen durch Abbildung der charakteristischen Körpertheile erläutert.

Derselbe „Beitrag zur Kenntniss der Harpactoridae“ (Entom. Zeitung 1859. p. 91—99). — Verf. behandelt die in naher Verwandtschaft zu einander stehenden Gattungen *Eulyes* Am. Serv., *Yolinus* Am. Serv. und *Sycanus* Am. Serv., stellt ihre Charaktere näher fest und beschreibt als n. A.: *Eulyes pretiosa* von Java und *melanoptera* von Manila, *Yolinus Glasgowiae* von Celebes, *Sycanus Stålii*, *fulvicornis* und *marginiventris* von Manila, *versicolor* aus Bengalen, *croceovittatus* und *fuscirostris* aus China, *reclinatus* von Ceylon und *annulicornis* von Java. — Im Eingange theilt der Verf. auch seine von Amyot und Serville abweichenden Ansichten über die Abgränzung der Harpactoriden-Gruppen kurz mit.

Derselbe (ebenda 1860. p. 406 ff.) beschrieb *Sinea hoplites*, *peltastes*, *Reduvius nigroruber*, *sordidipennis*, *Acanthaspis fusconigra*, *Rasahus Cumingii*, *Peirates biguttatus*, *Singalensis* und *fuscicornis* als n. A. von Ceylon.

Prostemma collare Mink (Entom. Zeitung 1859. p. 429) n. A. von Ahrweiler, *Prostemma trimacula* Stein (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 76) n. A. von Oaxaca und *Moritzii* Stein n. A. von St. Jean.

Harpactor nodipes Uhler (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1860. p. 230) n. A. aus Japan.

Fieber, „Die Europäischen Arten der Gattung *Salda* Fab.“ (Wien. Entom. Monatsschr. III. p. 230 ff.). — Verf. macht auf die auch den männlichen Heteropteren zukommenden Cerci (analog denen der Orthopteren) aufmerksam und liefert eine analytische Tabelle der 22 ihm bekannten Europäischen *Salda*-Arten; sechs darunter

befindliche neue sind: *S. eburnea*, *xanthochila*, *orthochila*, *C-album*, *melanoscela* und *brachynota* benannt.

Ploteres. Stål (Fregatten *Eugenies resa* p. 264 f.) beschrieb *Halobates lituratus* aus China, *Gerris orba* aus Californien, *discolor* (*Hydrom. fossarum* Fab.?) von Manila, *Franciscana* aus Californien und *parvula* aus China als n. A.

Derselbe (Vetensk. Akad. Handl. II. p. 82) *Velia brachialis* als n. A. von Rio-Janeiro und (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 318) *Gerris Swakopensis* als n. A. aus Süd-Afrika.

A. Dohrn (Entom. Zeitung 1860. p. 408) *Halobates Stålii* und *Gerris Adelaidis* als n. A. von Ceylon.

Uhler (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia XV. p. 230) *Ptilomera tigrina* als n. A. aus China.

Galgulini. *Mononyx fuscoconspersus* Stål (Vetensk. Akad. Handl. II. p. 82) n. A. von Rio-Janeiro.

Nepini. Signoret (Annales soc. entom. VIII. p. 969 ff.) stellte eine neue Gattung *Macrocoris* auf, welche von *Naucoris* durch gewölbteren Körper, dessen Mittellinie stark hervortritt, durch stark entwickelte, herzförmige Vorderschenkel, kleineren Kopf, breiteren und gewölbteren Prothorax u. s. w. abweicht. — Art: *M. flavicollis*, 10 Mill. von Madagascar. Neue Arten ebendaher sind ferner: *Ranatra parvipes*, *Naucoris humeralis* und *parvulus*.

Stål (Fregatten *Eugenies resa* p. 266 f.) beschrieb *Naucoris scutellaris* als n. A. von Java; ferner (Vetensk. Akad. Handl. II. p. 83) *Naucoris binotulatus*, *Zaitha plebeja* und *micantula* als n. A. von Rio-Janeiro. — *Limnocoris* nov. gen., von *Naucoris* durch den breiten, beiderseits erweiterten Thorax, der mit seinen stark hervortretenden Vorderecken den Kopf ganz einschliesst, unterschieden. — Art: *L. insignis* von Rio-Janeiro.

Dohrn (Entom. Zeitung 1860. p. 409) *Nepa flavovenosa* und *Ranatra sordidula* n. A. von Ceylon.

Notonectidae. P. Redfern, On the method of production of sound by a species of *Notonecta* (Report of the 29. meet. of the Brit. assoc. for advanc. of science, Transact. p. 173). — Verf. beobachtete an einer in einem Aquarium lebenden *Notonecta*, dass dieselbe durch Reiben der Vorderbeine gegeneinander einen zirpenden Ton hervorbrachte; derselbe wurde bei Tage nur vereinzelt, Abends zwischen neun und elf Uhr dagegen anhaltend gehört.

Stål (Fregatten *Eugenies resa* p. 266 f.) beschrieb *Anisops australis* n. A. von Neu-Holland, *Enithares Sinica* aus China, *Helotrephe*s nov. gen., mit *Plea* verwandt, durch breiteren und viel höheren Körper, grösseres Schildchen, den Mangel des Clavus und kleinere Augen unterschieden. — Art: *Hel. semiglobosus* aus China.

546 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

— *Plea sobrina* von Manila, *Corixa Wallengreni* aus Californien, *Sigara fuscata* von Montevideo, *Nychia* nov. gen., mit *Sigara* verwandt, durch den über den Thorax fortgezogenen Kopf, die schmale, gleich breite Stirn, die grossen, an der Basis zusammenstossenden Augen, die fast hyalinen Deckflügel, denen der Clavus und die Membran fehlt, so wie durch die sehr langen Hinterbeine unterschieden. — Art: *N. limpida* aus China.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 319) *Sigara scutellaris* als n. A. aus Süd-Afrika.

Signoret (Annales soc. entom. VIII. p. 971 f.) *Sigara sulcata*, *Enithara blandula* und *Anisops vitreus* als n. A. von Madagascar.

Bothronotus bimpressus Uhler (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1860. p. 231) n. A. von Hongkong.

Stridulantia. Eversmann, „Cicadae Volgo-Uralenses oder die in den Gegenden östlich von der Wolga und dem Uralflusse, südlich bis zum Uralsee und dem Sir-Darja bis jetzt beobachteten Singzirpen“ (Bullet. d. natur. de Moscou 1859. I. p. 147—151. Taf. I). Verf. führt zehn Cicaden-Arten als in dem bezeichneten Gebiete einheimisch auf, unter denen er eine als neu ansieht und unter dem Namen *C. albeola* beschreibt. Abbildung auf Taf. I.

Eine neue Gattung *Henicotettix* Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 320) zeichnet sich durch eine eigenthümliche Bildung der Vorderschienen aus; dieselben sind innen an der Spitze mit einem kleinen Dorn bewehrt, die Spitze selbst aber ausserhalb dornartig ausgezogen, so dass die Tarsen vor derselben zu entspringen scheinen. — Art: *H. Hageni* vom Swakop. — *Platypleura laticlavata* n. A. ebendaher.

Derselbe (Fregatten Eugénies resa p. 269) beschrieb *Cicada angularis* und *flexicosta* als n. A. von Sidney.

Platypleura guttulata, *Cicada aperta*, *Guerinii*, *punctipes* und *maculigena* Signoret (Annales soc. ent. VIII. p. 178 f. pl. 4) n. A. von Madagascar.

Fulgorina. Signoret (Annal. soc. entomol. VIII. p. 183 ff. pl. 4 u. 5) machte eine grössere Reihe Madagascarischer Arten dieser Familie bekannt, von denen mehrere zugleich neue Gattungen bilden: *Pyrops Madagascariensis*, *Dictyophora unicolor*, *Conchyoptera* n. g., mit *Scolops* nahe verwandt; Kopf spitz dreieckig, hinten stark ausgerandet, auf Scheitel und Stirn mit einzelнем Mittelkiel, Augen oval, Fühler nahe an der Thoraxnaht entspringend, mit kurzem ersten und langem, cylindrischen zweiten Gliede. Ocellen fehlend, Prothorax dreikielig, vorn stark gewölbt, hinten tief ausgerandet; Deckflügel lederartig, mit starken Längsrippen. — Art: *C. unicolor*, L. 7 Mill. — *Tropidocephala brunneipennis*, *Cixius centralis*; *Triopsis* nov. gen., aus der Derbiden-Gruppe, mit *Otiocerus* nahe verwandt,

aber mit drei Ocellen; Stirn und Scheitel auf eine Furche reducirt, die zwischen den sehr ausgedehnten Backen übrig bleibt; Augen schräg, unten ausgebuchtet, zweites Fühlerglied viermal so gross als das sehr kurze erste, das mittlere Stirnauge oberhalb des Clypeus-Kieles gelegen. — Art: *Tr. fasciata*, L. 9 Mill. — *Trienopa* nov. gen., zur Issiden-Gruppe gehörig; Kopf vorn gerade abgestutzt, Stirn langgezogen, durch zwei gebogene Leisten, welche eine Ellipse bilden, in drei Felder getheilt, Kopfschild einkielig; zweites Fühlerglied birnförmig, Prothorax schmal, vorn gerundet, Schildchen zweikielig, erster Costalnerv der Deckflügel mit zahlreichen Verästelungen. — Art: *Tr. flavida*, L. 8 Mill. — *Pochazia biporforata*, *nigropunctata*, *5-costatus* (sic!), *tibialis*, *oculata* und *flavescens*. — *Deraulax* n. g., von *Pochazia* durch rinnenartig gefurchten Prothorax und durch die sehr erweiterten und einen flachen Rand bildenden Leisten zwischen Stirn und Backen unterschieden. — Art: *D. versicolor*, L. 6 Mill. — *Pocharica* n. g., von *Ricania* und *Pochazia* durch die Deckflügel unterschieden, welche mehr oder weniger undurchsichtig, gerade abgeschnitten und mehr oder weniger an den Ecken abgerundet sind; Längsadern mehr oder weniger unter einander anastomosirend. — Art: *P. ocellata*, L. 9 Mill. — *Pochazoides* n. g., von der vorigen Gattung durch verschieden geformte und geaderte Deckflügel unterschieden; der Vorderrand derselben ist stärker verlängert und daher der Aussenrand schräger, die Fläche ist durchsichtig und die Längsadern anastomosiren unter einander. — Zwei Arten: *P. maculatus* und *vicinus*, L. 13 und 12 Mill. — *Ricania punctifrons*. — *Exphora* (!) n. g., von *Ricania* durch quadratischen Kopf, dessen Scheitel so lang als breit, die Stirn aber doppelt so lang als breit ist, unterschieden; Hinterleib jederseits mit zwei lamellosen Erweiterungen. — Art: *E. Guerinii*, L. 6 Mill. — *Riancia* n. g. Von der vorigen Gattung durch den Mangel seitlicher Erweiterungen des Hinterleibes und durch die Länge des Rüssels, der fast die Spitze des Abdomen erreicht, unterschieden. — Art: *R. longirostrum* (sic!), L. 16 Mill. — *Flatoides vicinus*, *cicatricosus*, *hyalinipennis*, *eburneus* und *sinuatus*, *Ellidiptera Madagascariensis*, *Nephesa antica* und *suturalis*, *Flata rubra*, *Phyllyphanta nivea*, *Hiracia Coquerelii* und *Acrometopus punctipes*.

Stål, „Novae quaedam Fulgorinorum formae speciesque insigniores“ (Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 313 ff.) beschrieb eine grössere Anzahl neuer Arten dieser Familie, dem hiesigen Museum angehörig, für die er fast ebenso viele neue Gattungen aufstellte: *Enchophora obtusiceps* Brasilien, *Glagovia* n. g., mit *Omaloccephala* verwandt, von dieser durch den stumpf abgerundeten Kopf, der etwas schmaler als das Halsschild ist, und kurzen, parallelen Scheitel unterschieden. — Art: *G. bella* Zanzibar. — *Omaloccephala carinifrons* Cassernland,

Dilobura verrucosa, *tosta*, *conspurcata* und *atroannulata* aus Brasilien und Surinam, *Cyrene foliacea* Bintang, *Pseudophana validicornis* Andalusien, *Tambinia* n. g., aus der Verwandtschaft von *Monopsis*, mit drei Arten aus Ceylon, *Tangia* n. g., für *Monopsis viridis* Walk., mit drei Arten aus Westindien, *Ladella* n. g., für *Monopsis pallida* Walk., *Gastrinia* n. g., ebenfalls mit *Monopsis* verwandt. — Art: *G. vaginata* Bahia. — *Elidiptera Parnassia* Griechenland, *Chroneba* n. g., von *Elidiptera* durch die Kopfbildung unterschieden; Kopf zusammengedrückt, hervortretend, Scheitel lang und schmal, mit blattartig erhabenem Mittelkiel und Seitenrande, von der Stirn nicht geschieden; diese oben und unten schmal, in der Mitte erweitert, mit scharfen Rändern und durchgehendem Mittelkiel. — Art: *Chr. pallifrons* Ceylon. — *Brixia subfasciata* Ceylon, *Ptoleria* n. g. (mit *Brixia* verwandt) *arcuigera* Ceylon, *Thionia* n. g., von *Colpoptera* durch dicken Körper, flaches und den Thorax kaum an Länge übertreffendes Schildchen, so wie durch schwächer und unregelmässiger geaderte Deckflügel unterschieden; für *Issus longipennis* Spin. errichtet. — *Pterilia* n. g., nächst *Issus*, mit einer Art von Ceylon, *Lusanda* n. g., neben *Amphiscepa*, durch vortretenden Kopf mit queren Scheitel und kegelförmiger, an der Spitze gespaltenen Stirn ausgezeichnet. — Art: *L. fissiceps* Ceylon. — *Caliscelis ezimia* Ceylon, *Nubithia* n. g., mit *Hysteropterum* verwandt, Art: *H. grisescens* Brasilien, *Bladina* n. g., neben *Ricania*, Art: *Bl. fuscovenosa* Columbien, *Stacota* n. g., *comptella* Ceylon, *Tarundia* n. g., für *Ric. Servillei* Spin., *Scolypopa* n. g. *urbana* Sidney, *Nogodina* n. g., für *Ric. reticulata* Fab., *Pyrilla* n. g., mit *Lophops* verwandt, Art: *L. protuberans* Java, *Otiocerus Schönherri* Portorico, *Stobaera* n. g., für *Delphax concinna* Stål. — Eine für die sichere Erkennung der meisten dieser Gattungen nöthige Tabelle, in welcher ihre Beziehungen zu den bereits bekannten erörtert sind, hat der Verf. nicht gegeben; da die meisten zugleich nur auf einzelne Arten begründet sind, ist ihre Berechtigung sehr zweifelhaft.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 448 ff.) beschrieb: *Hotimus guttifer* Ceylon, *Pyrops Dohrnii* ebendaher, *Erana* (Walker, Derbiden - Gattung neben *Patara*) *nigricornis* Ceylon, *Gnestia* (*Rhotana* Walk., *Derbiden* - Gattung neben *Mysidia*) *vitriceps* Ceylon, *Eurybrachis fraterna* Ceylon, *Nicidus* n. g. (mit *Eurybrachis* verwandt) *fusconebulosus* Ceylon, *Phalaenomorpha erosipennis* und *Nietneri* Ceylon, als n. A.

Ref. (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVI. p. 210—244. Taf. 11 und 12) gab eine Uebersicht der bis jetzt bekannten Arten der Gattung *Poicocera* Lap., mit welcher *Calyptoproctus* Spin., als nur auf einen sexuellen Charakter begründet, wieder vereinigt wird. Neben einer synonymischen Erörterung der bereits bekannten Arten wird

eine Beschreibung von 15 neuen gegeben, mit deren Einschluss sich die Zahl der Arten auf 50 stellt. — Bei Abfassung der Arbeit war dem Ref. noch nicht Walker's Supplement zum Homopteren-Catalog des British Museum bekannt, in welchem gleichfalls 14 neue Arten aufgeführt werden. Von diesen ist nur *Poiocera ficta* möglicherweise identisch mit *P. punicea* des Ref., alle übrigen Arten in beiden Arbeiten von einander verschieden. Von den Walker'schen Arten wäre *P. cephalotes* noch näher auf *P. lugubris* Perty zu vergleichen; von einer zweiten Art, *P. constellata* ist der Name als bereits vergeben zu ändern. (*P. constellata* Guér., welche Ref. mit *P. basistella* Walk. vereinigt hat, ist eine davon verschiedene Art.)

Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 319) charakterisirte eine neue Gattung *Duilius*, welche mit *Cixius* verwandt, sich durch die schmalen Deckflügel und die Kopfbildung unterscheidet. Die Deckflügel sind viel länger als der Hinterleib und fast viermal so lang als breit; der Kopf hat einen nach vorn verengten, in die Stirn übergehenden Scheitel, eine dreieckige Stirn, die nur wenig länger als breit ist und leicht erhabene Seitenränder zeigt und einen leicht gewölbten, kaum gekielten Clypeus. — Art: *D. tenuis* vom Swakop. — *Delphax lautipes* n. A. aus Süd-Afrika.

Derselbe (Fregatten *Eugenies resa* p. 270) beschrieb *Pseudophana sobrina* und *fuscovittata* von Manila, *patruelis* von Malacca, *Eugeniae* von Java, *Achilus dilutus* von Puna, *Cixius Sanctae Helenae*, *Walkeri* von Malacca und Manila, *Bohemani* aus China, *Franciscanus* aus Californien, *Sidnicus* aus Neu-Holland und *spurius* von Valparaiso. — *Orgenius* nov. gen., mit *Strongyloemas* zunächst verwandt, durch den mit aufgebogenen Rändern und einem Mittelkiel versehenen Scheitel und durch die netzartig geaderten Deckflügel, welche um die Hälfte kürzer als der Hinterleib und an der Spitze abgestutzt sind, unterschieden. — Art: *Org. rhyparus* aus Californien. — *Risius* nov. gen., von der vorigen Gattung durch breiteren Kopf, kürzere und einkielige Stirn, so wie durch kürzere Vorderbeine abweichend. — Art: *R. spurcus* vom Cap. — *Ugyops Kinbergi* von der Insel Puinipet, *Livatis* nov. gen., auf *Delphax annulipes* Stål von der Insel Guam gegründet, *Delphax patruelis* von Buenos-Ayres, *maculigera* von der Insel Mauritius, *Brixia Mauriti* (*Delphax Bohemani* Stål) ebendaher, *Lamenia* nov. gen., für *Delphax caliginea* Stål errichtet, *Issus cartilagineus* von Rio-Janeiro, *Mycterodus productus* von den Gallapagos. — *Gamergus* nov. gen., eine eigenthümliche Issiden-Form mit stark zusammengedrücktem Körper und kurzen, sichelförmigen, am Innenrande abgerundeten Deckflügeln, welche nur die obere Hälfte des Hinterleibes bedecken. — Art: *G. hottentottus* vom Cap der guten Hoffnung. — *Hysteropterum modestum* von Sidney, *Dardus* nov. gen., für *Eurybrachis rufiventris* Stål

550 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

aus Neu-Holland errichtet, *Platybrachys* nov. gen., für *Aphana lanifera* Stål ebendaher. — *Ricania Bohemani* von der Insel Keeling, *clara* von Puinipet, *Monopsis viridicans* aus China, *Phalaenomorpha sinuatipennis* von Rio-Janeiro, *Poeciloptera subgranulata* von Buenos-Ayres, *Poec.? granulicollis* von Sidney, *Phyllyphanta patruelis* von Manila.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 356 ff.) beschrieb die langflüglige Form von *Delphax collina*, *denticauda* und *elegantula* Bohem., so wie *Delphax thoracica*, *Bohemani*, *albo-carinata* und *straminea* als n. A. aus Schweden.

Coquerel (Annales soc. entom. VII. p. 258. pl. 6) beschrieb *Deribia Signoreti* und *Phenice birittata* als n. A. von Madagascar (Mayotte).

Chabrillac (Bullet. soc. entom. 1859. p. 102) beobachtete zu Bahia eine grössere Anzahl *Fulgora laternaria* mehrere Tage hindurch lebend, ohne ein Leuchten an ihnen zu bemerken; auch die Eingebornen, welchen das Insekt wohl bekannt war, versicherten, es niemals leuchten gesehen zu haben.

Membracina. Eine neue Gattung *Tolania* Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 248) wird von *Centrotus* durch die Bildung des Thorax unterschieden; derselbe ist vorn convex abschüssig, auf dem Rücken beiderseits mit einem zusammengedrückten Horn bewaffnet und vor dem Schildchen abgestutzt oder weit ausgebuchtet. — Art: *T. semipellucida* Minas Geraës. — Für *Entylia longula* Burm. errichtet der Verf. die neue Gattung *Tynelia*, welche er neben *Parmula* und *Acutalis* Fairm. stellt.

Derselbe (Fregatten Eugénies resa p. 283) beschrieb *Ceresa albidosparsa* als n. A. aus Californien, *nasuta* von Taiti, *cavicornis* von Montevideo, *Franciscana* aus Californien, *Acutalis moesta* von Rio-Janeiro, *Centrotus antilope* von Manila, *Fairmairei*, *sobrinus*, *crassulus*, *Malayus* und *patruelis* von Malacca und Java.

Signoret (Annales soc. entom. VIII. p. 202) beschrieb *Centrotus proximus* als n. A. von Madagascar, Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 109) *Anomus tuberculatus* und *mucronicollis* als n. A. von Ceylon.

Cicadellina. Eine neue Gattung *Acostemma* Signoret (Annal. soc. entom. VIII. p. 204. pl. 5. fig. 10) zeichnet sich durch einen sehr breiten, vorn leicht gewinkelten Kopf aus, an dessen scharfem Bande die Ocellen gelegen sind; sonst mit *Gypona* und *Stenocotis* übereinstimmend. — Arten: *A. marginalis* und *viridipennis*, L. 13 und 10 Mill., von Madagascar. — Neue Arten ebendaher sind ferner: *Tettigonia scutellata*, *blandula*, *billosa* und *binaria*, *Scaris tristis* und *Acocephalus Madagascariensis*, *Rhinaulax limbata* und *callosipennis*, *Moncephora vicina*, *bipunctata* und *dimidiata*.

Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 452 f.) beschrieb als neue Arten: *Ledropsis dimidiata* und *Selenocephalus limbaticeps* Ceylon, *gravis* und *micans*, *Acocephalus foliaticeps* Old-Calabar, *Coelidia flavotaeniata* Hongkong.

Derselbe (ebenda p. 249) stellte eine neue Gattung *Nicomia* neben *Aethalion* auf, von dieser durch langdreieckiges Schildchen, dessen Basis bucklig und dessen Spitze stumpf oder abgestutzt ist, durch die beiden gleich langen ersten Tarsenglieder und die Deckflügel, welche sieben Spitzen- und zwei Diskoidalzellen haben, unterschieden. — Drei Arten aus Brasilien: *N. lemniscata*, *interrupta* und *subfasciata*. — *Tettigonia Falleni* n. A. Brasilien.

Derselbe (Fregatten Eugenies resa p. 286 ff.) beschrieb *Ptyelus patruelis* n. A. von Guam und Puinipet, *Tettigonia Kinbergi* von Malacca, *flavovittata* von Rio-Janeiro, *Xerophloea Sidnica* von Neu-Holland, *Signoretia* nov. gen., für *Thamnotettix Malaya* Stål errichtet, *Coelidia limpidosparsa* von Rio-Janeiro, *Selenocephalus costalis* von Malacca, *Bythoscopus Malayus* ebendaher, *signatus* von Buenos-Ayres, *sticticollis* von Rio-Janeiro, *peregrinans* ebendaher und von Taiti, aus Californien, *viduus* von Taiti, *phaleratus* von Rio-Janeiro, *Thamnotettix luctuosus* aus Californien und Taiti, *obscurinervis* von Buenos-Ayres und Rio-Janeiro, *Sinac* von Hongkong, *Deltocephalus alacer* aus China, *Faminei* aus Patagonien, *ornatipennis* von Callao, *flavidiventris* von Sidney, *sobrinus* vom Cap, *marginelineatus* von Rio-Janeiro, *placidus* von Singapore und Hongkong, *Athysanus irrorellus* aus Californien, *patruelis* vom Cap und *Typhloeyba lautipennis* von Hongkong.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 320) *Bythoscopus nigrosignatus* und *glaucovirrens* als n. A. vom Swakop in Süd-Afrika.

Motschulsky (Etd. entom. 1859. p. 110) *Aphrophora lineatocollis* und *Idiocerus? subopacus*, *Pediopsis apicalis*, *nigromaculatus*, *Jassus latruncularius*, *Deltocephalus distinctus*, *variegatus*, *elongatocellatus*, *guttulatus*, *dorsalis*, *Platymetopius lineolatus* und *arcuatus* als n. A. von Ceylon.

Derselbe (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 503) diagnosticirte *Tettigonia atramentaria* als n. A. vom Amur.

Kolenati (Fauna des Altvaters p. 42, Wien. Entom. Monatschr. IV. p. 390) machte *Acocephalus sudeticus* als n. A. vom Altvater bekannt.

Psyllodea. *Psylla nebulosa* und *Arytaina Pyrenaea* Mink n. A. aus den Pyrenäen (Entom. Zeitung 1859. p. 430).

Aphidina. Coquerel (Annales soc. entom. VII. p. 259. pl. 6) gründete eine neue Gattung *Pentalonia* auf eine neue Art von Isle Bourbon, *Pent. nigrovenosa*, welche durch ihr Flügelgeäder

552 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

ausgezeichnet ist. Die beiden aus der Costa entspringenden Adern vereinigen sich durch eine Querader, von deren innerer Ecke eine einfache Ader zum Hinterrande verläuft; eine zweite aus der äusseren Ecke entspringende ist winklig gebrochen und sendet drei radiäre Aeste gegen die Flügelspitze hin.

Schizoneura rotundiventris Signoret (Annales soc. ent. VIII. p. 178. pl. 4. fig. 6) n. A. von Madagascar.

Aphis (Pemphigus) stamineus Haldeman (Proceed. Boston soc. of nat. hist. VI. p. 403) n. A. aus Nordamerika; erzeugt Excrescenzen an den Blättern von *Acer eriocarpum*.

Kaltenbach (Verhandl. d. naturhist. Ver. d. Preuss. Rheinlande XVII. p. 259) beschrieb *Chermes? fraxini* als n. A., an der Rinde von Eschen lebend, nur in ungeflügelten Individuen beobachtet.

Coccina. C. Claus, „Zur Kenntniss von *Coccus cacti*“ (Würzburger naturwiss. Zeitschrift I. 1860. p. 150 ff.). — Verf. widerlegt die Annahme, wonach der rothe Farbstoff der Scharlachläuse im Blute dieser Thiere bereitet werde; vielmehr verdankt der aus dem Körper hervortretende rothe Saft seine Färbung dem mit Karmin gefüllten Fettkörper, dessen Zellen nicht zu lappenförmigen Massen vereinigt, sondern in der Blutflüssigkeit suspendirt sind. Als Bahnen für den Hervortritt der auf der Hautoberfläche der Scharlachläuse befindlichen Wachssekretionen sieht der Verf. gruppenweise angeordnete Porenkanäle mit trichterförmiger Oeffnung und von etwa 0,006 Mill. Durchmesser an, als die Stätte ihrer Bildung schlauchförmige Zellen, welche mit den Porenkanälen in Verbindung stehen und den von Leydig beschriebenen einzelligen Drüsen der Insekten analog sind; letzteren möchte Verf. im Allgemeinen die Bedeutung von Talgdrüsen vindiciren. — Die Bildung der Geschlechtsorgane und die Entwicklung der Eier fand der Verf. in Uebereinstimmung mit *Coccus adonidum* (nach Leuckart und Lubbock).

Die Naturgeschichte der *Aleyrodes dubia* Steph. erörterte Heeger (Sitzungsberichte der math.-naturwiss. Classe der Akad. der Wissensch. zu Wien, Bd. 34. p. 223 ff.). Die Weibchen legen einige Tage nach der Begattung ihre Eier an die Unterseite von *Fraxinus*-Blättern; im Spätherbste entwickeln sich nach zehn bis zwanzig Tagen die Larven, machen in Zwischenräumen von neun bis zwölf Tagen ihre drei Häutungen durch und verpuppen sich zehn bis zwölf Tage nach der dritten Häutung.

Mallophaga. P. Coinde, „Notes pour servir à l'histoire des Epizoïques; description de quelques espèces nouvelles appartenant aux genres *Docophorus*, *Nirmus*, *Lipeurus* etc.“ (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 418 ff.). — Verf. giebt einige kurze Notizen (als Be-

schreibungen kann man sie nicht ansprechen) über folgende von ihm für neu angesehene Arten: *Docophorus Foudrasi* vom Ibis, *Aracarae* vom Aracara, *Nirmus Menurae-Lyrae* vom Leierschwanz, *Tocani* von einem Mexikanischen Tukan und *Lipeurus Phanicopterae* (sic!) von Nubischen Flamingos.

Girard traf *Lipeurus baculus* Denny auf den Federn von Pfauentauben aus Calcutta (Bullet. soc. entom. 1859. p. 140).

II. Myriapoden.

Eine für die systematische Kenntniss der Myriapoden überhaupt und insbesondere derjenigen Amerikas wichtige Abhandlung ist H. de Saussure's „Essai d'une faune des Myriapodes du Mexique, avec la description de quelques espèces des autres parties de l'Amérique.“ Genève 1860. 4. 135 pag. avec 7 pl. (Separat-Abdruck aus: Mémoires de la soc. physique et d'hist. nat. de Genève XV. 2. p. 259—393). Der Arbeit ist besonders die vom Verf. selbst in Mexiko gemachte, reiche Ausbeute an Myriapoden zu Grunde gelegt, nebenbei aber auch andere Arten von den Antillen, aus Carolina, Cayenne und Brasilien mit in Betracht gezogen. Vorzüglich ist es die Gruppe der Polydesminen, denen der Verf. seine Aufmerksamkeit gewidmet hat und die ihn schon aus dem Grunde, weil sie in Mexiko besonders reichhaltig vertreten war (durch mehr als zwanzig Arten), zu einer eingehenderen Untersuchung der auch systematisch gut zu verwerthenden Modifikationen im äusseren Körperbaue veranlasste. Ausser dieser wird die Gruppe der Juliden und von den Chilopoden die Familie der Scolopendriden in Bezug auf die Mexikanische Fauna erörtert; fast alle derselben angehörenden und hier beschriebenen Arten sind neu. Bei der Schwierigkeit der Artunterscheidung in der Classe der Myriapoden sind die zahlreichen, sieben Quarttafeln füllenden Abbildungen der Arten selbst so wie ihrer einzelnen Skelettheile von grosser Wichtigkeit.

Gerstfeldt, Ueber einige zum Theil neue Arten (Platoden, Anneliden,) Myriapoden und Crustaceen Sibiriens, namentlich seines östlichen Theiles und des Amurgebietes

(Mémoires des savans étrangers de l'acad. de St. Petersburg VIII. 1859. p. 259—296). Von den fünf als neu beschriebenen Arten gehören 4 den Chilognathen, 1 den Chilopoden an.

Balsamo-Crivelli stellte (Memorie dell' Instituto Lombardo di scienze VII. p. 120) ein Verzeichniss der bei Pavia vorkommenden Myriapoden, 23 an Zahl, zusammen.

Chilopoda.

Scolopendridae. H. de Saussure (Myriapodes du Mexique p. 124 ff.) gab eingehende Beschreibungen und Abbildungen von folgenden, mit einer Ausnahme Mexikanischen Arten: *Scolopendra Azteca*, *Otomita*, *Maya*, *Tolteca*, *Sumichrasti*, *Chichimeca*, *Cubensis* (von Cuba), *Scolopocryptops Mexicana* und *Geophilus Mexicanus*.

Lucas (Bullet. d. l. soc. entom. 1860. p. 73) gab eine vorläufige Charakteristik von *Lithobius Coquerelii* n. A. aus Frankreich, in unterirdischen Grotten bei Hyères aufgefunden. — Im Bullet. soc. entom. 1859. p. 223 giebt derselbe Notizen über *Scolopendrella notacantha* und *Geophilus sanguineus* Gerv., welche in der Umgegend von Paris von ihm aufgefunden wurden.

Gerstfeldt (Mémoires des sav. étrang. VIII. p. 275) beschrieb *Lithobius Sibiricus* als n. A. vom Amur und Irkutsk.

Als zu den „Chilopoden, Einfüßlern“ gehörend beschreibt Kolenati (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 394) eine angeblich neue Art vom Altvater, welche er zur Gattung *Titanethes* Schiödte zählt und *Tit. sudeticus* nennt. (Die Gattung *Titanethes* Schiödte ist bekanntlich eine Gattung der Oniscodea aus der Crustaceen-Ordnung der Isopoden). Das demnach etwas räthselhafte Thier des Verf.'s ist $1\frac{2}{3}$ Lin. lang, hat 23-gliedrige Fühler, 5-gliedrige Palpen, zwölf Körperringe und zwölf viergliedrige Fusspaare; es wird „Bergscolopender“ genannt.

Chilognatha.

Glomerina. A. White, „Description of some Myriapoda of the genus *Zephronia* Gray in the collection of the British Museum“ (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 404—406. pl. 7) beschrieb *Zephronia Actaeon* n. A. von Madagascar, *pulverea* von Port Natal, *versicolor* von Ceylon und *de Lacyi* aus Neu-Seeland.

Glomeris Dalmatina Stein, als n. A. (Berl. Ent. Zeitschr. III.

p. 267) von Ragusa beschrieben, ist identisch mit der von Brandt (Récueil mém. Ins. Myriapodes p. 146) als *Glom. transalpina* Koch aufgeführten und näher charakterisirten Art.

Lucas (Bulletin soc. ent. 1859. p. 223) hält *Glomeris plumbea* Oliv., welche bei Paris in Gesellschaft von *Glom. limbata* Oliv. vorkommt, nur für eine Varietät der letzteren.

Julodea. H. de Saussure (Myriapodes du Mexique p. 14 ff.) sonderte die beiden Gattungen *Glomeridesmus* und *Oniscodesmus* Gerv. zu einer besonderen Familie „*Oniscodesmides*“ ab, welche zwischen den Glomerinen und Polydesminen die Mitte hält; mit ersteren stimmt sie in der Fähigkeit, den Körper zusammenzukugeln, mit letzteren in der Anzahl der Körperringe und Beine, dem Mangel der Augen, der Fühlerbildung und dem Sitze der männlichen Copulationsorgane überein. Jede der beiden Gattungen wird mit einer neuen Art: *Oniscodesmus Mexicanus* und *Glomeridesmus Mexicanus* bereichert. — Für die systematische Gliederung und die Artbestimmung in der Familie der Polydesminen hebt der Verf. folgende Charaktere als massgebend hervor: 1) Die Zahl der Körpersegmente, welche bei der Mehrzahl 20 (den Kopf nicht mitgerechnet) beträgt; ist die Zahl derselben geringer, so ist das Individuum noch nicht vollständig entwickelt. 2) Die Fühler, welche von Längsverhältnissen der Glieder abgesehen, stets übereinstimmend gebildet sind. 3) Die Anordnung der Foramina repugnatoria, welche einen generischen Charakter abgiebt. 4) Die Form des vorletzten Körperringes, zur Aufstellung von Gruppen geeignet. 5) Die Bewehrung der Beine, von generischem Werth; das zweite Glied ist bei auch sonst übereinstimmenden Arten gedorn, bei den mehr cylindrischen Formen dagegen unbewaffnet. 6) Die Bildung der einzelnen Körperringe, deren vorderen Abschnitt der Verf. als „portion cylindrique“, den hinteren als „portion carénifère“ bezeichnet. 7) Die Bildung der auf den letzteren befindlichen Kiele. Nach diesen Charakteren gränzt Verf. zunächst drei Gruppen unter den Polydesminen ab: 1) *Polydesmiens*. Zwanzig Körperringe, 31 (Weibchen) oder 30 (Männchen) Beinpaare, Augen fehlend. 2) *Craspedosomiens*. Mehr als zwanzig Körperringe, Augen zusammengehäuft. 3) *Platydesmiens*. Zahlreiche Körperringe, zwei einfache Augen, Mund in einen Saugrüssel verlängert. — Nur die erste und letzte Gruppe sind in Mexiko vertreten. Die vom Verf. beschriebenen Gattungen und Arten sind: 1) *Polydesmus* Latr. a) *Paradesmus* subgen. nov.: *P. Erichsonii* und *Klugii* Brandt, *P. Carolinensis* (Süd-Carolina), *P. coarctatus* (Cayenne). — b) *Strongylosoma* Brandt. *P. vermiformis* n. A. — c) *Leptodesmus* subgen. nov.: *P. Sallei*, *Aztecus*, *subterraneus* (Cuba), *carneus* (Bahia). — d) *Fontaria* Gray.: *P. Montezumae*, *fraternus*, *limax*, *Zapotecus*, *Otomitus*, *consobrinus*, *vicinus*, *Tepanecus*, *Virginienis*

556 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Drury (Süd-Carolina), *Totonacus*, *Toltecus*. — e) *Polydesmus* sens. strict.: *P. serratus* Say (Süd-Carolina). — f) *Rhachidomorpha* subgen. nov.: *P. Tarascus*. — g) *Stenonia* Gray: *P. viridis*, *bilineatus* Luc., *Mexicanus* Luc. — 2) *Eurydesmus* gen. nov., Charaktere von *Polydesmus*, aber die Körperringe mit Ausnahme des 1. bis 4., 6. und 8. haben je zwei Foramina repugnatoria. — Art: *Eur. angulatus*, wahrscheinlich aus Brasilien. — 3) *Strongylodesmus* gen. nov. Die Körperringe mit Ausnahme des 1. bis 4. und 6. haben je zwei Foramina repugnatoria. — Art: *Str. cyaneus* aus Mexiko. — 4) *Stenodesmus* gen. nov. Nur zwei Foramina repugnatoria auf den Kielen des fünften Körperringes. — Art: *St. Mexicanus*. — Aus der Gruppe der *Platydesmiens* ist nur *Platydesmus polydesmoides* Luc. in Mexiko einheimisch. — Von *Julus* werden folgende Arten beschrieben: a) *Pelmatojulus* subgen. nov. (Tarsen unterhalb beim Männchen mit Pelotten): *Jul. insignis* (Argentinische Republik). — b) *Julus* sens. strict.: *J. Toltecus*, *arboreus* (Antillen), *Aztecus*, *Zapotecus*, *Totonacus*, *Chichimecus*, *Haitensis* Gerv., *Nietanus*, *Mexicanus*, *Tepanecus*, *Mystecus*, *Tzendalus*, *Montezumae*, *fraternus*, *Otomitus*, *filicornis* und *Tarascus*.

Zwei kleinere Aufsätze desselben Verf.'s in der *Linnaea entomologica* XIII. p. 318—332, „Note sur la famille des Polydesmides, principalement au point de vue des espèces Américaines“ und „Diagnoses de divers Myriapodes nouveaux“ enthalten vorläufige Charakteristiken der in der ersterwähnten Arbeit ausführlicher beschriebenen Arten, zum Theil in noch abweichender Feststellung (einige der dort aufgestellten sind später unterdrückt); ausserdem die Beschreibung von *Polydesmus Javanus* n. A. aus Java und *Julus Syriacus* aus Syrien.

Gerstfeldt (*Mémoires d. sav. étrang. de l'acad. de St. Petersburg* VIII. p. 259 ff.) beschrieb *Julus Amurensis*, *armatus*, *Platydesmus Amurensis* und *Craspedosoma Dahuricum* als neue Arten aus Ostsibirien.

d'Udekem (*Bullet. de l'acad. d. scienc. de Belgique* VII. p. 552) fand im Darmkanal von *Julus terrestris* als Parasiten zwei Nematoden-Arten, zur Gattung *Rhabditis* gehörig, ein Infusorium (*Paramecium*?) und die Cryptogamen-Gattung *Enterobryus*.

Siphonizantia. Lucas (*Bullet. soc. ent.* 1859. p. 175) machte Mittheilungen über häufiges Vorkommen des *Polyzonium germanicum* in der Umgegend von Paris.

III. Arachniden.

Blanchard (*Compt. rend. de l'acad. d. scienc.*, Tome 50. p. 727—729 und *Rev. et Magas. de Zool.* 1860.

p. 173 f.) machte der Akademie der Wissenschaften zu Paris die Resultate seiner Untersuchungen über die Befruchtung und die Samenflüssigkeit der Arachniden bekannt. („De la fécondation et du liquide séminal chez les Arachnides“). Nach einer (nur Bekanntes enthaltenden) Schilderung der weiblichen Geschlechtsorgane und insbesondere der Ovarien theilt der Verf. mit, dass er bei Arachniden von kürzerer Lebenszeit (eines Sommers) nur einen einfachen kurzen Ovidukt gefunden habe, dass dagegen bei solchen, deren Lebensdauer sich wie bei *Segestria* und *Dysdera* auf mehrere Jahre erstrecke, eine Bursa copulatrix mit fibrösen Wandungen vorhanden sei. Als eine Eigenthümlichkeit der Samenflüssigkeit von *Segestria* und *Dysdera* sieht er das Vorkommen von Spermatophoren, welche nach seiner Meinung sich durch Wachsthum aus den Zellen, in welchen die Spermatozoen entstehen, hervorbilden, an; bei den übrigen Arachniden hat er nämlich die Samenfäden frei vorgefunden. (Was der Verf. als Bursa copulatrix bezeichnet, ist wohl ohne Zweifel die durch v. Siebold bei den Scorpionen und den Araneinen längst nachgewiesene Samentasche. Ref.)

Die anatomischen Verhältnisse der Arachniden hat derselbe in sehr umfassender Weise in seinem seit dem J. 1852 lieferungsweise erscheinenden Werke „L'Organisation du règne animal“ par E. Blanchard (Paris, fol.) abzuhandeln begonnen. Verf. hat in den 34 ersten dem Ref. vorliegenden Lieferungen, welche je einige Bogen Text und meist zwei Tafeln enthalten, nebeneinander die Classen der Säugethiere, Vögel, Reptilien, Mollusken (Acephalen) und Arachniden zu bearbeiten angefangen und ist mit letzteren, welche allein 16 Lieferungen (216 pag. Text und 28 Tafeln) umfassen, bis jetzt am weitesten vorgerückt. Das Werk ist in der Art angelegt, dass der Verf. aus jeder Ordnung, resp. Familie eine typische Art (bei den Arachniden: *Scorpio occitanus*, *Thelyphonus caudatus*, *Phrynus Pallasii*, *Chelifer cancroides*, *Galeodes araneoides*, *Phalangium cornutum*, *Mygale Blondii* und *Segestria florentina*) in allen ihren verschiedenen Organsystemen schildert und am Schlusse

jedesmal der Modifikationen, welche der Typus in seinem äusseren wie inneren Baue je nach den Gattungen und Arten erleidet, gedenkt. Die mit grosser Sorgfalt ausgeführten Tafeln, welche sich dem Texte eng anschliessen, geben in mehr oder weniger vergrössertem Maassstabe Darstellungen sämmllicher Organsysteme der oben angeführten typischen Formen; von den 28 bis jetzt vollendeten sind 7 auf Scorpio, 10 auf Mygale, 3 auf Thelyphonus, je 2 auf Phrynus, Galeodes und Phalangium und je 1 auf Chelifer und Segestria verwandt. Obwohl die Reihe derselben gleichfalls noch nicht abgeschlossen ist, sind sie doch dem Texte, der bis jetzt nur Scorpio, Thelyphonus, Phrynus und Mygale behandelt, in ihrer Ausführung weit vorangeeilt.

Grube stellte ein „Verzeichniss der Arachnoiden Liv-, Kur- und Ehstlands“ (Dorpat 1859. 8. 72 pag. Separat-Abdruck aus dem Archiv für die Naturkunde Liv-, Ehst- und Kurlands 2. ser. I. p. 417—486) zusammen. Verf. führt im Ganzen 304 Arten, von denen 150 auf die Araneinen, 5 auf die Pedipalpen, 11 auf die Phalangier und 138 auf die Acarinen kommen, unter Citirung ihrer Beschreibungen bei Hahn, Koch, Herrich-Schäffer u. a., so wie unter Angabe ihrer speziellen Fundorte, ihrer Häufigkeit u. s. w. auf und beschreibt schliesslich die darunter befindlichen neuen: 9 Araneinen und 19 Acarinen. Vier unter letzteren befindliche Arten der Gattung Dermaleichus sind auf einer beifolgenden Tafel nach beiden Geschlechtern abgebildet. — Im Eingange stellt Verf. die Arachniden-Fauna von Preussen, Schweden und den Ostsee-Provinzen mit speziellerer Berücksichtigung der am besten bekannten Ordnung der Araneinen einander gegenüber und erhält dabei das Resultat, dass von den 150 Arten der Ostseeprovinzen nur 97 zugleich in Schweden und Preussen vorkommen, dass ihnen dagegen 21 Arten eigenthümlich, während 14 Arten zugleich nur in Preussen, 21 zugleich nur in Schweden beobachtet worden sind.

Ueber das Einsammeln und die Conservirung der Arachniden hat N. Westring nach seinen bewährten Er-

fahrungen Anleitung gegeben: „Anvisning att ändamålsenligt insamla och conservera Arachnider, förnämligast med afseende å Spindlarne.“ (Göteborgs Kongl. Vetenskaps-och Vitterhets-Samhälles Handlingar, 4. häftet, p. 31—43).

Arthrogastra.

Scorpiodea. Lucas (Bullet. soc. entom. 1859. p. 21) beschrieb eine Varietät des *Androctonus funestus* Hempr. Ehrbg. (Männchen) aus Algier.

Nach Coaz (Jahresbericht d. naturf. Gesellsch. Graubündens V. p. 105) kommt der „gemeine Skorpion, *Scorpio Europaeus*“ in den südlichen, gegen Italien hin sich öffnenden Thälern des Canton Graubünden vor.

Pseudoscorpiones. Hagen, „Chelifer als Schmarotzer auf Insekten“ (Entom. Zeitung 1859. p. 202). Verf. erhielt mehrere Chelifer spec. aus Venezuela mit der Bemerkung, dass sie auf *Acrocinus longimanus* schmarotzt hätten; er fügt mehrere Citate anderer Schriftsteller bei, wonach ein derartiges Vorkommen von Chelifer an Käfern und Dipteren schon mehrmals beobachtet worden ist. (Ref. fing erst in diesem Frühjahr an einer durchlöcherten Eiche kurz hintereinander zwei Dipteren, nämlich *Brachypalpus laphriformis* Fall. und *Anthomyia* spec., welche jede an einem ihrer Hinterbeine einen Chelifer angeklammert trugen; das Thier hielt sich mit der Scheere des Kiefertasters an dem Beine der Fliegen fest, hing aber sonst frei herab, so dass wenigstens in diesen Fällen ein eigentlicher Parasitismus nicht stattfand.)

Phalangidae. Lucas, Observations sur un genre nouveau d'Arachnide trachéenne (*Scotolemon Lespesii*) qui habite les grottes de l'Ariège (Annal. soc. entom. VIII. p. 973 ff.). Der Verf. unterscheidet seine neue Gattung *Scotolemon* von *Phalangodes* Tellk., mit der sie in nächster Verwandtschaft steht, durch die Anwesenheit deutlicher, auf einem Höcker gelegener Ocellen, zwei an Zahl und durch die Zahl der Tarsenglieder, welche an den beiden ersten Beinpaaren drei, am dritten vier und am vierten fünf beträgt; ausserdem sind die Beine im Verhältnisse länger. — Zwei Arten: *Sc. Lespesii* aus den Höhlen von Ariège und (ebenda p. 986) *Leprieuri* aus einer Höhle am Comer See; erstere Art misst 3 Mill., letztere etwas weniger. Abbildungen auf pl. 16.

Araneina.

Meade, „On some points in the anatomy of the Araneidea or true Spiders, especially on the internal structure

of their spinning organs“ (Report of the 28. meeting of the British associat. for the advanc. of science p.157 ff. pl. 16, 17). Verf. giebt nach einleitenden Bemerkungen über das Integument und die Lage der Eingeweide im Hinterleibe der Spinnen Beschreibungen und Abbildungen von den Spinnwarzen und den Spindrüsen verschiedener einheimischer Arten, ohne, wie es scheint, die v. Siebod'schen Angaben über diesen Gegenstand zu kennen. Gleich letzterem beschreibt auch Verf. mehrere verschiedene Arten von Drüsen theils von geringerer, theils von beträchtlicherer Grösse, mit dünnhäutigen und mehr consistenten Wandungen. Aus dem Vorhandensein oder Fehlen der einen oder anderen Form von Spindrüsen sucht Verf. auf die Art des aus ihnen erzeugten Gewebes Schlüsse zu ziehen.

Thorell (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 143 ff.) machte spezielle Mittheilungen über die Clerck'schen Original-Exemplare in dessen Arachniden-Sammlung und gab nachträglich genaue Beschreibungen von zwei Clerck'schen Arten: *Theridium* (*Araneus*) *cellularum* (von welcher Art *Linyphia cellulana* Sundev. und *crypticola* Walck. verschieden sind) und *Attus* (*Euophrys*) *striatus*, wozu *Attus striatus* Walck. ebenfalls nicht genau passt.

Ludeking (Naturk. Tijdschr. voor Nederl. Indië XX. p. 191 ff.) theilte Beobachtungen über die Wirkung des Bisses von *Mygale Sumatrensis* mit. Ein kleiner Vogel (nicht näher bezeichnet) wurde ihr 36 Stunden, nachdem sie gefangen, in ihren Behälter gesetzt; sie sprang sofort auf ihn los und biss ihn. Eine Sekunde darauf zuckte der Vogel zusammen, fiel auf die linke Seite, bekam die heftigsten Anfälle und war nach sechs bis acht Sekunden todt. Nachdem die Spinne darauf zehn Tage gefastet hatte, wurde ihr ein Hühnchen von 16 bis 18 Tagen gereicht; sie biss dasselbe in das Bein, so dass es blutete, den Schnabel öffnete, die Augen hervortreten liess und Athemnoth zeigte. Das Bein schwoll an und wurde um die Wunde herum bleich; jedoch schon nach sechs Stunden wurde die Wunde besser und das Küchlein genas.

Lucas (Bullet. soc. entom. 1859. p. 109) machte einige Angaben über *Mygale bicolor* n. A. von Bahia, welche er lebend nach Paris erhielt. — Weiteren Mittheilungen des Verf.'s (ebenda 1860. p. 15) zufolge, wurden zwei Exemplare dieser Art im Jardin des plantes, das eine fünf, das andere sieben Monate lebend erhalten. Sie hatten ihren Käfig bald mit einem dichten Netze besponnen, sassen

in demselben den Tag über still, waren aber des Nachts sehr munter; sie ernährten sich von *Gryllus domesticus* und nahmen Wasser aus einem Gefässe zu sich, in welchem sie sich zugleich badeten.

Derselbe (ebenda 1859. p. 170) machte Mittheilungen über das Vorkommen von *Atypus Sulzeri* Latr. bei Paris und über die Gallerie, welche das Weibchen dieser Art in der Erde anlegt. Bei Erörterung der Synonymie stellt Verf. für die Art den ältesten Namen *Oletera* (Walck.) *picea* Sulzer wieder her.

Derselbe, *Quelques remarques sur la manière de vivre de la Segestria florentina*, Aranéide de la tribu des Quadripulmonées (*Annales soc. entom.* VIII. p. 309 ff.).

J. Black wall, *Descriptions of six recently discovered species and characters of a new genus of Araneidea* (*Annals of nat. hist.* 3. ser. III. p. 91 ff.). Die neue Gattung *Veleda* Blackw. gehört zur Gruppe der *Ciniffonidae*; von den acht Ocellen sind die äusseren der vorderen Reihe kleiner als die übrigen, beide Reihen einen nach vorn convexen Bogen bildend, der an der hinteren stärker als an der vorderen ist. Maxillen mässig lang, kräftig, an der Spitze verbreitert und gerundet; Beine sehr ungleich an Länge, das erste Paar bei weitem am längsten, das dritte das kürzeste. Acht Spinnwarzen. — Art: *V. lineata* 1½ Lin. — Die neuen Arten sind: *Dolomedes ornatus*, *Philodromus elegans*, *Ciniffo mordax*, *Ergatis pallens* und *Agelena gracilipes* sämmtlich aus England.

Derselbe, „*Descriptions of newly-discovered Spiders captured by James Yate Johnson in the island of Madeira*“ (ebenda IV. p. 255 ff.) beschrieb als neue Arten von Madeira: *Clubiona albidula*, *decora* und *virgulata*, *Clotho lepida*, *Textrix obscura*, *Theridion luteolum*, *Latrodectus distinctus*, *Linyphia Johnsoni*, *Epeira diversa* und *hortensis*, *Oonops concolor* und *Oecobius navus*.

Derselbe „*Descriptions of two British Spiders new to science*“ (ebenda V. p. 171 ff.) beschrieb: *Drassus clavator* und *Walkenaëra aggeris* als n. A. aus England.

Grube (*Arachnoiden Liv-, Kur- und Ehtlands* p. 53 ff.) beschrieb *Micryphantes vittatus*, *sulcicollis*, *columella*, *conifer*, *tuberculatus*, *Linyphia scopigera*, *Theridium multimaculatum*, *Philoica linotina*, *Attus radiatus* als n. A. aus den Ostseeprovinzen.

Thorell, „*Nya exotiska Epeirider*“ (*Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl.* XVI. p. 299 ff.) diagnosticirte folgende neue Arten: *Nephila fenestrata*, *annulata* und *lineata* Caffernland, *Argyope avara* Californien, *opulenta* Java, *manicata* China, *elegans*, *laeta*, *nigrovittata* und *cuspidata* Caffernland, *Acrosoma forcipatum* Cuba, *bovinum* Alabama, *stelligerum* unbek. Vaterl., *Gasteracantha vaccula* Sierra Leona, *ensifera*, *ornata*, *tuberosa*, *tabulata*, *modesta* Caffernland, *moesta* und *hilaris* St. Barthélemy, *vittata* Java, *varia* unbek. Vaterl., *insulana*

562 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Gallapagos, *manneata* Manila, *guttata* Malacca, *horrens* Assam, *minax* Neu-Holland, *parvula* Singapore.

Derselbe „Om *Epeira marmorea* och *pyramidata*“ (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 237—246) wies die spezifische Uebereinstimmung von *Epeira marmorea* Clerck mit *E. pyramidata* Clerck (*scalaris* Fab. Walck.) durch Beobachtung der sich zwischen beiden vorfindenden Uebergänge in Färbung und Zeichnung nach.

Derselbe „Till kändedom om slägtena *Mithras* och *Uloborus*“ (ebenda XV. p. 191—205) gab eine genauere Charakteristik der Gattungen *Uloborus* Latr. und *Mithras* Koch, deren Synonymie er zugleich erörtert, und beschrieb *Uloborus Costae* als n. A. aus Neapel und *Ulob. Latreillei* n. A., in Schweden auf einem aus Java kommenden Schiffe gefunden. — Zu *Mithras paradoxus* Koch, mit dem dessen *M. undulatus* einerlei ist, zieht Verf. *Uptifotes anceps* und *Scytodes mithras* Walck. als synonym. Was die systematische Stellung beider Gattungen betrifft, so glaubt sie Th. am besten den Epeiriden anreihen zu dürfen, mit deren Gattungen sie durch die Anwesenheit der Afterklauen übereinstimmen. (Bemerkungen über die Bildung der Klauen bei den Hauptformen der Araneinen werden hier eingeflochten.)

Lareynie (Annal. soc. entom. VII. p. 284 f.) berichtete in seiner „Note sur le *Theridium malmignatha*,“ dass der Biss des berühmten *Latrodectus malmignathus* Walck. eine grosse Corsikanische *Mygale* sogleich tödte, und dass demselben auch jährlich Menschen auf Corsika zum Opfer fielen. Die Spinne lebt unter Steinen, legt ein weites, unregelmässiges Gespinnst an, in welchem sich viele Erdinsekten fangen, ist sehr träge und entfernt sich, wenn sie aufgestört wird, ganz langsam und ohne ihren Eiersack mitzunehmen.

van Hasselt, „Studien over de z. g. Curaçaosche Oranje-Spin, eene nog weinig bekende *Latrodectus*-soort (Tijdschr. voor Entom. III. p. 46—65. pl. 5). Verf. liefert eine genaue Beschreibung der als „giftige orangefarbene Spinne von Curaçao“ (Süd-Amerika) bekannten Art, welche auch in Aegypten und Algier einheimisch ist und welche er nur als Varietät von *Latrodectus malmignathus* Walck. ansieht. Da diese Art weit verbreitet und in der Färbung sehr veränderlich ist, wurde sie unter zahlreichen, vom Verf. hier zusammengestellten Namen beschrieben; die hier in Rede stehende Varietät aus Süd-Amerika bezeichnet er als var. *tropica*. — Ausserdem diskutiert Verf. die Angaben über die Giftigkeit des Bisses der *Latrodectus*-Arten.

Meade, „On the occurrence of Spiders and their webs in Coalpits“ (Annals of nat. hist. VI. p. 22) berichtet, dass die sonst auf Feldern einzeln lebende *Neriene errans* im Norden Englands in einem Kohlenbergwerke 320 Fuss tief unter der Erde in Menge vorkomme,

hier gesellschaftlich lebe und Gewebe von enormer Ausdehnung und Dichtigkeit, wahrscheinlich gemeinschaftlich hervorbringe.

v. Heyden (Palaeontographica VIII. p. 1. Taf. 1) beschrieb *Argyroneta antiqua*, fossile n. A. aus der Rheinischen Braunkohle.

Acarina.

Pagenstecher hat die Anatomie der Milben in Monographien zu behandeln begonnen und im J. 1860 ein erstes Heft unter dem Titel: Beiträge zur Anatomie der Milben. I. *Trombidium holosericeum* und *tinctorium* (Leipzig, Engelmann. fol. 32 pag., 2 Taf.) veröffentlicht. Er unterwirft darin neben dem äusseren Körperbaue sämtliche innere Organsysteme einer eingehenden Schilderung in morphologischer wie histologischer Beziehung; seine Untersuchungen ergänzen diejenigen von Treviranus und Dujardin und liefern in mehrfacher Beziehung abweichende Resultate.

Die von dem Basaltheile des ersten Maxillenpaares gebildete und die Mandibeln (Kieferfühler) umschliessende Rinne zeigt nur hinten eine feste Verwachsung ihrer beiden ursprünglichen Hälften, während vorn die Ränder beider übereinandergreifen. — Am Oesophagus zeigt sich zwischen der Intima und der homogenen äusseren Haut seiner Wandungen eine Schicht grosser gekernter Zellen, welche ihm weiter nach unten durch immer stärkere Hervorwölbung ein zottiges Ansehen verleihen. Er ist mit Ausnahme des Mastdarmes der allein hervortretende Theil des Tractus intestinalis, der im Uebrigen von einem voluminösen lappigen Leberorgane von gelbbrauner Farbe umhüllt wird; eine Isolirung desselben von der Darmwand ist nicht zu bewerkstelligen. Die seitlich vom Gehirn liegenden Munddrüsen münden zu beiden Paaren mit ihren Ausführungsgängen in die Mundhöhle; eine Durchbohrung der Kieferfühler hat der Verf. nicht beobachten können und er verneint daher die Anwesenheit von Giftdrüsen, welche nach Art der höheren Arachniden mit dem ersten Gliedmassenpaare in Kommunikation treten. Eine der Leber aufliegende weissliche Masse, welche sich von dieser isoliren lässt und von Treviranus als Darm angesehen wurde, hat für den Verf. die Bedeutung des Fettkörpers. Die beiden Stigmata liegen nicht, wie Treviranus angiebt, hinter dem zweiten Beinpaare, sondern an der Basis der Kieferfühler, nach innen von zwei eigenthümlichen klöppelartigen Gebilden mit schuppiger Oberfläche, welche schon von Dujardin beschrieben wurden. Der von letzterem gelaugnete Durchtritt des Oesophagus durch die Gehirnmasse ist deutlich nach-

564 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

weisbar; aus dem vorderen Theile derselben entspringen neben den Nerven für die Kieferfühler und Augen auch die beiden starken Stämme für die Maxillen. Die bei beiden Geschlechtern gleiche Genitalöffnung lässt an ihrer Innenwand jederseits drei kreisrunde Haften erkennen; Eierstöcke und Hoden sind sich sehr ähnlich, erstere traubenförmig, mit 20 bis 30 beerenförmigen Eiertaschen und einem Receptaculum seminis in Form eines langen Canales versehen, letztere kleiner, nur wenig über 1 Mill. lang, mehr gelappt und aus mehreren Hunderten von kleinen ovalen Zellen bestehend. Der durch Vereinigung der beiden Vasa deferentia gebildete Samengang fungirt zugleich als Samenbehälter, indem er oft mit Samenelementen strotzend gefüllt ist und dann eine weisse Färbung zeigt.*

Grube (Arachnoiden Liv-, Kur- und Ehtlands p. 58 ff.) beschrieb *Raphignathus tumidus*, *Celaeno aegrota* (Koch), *Gamasus furcifer*, *reticulatus*, *Dermanyssus talpae*, *Zercon flavus*, *Sejus spinulosus*, *Eumaeus longipes*, *Nothrus venosus*, *Leiosoma olivaceum*, *Oribates quadricuspis*, *Pelonia* (nov. gen. aus der Familie der Oribatiden, vielleicht nur auf Larvenformen, ähnlich denen von *Nothrus*, begründet) *foliosa*, *tricuspidata*, *crinita*, *Dermaleichus tergisetis*, *trin-gae*, *caudilobus* und *albicillae* als n. A. aus den Ostseeprovinzen.

Lucas (Annales soc. entom. VIII. p. 538) diagnosticirte *Ixodes globulus* n. A., welche sich in Menge auf *Python Sebae* in der Menagerie des Jardin des plantes vorfand; sie ist mit *Ixodes gracilentus* Lucas zunächst verwandt.

Ref. (Virchow's Archiv f. patholog. Anatomie XIX. p. 457—469. Taf. 15) machte eine Mittheilung über *Argas reflexus* Latr., welcher nach Bosculte's Beobachtung (ebenda XVIII. p. 554) in Westphalen als nächtlicher Blutsauger am Menschen aufgetreten war. Da diese Art nach Hermann ursprünglich ein Parasit von Tauben ist und auch im vorliegenden Falle in der Nähe des Hauses, wo sie besonders an den Wänden eines Schlafzimmers auftrat, ein Taubenschlag existirt hatte, geht sie offenbar nur gelegentlich auf den Menschen über, wie es auch für den berühmten *Argas Persicus*, der in seiner Lebensweise eine fast vollständige Analogie mit *A. reflexus* erkennen lässt, anzunehmen ist. Dieser Mittheilung schliesst Ref. eine kurze Schilderung des äusseren Skeletbaues des *Argas reflexus* und einige Bemerkungen über seine systematische Stellung an.

van der Hoeven, „Jets over den *Acarus eruditus* Schrank“ (Tijdschr. voor Entom. III. p. 158 ff. pl. 12) giebt eine erneuete Abbildung und Beschreibung von *Cheyletus eruditus* Latr., Schr. nach Exemplaren, die er aus Cambridge erhielt. Verf. weist mehrere Angaben der älteren Autoren als ungenau nach und stellt als Charaktere der Gattung *Cheyletus* Latr. folgende auf: *Palpi crassi, ungue*

falcato, acuto, externo et appendice duplici interno, pectinato (!) terminati; pedes primi paris reliquis longiores, ocelli nulli.

Kolenati setzte seine „Beiträge zur Kenntniss der Arachniden“ in den Sitzungsberichten der Akad. d. Wissensch. zu Wien, Mathem. naturwiss. Classe, Bd. 35. p. 155—190. Taf. 1—8 und Bd. 40. p. 573—581. Taf. 1—3 mit der Beschreibung und Abbildung folgender Gattungen und Arten der Acarinen fort: 1) *Diplostaspis* n. g., zur Familie der Gamasiden und zur Gruppe der Pteroptiden gehörend, mit 14 Arten: *D. Nattereri* auf *Isotus Nattereri*, *myoti* auf *Myotus murinus*, *Nilssonii* auf *Meteoros Nilssonii*, *carnifex* Koch auf *Vesp. serotinus*, *dasygnemi* auf *Brachyotus dasygnemus*, *atratala* auf *Amblyotus atratus*, *psi* auf *Vesp. Schreibersii*, *discolor* auf *Vesp. discolor*, *barbastelli* auf *Synotus barbastellus*, *mystacina* auf *Brachyotus mystacinus*, *ciliata* auf *Isotus ciliatus*, *transversa* auf *Plecotus auritus*, *stellata* auf *Brachyotus Daubentonii* und *arcuata* Koch auf *Panugo noctula*. — 2) *Heterostaspis* n. g. mit 2 Arten: *H. octastigma* auf *Brachyotus Cappacini* und *hexastigma* auf *Nannugo Kolenatii*. — 3) *Monostaspis* n. g. mit 2 Arten: *M. Nathusii* und *pipistrelli* auf den Flughäuten der gleichnamigen Fledermäuse. — Zur Gruppe der Hautmilben, *Dermanyssida*, welche vom Verf. näher charakterisirt wird, gehören: 4) *Liponyssus* n. g. mit 1 Art: *L. setosus* auf *Rhinolophus Euryale*. 5) *Ichoronyssus* n. g. mit 6 Arten: *I. scutatus* auf *Rhinol. ferrum equinum*, *foveolatus* auf *Nannugo Kolenatii*, *ginglymus* auf *Nannugo ursula*, *biarcuatus* auf *Meteoros Nilssonii*, *hypographus* auf *Nannugo pipistrelli* und *Nathusii*, *decussatus* auf *Vesp. dasygnemus*, *auritus* und *murinus*. 6) *Macronyssus* n. g. mit 2 Arten: *M. longimanus* auf *Xantharpyia aegyptiaca* und *lepidopeltis* auf *Rhinopoma microphyllum*. 7) *Lepronyssus* n. g. mit 7 Arten: *L. leprosus* auf *Rhinolophus clivosus*, *granulosus* auf *Miniopterus Schreibersii*, *fossulatus* auf *Brachyotus Daubentonii*, *lobatus* auf *Myotus murinus* und *Synotus barbastellus*, *rubiginosus* besonders auf *Myotus murinus*, *flavus* auf *Panugo noctula* und *glutinosus* auf *Xantharpyia aegyptiaca*. 8) *Steatonyssus* n. g. mit 2 Arten: *St. periblepharus* auf *Isotus ciliatus* und *Nannugo pipistrellus* und *brachypeltis* auf *Brachyotus Cappacini*. 9) *Pimelonyssus* n. g. mit 2 Arten: *P. trichorion* auf *Synotus barbastellus* und *biscutellus* auf *Rhinol. ferrum equinum*.

Im 40. Bde. der Sitzungsberichte p. 573 ff. charakterisirt Verf. die Zunft der Zecken, *Ixodida* im Allgemeinen und beschreibt die beiden Gattungen: 1) *Sarconyssus* n. g. mit 4 Arten: *S. flavipes* Koch (brevipes Kol. ant.) auf *Rhinolophus hipposideros*, *exaratus* und *nodulipes* auf *Myotus murinus* und *Kochii* (vespertilionis Koch, flavidus Kol. ant.) auf *Rhinolophus ferrum equinum*. 2) *Haemalastor* Koch mit 2 Arten: *H. crassipes* Kol. und *gracilipes* Frauenfeld. —

566 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

p. 560 f. in einem Nachtrage zu den Pteroptiden beschreibt der Verf. *Leiostaspis* (neuer Name für *Ancystropus* Kol. ant.) *Zeleborii* Kol. nochmals.

Jul. Müller, „Beitrag zur Mährischen Arachniden-Fauna“ (Lotos X. Jahrg. p. 44—55. Taf. 1) machte folgende neue Acarinen durch Beschreibungen und Abbildungen bekannt: *Hemiglischrus* nov. gen., zur Gruppe der Pteroptiden gehörend, von *Diplostaspis* durch die unmittelbar an einander gränzenden beiden ersten Beinpaare unterschieden. — Art: *H. fossiger* an der Körperhaut von *Sorex alpinus*. — *Ichoronyssus bicolor* an der Körperhaut des Eichhörnchens, *Lepronyssus cruciatus* an der Körperhaut von *Microtus subterraneus*, *Holostaspis leucogastra* unter Moos und Steinen, am Altvater, *Dermaleichus cirratus* an der Körperhaut von *Strix bubo* und *Uropoda albolimbata* am Hinterleibe von *Chlorops* frit.

Derselbe, „Insekten-Epizoen der Mährischen Fauna“ (Brünn 1860. 8. 28 pag. 4 Taf. — Separat-Abdruck aus dem Jahreshefte der naturwiss. Sektion der Mähr.-Schlesisch. Gesellsch. etc. 1859. p. 157—184) machte 19 von ihm in Mähren aufgefundene, meist an Insekten und Arachniden schmarotzende Arten bekannt: *Otonyssus Sudeticus* an Telephoren und Dipteren, *isotrichus* an *Cochylis*, *sanguineus* an Dipteren, *melanotrichus* an Phalangien, Coccinellen und Raphidien, *notatus* an *Peltostomis sudetica*, *brevipes* an *Gryllotalpa* (sämmtlich sechsbeinige Formen, die offenbar noch im Larvenzustande sind), *Uropoda vegetans* Latr. an Necrophoren, Histeren, Staphylinen u. s. w., *Ur. ovalis* an Bostrichen, *Cerylon* und *Hister*, *marginata* an *Agrilus*, *parallela* an *Feronia*, *setigera* an *Ampedus*, *Porrhostaspis stercoraria* (*Acarus coleoptratorum* Lin.) an *Geotrupes* und *Necrophorus*, *gracilis* an *Hister*, *subterranea* an *Necrophorus* und *Geotrupes*, *Holostaspis glabra* (*Acarus muscarum* Lin.) an *Geotrupes* und *Musca domestica*, *favosa* unter Moos am Altvater, *contigua* an *Onthophagus*, *testudo* unter Moos, *fmalaria* an *Aphodius*, *Molytes* und *Carabus*. — Sämmtliche Arten sind auf den vier beifolgenden Tafeln abgebildet.

Gerlach („Einige neue Parasiten bei den Hausthieren,“ *Virchow's Archiv f. pathol. Anat.* XVI. p. 512 f.) fand in den Luftsäcken und Lungen von Hühnern Milben in grosser Anzahl und klumpenweise bei einander sitzend; er giebt eine Beschreibung und Abbildung derselben, ohne sie jedoch mit einem Namen zu belegen. Die Milben fanden sich bei dreien unter zwanzig Hühnern, welche plötzlich erkrankten und, wie die Sektion ergab, an einer Entzündung des Darmkanals und des Eileiters starben; in anderen als den lufthaltigen Körpertheilen fanden sie sich nicht. Sie haben die Grösse von *Dermatodectes equi*, $\frac{1}{4}$ Lin. lang und $\frac{1}{7}$ Lin. breit (irrthümlich steht zweimal „Zoll“ gedruckt), sind matt weiss, fettig glänzend, kurz eiförmig, mit glatter Bauch- und gewölbter Rückenseite; die vier

Beinpaare von halber Körperlänge, deutlich fünfgliedrig und am Ende mit einer gestielten Haftscheibe versehen. (Milben aus Luftsäcken von Vögeln sind bereits durch Miescher im J. 1843 bekannt gemacht worden. Ref.).

In einer Abhandlung „über Haarsackmilben und Krätzmilben“ (dies. Archiv für Naturgesch. XXV. p. 338—353. Taf. 13) wies Leydig an drei Demodex-Arten (*D. phyllostomatis*, *canis* und *hominis*) von inneren Organen einen Darmkanal, einen muthmasslichen Keimstock und ein Organ zur Aufnahme von Harnconcrementen nach; dagegen liess sich weder vom Nerven- und Muskelsysteme, noch von einer Cirkulation irgend eine Spur auffinden. Eine des Vergleiches halber vom Verf. nochmals angestellte Untersuchung des *Sarcoptes cati* ergab für diesen das Vorhandensein eines Gehirnganglion; ausserdem fanden sich auch hier ein deutlich geschiedener Darmkanal, die Ablagerung von Harnconcrementen und beim Weibchen ein Keim- und Dotterstock vor.

Die Mundtheile von *Demodex* deutet der Verf. nach Simon als zwei seitliche Palpen und einen dazwischen liegenden Rüssel mit Stilet; in Betreff der Fusskrallen lässt er es dahin gestellt, ob dieselben zu zweien oder dreien vorhanden sind. Der Ansicht Gruby's, dass die Haarsackmilbe des Hundes mit derjenigen des Menschen identisch sei, glaubt Verf. entgegenzutreten zu dürfen; er stellt sowohl für diese beiden als für eine Art aus der Haut von *Phyllostoma* unterscheidende Charaktere auf. — In Betreff der Krätzmilbe der Katze widerlegt er die Angabe Hering's, dass die Beine beim Männchen und Weibchen dieser Art gleich gebildet seien; beim Männchen endigen die Beine des letzten Paares gleich denen der beiden vorderen in Saugnäpfe und nur das vorletzte Paar trägt die dem Weibchen eigenthümlichen langen Endborsten.

Ch. Robin, Mémoire zoologique et anatomique sur diverses espèces d'Acariens de la famille des Sarcoptides (Bullet. d. natur. de Moscou 1860. I. p. 184—280. pl. 1—8). — Nach einleitenden Bemerkungen über die bei der Untersuchung der Krätzmilben anzuwendende Methode diskutirt der Verf. die Charaktere der Familie Sarcoptidae, dabei in nähere Untersuchungen über die Bedeutung ihrer Körperborsten, ihrer Hautfurchen und die ursprünglichen Segmente ihres Cephalothorax und Hinterleibes eingehend.

Sodann zu einer Charakteristik der Gattung *Sarcoptes* übergehend, giebt er ausführliche und durch stark vergrösserte Abbildungen erläuterte Beschreibungen von *Sarcoptes scabiei* Latr., *cati* Hering und *mutans* Robin nov. spec., letztere auf Hühnern lebend, und von diesen auf Pferde übergehend. — In der den Schluss der Abhandlung bildenden „Anatomie derjenigen Körpertheile, welche zur Classification der *Sarcoptes* - Arten dienen“ wird die Struktur des Rüssels, der zur Aufnahme des letzteren dienenden Höhlung (*camérostome*) mit ihren seitlichen Fortsätzen (*joues*), der Sexualorgane und des Afters, des Hautskeletes des Körpers sowohl als der Beine und endlich der Haut selbst mit ihren Faltungen und Anhängen an den drei genannten Species in sehr eingehender Weise beschrieben und gleichfalls durch Abbildungen erläutert.

Desselben Verf.'s „Mémoire sur la composition anatomique de la bouche ou rostre des Arachnides de la famille des Sarcoptides“ (Compt. rend. de l'acad. d. scienc. Tome 49. p. 294) und im Vereine mit Lanquetin „Mémoire sur une nouvelle espèce de *Sarcoptes*, parasite des Gallinacés“ (ebenda p. 793) sind vorläufige Mittheilungen an die Akademie zu Paris über denselben Gegenstand.

Rud. Bergh, „Om Skorpefnat“ (Hospital-Tidende, Kjöbenhavn 14. Decbr. 1859 und 21. Decbr. 1859), in deutscher Uebersetzung von A. Meyer „Ueber Borkenkrätze (Virchow's Archiv f. patholog. Anat. XIX. p. 1—28) schliesst an einen Bericht über einen Fall von Borkenkrätze eine durch Holzschnitte illustrierte Beschreibung der Krätzmilbe nach beiden Geschlechtern und nach ihrer (sowohl sechs- als achtbeinigen) Jugendform. Der bis jetzt nicht beachtete Unterschied zwischen der letzten Jugendform und dem geschlechtlich entwickelten Weibchen, dem sie in beiden Geschlechtern fast vollständig gleicht, hat Anlass gegeben, die relative Zahl der Weibchen viel zu hoch zu veranschlagen; die abweichende Form des letzten Beinpaars beim Männchen tritt erst bei der letzten Häutung vor der Geschlechtsreife ein.

v. Heyden (8. Bericht der Oberhess. Gesellsch. f. Natur- und Heilkunde p. 63) gab Nachricht von fossilen Gallen auf Blättern aus den Braunkohlengruben von Salzhausen. Die Gallen, etwa 2 Lin. lang, sassen auf der Unterseite von Blättern von *Salix abbreviata* Göpp. und gehörten nach des Verf.'s Ansicht nicht einer *Cynips* oder *Cecidomyia* an, sondern einem *Phytoptus*, den er, ohne ihn selbst zu kennen, *Phytoptus antiquus* nennt.

Pycnogonidae.

Von besonderem Interesse ist eine Mittheilung von Allman „On a remarkable form of parasitism among the Pycnogonidae“ (Report of the 29. meeting of the Brit. assoc. for advanc. of science, Transact. p. 143) über das Vorkommen junger, eingekapselter Pycnogoniden an den Armen von Hydren. Verf. fand nämlich an den Armen einiger Coryne-Arten eigenthümliche birnförmige Bläschen, die auf den ersten Blick hätten für Keimsäcke gehalten werden können; bei näherer Untersuchung fand sich jedoch in jedem derselben ein Pycnogonide (*Ammonothea*?) eingeschlossen, in den kleineren eine Embryonalform, in den grösseren mehr entwickelte Individuen, welche im Begriffe waren, ihre Hülle zu durchbrechen.

Tardigrada.

Nach den von Gavarret angestellten Versuchen („Quelques expériences sur les Rotifères, les Tardigrades etc.“, Annales d. scienc. natur. XI. p. 315 ff.) erlangen die Gattungen *Emydium* und *Macrobiotus* durch Befeuchtung mit Wasser selbst dann ihre Lebensfähigkeit wieder, wenn sie 67 Tage lang im luftleeren Raume bis zum Erfrieren ausgetrocknet worden sind und darauf 110 Grad Wärme im Trockenem ausgehalten haben; ebenso nach einer Erwärmung in Wasser bis auf 50 Grad oder in Wasserdampf bis auf 80 Grad. (Im Auszuge auch mitgetheilt: Comptes rendus de l'acad. d. scienc. T. 48. p. 992.)

Linguatulina.

Die Naturgeschichte dieser helminthenartig geformten und lebenden Schmarotzer liegt uns gegenwärtig in einer grösseren Arbeit von Leuckart: „Bau und Entwicklungsgeschichte der Pentastomen, nach Untersuchungen besonders von *Pent. taenioides* und *denticulatum*“ (Leipzig und Heidelberg 1860. 4. 160 pag. mit 6 lith. Taf.) durch mu-

570 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

sterhafte Untersuchungen fast nach allen Seiten hin vollständig abgeschlossen vor. Nach einer historischen Einleitung, in welcher u. a. besonders den (leider niemals veröffentlichten) Untersuchungen von Mehlis über *Pentastoma taenioides* gebührend Rechnung getragen wird, liefert der Verf. nochmals den (im Jahresberichte 1858 bereits von uns mitgetheilten) experimentellen Nachweis des genetischen Zusammenhanges zwischen *Pentastomum denticulatum* und *taenioides*. In der hierauf folgenden Anatomie der letztgenannten Form erläutert Verfasser nach wiederholten eigenen Untersuchungen die sämtlichen Organsysteme der geschlechtsreifen Entwicklungsstufe des Schmarotzers, welcher Darstellung sodann eine entsprechende von der Larvenform folgt; letztere wird ferner sowohl in ihrer embryonalen Entwicklung als in ihren allmählichen Umwandlungen zum *Pent. taenioides* geschildert und hieran Bemerkungen über die Metamorphose der Pentastomen im Allgemeinen geknüpft. Schliesslich auf die Stellung der Pentastomen im Systeme eingehend, glaubt der Verfasser sie der Ansicht van Beneden's entgegen den Arachniden, und zwar der Ordnung der Acarinen zuweisen zu müssen, von denen sie nach des Ref. Ansicht indessen vorläufig wohl besser als eigene Ordnung abzutrennen sind. Eine Synopsis der bis jetzt bekannten *Pentastomum*-Arten, welchen drei neue hinzugefügt werden, weist mit Einschluss dieser 18 Arten auf.

An dem im Ganzen nach Art der Cestoden homonom gegliederten Körper der geschlechtsreifen Pentastomen, welcher z. B. bei *Pent. taenioides* einige neunzig Ringe erkennen lässt, sondern sich die vier vorderen, von denen die Tastpapillen und Krallen entspringen, auch durch etwas abweichende Form von den übrigen ab, so dass sie Verf. als Cephalothorax bezeichnen zu können glaubt. Die äussere Körperhaut erweist sich sowohl ihrer chemischen Beschaffenheit als ihrer Struktur nach als eine Cutikula nach Art der Arthropoden; unter der im Leben fast glasartig durchsichtigen Oberhaut lässt sich die als Chitinogenmembran aufzufassende Zellenlage deutlich nachweisen. An ihren verdickten Stellen wird die Körperhaut von Porenkanälen durchsetzt, deren Oeffnungen wohl von den sogenannten Stigmen der Pentastomen zu unterscheiden sind; letztere sind sehr bedeutend grösser, je nach den Arten verschieden (in einer oder mehreren Rei-

hen auf jedem Ringe) angeordnet, aber stets in der Mitte sehr viel zahlreicher als an beiden Enden des Körpers. Bei den Jugendformen hat Verf. hinter diesen Stigmen kleine, mit wasserklarer Flüssigkeit gefüllte Bläschen beobachtet, welche bei der erwachsenen Form fehlten. Die Muskulatur lässt drei Schichten erkennen, von denen die äusserste, aus Querfasern bestehende sehr dünn und durchsichtig ist, die sehr starke mittlere aus Längsfasern besteht und die nur auf die Seitentheile beschränkte innerste schräge Fasern erkennen lässt; die erste ist auch histologisch ausgezeichnet, indem sie nicht aus Muskelfasern, sondern nur aus Fibrillen besteht, die letzte tritt in complicirter Bildung bei *Pent. taenioides* auf, wo durch dieselbe seitliche Divertikel der Leibeshöhle abgegränzt werden. — Am sympathischen Nervensystem hat Verf. das von Blanchard beschriebene Ganglion nicht auffinden können und ebenso wenig existirt nach ihm der von Blanchard und van Beneden angegebene, aus der Quercommisur entspringende Pharyngealnerv, während ein solcher vom Vorderrande des Hauptganglion selbst ausgeht; auf diesen folgt ein zu den Tastpapillen verlaufender und an seinem Ende kegelförmig angeschwollener Gefühlsnerv, zwei den Hakenapparat versorgende Bewegungsnerven, diesen mehrere an die Körpermuskulatur gehende und endlich vor den grossen Seitennerven (als Fortsetzung des Bauchmarks zu betrachten) die Nerven der Samentaschen des Weibchens. — Der Verdauungskanal beginnt mit einem trichterförmigen, als Schlürffapparat fungirenden Pharynx, welcher durch eine Abschnürung in eine (vordere) Mundhöhle und einen eigentlichen, in jene durch einen Muskelapparat hervorstossbaren Schlund zerfällt; am Mastdarm finden sich zwischen seiner Oberfläche und den Körperwandungen eigenthümliche Fasern ausgespannt, welche Verf. für Nervenfäden anzusehen geneigt ist und an denen er einen Zusammenhang mit 0,07 Mill. grossen Zellen (Ganglienzellen) nachweisen konnte. — Eigenthümliche Athmungsorgane lassen sich bei den Pentastomen ebensowenig nachweisen, als die als Blutgefässe und Vas dorsale angesehenen Gebilde in der That solche darstellen. Als Sekretionsorgane sind einzellige Drüsen von weissem Ansehen (bereits von Mehlis und Miram beobachtet, von Kauffmann irriger Weise als Eier beschrieben) aufzufassen; sie sind über die ganze Ausdehnung des Körpers verbreitet und münden jederseits in drei Ausführungsgänge, von denen die beiden äusseren an die Basis der Hafthaken gehen. Bei *Pent. proboscideum* und anderen Arten wird dieser Drüsenapparat durch eine formell sehr abweichende, grosse, schlauchförmige Drüse ersetzt, welche sich übrigens sowohl histologisch als nach der Mündung ihres Ausführungsganges als identisch nachweisen lässt. — Am männlichen Geschlechtsapparate sieht Verf. den sich den Hoden anschliessenden unpaaren Theil der Samenleiter als ein selbstständiges Organ an, dem er we-

572 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

gen der darin angehäuften Samenflüssigkeit die Bedeutung einer Samenblase zuschreibt; an den beiden sogenannten Anhangsorganen der Vasa deferentia, welche beim Mangel eines Drüsenepithels nicht als Prostata-artige Anhangsdrüsen gedeutet werden können, weist er dagegen eine starke Längsmuskelschicht nach und beurtheilt sie hienach als Propulsionsapparat. Die paarigen Leitungsapparate zerfallen in einen kurzen und geraden Canal (den eigentlichen Samenleiter) und in einen grossen, birnförmigen Sack, in dessen Boden das Copulationsorgan in Form eines sehr langen, fadenförmigen Cirrus, von einem zungenförmigen Chitinzapfen gestützt, entspringt. — Die drei vom Verf. charakterisirten neuen Pentastomum-Arten sind: *P. subuliferum* aus der Lunge von Naja Haje, *P. heterodontis* aus den Bauchmuskeln und dem Peritonäum von Heterodon, *P. Najae sputatrix* aus den Bauchmuskeln und dem Peritonäum der Naja sputatrix.

IV. Crustaceen.

Eine umfangreiche Abhandlung über fossile Crustaceen (Podophthalmen) von Alphonse Milne Edwards (Annales d. scienc. natur. 4. sér. Zoologie XIV. p. 129—357) enthält im zweiten Capitel „De la classification générale des Crustacés“ (p. 147—163) eine Darlegung der Ansichten des Verf.'s über die systematische Eintheilung der Crustaceen, welcher allerdings keine eigenen, am wenigsten anatomisch-physiologische Untersuchungen zu Grunde liegen, sondern welche sich nur auf leichte Modifikationen des von Milne Edwards (dem Vater) in seiner Hist. nat. d. Crustacés aufgestellten und später in d'Orbigny's Dictionnaire univ. d'hist. nat. IV. 1844 etwas abgeänderten Systems beschränkt. Hauptsächlich ist es die Ordnung der Cirripeden, welche, in seines Vaters System noch nicht berücksichtigt, dem Verf. eine veränderte Eintheilung der ganzen Classe in zwei Hauptgruppen nothwendig zu machen scheint. Diese beiden Hauptgruppen (Unterlassen) sind für unseren Verf. nicht die Crustacés ordinaires und die Xiphosures, welche letztere Milne Edwards wegen der Bildung der Mundgliedmassen allen übrigen Crustaceen gegenüberstellte, sondern vielmehr die „Elcuthéronotes“ ou Crustacés proprement dits einerseits und die „Basinotes“

ou Cirrhipèdes andererseits. Die Basis dieser Eintheilung liegt auf der Hand; es ist das Getrenntsein der beiden Geschlechter in der einen und der Hermaphroditismus in der anderen Abtheilung. Ausserdem hält der Verf. das Festhalten der Cirripeden vermittelt eines „pédoncule dorso-frontal“ wichtig genug, um eine derartige Gegenüberstellung zu rechtfertigen. Für ein naturgemässes System der Crustaceen kann diese Eintheilung begreiflicher Weise von keinerlei Belang sein, da dieselbe der nahen Verwandtschaft, welche die Cirripeden einerseits mit den Ostracoden, andererseits mit den Entomostraceen (Copepoden und Siphonostomen) ihrer Entwicklung nach bekunden, keine Rechnung trägt.

In der weiteren Eintheilung seiner Crustacés proprement dits hält der Verf. sich zunächst an das System seines Vaters, indem er die Xiphosuren als „Crustacés agnathes“ allen übrigen Crustaceen, welche er „Crustacés ordinaires ou Eustomés“ nennt, gegenüberstellt. Die Eintheilung der letzteren in Decapoda, Amphipoda, Isopoda, Branchiopoda, Entomostraca u. s. w. hält er nicht für zweckmässig, sondern zieht es vor, „um die Classification in Einklang mit der Wichtigkeit der Charaktere zu bringen,“ nur zwei Légions: 1) Podophthalmaires (Decapoden) und 2) Oligognathes (die übrigen umfassend) anzunehmen. Da der Verf. im ferneren Verlaufe seiner Darstellung nur von den Podophthalmen handelt, deren fossile Arten zu beschreiben der eigentliche Zweck der Arbeit ist, lässt er sich specieller auch nur noch auf die Systematik dieser ein (Podophthalmen im Allgemeinen p.163, Decapoden p. 166 und Brachyuren p.181 ff.). Die Podophthalmen zerfallen nach ihm ebenfalls in Decapoden und Stomapoden, die Decapoden wieder in Brachyuren und Macrouren; zu ersteren rechnet er alle Decapoden, deren vorletzter Hinterleibsring beim entwickelten Individuum keine bewegliche Anhänge trägt, zu letzteren diejenigen, deren vorletzter Hinterleibsring mit Flossen oder analogen Anhängen versehen ist. Als aberrirende Anhangsgruppe der Brachyuren sieht er die Anomura Apterura M. Edw. an, während die übrigen Anomuren in gleichem Verhältnisse zu den Macrouren stehen. Die Brachyuren zerfallen nach ihm in „Macrocéphalés“ und „Microcéphalés,“ von denen letztere nur die Familie der Leucosiden, erstere alle übrigen Formen umfassen. Diese Hauptmasse der Brachyuren lässt nach dem Verf. zwei neben einander laufende Reihen erkennen: a) Eustomés mit den Gruppen der Cyclometopa, Catometopa und Oxtyrrhyncha. b) Oligorhynches mit den Gruppen der Hépatiens, Dorippiens und Corystiens. Von diesen Gruppen sollen die Hépatiens

574 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

den Cyclometopis, die Dorippiens den Catometopis und die Corystiens den Oxyrrhynchen entsprechen.

C. Danielssen, „Beretning om en zoologisk Reise foretagen i Sommeren 1857“ (Nyt Magaz. for Naturvidensk. XI. p. 3—11) gab eine vorläufige Aufzählung der von ihm längs der Norwegischen Küste bis zum Nordkap beobachteten Crustaceen, deren neue Gattungen und Arten in der Fauna litoralis Norvegiae ausführlich beschrieben und abgebildet werden sollen.

Aufgeführt werden: a) Decapoden: 1 Stenorhynchus, 2 Hyas, 1 Carcinus, 2 Pagurus, 1 Munida, 1 Crangon, 9 Hippolyte (*Hip. Lilljeborgii* und *Koreni* n. A.), 1 Pandalus, 1 Mysis, 1 Diastylis und 1 Cuma (*C. gigantea* n. A.). — b) Amphipoden: 3 Anonyx, 2 Oedicerus (*Oed. arcticus* n. A.), 3 Ampelisca, 1 Haploops, 1 Gammarus, 1 Cyrtophium, 2 Podocerus, 5 Amphithoë und 1 Caprella. — c) Isopoden: 1 Arcturus, 1 Idothea, 1 Anthura (*Anth. glacialis* n. A.), 1 Apseudes, 1 Anceus, 1 Cirolana und 1 Aega. — d) Entomostracen: 1 Nebalia und 1 Peltogaster.

M. Sars, Beretning om en i Sommeren 1859 foretagen zoologisk Reise ved Kysten af Romsdals Amt“ (ebenda XI. p. 247—252) führte gleichfalls elf von ihm an der Norwegischen Küste aufgefundene Crustaceen an, von denen einige als neu beschrieben werden. Die erwähnten Arten gehören den Gattungen Ebalia, Calocaris, Sabinea, Crangon, Amphithoë, *Munnopsis* (nov. gen. Isopodum), Cirolana, Aega und *Terebellicola* (nov. gen. Copepodum) an.

Kinahan (Nat. hist. review 1859. Proceed. of societ. p. 80—85) stellte ein Namensverzeichniss der in der Bay von Belfast bis jetzt beobachteten Malacostraken zusammen. 28 Decapoden, 26 Amphipoden und 20 Isopoden.

Unter den Decapoden wird *Crangon Pattersonii* als n. A. bezeichnet. — p. 100 folgt eine Beschreibung von *Pandalus Jeffreysii* Spence Bate nebst Abbildung im Holzschnitt.

Balsamo Crivelli (Memorie dell' Instituto Lombardo di scienze VII. 1859. p. 120) verzeichnete 31 bei Pavia von ihm aufgefundene Crustaceen, welche zum grösseren Theile den Land-Isopoden angehören; ein darunter befindlicher Armadillo wird als n. A. diagnosticirt.

Gerstfeldt (Mémoires d. sav. étrang. de l'acad. de St. Petersburg VIII. p. 276—284) lieferte eingehende Be-

schreibungen von einigen in Sibirien aufgefundenen Crustaceen aus den Ordnungen der Ostracoden, Isopoden, Amphipoden und Decapoden, welche zum Theil neu sind, theils bereits Pallas bekannt waren; einzelne sind mit Europäischen Arten identisch.

L y m a n (Proceed. Boston soc. of nat. hist. 1859. p. 75 f.) machte Mittheilungen über die Lebensweise einiger von ihm zu West-Yarmouth beobachteten Crustaceen: *Platyonychus ocellatus*, *Libinia canaliculata*, *Palaemon vulgaris* (?), *Eupagurus pollicaris*, *longicarpus*, *Gelasinus vocans*, *Pilumnus Harrisii* (?) und *Idotea coeca* (?)

Ueber mehrere der niederen, gemeinhin als Entomostraca bezeichneten Crustaceen-Ordnungen handeln:

C. C l a u s, Beiträge zur Kenntniss der Entomostraken. Erstes Heft, mit vier Kupfertafeln. Marburg 1860. (4. 28 pag.). — Enthält eine Schilderung mehrerer vom Verf. in Nizza beobachteter Copepoden so wie einer neuen Mexikanischen *Estheria*.

S e b. F i s c h e r, Beiträge zur Kenntniss der Entomostraceen. (Abhandl. d. math.-physikal. Classe der Bayerischen Akad. d. Wissensch. VIII. 3. p. 645—682. Taf. 20—22). — Verf. giebt ausführliche durch zahlreiche Abbildungen illustrierte Beschreibungen mehrerer neuer Arten von Branchiopoden und Copepoden, so wie eines Parasiten. Die meisten derselben stammen von Madeira, eine aus Aegypten.

W. B a i r d, Description of several species of Entomostracous Crustacea from Jerusalem (Annals of nat. hist. IV. p. 280 ff. pl. 5, 6). — Verf. beschreibt nach dem Leben vier neue Branchiopoden und einen Copepoden aus süßem Wasser von Jerusalem, welche nach London gesandt, sich hier weiter entwickelten.

Decapoda.

C. S t r a h l, „Eine Missbildung am Flusskrebs“ (Archiv f. Anat. und Physiol. 1859. p. 333 ff.). — Nach den Untersuchungen des Verf.'s ist das sogenannte Tympanum, welches den Fortsatz am ersten Gliede der äusseren Fühler bei *Astacus* verschliesst, keine geschlossene Membran, son-

dern in ihrer Mitte mit einer durch Muskulatur verschliessbaren Oeffnung versehen, in welche man obwohl mit Mühe ein feines Haar einführen kann. Deutlicher ist diese Oeffnung bei Nephrops und Homarus, schon mit blossen Auge sichtbar bei Palinurus, wo sie einen fast eine Linie langen Schlitz darstellt. Den von Brandt angegebenen Zusammenhang des präsumirten Gehörsackes mit der grünen Drüse des Flusskrebse bestätigte der Verf. durch Injektion von Quecksilber in den Gehörsack, durch den dasselbe in die grüne Drüse eindrang. Einen ferneren Beweis für diesen Zusammenhang lieferte die Untersuchung von Monstrositäten, indem sich beim Mangel des Tuberculum auch eine Abwesenheit des Gehörsackes und der grünen Drüse herausstellte, während letztere auf der äusserlich regelrecht gebildeten anderen Seite vergrössert war. Eine Abtragung der beiden Tubercula mit der Scheere hatte beim Flusskrebse stets den Tod nach zehn bis zwölf Tagen zur Folge.

Leuckart, „Ueber die Gehörorgane der Decapoden“ (dies. Archiv f. Naturgesch. XXV. p. 265. Taf. 7) lieferte Abbildungen vom Gehörorgane in den innern Fühlern des Mastigopus (*Sergestes?*) spinosus, *Palaemon squilla*, *Palinurus quadricornis* und der *Hippolyte viridis*. — Der vom Verf. daselbst erwähnten Abhandlung von Kröyer über die Gehörorgane der Decapoden ist neuerdings eine zweite (Einige Bemerkungen über die Gehörorgane der Crustaceen) desselben Verf.'s in den Kongel. Danske Selskabs Skrifter IV. 1859. p. 287 ff. nachgefolgt, welche dem Ref. jedoch so wenig wie jene frühere zur näheren Einsicht vorgelegen hat. (Angezeigt in Biblioth. univ. de Genève VII. p. 359).

Lereboullet, „Recherches sur le mode de fixation des oeufs aux fausses pattes abdominales dans les Ecrevisses“ (Annal. d. scienc. natur. 4. sér. Zoologie XIV. p. 359—378. pl. 17) machte sehr interessante Mittheilungen über die Art, wie die weiblichen Flusskrebse ihre Eier nach dem Heraustritt aus den Vulvae an der Aussenfläche des Schwanzes und dessen Anhängen befestigen. Die Eier sind weder, wie Latreille und Audouin glaubten, beim

Austritte mit einem beweglichen Stiele, noch mit einer sackartigen Hülle umgeben, noch werden sie, wie Milne Edwards vermuthet, durch eine aus dem Ovidukt abge sonderte zähe Flüssigkeit befestigt. Allerdings geschieht die Anheftung durch eine solche flüssige Masse, dieselbe stammt jedoch von einer eigenthümlichen milchweissen Substanz her, welche sich vor dem Ablegen der Eier unter den Bauchplatten der Krebsweibchen allmählich stärker anhäuft.

Dieselbe markirt sich hier schon äusserlich, indem der Vorder- und Hinterrand der dritten bis sechsten Bauchplatte, wo sie ganz besonders abgelagert wird, und ebenso die von diesen Platten entspringenden Afterfüsse, in deren Lumen sie gleichfalls eintritt, durch dieselbe intensiv weiss gefärbt erscheinen. Nach Abtragung der Chitinlamellen zeigt diese Masse ein traubiges, lobuläres Ansehen; unter dem Mikroskope besteht sie aus feinen Granulationen, in welche zellige Körper und Fetttropfen eingestreut sind. Mit Serum vermischt, bleibt der Inhalt derselben durchsichtig, während bei der Berührung mit Wasser augenblicklich eine Gerinnung zu Fäden eintritt. — Sind die Eier zum Austritte reif, so bildet das Weibchen durch Umschlagen des Schwanzes eine geschlossene Bruthöhle, in welche es die Eier hineinfallen lässt; gleichzeitig tritt die weisse Flüssigkeit vermuthlich durch Exsudation aus den Verbindungshäuten der Bauchplatten hervor, ergiesst sich um diese sowohl als die Afterfüsse und kommt so mit den Eiern in Berührung. Durch Zutritt von etwas Wasser, welchen das Weibchen wohl selbst veranlasst, erfolgt die Gerinnung der Flüssigkeit, welche die Eier nun in Form einer Kapsel umhüllt und sie zugleich durch eine stiel förmige Verlängerung mit den Bauchplatten und Afterfüssen verbindet. Dafür, dass diese Kittsubstanz aus jenen weissen Ablagerungen unter den Bauchplatten herrührt, spricht, abgesehen von einer direkten Beobachtung des Verf.'s, nicht nur die Ablagerung derselben kurz vor und ihr Verschwinden bald nach dem Eierlegen, sondern auch ihre jedzeitige Abwesenheit bei den männlichen Krebsen.

A. Baur, Ueber den Bau der Chitinsehne am Kiefer der Flusskrebse und ihr Verhalten beim Schalenwechsel (Archiv f. Anat. und Physiol. 1860. p. 113—144. Taf. 2 und 3). — Das eigenthümliche Verhalten der Sehne des Krebskiefers, auf welches Leydig seine Theorie des chitinisirten Bindegewebes (auch für die Körperbedeckung der Arthropoden im Allgemeinen) basirte und welches, da schein-

bar ein unmittelbarer Uebergang von Chitin in Bindegewebe vorlag, mit der Leydig'schen Ansicht eher in Einklang zu bringen war als mit einer Ausscheidung des Chitin durch eine darunter liegende zellige Matrix (Kölliker und Haeckel), hat den Verf. veranlasst, das Verhalten dieser Sehne bei der Häutung näher zu beobachten. Hierbei stellt sich nun heraus, dass in der That keine Continuität zwischen dem Chitin und dem Bindegewebe vorhanden ist. Die sogenannte Chitinsehne ist nämlich eine ursprünglich röhrenförmige Fortsetzung der Körperbedeckung, welche sich am Ende fein verästelt und alle Schichten des äusseren Skeletes in umgekehrter Reihenfolge enthält, so dass die Chitinlage in ihr zu innerst liegt, während die Bindegewebslage erst auf diese nach aussen folgt. Das Chitinskelet der Sehne wird bei der Häutung im Zusammenhang mit der Körperschale abgeworfen und zwar erstreckte sich diese ihre Häutung bis in die feinsten Aeste; auch in letzteren ist, wie überall an der Sehne, die Chitinlage von der Bindesubstanz stets durch die Matrix geschieden. Ein Unterschied zwischen dem Chitin der Sehne und des übrigen Skeletes existirt nicht; die Längsstreifung des ersteren rührt von der Zusammenfaltung der Röhre nach Ausstossung des alten und der Erhärtung des neuen Chitins her.

James Salter, On the moulting of the common Lobster (*Homarus vulgaris*) and Shore Crab (*Carcinus maenas*) in: Journal of the proceed. of the Linnean soc., Zoology IV. p. 30 ff. — Verf. stellte seine Beobachtungen über die Häutung von *Homarus vulgaris* (an zwei Exemplaren) und *Carcinus maenas* in einem Aquarium an; besonders enthalten die Mittheilungen über das Verhalten der ersteren Art mehrere interessante Punkte.

Zwei Tage vor der Häutung nimmt der Krebs eine eigenthümlich starre Haltung an, wobei er den Schwanz aufrichtet; am dritten Tage bildete sich ein querer Hautspalt auf der Grenze von Cephalothorax und Postabdomen und durch diesen wird zunächst ein Segment des letzteren nach dem anderen unter vibrirenden Bewegungen des ganzen Abschnittes hervorgezogen. Ist das Postabdomen ganz befreit, so entsteht ein Längsspalt auf dem Rücken des Cephalothorax,

aus welchem alle Theile der vorderen Körperhälfte herausgezogen werden, zuerst die Beine in der Reihenfolge von hinten nach vorn, bis zuletzt die Scheeren, deren Haut nicht platzt, hervorgehen. Die ganze Häutung dauerte etwa zwanzig Minuten; kurz nach derselben war der Krebs sehr unförmlich, in allen Theilen sehr in die Länge gezogen, bis durch Verkürzung und Verbreiterung die frühere Form wieder hergestellt wurde.

Spence Bate, „On the importance of an examination of the structure of the integument of Crustacea in the determination of doubtful species“ (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 1 ff.) will für Unterscheidung nahe verwandter Arten ein besonderes Gewicht auf die mikroskopische Untersuchung der Schalenbedeckung auch bei den Decapoden (wie früher bereits bei den Amphipoden) legen. Fünf Galathea-Arten, von denen eine als neu beschrieben wird, sollen sich nur nach der Struktur der Schale unterscheiden lassen (!?).

Stimpson setzte seinen Prodomus descriptionis animalium evertibratorum etc. mit einem achten Abschnitte in den Proceedings acad. nat. scienc. of Philadelphia 1860. p. 22—46 fort, in welchem die Decapoda macrura abgehandelt werden. Zahlreiche neue Arten aus den verschiedensten Meeresgegenden, zum Theil eigene Gattungen bildend, werden beschrieben.

Desselben „Notes on North-American Crustacea in the Museum of the Smithsonian Institution, No. I, II“ (Annals of the Lyceum of nat. hist. of New-York VII. p. 49—93. pl. 1 und p. 176—246. pl. 2 u. 5) enthalten theils ergänzende Bemerkungen zu bereits bekannten, theils Beschreibungen zahlreicher neuer Arten aus den Gruppen der Brachyuren und Anomuren von den Küsten Nord- und Mittel-Amerikas so wie von den Antillen. Auch unter diesen gaben verschiedene zur Aufstellung neuer Gattungen Anlass.

Derselbe zählte (Silliman's American Journal for scienc. XXIX. p. 444) 38 Decapoden von Beaufort in Nord-Carolina auf und beschrieb eine darunter befindliche neue Gattung aus der Porcellaniden-Gruppe.

Kinahan, „Report on Crustacea of Dublin District, Part I. Decapoda Podophthalmata“ (Report of the 28. mee-

580 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

ting of the British assoc. for advanc. of science p. 264 ff.) zählt unter Erörterung der ergiebigsten Sammelplätze in der Nähe Dublins die bis jetzt daselbst beobachteten Decapoden (Brachyuren bis Cumaceen) auf und stellt einen Vergleich zwischen der Artenzahl Dublins mit derjenigen von Irland im Ganzen an.

Cancrina. — *Catometopa.* — Thom Bell, Description of a new genus of Crustacea of the family Pinnotheridae, in which the fifth pair of legs are reduced to an almost imperceptible rudiment. (Journal of proceed. of the Linn. soc., Zoology III. p. 27 ff.). Die zur Pinnotheriden-Gruppe gehörende neue Gattung ist *Amorphopus* benannt. Körper fast cylindrisch, Schale halbkreisförmig, äussere Fühler sehr klein, innere Fühlergruben quer, von den Augenhöhlen nicht getrennt, Mundöffnung vorn bogig; Vorderbeine robust, ungleich, die drei folgenden Beinpaare lang und etwas zusammengedrückt, das fünfte rudimentär, im Einschnitte des Basalgliedes des vierten Paares eingefügt. — Art: *A. cylindraceus* (Grösse und Fundort sind nicht angegeben).

Th. Gill (Annals Lyc. nat. hist. New-York VII. p. 42 f.) beschrieb *Cardisoma diurnum* und *Uca pilosipes* als n. A. aus Westindien (Barbadoes und St Thomas).

Von Stimpson (Notes on North-American Crustacea, Annals Lyc. nat. hist. New-York VII. p. 58 ff.) wurden folgende neue Gattungen und Arten bekannt gemacht: *Speocarcinus* nov. gen., mit Eucrate Dana zunächst verwandt, aber durch hinten breiteres Sternum und stark klaffende äussere Kieferfüsse unterschieden; Rückenschild nach vorn und hinten abschüssig, der Quere nach flach, verengt, vorderer Seitenrand kurz, gezähnt. Augen kurz mit kleiner Cornea, Orbitae und Fühler denen von *Panopeus* ähnlich; Scheerenfüsse kurz und dick, Gangbeine schlank, mit niedergedrücktem und gewimpertem Endgliede. — Art: *Sp. Carolinensis* von Charleston, in den unterirdischen Gängen von *Squilla* und *Callinassa* lebend. — *Euryplax* nov. gen., von *Prionoplax*, *Pseudorhombila* u. s. w. durch die Bildung der Orbitae unterschieden; der innere Suborbital-Lappen, welcher sich mit der Stirn verbindet, schliesst nämlich die äusseren Fühler von der Orbita aus. — Art: *Eur. nitidus* von Florida. — *Gelasimus subcylindricus* von Matamoras, *Panamensis* von Panama und *Pinnixa laevigata* von Charleston. — Von bekannten Arten werden ausserdem erörtert: *Prionoplax spinicarpus* Milne Edw., *Gelasimus palustris* M. Edw. (vocans de Kay, minax Le C.) und *pugillator* Bosc, *Plagusia depressa* Say (Sayi de Kay), *Pachygrapsus transversus* Gibb. (*Leptograpsus rugulosus* M. Edw.?), *Cyclograpsus integer* M. Edw., *Sesarma*

cinerea Bosc, angustipes Dana (Ricordi M. Edw.?), reticulata Say, Pinnotheres ostreum Say, maculatus Say und Pinnixa cylindrica Say.

Derselbe (ebenda VII. p. 229 ff.) beschrieb: *Gelasimus brevifrons* und *Ocypoda occidentalis* n. A. vom Cap St. Lucas (Californien), *Grapsus altifrons* (pictus Sauss.) ebendaher, *Geograpsus lividus* M. Edw., *Plagusia orientalis* Stimps. (squamosa M. Edw.), *Acanthopus planissimus* Dana, *Aratus Pisoni* M. Edw., *Gecarcinus ruricola*, quadratus, lateralis und *planatus* n. A. vom Cap St. Lucas. — *Epilobocera* nov. gen., mit *Potamocarcinus* nahe verwandt und in der Form des Rückenschildes und der Stirn übereinstimmend; der innere Suborbitalappen verbindet sich aber mit der Stirn und bedeckt die äussere Antenne, ohne diese jedoch von der Orbita auszuschliessen. — Art: *E. Cubensis* von Cuba. — *Pinnixa cylindrica* Say, *chaetoptera* n. A. (*cylindrica* Stimps.) von Charleston und *Sayana* n. A. von Beaufort.

Cyclometopa. — Derselbe (ebenda VII. p. 50) beschrieb folgende neue Gattungen und Arten aus Nord-Amerika: *Cancer borealis* (von *C. irroratus* Say spezifisch verschieden), *Actaea rosea* von Florida, *Xanthodius* (nov. gen., mit *Xantho* und *Ozius* im Habitus übereinstimmend, von *Chlorodius* durch einen Höcker des Endostomium unterschieden) *Sternberghii* von Panamá, *Menippe nodifrons* von Florida, *obtusata* von Panamá, *Panopeus Texanus* von Texas, *Harrisii* Gould (*Pilumnus*) vom Charles-River, *Eurytium* nov. gen., für *Panopeus limosus* Say errichtet, *Eriphia squamata* von Mazatlan, *Lupa bellicosa* aus dem Golf von Californien, *Gibbesii* von Süd-Carolina und Florida, *Amphitrite depressifrons* von Süd-Carolina.

Derselbe (ebenda VII. p. 202 ff.): *Atergatis lobatus* M. Edw., *rotundatus* n. A. vom Cap St. Lucas, *Actaea nodosa* von den Tortugas, *sulcata* vom Cap St. Lucas, *labyrinthica* von Panamá, *Xantho bella* vom Puget-Sund, *planissima*, *lamellipes*, *vittata* und *denticulata* vom Cap St. Lucas, *Xanthodes Taylori* von Monterey, *hebes* vom Cap St. Lucas, *Americanus* Sauss. (*Chlorodius*), *Chlorodius maculatus* von den Tortugas, *Panopeus transversus* von Panamá, *abbreviatus* von Barbadoes, *Ozius perlatus*, *Daira Americana* und *Pilumnus Xantusii* vom Cap St. Lucas, *Pil. gemmatus* und *reticulatus* von St. Thomas, *ceratopus* von Biscayne, *lunatus* M. Edw. vom Cap St. Lucas. — *Metopocarcinus* nov. gen., mit glattem, fast kreisrundem Rückenschilde, ohne deutlich abgegränzte Regionen, der vordere Seitenrand etwas kürzer als der hintere; Stirn fast breiter als die Hälfte der Thoraxbreite, geradlinig, hervortretend, Orbita klein, oben ganzrandig, unten mit einem Spalt, äussere Fühler den Innenwinkel derselben einnehmend. — Art: *Met. truncatus* vom Cap St. Lucas. — *Eriphia gonagra* M. Edw., *squamata* Stimps., *hispida* n. A. von Central-Amerika, *Trapezia nigrofusca* Cap St. Lucas, *Callinectes* nov. gen., für *Lupa diacantha* M. Edw. errichtet, *Achelous*

Gibbesii Stimps., *Xantusii* und *tuberculatus* n. A. vom Cap St. Lucas, depressifrons Stimps. (Amphitrite), *Ordwayi* n. A. vom Cap St. Thomas, *Cronius* nov. gen., für *Lupa rubra* M. Edw. errichtet. — *Euphyllax* nov. gen., in der Bildung der Stirn, der Fühler und der grossen Länge der Augenstiele mit *Podophthalmus* übereinstimmend, aber durch die kürzeren Orbitae, welche ausserhalb geschlossen sind, unterschieden; auch sind die Seiten des Rückenschildes gerundet und ermangeln der Dornen. — Art: *Euph. Dovi*, pl. 5. fig. 5 von Central-Amerika. — *Pliosoma* nov. gen., mit kurz eiförmigem Rückenschild, dessen vorderer Seitenrand stark gezähnt ist und dessen Regionen in der Mittellinie so wie die vorderen seitlichen mit zahnartigen Höckern besetzt sind; Fühler bedeutend kürzer als bei den *Corystiden*, denen die Gattung sonst zunächst steht. — Art: *Pl. parvifrons* vom Cap St. Lucas.

Girard, „Note monographique sur les genres Crabe et Platycarcin avec indication d'espèces nouvelles“ (Annal. soc. entom. VII. p. 143 ff. pl. 4) gab eine systematische Uebersicht der bis jetzt bekannt gewordenen Arten der Gattungen *Cancer* und *Platycarcinus* und beschrieb *Cancer fossulatus* als n. A. aus dem rothen Meere und *Platycarcinus Bervillei* fossile Art (aus England oder Aegypten?). Letztere Art wird vom Verf. später (Bullet. soc. entom. 1860. p. 114) auf *Portunus leucodon* Desm. zurückgeführt.

Oxyrrhyncha. — Stimpson, Sketch of a revision of the genera of Mithracidae (Silliman's Americ. Journ. for scienc. XXIX. p. 132) gab Andeutungen zu einer Auflösung der Milne Edward'schen Gattung *Mithrax* in mehrere kleinere Gattungen. Bei der auf *Mithr. sculptus* Edw. und Verwandte begründeten Gattung *Mithraculus* White zeigen die äusseren Kieferfüsse am Innenwinkel keinen Ausschnitt, der bei allen folgenden zum Einschlagen des Palpus vorhanden ist. Bei diesen ist entweder die Stirn schmal und die Orbitae klein und tief, wie bei *Mithrax* Leach (*M. aculeatus* Hbst. u. a.) und *Teleophrys* nov. gen., oder die Stirn breit und die Orbitae gross aber nicht tief, wie bei *Schizophrys* White (*Dione* de H.), *Cyclomaja* nov. gen. und *Cyclax* Dana. — Die Gatt. *Teleophrys* ist charakterisirt: „Carapax antice triangularis, postice et lateraliter rotundatus, sulco cervicali sat profundo: orbita margine supero externoque integra nec dentata. — Art: *T. cristulipes* Stimps. — Die Gattung *Cyclomaja*: „Carapax orbiculatus, antrorsum quam retrorsum vix angustior, rostrum brevissimum, bifidum, cornibus acutis, non dentatis. Oculi grandes, sat breves, antennae externae articulus basalis trispinosus, spinis superne conspicuis: maxillipedis externi merus apice interno profunde sinuatus, pedes mediocres. — Art: *C. suborbicularis* Stimps.

Derselbe (Annals Lyc. nat. hist. of New-York VII. p. 49)

beschrieb *Epialtus affinis* (Ep. bituberculatus Gibbes nec M. Edw.) als n. A. von Florida und (ebenda VII. p. 177 ff.): *Pelia mutica* Gibbes, *Thoë sulcata* n. A. vom Cap St. Lucas und *puella* von Florida, *Milnia* (nov. gen., für *Pericera bicornuta* Latr. errichtet) *platysoma* n. A. von St. Lucas, *Pericera laevigata*, *subparallela* und *diplacantha* von St. Thomas, *fossata* vom Cap St. Lucas. — *Anaptychus* nov. gen., mit dreieckigem Rückenschild, dessen plattenförmig ausgebreitete Seitenränder die Basis der Beine wie bei *Huenia* überdecken und zu grossen Zähnen eingeschnitten sind; Rüssel zweispitzig, Basalglied der äusseren Fühler mit langem, spitzem Dorne, Orbitae vollständig, klein und tief, Augen zurückziehbar. — Art: *An. cornutus* aus dem Golf von Californien. — *Herbstia parvifrons* Rand., *depressa* n. A. von St. Thomas, *Mithraculus coronatus*, *cinctimanus* n. A. von St. Thomas, *Mithrax verrucosus* M. Edw., *aculeatus* Hbst., *spinosissimus* Lam., *hispidus* Hbst., *tuberculatus* vom Cap St. Lucas, *Teleophrys cristulipes*, pl. 2. fig. 2 vom Cap St. Lucas (siehe oben!). — *Eucinetops* nov. gen. mit *Micippa* verwandt, merkwürdig durch die grosse Länge und Beweglichkeit der Augenstiele, welche in die kleinen Orbitae nur mit der Basis eingesenkt sind; diese mit dornförmigem Aussenwinkel und einem Spalt am Oberrande. — Art: *Euc. Lucasii*, pl. 2. fig. 3 vom Cap St. Lucas. — *Othonia sexdentata* Bell und *Inachoides laevis* n. A. von Panamá. — *Collodes* nov. gen., mit unvollständigen Orbitae, deren hinterer Oberrand indessen vorhanden ist und durch den Processus postocularis gebildet wird; Basalglied der Fühler schmal, zweizählig, Gangbeine sämmtlich mit langem, eingeschlagenem Endgliede. — Art: *C. granosus*, pl. 2. fig. 4 vom Cap St. Lucas. — *Podochela* nov. gen., mit *Achaeus* verwandt, aber der Rüssel ist ungetheilt und die beiden ersten Beinpaare endigen in eine Greifklaue; Rückenschild lang dreieckig, Augen stark hervorspringend, nicht zurückziehbar, erstes Glied der äusseren Fühler schmal, in der Mitte der Länge nach gefurcht, Beine sehr verlängert. — Arten: *P. grossipes*, *macrodera*, *Rüsei* und *deflexifrons* von St. Thomas. — *Metoporhaphis* nov. gen., für *Leptopodia calcarata* Say errichtet, *Epialtus sulcirostris* n. A. vom Cap St. Lucas, *longirostris* von St. Thomas. — *Mimulus* nov. gen., mit *Epialtus* verwandt und wie *Huenia* mit lamellosen seitlichen Ausbreitungen des Rückenschildes, welches pentagonal ist und dessen vordere Seitenränder durch einen Schlitz zweilappig erscheinen; Augen zurückziehbar, der Exognath der äusseren Maxillarfüsse mit starker winkliger Erweiterung des Aussenrandes. — Art: *M. foliatus* n. A. von Monterey. — *Lambrus triangulus* vom Cap St. Lucas.

Nach Lucas (Annales soc. entom. VIII. p. 326) kommt *Leptopodia sagittaria* zugleich auf den Antillen und den Canarischen Inseln vor.

Oxystomata. Stimpson (Annals Lyc. nat. hist. New-York VII. p. 72) beschrieb *Calappa galloides* n. A. von Florida, (p. 237 ff.) *Calappa Xantusiana* und *Cyclois Bairdii* vom Cap St. Lucas, *Lithadia cariosa* von Beaufort.

Notopoda. Derselbe (ebenda VII. p. 72 u. 80 ff.): *Dromidia Antillensis* von St. Thomas, *Hypoconcha arcuata* ebendaher und von Süd-Carolina, *Echidnocerus foraminatus* von S. Francisco, *Hapalogaster cavicauda* pl. 1. fig. 7 von Monterey. — Ebenda p. 239 u. 242 ff.: *Dynomene ursula* vom Cap St. Lucas, *Dermaturus hispidus* von Californien und *Hapalogaster inermis* vom Puget-Sund.

Pagurini. Derselbe (ebenda VII. p. 83 ff.): *Pagurus venosus* M. Edw., *sinistripes* n. A. von Panamá, *Aniculus elegans*, *Calcinus obscurus*, *Clibanarius Panamensis* ebendaher, *Antillensis* von Barbadoes, *Isocheles Wurdemanni* aus dem Golf von Mexiko, *Paguristes turgidus* Stimps. (*Clibanarius*) vom Puget-Sund, *Paguristes depressus* n. A. von St. Thomas, *Spiropagurus dispar* von Barbadoes, *Eupagurus Kroyeri* von Grand Manan, *Samuelis* Stimps., *granosimanus* von Monterey, *brevidactylus* von Barbadoes und *operculatus* pl. 1. fig. 9—10 von Florida. — Ebenda p. 243: *Eupagurus annulipes* n. A. von Beaufort.

Lewes (Sea-side studies p. 46 ff.) gab eine sehr interessante Schilderung von dem Benehmen einiger Exemplare von *Pagurus Bernhardus*, welche er, ihrer Schneckengehäuse beraubt, in ein Glas mit Meerwasser setzte, um über ihr Verhalten zu den Schnecken Beobachtungen anzustellen. Um ein leeres Schneckengehäuse, welches ihnen gereicht wurde, entstand ein heftiger Wettstreit, bis der stärkste *Pagurus* sich desselben bemächtigte; dagegen vermochten sie ein noch von der Schnecke bewohntes Gehäuse nicht in Beschlag zu nehmen, zogen sich vielmehr vor dem durch ihre Manipulationen herausgelockten Thiere zurück. Nach dieser Beobachtung weist Verf. die Meinung, dass die Paguren die Schnecken frassen und sich sodann in ihrer Schale niederliessen, als unbegründet von der Hand.

Hippidea. Stimpson (Annals Lyc. nat. hist. New-York VII. p. 79 und 240 ff.) beschrieb *Albunaea Gibbesii* n. A. von St. Augustine, *Lepidopa venusta* von St. Thomas, *Ranilia angustata*, *Remipes strigillatus* und *Lepidops myops* als n. A. vom Cap St. Lucas.

Galatheidae. Derselbe (ebenda VII. p. 244) beschrieb *Munida Caribaea* n. A. von der Küste Nord-Amerika's und begründete auf *Galathea monodon* M. Edw. eine eigene Gattung *Pleuroncodes*, welche sich durch die stark aufgetriebenen unteren Seitenregionen von *Munida* unterscheidet, so dass die Epimeren-Nähte von oben her sichtbar sind; auch die Insertion der äusseren Fühler ist ganz von oben her sichtbar und nicht wie bei *Munida* unter dem Seitenwinkel

im Gebiete der Entomologie während der Jahre 1859 u. 60. 585

des Rückenschildes versteckt. — Art: *Pl. planipes* aus dem stillen Ocean und von der Westküste Nord-Amerika's.

Spence Bate (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 3) beschrieb *Galathea dispersa* neue Art von Plymouth und aus Schottland.

Porcellanidae. — Stimpson (Annals Lyc. nat. hist. New-York VII. p. 74 ff.) beschrieb *Petrolisthes occidentalis* von Panamá, *armatus* Gibbes (Porcellana), *marginatus* von Barbadoes, *gracilis* aus dem Golf von Californien, *tridentatus* (pl. I. fig. 4) von Barbadoes, *Pisosoma Riisei* von St. Thomas, *Pachycheles rudis* von der Küste Californiens, *Megalobrachium granuliferum* von Barbadoes und St. Thomas und Porcellana ocellata Gibbes.

Eine neue Gattung *Euceramus* Stimpson (Silliman's American Journal XXIX. p. 445) ist von fast cylindrischem Körper, doppelt so lang als breit, mit hervorstehender, dreizähliger Stirn kleinen, länglichen Augen und unvollständigen Orbitae; innere Fühler unmittelbar unter den Augen eingefügt, mit zweizähligem Schafte, äussere fast so lang als die Rückenschale, Scheerenfüsse klein, fast cylindrisch, viel kürzer als die Schale. — Art: *E. praelongus* 9 Lin., aus Nord-Carolina.

Loricata. *Arctus sordidus* Stimpson (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 23) n. A. von Hongkong.

Astacini. *Gebia subspinosa* vom Cap, *carinicauda* von Hongkong und *Callianassa petalura* von Japan als n. A. von Stimpson (ebenda p. 22 f.) beschrieben.

Callianidea laevicauda Gill (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 167) n. A. von Barbadoes, der *C. typa* M. Edw. sehr nahe stehend.

Le reboillet (Mémoires d. l. soc. d'hist. nat. de Strasbourg V. 1. livr.) beschrieb *Astacus longicornis* und *pallipes* als n. A. aus dem Elsass. „Description de deux nouvelles espèces d'Ecrevisses de nos rivières.“ (Die Diagnosen beider Arten sind auch in Revue et Magas. de Zool. 1859. p. 228 abgedruckt). — Die beiden Arten wären noch mit den von Koch aus den Baierischen Gebirgsbächen beschriebenen *A. saxatilis*, *torrentium* und *tristis* näher zu vergleichen. Ref.

Eine vortreffliche Abhandlung über die Flusskrebse Europa's hat G. Gerstfeldt im 9. Bande der Mémoires des savants étrangers de l'acad. de St. Petersbourg p. 551—589 geliefert, in welcher er die Frage erörtert, ob die als neun verschiedene Arten aufgestellten Europäischen Flusskrebse in der That als solche angesehen werden können, oder ob sie nicht vielmehr nur als theils zufällige, theils durch lokale Einflüsse bedingte Varietäten einer und derselben Art betrachtet werden müssen. Die Untersuchung eines sehr reichhaltigen Materials an lebenden sowohl als conservirten Exemplaren mit Ein-

schluss derjenigen, welche Eschscholtz zur Aufstellung seines *Astacus leptodactylus*, Rathke zu der seines *Ast. angulosus* und pachypus und Eichwald zu der seines *Ast. Caspius* veranlasst haben, hat den Verf. zu der Ueberzeugung gebracht, dass zwischen diesen vermeintlichen Arten und dem *Ast. fluviatilis* der Autoren keine haltbaren Unterschiede, am wenigsten aber solche, die als spezifische angesehen werden können, existiren. Ein Gleiches glaubt der Verf. andererseits für *Ast. torrentium* Schrank, *saxatilis* und *tristis* Koch und den Lerebouillet'schen Krebs des Elsasses nachweisen zu können, obwohl ihm hierzu kein entsprechendes Material zu Gebote gestanden hat; die für die genannten Arten aufgestellten Unterschiede liessen sich jedoch schon nach der Analogie als solche, denen kein entscheidender Werth beizulegen sei, erkennen. (Ref. kann überdem nach Vergleich der Koch'schen Original-Exemplare von *Ast. torrentium*, *saxatilis* und *tristis*, an denen sich keinerlei Unterschiede wahrnehmen lassen, die Richtigkeit der Ansicht des Verf. über diese vermeintlichen Arten bestätigen.) Der Ansicht mehrerer Autoren, dass der *Ast. torrentium* (Steinkrebs) gleichfalls nur eine Varietät des gemeinen Flusskrebsses sei, und dass mithin nur eine einzige Europäische Art existire, tritt der Verf. nicht bei, sondern glaubt die den schnellfliessenden Gebirgswässern eigenthümliche Schrank'sche Art aufrecht erhalten zu müssen und sie nach der Bildung des Schnabels und der stets geringeren Grösse von dem in ganz Europa, aber, wie es scheint, nicht darüber hinaus verbreiteten *Astacus fluviatilis* sicher unterscheiden zu können. Die Verbreitung der letzteren Art und ihrer Varietäten, welche der Verf. zu diagnosticiren versucht, erörtert er durch Citate aus einer grossen Anzahl von Schriften, wie überhaupt die Verwerthung des literarischen Materials für seine Arbeit eine musterhafte zu nennen ist.

Girard, „*Quelques remarques sur l'Astacus fluviatilis*“ (*Annales soc. entom.* VII. p. 137) fand in Lachen, die von Flusskrebssen und zahlreichen Mollusken bewohnt waren, fast alle Individuen der ersteren an der Spitze ihrer Beine (oft an allen vier Paaren) mit *Cyclas fontinalis* besetzt. Durch die Muscheln waren die Klauenglieder der Krebse oft ganz oder zum grössten Theile absorbirt worden. Eine Abbildung eines solchen Exemplares ist auf pl. 4 gegeben.

Caridae. Stimpson (*Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia* 1860. p. 24—46) machte folgende neue Arten und Gattungen aus verschiedenen Weltgegenden bekannt: *Crangon Capensis* aus der Simonsbay, *carinicauda* von Hongkong, *propinquus* von der Nordküste Japan's, *intermedius* vom Vorgebirge Chepoonski im Beeringsmeer, *Nica macrognatha* von Hongkong. — *Hippolyismata* nov. gen., mit *Lysmata* verwandt, aber an den kurzen Fühlern nur mit zwei Geisseln versehen; von *Hippolyte* durch die Bildung der Man-

dibeln, welche stark gekrümmt, nicht zweitheilig und mit keinem Taster versehen sind, abweichend. — Art: *Hip. vittata* von Hongkong. — *Tozeuma* nov. gen., Körper stark verlängert, lanzettlich, zusammengedrückt, Rüssel sehr lang und dünn, zuweilen kaum kürzer als der Körper; kleine Antennen kurz mit zwei Geisseln, grosse mit langem Appendix, Mandibeln kräftig, stark gekrümmt, ohne Theilung und Taster. Erstes Beinpaar sehr kurz und wie das zweite scheerenförmig, letzteres mit dreigliedrigem Carpus; Abdomen mit gezähntem Rücken. — Art: *Toz. lanceolatum* von Hongkong. — *Latreutes* nov. gen., mit *Rhynchocyclus* verwandt. Rückenschild mit mittlerem Rückendorn, Rüssel gross, messerförmig, mit geradem Oberande; kleine Antennen mit zwei Geisseln und kurzer, unter dem Auge verbogener, rundlicher Schuppe, zweites Beinpaar mit dreigliedrigem Carpus. (Typus: *Hippolyte ensiferus* M. Edw.). — *L. dorsalis* von Japan. — *Rhynchocyclus* (veränderter Name für den vergebenen *Cyclorhynchus* de Haan) *mucronatus* von Hongkong, *compressus* von Port Jackson, *Gnathophyllum fasciolatum* ebendaher, *Atyoida Tahitensis* von Taiti, *Caridina grandirostris* von der Insel Loo-Choo, *leucosticta* von Japan, *multidentata* und *acuminata* von der Insel Bonin, *serrata* von Hongkong, *brevirostris* und *exilirostris* von Loo-Choo, *Alpheus pachychirus* ebendaher, *streptochirus* von den Cap-Verdischen Inseln, *brevipes* und *biunguiculatus* von den Hawaiischen Inseln, *Collumianus* von Bonin, *spiniger* von Loo-Choo, *gracilipes* von Taiti, *Betaeus Australis* und *trispinosus* von Port Jackson. — *Arete* nov. gen., mit *Betaeus* nahe verwandt, aber ohne bedeckte Augen; Cephalothorax zusammengedrückt mit hohem Rücken, Rüssel kurz, dreieckig, oberhalb stumpf, kleine Fühler mit zwei Geisseln und grossen Basalschuppen. — Art: *Ar. dorsalis* von Hongkong. — *Hippolyte rectirostris* von Nord-Japan, *cristata* von S. Francisco, *Camtschatica*, *pandaloides*, *geniculata*, *gracilirostris*, *leptognatha* und *pectinifera*, letztere fünf von Nord-Japan. — *Virbius* nov. gen., mit *Hippolyte* verwandt, aber durch den Mangel des Rücken- und Rüsselkiesels, so wie der Mandibulartaster unterschieden (von bekannten Arten gehören *Hip. viridis*, *Prideauxiana*, *acuminata*, *varians* u. a. dazu). — Arten: *Virb. Australiensis* von Port Jackson, *acutus* von Loo-Choo, *Kraussianus* vom Cap. — *Rhynchocinetes rugulosus* n. A. von Port Jackson. — *Ogyris* nov. gen., Cephalothorax ohne Rüssel, Augen sehr lang und dünn, die Fühlerschäfte überragend, kleine Fühler mit zwei Geisseln und dornförmigem Fortsatze am Schafte, grosse Fühler mit kleinem Anhang. Mandibeln zweispaltig, mit zweigliedrigem Taster, die beiden ersten Beinpaare scheerenförmig, der Carpus des zweiten dreigliedrig. — Art: *Og. orientalis* aus dem Chinesischen Meere. — *Pandalus goniurus* von Kamtschatka, *prensor*, *robustus* und *gracilis* von Nord-Japan, *escatilis* von Madeira,

588 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

leptorhynchus von Port Jackson, *Pontonia maculata* von den Bonin-Inseln, *Coralliocaris* (neuer Name für *Oedipus* Dana) *lamellirostris* von Loo-Choo, *Harpilius depressus* von Hawaii, *Anchistia Danae* von Taiti, *brachiata* von den Bonin-Inseln, *grandis* von Ousima. — *Urocaris* nov. gen., mit schlankem Körper und langem Abdomen, dessen vorletztes Segment besonders in die Länge gezogen ist; Rüssel oben gezähnt, unten ganzrandig, Mandibeln ohne Taster, kleine Antennen wie bei *Palaeon*. — Art: *Ur. longipes* von Ousima. — *Leander longicarpus*, *pacificus* und *serrifer* von Hongkong, *intermedius* von Port Jackson, *Palaeon asper* von Canton, *Boninensis* von den Bonin-Inseln. — *Caulurus* nov. gen., von *Oplophorus* durch unbewehrten Hinterleib und Fühleranhang und das sehr lange vorletzte Abdominalsegment abweichend; Rüssel kurz, Augen gross, kleine Fühler mit langem, dünnem Schafte und ohne Basalschuppe. — Art: *C. pelagicus* aus dem stillen Ocean. — *Leptochela* nov. gen., mit *Pasiphaea* verwandt, aber die Mandibeln mit Taster und das zweite Maxillarfusspaar nicht beinförmig; Cephalothorax seitlich und am Rande ohne Dornen, Rüssel sehr kurz, dornförmig, Mandibeln mit eingliedrigem Taster. — Arten: *Lept. gracilis* von Kagosima und *robusta* aus dem Chinesischen Meere. — *Sicyonia ocellata* von Hongkong, *Pennaeus stenodactylus* und *podophthalmus* ebendaher, *curvirostris* von Japan. — *Microprosthema* nov. gen., Körper niedergedrückt, mit sculpirter und gedornter Oberfläche, weniger hartschalig, mit tiefer Nackenfurche; Rüssel länglich dreieckig, nicht blattförmig, gedorn, Augen klein; kleine Fühler mit sehr kurzem Schafte, die grossen mit jenen in gleicher horizontaler Ebene liegend. — Art: *M. valida* von Ousima. — *Sergestes pacificus*, *macrophthalmus* und *longicaudatus* aus dem stillen Ocean, *vigilax* von den Azoren. — *Sergia* nov. gen., von *Sergestes* dadurch unterschieden, dass das vierte und fünfte Beinpaar sehr lang und mit einem Greiffinger versehen sind. — Art: *S. remipes* aus dem stillen Ocean.

Sars (Nyt Magaz. for Naturvidensk. XI. p. 248) beschrieb *Cranogon Norvegicus* als n. A. von der Norwegischen Küste.

Unter dem Namen *Bithynis longimana* beschrieb Philippi (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVI. p. 161) eine neue Gattung und Art langschwänziger Krebse aus Chile (vom Flusse la Ligua), deren nähere systematische Stellung er vorläufig dahin gestellt sein lässt, die aber, nach den Angaben des Verf. zu urtheilen, wohl jedenfalls den Cariden beizuzählen ist. Die 6½ Zoll lange Art erinnert durch die Härte der Schale und die Form des Stirnfortsatzes an die Astacinen, von denen sie sich durch die grosse Schuppe des Stieles der äusseren Fühler unterscheidet; die beiden ersten Beinpaare sind scheerenförmig, das erste klein, das zweite sehr schlank und auf beiden Seiten ungleich.

im Gebiete der Entomologie während der Jahre 1859 u. 60. 589

Couch, „Discovery of *Alpheus Edwardsii* on the coast of Cornwall“ (Journal proceed. Linnean soc., Zoology V. p. 210 f.) giebt Beschreibung und Abbildung im Holzschnitt eines an der Küste von Cornwall erbeuteten Paares von *Alpheus Edwardsii*. Die bisher an der Englischen Küste noch nicht beobachtete Art fand sich in Höhlungen eines Schwammes (*Halichondria*.)

Cumacea. Spence Bate, „On some British Diastylidae“ (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 273 f.) beschrieb *Cuma unguiculata* n. A., welche zugleich im Holzschnitt dargestellt wird und berichtet über *Cuma Edwardsii* Kroyer, dass sie zur Gattung *Vaunthomsonia* Bate gehöre.

Schizopoda. Norman, „On an undescribed Crustacean of the genus *Mysis*“ (Annals of nat. hist. VI. p. 429. pl. 8) beschrieb *Mysis flexuosus* Müll., *Lamornae* Couch und *Spiritus* n. A. von der Küste von Durham; alle drei Arten sind auf pl. 8 abgebildet. Ausser den genannten sind bisher noch vier Arten an den Englischen Küsten beobachtet worden: *Mysis vulgaris* Thomps., *Griffithsia* Bell, *productus* Gosse und *Oberon* Couch (letztere nebst *Mys. Lamornae* im Zoologist 1856 beschrieben).

Squillina. J. Johnson (Annals of nat. hist. III. p. 56) „Note on *Squilla* Mantis Rond.“ giebt eine Beschreibung dieser Art nach einem lebenden männlichen Exemplare von 7 Zoll Länge.

Amphipoda.

A. de la Valette, Studien über die Entwicklung der Amphipoden (Abhandlungen der naturf. Gesellsch. zu Halle, 5. Bd.) Halle 1860. 4. (13 pag. 2 Taf.). — Die vom Verf. an *Gammarus pulex*, *Roeselii* und *puteanus* angestellten Untersuchungen betreffen die Struktur der weiblichen Generationsorgane, die Entwicklung des Eies und des Embryo so wie die Struktur und das Verhalten des Mikropylapparates zu letzterem.

Die Wand der Eierschläuche besteht aus einem Epitel von grossen Zellen, einer *Tunica propria* und einer diese umgebenden zarten Hülle. Zu allen Jahreszeiten finden sich in den Eierstöcken 15 bis 30 Eier in verschiedenen Entwicklungsstufen, die grösseren in der Mittellinie, die kleineren dem Epitel der Wandung anliegend; letztere zeigen eine scharf begränzte Membran, einen feinkörnigen Inhalt, ein Keimbläschen und viele grosse Keimflecke. Bei einer Grösse von 0,05 Mill. treten in dem bis dahin farblosen Inhalt der Eizellen violette Tropfen auf, welche bald das ganze Ei erfüllen und das Keimbläschen verdecken. Eine Dotterhaut ist vom ersten Auf-

590 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

treten des Eies, welches Verf. mit Claparède als aus einer Epitelzelle des Eierstockes entstanden ansieht, vorhanden. Zoospermien hat Verf. ebenso wenig wie Meissner weder in der Umgebung, noch im Innern der Eier angetroffen. Letztere lassen zwei Eihäute erkennen, eine innere von fein chagriniertem Aussehen und eine äussere völlig homogene; erstere ist die bleibende, die Dotterhaut. Oeffnet man ein in der Bruttasche befindliches Ei, so finden sich neben den grossen violetten Dotterkugeln etwa 0,041 Mill. grosse Kerne, welche von Ballen einer feinkörnigen Substanz umgeben werden; letztere bildet sich bei weiterer Entwicklung zu den Bildungszellen um, welche den Nahrungsdotter rings umwuchern und die Keimhaut darstellen. Nachdem diese den Nahrungsdotter ganz umwachsen hat, tritt die von Rathke beschriebene Einschnürung des Eiinhaltes in zwei zusammenhängende Parteen auf; die Zellen der Keimhaut bilden quere Wülste zur Anlage der Fühler und Gliedmassen und ihnen folgt die Gliederung des Körpers. Der auf einen schmalen Strang reducirte, jetzt gelbbraun gefärbte Nahrungsdotter wird von einer Membran, der Wand des Magens und der Leberschläuche, eingehüllt. — Den von Meissner zuerst an Gammarus beobachteten Mikropylapparat hat Verf. bei allen von ihm untersuchten Amphipoden aufgefunden; den Mittelpunkt desselben nimmt ein Zapfen von 0,009 Mill. ein, welcher von zwei getrennten Oeffnungen durchbohrt wird. Die Lage der Mikropyle ist eine durchaus constante, nämlich der Einschnürung der Keimhaut gerade gegenüber oder bei schon begonnener Gliederung des Embryo auf dem vierten Körperringe (inclus. den Kopf). Mit der Mikropyle hängt eine nach aussen abgeplattete Kugel zusammen, welche in das Herz des Embryo hineinragt und diesem organisch angehört; dieselbe zeigt sich auch noch bei dem eben ausgeschlüpften jungen Thiere, welches sie noch mit sich herumträgt, stets an derselben Stelle. Die durch dieses Organ vermittelte Verbindung der Mikropyle mit dem Embryo veranlasst den Verf., im vorliegenden Falle den Mikropylapparat als respiratorischen Apparat anzusehen. — (Die Resultate seiner Untersuchungen theilt Verf. im Auszuge auch mit: Verhandl. d. naturhist. Ver. d. Preuss. Rheinlande XVI. Sitzungsberichte p. 94 ff.)

R. Bruzelius, „Bidrag till kännedomen om Amphipodernas inre byggnad“ (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVI. p. 1—18. Taf. 1), ins Deutsche übersetzt von Creplin: „Beitrag zur Kenntniss des inneren Baues der Amphipoden“ (dies. Archiv für Naturgesch. XXV. p. 291—309. Taf. 10). Die Untersuchungen des Verf.'s sind an *Gammarus locusta* Lin. und *Amphithoë podoceroïdes* Rathke angestellt und betreffen den Verdauungsapparat, die Kreislaufs- und die

beiderseitigen Geschlechtsorgane, so wie das Centralorgan des Nervensystems.

Am Tractus intestinalis erörtert Verf. die histologische Beschaffenheit seiner Wände und geht besonders näher auf den Reibeapparat des Magens ein; von Leberorganen hat er vier beobachtet, die aber nicht, wie Spence Bate angiebt, sich sämmtlich zu einem gemeinschaftlichen Ausführungsgange vereinigen, sondern sich jederseits nur zu zweien verbinden und auf der Gränze von Magen und Darm einmünden. Das sich vom ersten bis zum siebenten Thoraxringe erstreckende Herz giebt an seinem vorderen Ende eine kurze Aorta ab, welche sich in drei Aeste spaltet; zwei derselben gehen zu den Fühlern, während der dritte sich nach unten herabbiegt. Im Uebrigen verläuft das Blut, dessen Körperchen 0,016 Mill. gross sind, nur in lacunären Bahnen. Die langgestreckten cylindrischen oder spindelförmigen Hoden schliessen theils runde, gekernte, theils eigenthümlich gestaltete, in einen Stiel auslaufende und zuletzt oft in ein Knöpfchen endigende Zellen (Entwicklungsstadien von Spermatozoën-Zellen) ein; die entwickelten, fadenförmigen Samenfäden finden sich nur in einer unteren spindelförmigen Erweiterung des Organes, welche von dem eigentlichen Hoden abgeschnürt ist. Diese untere Erweiterung scheint Bate ausschliesslich gekannt und als Hoden beschrieben zu haben, während ihm der obere Theil entgangen ist. Die Ovarien beschreibt Verf. übereinstimmend mit la Valette als cylindrische Organe, indem er die von Bate angegebene Theilung in mehrere Lappen vermisst hat. Das Bauchmark besteht im Ganzen aus dreizehn Ganglien, von denen die beiden ersten (Gehirnganglien) dem Kopfsegmente, die sieben folgenden dem Thorax und die vier letzten dem Abdomen (d. h. Postabdomen, Ref.) angehören.

R. Bruzelius, „Bidrag till kändedom om Skandinavians Amphipoda Gammaridea,“ Lund 1859. gr. 4. (104 pag. c. tab. 4) ist dem Ref. nur dem Titel nach aus einem Bücher-Cataloge bekannt geworden. Vielleicht kann im nächsten Jahresberichte darüber Näheres mitgetheilt werden.

S. Rentsch, „Homoio genesis, Beiträge zur Natur- und Heilkunde. 1stes Heft. Gammarus ornatus und seine Schmarotzer.“ Wismar 1860. (lex. 8. 134 pag. mit 16 Taf.).

Verf. sieht es als Homöopath „für seine Pflicht an, dem Aehnlichkeitsgesetze auch sonst im organischen Leben, ja im gesammten Naturleben nachzuforschen und hat bei seinen mikroskopischen Untersuchungen die Gewissheit erhalten, dass alle Gestalten und Bewegungen der Materie von einem Gesetze, dem der Spirale bedingt

592 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

werden; in so fern (?) müssen sie auch unter sich im Aehnlichkeitsverhältnisse stehen und es kann bei dem Zusammenwirken aller nur Aehnliches aus Aehnlichem hervorgehen.“ Sein hier genanntes Buch zerfällt in drei Abtheilungen, von denen die erste „die zoologische Diagnose des *Gammarus ornatus*, des geschmückten Flohkrebse,“ die zweite dessen Schmarotzer und die dritte die Organ- und Gewebelehre desselben behandelt. Als *Gamm. ornatus* M. Edw. bestimmt Verf. einen an den Meklenburgischen Küsten häufigen Flohkrebs (*Milne Edwards* beschreibt unter diesem Namen eine Nord-Amerikanische Art), den er für das Weibchen von *G. locusta* ansieht und der nach seiner Ansicht auch kaum von *G. pulex* verschieden sein möchte. Die an dieser Art angestellten Untersuchungen des Verf. über ihren äusseren sowohl als inneren Bau enthalten ohne Frage manches Beachtenswerthe, nur dass sie oft zu den abenteuerlichsten Schlussfolgerungen benutzt werden. So sieht Verf. z. B. bei Besprechung der einzelnen Segmente des Körpers die Augen als ein Segment an, dem die oberen Antennen als Gliedmassen zugehören sollen; als Körperring der accessorischen Kauorgane, welche zwischen den Mandibeln und den eigentlichen Beinen liegen (also Maxillen und Kieferfüsse), betrachtet er den Magen, und zwar deshalb, weil derselbe bei Trennung des Kopfes vom Rumpfe mittelst einer Nadel, im Vereine mit der Leber und dem Darmkanale an jenen accessorischen Kiefern haften bleibt (!).

Lachmann machte (*Verhandl. d. naturhist. Vereins d. Preuss. Rheinlande XVI. p. 33 d. Sitzungsberichte*) Mittheilungen über einige Parasiten des *Gammarus puteanus*. Im Darne lebt eine Gregarine (mit dem Namen *Zygocystis puteana* belegt), auf der Haut zwei Acineten-artige Infusorien, welche wahrscheinlich mit *Podophrya Cyclopus* Clap. Lachm. und *Dendrocometes paradoxus* Stein identisch sind.

Gammarina. *Spence Bate* (*Nat. hist. review 1859. p. 163 ff.*) beschrieb und bildete im Holzschnitt ab: *Niphargus fontanus* und *Kochianus* als n. A. aus England und *Crangonyx* nov. gen., von *Gammarus* dadurch unterschieden, dass die hinteren Dorsalringe keine Dornbüschel haben und das hintere Schwanzfusspaar nur einästig ist; Art: *C. subterraneus*, ebenfalls aus England, wie *Niph. Kochianus* ohne Spur von Augen.

Sars (*Nyt Magaz. for Naturvidensk. XI. p. 250*) machte *Amphithoë parasitica* als n. A. von der Norwegische Küste bekannt.

Gerstfeldt (*Mémoires d. sav. étrang. de l'acad. de St. Petersburg VIII. p. 282 ff.*) beschrieb *Gammarus verrucosus* und *Maackii* von Irkutsk, *cancelloides* und *latissimus* ebendaher und *Kürgensis* von der Kürga als n. A.

Caprellina. van Beneden (Bullet. de l'acad. de Belgique VI. p. 73 ff.) gab eine ausführliche Beschreibung und stark vergrößerte Abbildungen von *Caprella acutifrons* Desm., welche sich in Gemeinschaft mit *Tanais Dulongii* Sav. (hier ebenfalls beschrieben und dargestellt) in Mehrzahl auf der Schale einer an der Belgischen Küste erbeuteten *Chelonia midas* fand.

Isopoda.

W. Lilljeborg hat uns in einer schönen Abhandlung „Les genres *Liriope* et *Peltogaster* Rathke,“ Upsala 1859. (4. 35 pag. 3 Taf. — Separatabdruck aus den Nov. Acta Societ. scient. Upsal. 3. ser. Vol. III) mit der höchst merkwürdigen Naturgeschichte eines der sonderbarsten parasitischen Isopoden, der bisher nur nach ihrer Jugendform bekannten Gattung *Liriope* Rathke näher bekannt gemacht. Bekanntlich fand Rathke diese Jugendform frei in der Leibeshöhle des *Peltogaster paguri*, was Steenstrup zu der Vermuthung Anlass gab, *Liriope* sei die Jugendform von *Peltogaster* und letzterer ein parasitischer Isopode — eine Ansicht, welche bald darauf durch die Entdeckung O. Schmidt's und Lindström's, wonach die Jungen von *Peltogaster* denen der Copepoden und Cirripeden gleichen, widerlegt wurde. Nach Lilljeborg's Beobachtung ist nun die bis jetzt unbekannt gewesene weibliche Altersform der *Liriope* ein Parasit von *Peltogaster*, die sich auf dessen Körperoberfläche in derselben Weise ansaugt, wie *Peltogaster* selbst am Körper von *Pagurus* und, da sie eine retrograde Metamorphose eingegangen, d. h. die Arthropoden-Charaktere vollständig eingebüsst hat, beim ersten Anblicke den Eindruck macht, als sei sie ein integrierender Theil, ein Eiersack des *Peltogaster*; nur die selbstständigen Contraktionen des Körpers dieses Parasiten, welche noch nach der Sektion des *Peltogaster* einige Tage fortdauerten, überzeugten den Verfasser davon, dass er es mit einem selbstständigen Organismus zu thun habe. Aus diesem Verhalten erklärt sich nun die Beobachtung Rathke's von dem Vorkommen der jungen *Liriope* in der Leibeshöhle des *Peltogaster* sehr leicht; die ausgeschlüpften Jungen der ersteren hatten sich wahrscheinlich, bevor ihr Mutterthier vom *Peltogaster* abgefallen

594 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

war, an letzterem angeklammert und waren in seine nach aussen geöffnete Leibeshöhle eingewandert.

Das ausgewachsene Liriope-Weibchen ist 4 Mill. lang und 7 Mill. breit und besteht aus zwei durch eine halsförmige Einschnürung von einander abgesetzten Theilen; der vordere, dem Cephalothorax vergleichbar, durch welchen die Anheftung vermittelt wird, zeigt vier kurze Ringe, welche in der Mitte ausgebuchtet und seitlich nach rück- und abwärts umgeschlagen sind. Unterhalb zwischen dem ersten und zweiten Ringe findet sich die Mundöffnung in Form eines Spaltes; weder Augen, noch Fühler, noch Mundtheile sind auch nur im Rudimente nachweisbar. Der hintere Körperabschnitt, die Matrix, ist quer, nierenförmig und unterhalb mit einer Längsspalte versehen, aus welcher die Embryonen durch Zusammenziehung des Körpers ausgestossen werden; eine dahinterliegende runde Oeffnung ist vermuthlich der After. — Das erwachsene Männchen ist bis jetzt unbekannt, das eben ausgeschlüpfte junge Thier $\frac{1}{4}$ Mill. lang; letzteres, wie es von Lilljeborg beobachtet worden ist, weicht in mehreren Punkten von der Rathke'schen Liriope wesentlich ab und gleicht fast mehr der Jugendform von Bopyrus. Diese Unterschiede erklären sich indessen zur Genüge daraus, dass Rathke das Thier erst in einem späteren Stadium, nachdem es schon die zwölffache Grösse erreicht hatte, beobachtete. — Was die systematische Stellung von Liriope betrifft, so verweist sie L. in die Familie der Bopyrini, zu der sie auch unzweifelhaft gehört. Taf. 1 der Abhandlung stellt das erwachsene Weibchen in situ (auf Peltogaster angesogen) und stark vergrössert, ferner den Embryo im Eie und das so eben ausgeschlüpfte Junge dar; zum Vergleiche mit letzterem ist auch die Rathke'sche Liriope und das Junge von Bopyrus abgebildet.

Cymothoadae. Chr. Lütken, Tillaeg til „nogle Bemaerkninger om de nordiske Aega-Arter samt om Aega-Slaegtens rette Begrænsning.“ — Om Aega tridens Leach og Aega rotundicauda Lilljeb. samt om Slaegterne Acherusia og Aegacylla. (8. 9. pag. Separat-Abdruck aus: Naturhist. Foren. Vidensk. Meddelelser 1860.) — Verf. vervollständigt seine im letzten Jahresberichte erwähnte Uebersicht der Nordischen Aega-Arten mit der nachträglichen Charakteristik von Aega tridens Leach und Aega (Acherusia?) rotundicauda Lilljeb.; letztere Art, obwohl von den übrigen abweichend, glaubt er dennoch unter Aega belassen zu müssen, wie er neben Acherusia auch Pterelas und Aegacylla nur als Untergattungen von Aega ansieht.

Cymothoa Amurensis Gerstfeldt (Mémoires d. sav. étrang. de l'acad. de St. Petersbourg VIII. p. 278) n. A. vom Amur.

Asellota. Sars (Nyt Magaz. for Naturvidensk. XI. p. 250 f.) errichtete eine neue Gattung *Munnopsis*, mit Munna Kroyer ver-

wandt, jedoch durch den Mangel der Augen, durch die breiten und oben ausgehöhlten vier ersten und die doppelt so schmalen und oben convexen drei letzten Thoraxringe unterschieden. Die vier vorderen Thoraxbeine sind Gangbeine, das dritte und vierte sehr lang, von Körperlänge; die drei hinteren Schwimmbeine, fast gleich lang, von halber Thoraxlänge, ihre beiden Endglieder blattförmig zusammengedrückt und gewimpert. — Art: *Munn. typica*, von der Norwegischen Küste, 8 Mill. lang.

Oniscodea. Adolph Johnsson, Synoptisk Framställning af Sveriges Oniscider. Akademisk Afhandling, Upsala 1858. (8. 41 pag.). — Nach kurzer einleitender Schilderung des äusseren und inneren Körperbaues der Onisciden und nach Anführung der den Gegenstand behandelnden Literatur (unter welcher die Dissertation von Schnitzler über die Onisciden der Umgegend von Bonn vermisst wird) liefert Verf. eine eingehende Charakteristik der in Schweden vorkommenden Gattungen und Arten in Schwedischer Sprache, begleitet von lateinischen Diagnosen. Die Schwedische Onisciden-Fauna beschränkt sich nach der Arbeit des Verf. auf 12 Arten, welche fünf Gattungen angehören: 1) *Ligidium Personii* Br. 2) *Itea laevis* Zad. 3) *Oniscus asellus* Lin. 4) *Porcellio scaber* Br., *pictus* Br., *trivittatus* Lereb. (*trilineatus* Koch?, *Ratzeburgii* et *Rathkei* Br.?), *laevis* Latr., *frontalis* Lereb. (*pruinosis* Br.?, *maculicornis* Koch?) und *convexus* de Geer. 5) *Armadillidium vulgare* Latr., *pictum* Br. und *pulchellum* Br.

J. S c h ö b l, „Typhloniscus, eine neue blinde Gattung der Crustacea Isopoda, monographisch bearbeitet“ (Sitzungsberichte der math.-naturw. Classe der Akad. der Wissensch. zu Wien Band 40. p. 279—330, mit 10 Taf.). Die als neue Gattung und Art beschriebene Assel, welche Verf. mit dem Namen *Typhloniscus Steini* belegt, und welche sich bei Prag unter Steinen in der Gesellschaft von *Formica flava* u. a. findet, zeichnet sich durch sechsgliedrige Fühler, an denen das fünfte Glied besonders lang, das letzte kegelförmig zugespitzt ist, und den Mangel der Augen aus. (Die Art ist bereits von Brandt als *Platyarthrus Hoffmannseggi* aufgeführt und von Koch in seinen „Deutschl. Crustac., Myriap. und Arachnid.“ Heft 36. No. 5 unter dem Namen *Itea crassicornis* beschrieben und abgebildet worden. Ref.) Nach einer sorgfältigen Beschreibung des äusseren Baues des Thieres, welche in eine Charakteristik der Gattung und Art zerfällt, geht der Verf. auf eine ausführliche Darstellung der verschiedenen Organsysteme, besonders auf diejenige des Tractus intestinalis und der männlichen Geschlechtsorgane ein. Wenn er die Mundtheile der Onisciden, welche er nebst dem sie stützenden Chitingerüste auf das Sorgsamste abbildet und beschreibt, einer besonderen Erörterung deshalb für bedürftig hält, „weil in keinem zoologischen Werke

596 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

weder eine naturgetreue Darstellung noch eine richtige Deutung derselben existire,“ so zeigt er dadurch, dass er weder Lerebouillet's sehr genaue Darstellung, noch die von Erichson (Entomographien) gegebene richtige Deutung derselben gekannt hat, wie er denn überhaupt in seiner Arbeit stets nur auf Brandt's und Treviranus' Schriften näher eingeht. Seine sehr eingehende Beschreibung und Abbildungen des Kaumagens der Onisciden, dessen verschiedene Skelettheile und Reibeapparate er mit besonderen Namen belegt, sind detaillirter als die von Lerebouillet auch hierüber angestellten Untersuchungen und können letzteren daher mehrfach zur Ergänzung dienen. Am männlichen Geschlechtsapparate sieht Verf. die von Treviranus und Brandt als Ruthen bezeichneten Organe als *Organa ejaculatoria seminis* an und identificirt sie mit dem *Ductus ejaculatorius* der übrigen Arthropoden; als eigentliche Ruthen bezeichnet er dagegen die von Brandt als Nebenruthen oder als Hilfsorgane bei der Begattung angesprochenen Theile. — Die beifolgenden zehn Tafeln enthalten gute Abbildungen des Thieres selbst, so wie seiner charakteristischen Theile, ferner zahlreiche Darstellungen der Mundtheile, des Kaumagens, der Respirationsorgane und der männlichen und weiblichen Fortpflanzungsorgane.

Derselbe, „*Haplophthalmus*, eine neue Gattung der Isopoden, mit besonderer Berücksichtigung der Mundtheile“ (Zeitschr. f. wiss. Zoologie X. p. 449—465. Taf. 25 u. 26). Die hier beschriebene neue Gattung *Haplophthalmus* hat achtgliedrige Fühler, deren drei kurze Endglieder eine an der Spitze lang gepinselte Geißel darstellen; die kleinen Fühler sind dreigliedrig, die Augen äusserst klein, einfach, von den Stirnfortsätzen nur die seitlichen entwickelt. An den hintersten das Endsegment des Postabdomen an Länge überragenden *Pedes spurii* haben die äusseren *Appendices* ein breites, plattenförmiges Basal- und ein spitz dornförmiges Endglied mit fünf Borsten; die inneren sind borstenförmig. — Art: *H. elegans*, bei 3 Mill. Länge nur $\frac{3}{4}$ Mill. breit, daher auffallend schmal; in Böhmen am Fusse von Kalkfelsen aufgefunden, unterirdisch lebend, durch weisse Färbung und die in 10 regelmässigen Längskielen angeordnete Granulation der Körperoberfläche ausgezeichnet. — Auch an dieser Art erörtert Verf. die Mundtheile und ihre Stützapparate besonders eingehend, ausserdem das Magengerüst, die Kiemendeckel und die äusseren Geschlechtsorgane. An den Mandibeln hat er eine eigenthümlich gebildete Sehne beobachtet, welche sich in ihrem Verlaufe in eine grosse Anzahl feiner und am Ende becherförmig erweiterter Stäbchen auflöst.

Kinahan (Natural hist. review 1859, Proceed. of societ. p. 125 ff. pl. 14) gründete auf den von Lucas in Algier unter Ameisen aufgefundenen *Porcellio myrmecophilus* eine neue Gattung *Lucasius*,

die er sogar zu einer besonderen Familie „*Lucasidae*“ (!) erheben will. Möglicher Weise ist diese Gattung mit *Trichoniscus* Brandt identisch; die inneren Fühler sind dreigliedrig, die äusseren fünfgliedrig mit zweigliedriger Endborste, die Seitenlappen des Cephalothorax gross, die Stirnlappen fehlend. — Eine zweite Gattung *Acanthoniscus* (White) wird nach einem einzelnen Exemplare, dem noch dazu die äusseren Fühler fehlen (!), aufgestellt. — Art: *A. spiniger* (White) von Jamaica. — Aus der Gruppe der Porcellioniden im engeren Sinne werden ausserdem noch die Gattungen: *Ourachaerus* (White) mit *Our. caudatus* (White), Vaterl. unbekannt, Deto Guér. mit *D. Whitii* n. A., Vaterland nicht angegeben, und *Pyrgoniscus* (White) charakterisirt. Letztere Gattung, an der ebenfalls die äusseren Fühler nicht beschrieben werden konnten, hat dreigliedrige innere Fühler; der Kopf mit zwei grossen, viereckigen, in der Mitte durch einen engen Spalt geschiedenen Seitenlappen, welche die seitlichen Stirnlappen und die Basis der äusseren Fühler bedecken. — Art: *P. cinctulus*, auf der Herald-Expedition aufgefunden.

Derselbe (ebenda p. 125) gab eine ausführliche Gattungs- und Artbeschreibung von *Platyarthrus Hoffmannseggii* Brandt, den er gleichfalls mit *Itea crassicornis* Koch identificirt. — Das Vorkommen dieser Art in England wird zuerst von R. Hogan, „On a new British Oniscoid found in ant's nests“ (Nat. hist. review 1859. p. 109 ff.) erwähnt; sie wurde in Dorsetshire in Gesellschaft von drei Ameisen-Arten: *Formica rufa*, *flava* und *nigra* aufgefunden.

J. P. E. Friedr. Stein beschrieb (Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 260 ff.) *Porcellio trilobatus*, *aemulus*, *longicornis*, *myrmecophilus*, *Armadillidium scaberrimum* und *versicolor* als n. A. aus Dalmatien und Ungarn, *Arm. trianguliferum* aus Südfrankreich. Ueber einige bekannte Arten folgen ausserdem geographische Notizen.

Armadillo Brambillae n. A. von Pavia wurde von Balsamo Crivelli (Memorie dell' Istituto Lombardo di scienze VII. p. 120) diagnosticirt.

Nach Lucas (Bullet. soc. entom. 1860. p. 57) nagte *Oniscus murarius* in den Kellern von Paris die Korke der Weinflaschen an.

Branchiopoda.

W. Baird, Description of some new recent Entomostraca (Annals of nat. hist. V. p. 334 ff., Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 231 ff., pl. 65). — Verf. beschreibt 1 *Estheria* und 3 *Cypris* als neue Arten von Nagpoor in Central-Indien.

Phyllopoda. v. Dybowski („Beitrag zur Phyllopoden-Fauna der Umgegend Berlins, nebst kurzen Bemerkungen über *Cancer paludosus* Müll.“, dieses Archiv für Naturgesch. XXVI. p. 195 ff. Taf. 10) machte *Branchipus Grubei* als n. A. aus der Umgegend Berlin's bekannt; dieselbe war bisher für *Br. stagnalis* gehalten worden, steht aber in nächster Verwandtschaft mit *Br. birostratus* Fisch. — Der von Fabricius als in Grönland einheimisch angegebene *Brachipus stagnalis* gehört nach dem Verf. nicht dieser Art, sondern dem *Br. paludosus* Müll. an.

Baird (Proceed. zoolog. soc. of London 1860. p. 445 f. pl. 72) beschrieb und bildete ab *Streptocephalus dichotomus* als n. A. aus Ostindien.

Derselbe, „Description of a new Entomostracous Crustacean, belonging to the order Phyllopoda, from South-Australia“ (ebenda 1860. p. 392. pl. 72) *Estheria Birchii* n. A. vom Wamoi-River in Australien, 12 Lin. lang, 9 Lin. breit.

Derselbe (Annals of nat. hist. IV. p. 281. pl. 5) *Estheria Gihoni* n. A. von Jerusalem, (ebenda V. p. 335, Proceed. zoolog. soc. 1859. p. 232. pl. 65) *Estheria Hislopi* n. A. von Nagpoor und (Annals of nat. hist. VI. p. 135, Proceed. zoolog. soc. 1860. p. 188. pl. 71) *Estheria compressa* n. A. von Nagpoor, 5 Lin. lang.

Seb. Fischer (Abhandl. d. Baierisch. Akad. d. Wissensch. VIII. p. 647 ff.) *Estheria Hierosolymitana* als n. A. von Jerusalem.

Claus, „Ueber die Estherien, insbesondere über *Estheria Mexicana*“ (Beiträge zur Kenntniss der Entomostraken p. 12 ff.) will die Phyllopoden in drei Familien: Daphniaceen, Branchiopoden (*Branchipus*, *Polyartemia*, *Artemia*, *Eulimene*, *Apus*) und Estherien (*Estheria*, *Limnadia*, *Limnetis*, *Nebalia*) theilen. Er erörtert die Unterschiede zwischen den Gattungen der letzteren Familie und stellt die Gattung *Estheria* in specie folgendermassen fest: „Körper in eine zweiklappige Schale eingeschlossen, vordere Fühler fadenförmig, vielgliedrig, Fusspaare blattförmig, 24 an Zahl, die beiden ersten beim Männchen mit Greifhaken.“ Aus der von *Estheria Mexicana* n. A. entnommenen Schilderung des gesammten Körperbaues der Gattung heben wir hervor, dass Verf. ein Abwerfen beider Schalenhäute während der Häutung beobachtete, dass er eine Differenz in der Kopfform beider Geschlechter ähnlich wie bei *Limnetis* nachweist, dass sich nach seiner Beobachtung in dem durch Muskelbündel beweglichem Auge die Krystallkegel in Nervenfäden fortsetzen, und dass die vorderen Antennen auf ihren kegelförmigen Erhebungen zahlreiche Tastpapillen nach Art der Daphnien führen.

G. Balsamo-Crivelli, „Di un nuovo Crostaceo della famiglia dei Branchiopodi fillopodì, riscontrato nella provincia di Pavia, e considerazioni sovra i generi affini“ (Memorie dell' Istituto Lom-

bardo di scienze VII. 1859. p. 113—120. Taf. 1). — Verf. beschreibt *Isaura Ticinensis* n. A. von Pavia, auf einer beifolgenden Tafel nebst Details abgebildet; die Charaktere derselben werden denen der bekannten Arten gegenüber gestellt.

Brühl, „Ueber das Vorkommen einer *Estheria* und des *Branchipus torvicornis* in Pest“ (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien X. p. 115 ff.) wies nach, dass die von Chyzer in seiner Crustaceen-Fauna Ungarn's erwähnte *Limnadia Hermanni*, von welcher derselbe ausschliesslich Männchen gefangen zu haben glaubte, keine *Limnadia*, sondern eine *Estheria* (vielleicht eine neue Art, *E. Pestensis*) sei. Ebenso habe Chyzer den bei Pest vorkommenden *Branchipus torvicornis* Waga irrig als *Branch. stagnalis* aufgeführt, obwohl letzterer der Gegend nicht fehlt. Verf. knüpft an diese Bemerkungen Notizen über die geographische Verbreitung der beiden genannten Arten und erwähnt schliesslich, dass er das Männchen von *Apus cancriformis* auch bei Pest, und zwar zu 11 bis 14 Proc. (unter Weibchen) aufgefunden habe.

Cladocera. F. Leydig, Naturgeschichte der Daphniden (Crustacea Cladocera). Tübingen 1860. (4. 252 pag. c. tab. 10). — Eine für die Kenntniss der gesammten Entomostracen in morphologischer wie in histologischer Beziehung höchst wichtiges Werk, welches insbesondere allen ferneren Untersuchungen über die Cladoceren in zoologischer wie anatomischer Hinsicht zur Grundlage dienen muss. Nach einer Schilderung des äusseren Körperbaues in seinen allgemeinen Verhältnissen geht der Verf. im ersten Theile seines Werkes auf alle einzelnen Organsysteme der Daphniden ein; die besonders eingehend behandelten histologischen Verhältnisse derselben geben ihm dabei häufig Gelegenheit, sich zugleich auf analoge Bildungen bei den höheren Crustaceen, bei den Arthropoden im Allgemeinen und selbst bei anderen Tiergruppen zu verbreiten, so dass wir neben einer erschöpfenden Behandlung des speciellen Themas zugleich noch zahlreiche Ergänzungen zu des Verf.'s Handbuch der Histologie erhalten. Bei Erörterung des Baues der Daphniden-Körperhaut geht Verf. z. B. gelegentlich auf die Struktur des Hautskeletes von *Limulus* ein und schliesst hieran eine ausführliche Darlegung der Gründe, welche ihn auch jetzt noch dazu bewegen, die Chitin-Ausscheidung der Matrix Haeckel gegenüber der

Categorie der Binesubstanz zu überweisen. Ebenso wird eine bei den Daphniden nachgewiesene Schalendrüse, welche zu einem eigenthümlichen, an der Rückenseite der Schale befindlichen Haftorgan in naher Beziehung zu stehen scheint, mit der grünen Drüse der Decapoden in Vergleich gebracht, und da man letzterer (übrigens nach des Verf.'s Ansicht ohne Grund) die Bedeutung einer Niere hat beilegen wollen, gleichzeitig auf die Harnausscheidung der Entomostracen und Isopoden näher eingegangen u. s. w. — Der zweite spezielle Theil beginnt mit einer Uebersicht der Europäischen Gattungen und Arten der Cladoceren, welche durch vergleichende Diagnosen festgestellt werden. Unter den 52 aufgeführten Arten (denen noch einige exotische beigefügt sind) werden diejenigen, welche dem Verf. selbst zur Untersuchung vorgelegen haben, einer speziellen Schilderung unterworfen und durch vortreffliche Abbildungen in ihren Organisationsverhältnissen erörtert; auf die sexuellen Charaktere der von vielen Arten bisher nicht näher bekannten Männchen wird dabei besonders ausführlich eingegangen.

Die vom Verf. selbst untersuchten Gattungen und Arten sind: *Sida crystallina* Müll. ♂ ♀, *Daphnia pulex* Straus ♂ ♀, *magna* Straus ♂ ♀, *longispina* Fisch. (?) ♂ ♀, *hyalina* n. A. aus dem Schlier- und Bodensee (nur ♀), *sima* Müll. ♂ ♀, *brachiata* Jur. ♂ ♀, *rectirostris* Jur. ♂ ♀, *quadrangula* Müll. ♂ ♀, *reticulata* Jur. (?) ♂ ♀, *mucronata* Müll. ♂ ♀, *Pasithea rectirostris* Koch ♀, *lacustris* n. A. aus einem See im Allgäu, *Bosmina longirostris* Müll. ♀, *longispina* n. A. aus dem Bodensee, *laevis* n. A. aus den Baierischen Seen, *Lynceus lamellatus* Müll. ♀, *striatus* Jur. (?) ♀, *leucocephalus* Fisch., *macrourus* Müll. (?) ♀, *quadrangularis* Müll., *affinis* n. A. von Friedrichshafen, *trigonellus* Müll. ♀, *truncatus* Müll. ♀, *sphaericus* Müll. ♀, *personatus* n. A. aus dem Schliersee, *rostratus* Koch, *Polyphemus oculus* Müll. ♂ ♀, *Bythotrephes longimanus* n. G. und A.; letztere Gattung steht *Polyphemus* zunächst, von der sie sich durch die bedeutendere Länge des ersten Beinpaars und das in einen langen Endstachel auslaufende Postabdomen unterscheidet.

F. A. S mitt, Sur les ephippies des Daphnies (Nov. Act. Societ. Scient. Upsal. 3. ser. III.) Upsala, 1859. (4. 14 p. c. tab. 2). — Verf. fand zu Anfang des März bei Upsala grössere zusammenhängende Massen von *Daphnia*-Ephippien, welche drei verschiedenen Arten angehörten und sich durch lange fadenförmige Fortsätze, einen einzelnen vom

vorderen und zwei paarige, vom hinteren Ende entspringende ausgezeichneten. Diese von den früheren Autoren bisher nicht angegebenen Bildungen stellten sich als die Ueberbleibsel der mütterlichen Schale heraus, indem der obere dem geschlossenen Rücken, die beiden hinteren dem Hinter- und Unterrand der beiden Schalenhälften sowohl in Form als Dornbekleidung entsprechen. In Betreff der inneren Hülle der Ehippien, welche Lubbock als eine innere Lage der Schale ansieht, vermuthet der Verf., dass sie nichts als die neugebildete Schale selbst sei; wenigstens ist dies bei den Winter-Ehippien, welche erst durch den Tod der Mutter frei werden, der Fall. Die zwischen beiden Hüllen befindliche dunkle, zellige Masse ist nach seinen Beobachtungen eine Absonderung von Cementdrüsen nach Art der Cirripeden. Schliesslich giebt der Verf. eine Charakteristik der Winter-Ehippien von *Daphnia magna*, *pulex* und *sima*.

„Ueber das Vorkommen eines (auch von Leydig in seinem eben erwähnten Werke dargestellten) saugnapfartigen Haftapparates bei den Daphniaden und verwandten Krebsen“ machte Leuckart (dies. Archiv f. Naturgeschichte XXV. p. 262 ff.) Mittheilungen. Er fand denselben in besonderer Vollkommenheit und Grösse an einer marinen Daphnide, welche er *Evadne polyphemoides* nennt und auf Taf. 7 abbildet, vor. Das Organ hat die Form einer tellerförmigen Grube mit aufgewulstetem Rande und deutlicher Muskulatur; seine Bedeutung als Haftapparat wurde dadurch festgestellt, dass das Thier sich mittelst desselben an der Wand des Glases festhielt.

Als neue Arten wurden bekannt gemacht: *Daphnia Aegyptiaca* von Fajum und Alexandrien durch Fischer (Abhandl. d. Baierischen Akad. d. Wissensch. VIII. p. 647), *Daphnia Neoportii* aus Ostindien von Baird (Proceed. zoolog. soc. 1860. p. 445. pl. 72) und *Daphnia Atkinsonii* von Jerusalem, durch denselben (Annals of nat. hist. IV. p. 281. pl. 5).

Ostracodea. Grube, „Bemerkungen über Cypridina und eine neue Art dieser Gattung, *Cypridina oblonga*“ (dies. Archiv f. Naturgesch. XXV. p. 322 ff. Taf. 12) geht besonders auf die Bildung der Schale und die Gliedmassen einer von ihm bei der Insel Cherso aufgefundenen und als *Cypridina oblonga* beschriebenen neuen Art, welche er in Bezug auf die Gattungsmerkmale mit den bisher bekannten Arten in näheren Vergleich bringt, ein. Die von den einzelnen Autoren in verschiedener Weise gedeuteten und benannten Gliedmassen sieht Verf. als obere und äussere Antennen, als mit einem Taster versehene Mandibeln und als zwei Maxillenpaare an; eigentliche Fusspaare nach Art von Cypris und Cythere fehlen bei *Cypridina* gänzlich. Ausserdem erwähnt Verf. noch eines zweigliedrigen griffelförmigen Anhangs, der vielleicht am Grunde der inneren Antennen entspringt, so wie des eigenthümlichen, geringelten, zum

Festhalten der Eier dienenden Fortsatzes, der ihm von der Seite des Leibes selbst zu entspringen schien.

Baird, „On some new species of Cypridina“ (Annals of nat. hist. VI. p. 139, Proceed. zoolog. soc. of London 1860. p. 199 ff. pl. 71) machte vier neue Arten derselben Gattung bekannt: *Cypridina Norvegica* von der Norwegischen Küste, *Godehevi* von Madras, *ovum* aus dem Chinesischen Meere und *albomaculata* vom Swan-River in Neu-Holland. In den Proceed. zoolog. soc. 1860. p. 202. pl. 71 wird zugleich eine nochmalige Beschreibung und Abbildung von *Philomedes longicornis* Lilljeb. gegeben.

Derselbe (Annals of nat. hist. V. p. 335 f., Proceed. zoolog. soc. 1859. p. 232 f.) beschrieb *Cypris subglobosa* und *cylindrica* Sowerby (bisher nur fossil bekannt) als lebende Arten von Nagpoor und *Cypris dentato-marginata* als n. A. ebendaher. — In den Annals of nat. hist. IV. p. 282. pl. 6 *Cypris Celtica* und *orientalis* als n. A. von Jerusalem.

Lubbock (Transact. Linnean soc. of London XXIII. 1. p. 186 ff. pl. 29) beschrieb als oceanische Formen: *Conchoecia birostrata*, *intermedia* und *curta*, *Halocypris rostrata* und *Toynbeeana* n. A.

Entomostraca.

J. Lubbock, On some Oceanic Entomostraca collected by Captain Toynbee (Transact. Linnean soc. of London XXIII, 1. p. 173—191. pl. 29). — Verf. giebt eine Aufzählung von 50 verschiedenen Entomostracen, welche der Mehrzahl nach den Copepoden angehören (zwei vereinzelte ausserdem den Siphonostomen und Phyllopoden, einige den Ostracoden) und von denen fünfzehn als neue Arten beschrieben werden. Einigen Bemerkungen über die Verbreitung der marinen Copepoden schliesst Verf. Betrachtungen über die Schwierigkeiten, welche sich in dieser Ordnung der Abgränzung der Gattungen entgegenstellen, an; selbst die Constantheit der Arten werde durch Zwischenformen zuweilen in Zweifel gestellt.

Steenstrup und Lütken machten (Oversigt Kongl. Danske Vidensk. Selsk. Forhandl. 1860. p. 185—193) vorläufige Mittheilungen über eine von ihnen unternommene grössere und mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete (jetzt bereits im Druck erschienene) Arbeit, welche der Beschreibung und Darstellung neuer und weniger bekann-

ter Schmarotzerkrebse gewidmet ist. Einer Diagnostik der neu begründeten Gattungen schicken die Verff. Bemerkungen über die Systematik der von ihnen behandelten Crustaceen-Gruppe voraus, nach welchen sie die Scheidung von Copepoden und Siphonostomen gänzlich aufgeben, mit hin der Bildung der Mundtheile und der parasitischen oder freien Lebensweise keine Bedeutung beilegen. Als Eintheilungsmoment für die in Rede stehenden Thiere wollen sie vielmehr die Zahl und Gestalt der Eiersäcke des Weibchens benutzen und nach dieser drei nebeneinanderlaufende Reihen von Formen aufstellen, deren erste nur freilebende, die letzte nur parasitische Gattungen umfasst, während die zweite beiderlei Arten enthält. Erste Reihe: Ein unpaarer Eiersack mit kugligen Eiern (*Calanus*, *Pontella*, *Harpacticus*, *Setella*). Zweite Reihe: Paarige Eiersäcke mit kugligen Eiern (*Cyclops*, *Sapphirina*, *Ergasilus*, *Lernaeopodidae*, *Chondracanthini*, *Lernaeoceridae*). Dritte Reihe: Paarige Eierstränge mit flachen, scheibenförmigen Eiern (*Caligina*, *Pandarina*, *Dichelestina*, *Clavella*, *Penellina*). Die von den beiden Verff. beschriebenen Schmarotzerkrebse gehören vorzugsweise der dritten Reihe an, daher auch diese in Betreff der systematischen Stellung und Verwandtschaft ihrer Gattungen hier noch spezieller erörtert wird. (Die Diagnosen der neuen Gattungen stellen wir weiter unten zusammen.)

Auch Claus, der ebenso glückliche als eifrige Bearbeiter der Entomostraken, versuchte in der Leibesgliederung und der Bildung der Mundwerkzeuge der Copepoden und Siphonostomen einen gemeinsamen Plan, der nur bei den am niedrigsten entwickelten Formen in immer mehr hervortretender Weise modificirt wird, nachzuweisen („Zur Morphologie der Copepoden,“ Würzburger naturwiss. Zeitschr. I. p. 26 ff.). Indem er die eigentlichen Copepoden mit freien (kauenden) Mundtheilen und vollkommener Körpersegmentirung an die Spitze der ganzen Reihe stellt und die Aufeinanderfolge der einzelnen Familien und Gruppen der Siphonostomen auf der allmählichen Abnahme sowohl in der Ausbildung der Körpersegmente als ihrer Gliedmassen basirt, gelangt er offenbar zu einer natürlicher-

ren Stufenleiter als die beiden eben genannten Verff., deren auf ein einzelnes und weniger wichtiges Merkmal gegründete Eintheilung dem Vorwurfe der Einseitigkeit kaum wird entgehen können. — Wenn Verf. einen Vergleich des Decapoden- und Entomotraken-Bauplanes und eine Zurückführung des letzteren auf ersteren ganz zurückweist, so verfährt er darin wohl subjektiv und ein Anderer könnte mit demselben Rechte gegen ihn geltend machen, dass zwischen der Körpersegmentirung einer Lernaee und eines Cyclops für ihn grössere Unterschiede beständen als zwischen derjenigen eines Cyclops und eines Decapoden. Nach der Entwicklung können wir, wenigstens nach unseren bisherigen Kenntnissen, allerdings die Copepoden nicht mit den Decapoden parallelisiren; was den äusseren Bauplan jedoch betrifft, so wüsste Ref. kaum eine Ordnung der Crustaceen, welche oft bis in die Details hinein eine so deutliche Analogie mit den Decapoden darböte, als gerade die Cyclopiden, Caliginen, Pandarinen u. s. w. Die Modifikationen, welche die Verwachsung, resp. Trennung der hinteren Abdominalsegmente (Thoraxringe des Verf.'s) vom Cephalothorax erkennen lässt, kehren z. B. in beiden Ordnungen in ganz analoger Weise wieder.

Leuckart, „Ueber die Gesichtswerkzeuge der Copepoden“ (dies. Archiv f. Naturgesch. XXV. p. 247 ff. Taf. 6 und 7) theilte seine Beobachtungen über die schon durch Dana und Gegenbaur erörterte eigenthümliche Bildung der Augen von Sapphirina, Copilia und Corycaeus mit. Verf. sieht die Cornea Dana's mit Gegenbaur für eine Linse an, die nach ihm sogar aus zwei in physikalischer Beziehung verschiedenen, aber eng vereinigten Hälften, einer vorderen biconvexen und einer hinteren concav-convexen besteht. Dagegen stimmt Verf. gegen Gegenbaur mit Dana darin überein, dass der am hinteren Ende des Auges liegende, von Pigment umhüllte Krystallkörper nach vorn einen stark lichtbrechenden sphärischen Körper (Linse Dana's) becherförmig umfasst; es würde somit eine Art Fernrohr, an welchem die vordere Linse das Objectiv, die hintere das Ocular verträte, hergestellt. Das von Gegen-

baur an *Sapphirina fulgens* beschriebene unpaare Sehorgan fand Verf. übereinstimmend bei *Sapph. uncinata* (bei der die grossen seitlichen Augen nur im Rudiment vorhanden sind), in geringerer Grösse bei *Copilia*, gar nicht bei *Corycaeus*, dagegen in Form eines grossen, dunkelblau gefärbten Zapfens bei einer *Pontella*-Art. Bei letzterer hat dieses Auge eine ventrale Stellung, kann aber trotzdem mit dem unpaaren Auge der Copepoden identificirt werden, da letzteres mitunter gleichfalls diese Stellung einnimmt, wie dies Verf. an einer *Calanus*-Art darthut.

„Ueber das Auge der Sapphirinen und Pontellen“ hat auch Claus (Archiv f. Anat. und Physiol. 1859. p. 269 ff. Taf. 5) Untersuchungen angestellt. Bei zwei Arten von *Sapphirina* fand Verf. übereinstimmend mit Leuckart den lichtbrechenden Körper unter einem Bogen von der Pigmentscheide des Krystallkörpers scharf abgegränzt; die Cornea-Linse ist nach ihm im Centrum bedeutend stärker lichtbrechend als an der Peripherie. Der Dana'schen Deutung des *Sapphirina*-Auges entgegen hält Verf. die Cornea im Vereine mit der elliptischen Linse und dem Glaskörper für den lichtbrechenden Apparat, an dem nur die Akkomodationsfähigkeit der einzelnen Theile sehr eigenthümlich ist. — Bei *Pontella* fanden sich jederseits zwei Hornhautfacetten, denen zwei gallertige, an ihrer Basis von Pigment eingehüllte Krystallkegel entsprechen, ausserdem in der Mittellinie der (auch von Leuckart behandelte) dunkelbraun pigmentirte Zapfen.

Derselbe, „Ueber die blassen Kolben und Cylinder an den Antennen der Copepoden und Ostracoden“ (Würzburger naturw. Zeitschrift I. p. 234 ff. Taf. 7) fand die von Leydig nachgewiesenen und als Träger spezifischer Sinnesfunktionen gedeuteten blasscontourirten Cylinder auch an den grossen Antennen verschiedener Cyclopiden und an den Fühlern des zweiten Paares von *Cypris*. Dieselben sind in Zahl und Sitz constant, z. B. an der grossen Greifantenne eines *Cyclops*-Männchens zu dreien am Basalgliede und zu je einem am vierten und neunten; beim Weibchen fehlen sie und werden nur durch ein etwas verschieden

gestaltetes einzelnes Organ am zwölften Gliede ersetzt. Beim Männchen von *Cyclops serrulatus* sind diese Cylinder zum Theil kolbig und strahlen an ihrer Spitze einen Kranz feiner Fäden aus. Das von Leydig angegebene Verhältniss der Nerven zu den Cylindern findet sich bei den Cyclopiden in übereinstimmender Weise vor; die Ganglienbildung ist übrigens noch deutlicher an den gewöhnlichen Chitinborsten der Fühler. Den bezeichneten Organen den Geruchssinn zuzuschreiben, trägt Verf. wenigstens für die im Wasser lebenden Entomostraken Bedenken.

Leydig, „Bemerkungen über den Bau der Cyclopiden“ (dies. Archiv f. Naturgesch. XXV. p. 194 ff. Taf. 4) weist Porenkanäle in der Körperhaut von *Cyclops* nach, vermag von dem nach Zenker vorhandenen Nervensystem nur das Gehirnganglion zu erkennen, hält das Auge von *Cyclops* nicht für das Analogon der zusammengesetzten, sondern für das des einfachen Daphnien-Auges und erörtert ausserdem die Struktur des Darmkanales, des Fettkörpers, der Schalendrüse, des Cirkulationsapparates und der beiderseitigen Geschlechtsorgane in morphologischer und histologischer Beziehung.

Thorell hat (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVI. p. 335—362, ins Deutsche übersetzt von Creplin, Zeitschr. f. d. gesamt. Naturwiss. XV. p. 114—143) unter dem Titel: „Till kändedom om vissa parasitiskt lefvande Entomostraceer“ eine wichtige Abhandlung über die auf Ascidien parasitisch lebenden Entomostraceen veröffentlicht, in welcher er eine ganze Reihe sich an die merkwürdige Gattung *Notodelphys* Allm. zunächst anschliessender Formen, vorläufig durch Diagnosen, bekannt macht. Dieselben gehören nach ihm vier verschiedenen Familien: *Notodelphyidae*, *Buproridae*, *Ergasilidae* und *Ascomyzonidae* an.

Die Familie *Notodelphyidae* bestimmt der Verf. folgendermassen: Körper aus 11 bis 12 Segmenten bestehend, das letzte zwei Appendices bildend, das 4. und 5. beim Weibchen verschmolzen und eine Matrix zur Aufnahme der aus den Ovarien hervortretenden Eier bildend; keine Eiertrauben, Fühler des 2. Paares einfach, mit Endklaue, Oberkiefertaster und Beine zweiästig. — Erste Gruppe: *Notodelphyidae verae*. Erstes Thoraxsegment mit dem Kopfe verschmol-

zen, sechs Abdominalringe in beiden Geschlechtern; vordere Maxillen vielspaltig, ein Auge, Matrix einfach. 1. Gatt. *Notodelphys* Allm. Appendices des Hinterleibes mit vier langen behaarten Borsten, Körper niedergedrückt, Ovarien jederseits zwei, vorn frei. 7 Arten. — 2. Gatt. *Doropygus* n. g. Appendices des Hinterleibes an der Spitze mit kleinen Haaren oder Stacheln besetzt, Körper etwas seitlich zusammengedrückt, Ovarien vorn vereinigt. 4 Arten. — 3. Gatt. *Botachus* n. g. Appendices des Hinterleibes an der Spitze mit Stacheln, Körper drehrund, spindelförmig, Ovarien jederseits zwei, frei. 1 Art. — Zweite Gruppe: *Ascidicolidae*. Erstes und zweites Thoraxsegment mit einander verschmolzen, Hinterleibsringe 5 beim Weibchen, 6 beim Männchen; vordere Maxillen nicht vielspaltig, kein Auge, Matrix doppelt. — Einzige Gattung: *Ascidicola* n. g. mit 1 Art. — Die zweite Familie *Buproridae* hat folgende Charaktere: Körper schlauchförmig, ohne Segmente, Hinterleib fehlend; hintere Fühler einfach, mit krummen Stacheln bewehrt, kein Auge, keine Eiertrauben. Die Eier bleiben bis zur Reife im mütterlichen Körper. — Einzige Gattung: *Buprorus* n. g. mit 1 Art. — Zur Familie *Ergasilidae* gehört die neue Gattung: *Lichomolgus*. Körper birnförmig, beim Weibchen 11-, beim Männchen 12-ringlig, Kopf gross, mit dem 1. Thoraxsegmente verschmolzen, letztes Segment zwei Appendices bildend. Hintere Fühler einfach, an der Spitze mit krummen Stacheln bewehrt; Mund mit drei Maxillenpaaren, die beiden ersten in eine hervorstehende, weiche Borste auslaufend, das dritte beinförmig, mit Endklaue. Aeussere Eiertrauben. 4 Arten. — In der vierten Familie *Ascomyzonidae* stimmt der Körper in seiner Form und Segmentirung mit *Lichomolgus* überein, die Fühler des zweiten Paares sind aber zweiästig, der grössere Ast an der Spitze einen krummen Stachel tragend. Mund in Form eines langen Saugrüssels, seitlich mit einem Taster (?) und mit drei Maxillenpaaren, das erste zweiästig, die beiden folgenden einfach, beinförmig; Beine zweiästig, äussere Eiertrauben. — Einzige Gattung: *Ascomyzon* n. g. mit 1 Art. — Die (durch Diagnosen festgestellten) Arten schwanken in der Grösse zwischen $\frac{3}{4}$ und 6 Mill. und sind theils auf bestimmte Ascidien angewiesen, welche der Verf. namhaft macht, theils mehreren Arten der letzteren gemeinsam. — An die Charakteristik der Familien und Gattungen schliesst der Verf. ausführliche Mittheilungen über ihre anatomischen Verhältnisse, insbesondere über ihre Fortpflanzungsorgane, so wie über die Jugendformen (in schwedischer Sprache).

Copepoda. Ueber den Bau der *Notodelphys ascidicola* Allm. hat ausserdem Claus (Würzburger naturwiss. Zeitschr. I. p. 226 ff.) Mittheilungen gemacht. Verf. bespricht die bei den Copepoden und Siphonostomen sehr klar hervortretende Harmonie zwischen Körper-

608 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

form und Lebensweise, die allmählichen Uebergänge, welche in beiderlei Beziehungen stattfinden (Weibchen parasitisch, Männchen freilebend) und glaubt, dass diese Familien der Entomostracen besonders geeignet seien, die Darwin'sche Theorie von der Entstehung der Arten durch Natur-Züchtung zu stützen. (Gewiss ist in keiner Gruppe des Thierreiches der genealogische Zusammenhang der Formen so deutlich ausgesprochen, wie hier. Ref.) — Von Notodelphys ist ihm wie Allman nur das Weibchen (aus der Kiemenhöhle von Phallusien) bekannt geworden. Auf den Cephalothorax folgen zwei freie und dann zwei zu einer grossen Matrix verschmolzene Abdominalringe; das Postabdomen ist fünfringlig, der erste Ring jedoch auf die Unterseite der Matrix gerückt. Die hinteren Fühler endigen in eine Haftklaue; die (einzeln beschriebenen und abgebildeten) Mundtheile gehören zur Kategorie der kauenden und schliessen sich denen der Calaniden zunnächst an. Abbildung auf Taf. 6.

Derselbe (ebenda p. 20 ff. Taf. 1) machte eine eigenthümliche Hemmungsbildung von Cyclops bekannt, welche sich durch den Mangel eines Abdominal- (Thorax-) Ringes und des diesem entsprechenden Beinpaares auszeichnet; an dem sehr kleinen weiblichen Exemplar, welches aber mit entwickelten Eiersäcken ausgerüstet war, zeigten sich die Fühler nur elfgliedrig und die Aeste der Spaltbeine nur zweigliedrig.

Claus, „Ueber Saphirinen“ (Beiträge zur Kenntniss der Entomostraken p. 1) weist am Körper von Saphirina, der nach Thompson beim Männchen neun-, nach Gegenbaur beim Weibchen zehnringlig ist, bei beiden Geschlechtern elf Segmente nach. Der beim Weibchen deutlich ausgebildete sechste Ring (erste des Hinterleibes) ist beim Männchen ganz rudimentär und fast nur auf ein kurzes, stummelförmiges Beinpaar beschränkt. An einer in der Kiemenhöhle von *Salpa africana maxima* aufgefundenen, nur im weiblichen Geschlechte bekannten neuen Art, welche der Verfasser unter dem Namen *Saph. Salpae* beschreibt und abbildet, erörtert er den Bau der Gliedmassen und des Nervensystems der Gattung Saphirina und stellt für letztere eine neue Diagnose auf. Anhangsweise charakterisirt er eine neue mit Saphirina nahe verwandte Gattung und Art *Sepicola longicauda*, an den Kiemen von *Sepia officinalis* lebend. Die Diagnose derselben lautet: Körper langgestreckt, von Cyclops-Form, Kopf mit dem Thorax vereinigt; vordere Fühler siebengliedrig, hintere in Klammerorgane umgestaltet, Kieferfüsse ähnlich denen von Saphirina, fünftes Beinpaar rudimentär. Zwei Eiersäcke. Länge der Art 2 Mill.

Derselbe, „Ueber die Familie der Peltidien“ (ebenda p. 5 ff.) gründet auf die Gattungen *Thyone* Phil., *Hersilia* und eine verwandte neue Form die Familie der Peltidien, welche sich den fünf *Dana'*-

schen Copepoden-Familien als sechste anschliesst und durch den dicken Chitinpanzer, den niedergedrückten, schildförmigen Körper, zwei verschmolzene einfache Augen, die weniggliedrigen vorderen und mit einem kurzen Anhang versehenen hinteren Fühler, so wie durch den einfachen Eiersack charakterisirt wird. Die Gattung *Thyone* Phil. wird wegen der gleichnamigen Holothurie in *Porcellidium* umgetauft und in zwei Arten: *P. tenuicauda* und *dentatum* beschrieben und abgebildet. Eine verwandte neue Form ist *Oniscidium armatum*, mit neunringligem Körper, dessen einzelne Ringe in zugespitzte Lappen ausgezogen sind, und achtgliedrigen vorderen Fühlern; Kieferfüsse zangenförmig mit innerem beweglichen Finger, erstes Beinpaar mit zweigliedrigem inneren und dreigliedrigem äusseren Ast, Stummelfuss zweigliedrig. L. der Art $1\frac{3}{4}$ Mill. — Eine dritte Form, welche vielleicht generisch mit *Peltidium* Phil. zusammenfällt, wird als *Eupelte gracilis* bekannt gemacht.

Derselbe (ebenda p. 11 f.) charakterisirte unter dem Namen *Amygone satyrus* eine sehr bemerkenswerthe neue Copepoden-Form, welche durch die geringe Entwicklung des Abdomen und die auffallend starke, fast kugelige des Thoracaltheiles an die Nauplius-Formen erinnert, sich aber durch die Entwicklung der Geschlechtsorgane als ausgebildetes Thier erweist. Besonders hervorzuheben ist eine Erweiterung der ersten Abdominalringe zu einem cylindrischen Spermatophorenbehälter von ansehnlicher Grösse. L. der Art $\frac{1}{3}$ Mill. — Alle beschriebenen Formen stammen von Nizza.

Leuckart (dies. Archiv f. Naturgesch. XXV. p. 241 ff. Taf. 6) erörterte die merkwürdige Gattung *Notopterophorus* Costa durch Beschreibung und Abbildung einer neuen Art *Not. Veranyi*, welche er bei Nizza in der Athemböhle von *Phallusia mamillaris* fand. Auf einen kurzen, kopfförmigen ersten Abschnitt, welcher zwei Fühlerpaare und die Mundtheile trägt, folgen vier grosse, freie, auf dem Rücken in flügelförmige, blattartig zusammengedrückte Fortsätze auslaufende Ringe mit je einem Paar von Spaltfüssen; das Postabdomen ist lang und dünn, fünfringlig.

Derselbe machte in seiner oben erwähnten Abhandlung über die Gesichtswerkzeuge der Copepoden (Archiv XXV. p. 247 ff. Taf. 6 und 7) gelegentlich folgende neue Arten hauptsächlich durch Abbildungen bekannt: *Copilia Nicaensis* von Nizza, *Corycaeus germanus* und *Pontella Eugeniae* von Helgoland, *Calanus erythrochilus* von Nizza.

Sars (Nyt Magaz. for Naturvidensk. XI. p. 252) erwähnt einer neuen Gattung und Art, *Terebellicola reptans* von der Küste Norwegens, parasitisch auf *Terebella*-Arten lebend. Dieselbe ist mit *Cyclops* verwandt, hat jedoch das zweite Fühlerpaar in Hafthaken umgewandelt.

610 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Lubbock (a. a. O. p. 176 ff. pl. 29) giebt Beschreibungen und Abbildungen von folgenden neuen oceanischen Arten: a) Calanidae: *Calanus setuligerus* (Dana?), *vulgaris*, *Danaei* und *Undina Darwinii*. — b) Cyclopidae: *Clytemnestra tenuis* und *Setella tenuis*. — c) Corycaeidae: *Corycaeus Huxleyi*, *Oncaea pyriformis*, *Sapphirina cylindrica*, *nitens*, *elegans*, *parva* und *Thompsoni*.

Seb. Fischer (Abhandl. d. Bayerisch. Akad. d. Wissensch. VIII, 3. p. 651 ff.) beschrieb *Cyclops aurantius* von Palermo, *prasinus* und *aequoreus* von Madeira, *Harpacticus fulvus*, *aquilinus*, *macrodactylus*, *spinus*, *fortificationis*, *Tisbe ensifer*, *Canthocamptus horridus* und *elegantulus*, sämmtlich von Madeira aus Seewasser, *Canthocamptus Mareoticus* aus dem See Mareotis bei Alexandria und *Sapphirina scalaris* unbek. Fundorts.

Baird (Annals of nat. hist. IV. p. 283. pl. 6) *Diaptomus similis* als n. A. von Jerusalem (Süsswasser).

Parasita. Claus, „Ueber den Bau von Nicothoë“ (Würzburger naturwiss. Zeitschr. I. p. 22 ff. Taf. 1). Verf. glaubt, dass das von van Beneden als Nicothoë-Männchen beschriebene Thier der Gattung gar nicht angehört und beansprucht als solches eine an den Kiemen der weiblichen Nicothoë aufgefundene männliche Form, welche sich abgesehen von den sexuellen Differenzen in vieler Beziehung mit dem Weibchen conform gebildet zeigt. In Betreff der Körpersegmentirung des Weibchens weist der Verf. nach, dass mit dem Kopfe (Cephalothorax) der erste Thorax- (Abdominal-) Ring verschmolzen ist, während durch die Seiten- und Ventraltheile der drei hinteren freien Thorax- (Abdominal-) Ringe die beiden grossen Seitenflügel gebildet werden. An dem Cyclophen-artig geformten Männchen sieht Verf. das erste Kieferfusspaar von van Beneden's als Fühler des zweiten Paares an; der zu einem scheibenförmigen Organe comprimirt Mund ist seitlich mit zwei grätenartigen Kiefern und zwei borstentragenden Tastern versehen.

Derselbe (ebenda Taf. 1) gab Abbildungen vom Männchen der *Brachiella triglae*, vom vorderen Körperende der *Anchorella uncinata*, von den Fühlern und Mundtheilen der *Lernaeopoda galei* und von *Lophoura Edwardsii* (ganze Figur).

Lubbock (Transact. Linnean soc. XXIII, 1. p. 191. Taf. 29) beschrieb als *Baculus elongatus* eine neue Gattung und Art, von langgestreckter, schmaler Körperform, aber trotzdem nach dieser mehr den Caliginen als den Dichelestinen ähnelnd, welch' letzteren es nach den klauenförmigen hinteren und den lang beborsteten, vier (?)-gliedrigen vorderen Fühlern angehören würde. Auf den Cephalothorax folgen drei Abdominalringe mit gespaltenen Füßen und ein langes, schmales Postabdomen ohne Gliederung. Verf. stellt die

Gattung mit *Monstrilla* und *Ergasilus* in Vergleich; das Wohnthier der Art ist nicht angegeben.

Die von Steenstrup und Lütken (a. a. O. p. 191 ff.) aufgestellten neuen Gattungen sind: a) Caligini: 1) *Gloiopotes* n. g., im weiblichen Geschlechte von *Caligus* durch zwei sehr grosse, fast rechtwinklige Rückenplatten, welche den Genitalring bedecken, ferner durch den in zwei schlanke Fortsätze auslaufenden Genitalring und cylindrische Schwanzblättchen, die nur mit einem, nicht gefiederten Griffel versehen sind, unterschieden. 2) *Synestius* n. g., im weiblichen Geschlechte von *Caligus* durch den in vier leicht gekulte Fortsätze endigenden Genitalring unterschieden; die Fortsätze fast von der Länge des Postabdomen. 3) *Parapetalus* n. g. Weibchen mit einem den Genitalring umgränzenden häutigen Flügel-saum, Postabdomen gleichfalls mit zwei seitlichen lamellosen Erweiterungen. 4) *Dysgamus* n. g. Männchen von *Caligus* nur durch die Bildung der Schwimmfüsse, welche alle zweiästig und an jedem Aste zweigliedrig sind, unterschieden. — b) Pandarini: 5) *Perissopus* n. g. Weibchen mit ungetheiltem Cephalothorax, freien und vier bis sechs Rückenblätter führenden Abdominalringen, grossem, breitem Genitalringe, der das kurze Postabdomen mit den Endlamellen bedeckt; Abdominalfüsse ohne Fiederborsten, die beiden ersten Paare mit zweigliedrigen, die übrigen mit ungegliederten Aesten. 6) *Echthrogaleus* n. g., für *Dinematura coleoprata* Guér., alata und affinis M. Edw. errichtet. (Die Gattung *Dinematura* wird auf *D. producta* Müll. und *ferox* Kroyer beschränkt und ebenso wie *Pandarus* Leach in ihren Charakteren festgestellt.)

Kner, „Ueber Männchen und Weibchen von *Euryphorus Nordmanni*“ (Sitzungsberichte der Wiener Akad. der Wissensch. Bd. 34. p. 268—274, mit 1 Taf.) giebt eine Beschreibung und Abbildung des bisher unbekanntes *Euryphorus*-Männchens, welches in Gesellschaft mehrerer Weibchen gefunden wurde. Die beiden ersten freien Abdominalringe sind mit je zwei kurzen Rückenplatten versehen, der erste Ring des Postabdomen in zwei flügelartige Fortsätze erweitert; von den vier Schwimmpusspaaren hat Verf. nur das vierte zweiästig gefunden, während er die drei ersten als einästig darstellt.

Lepeophtheirus exsculptus Fischer (Abhandl. d. Bayerischen Akad. d. Wiss. VIII. p. 676 ff.) n. A., Fundort und Wohnthier unbekannt.

Bruzelius (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 181. Taf. 4) „Om en i *Pennatula rubra* lefvande parasit“ machte einen merkwürdigen Schmarotzer von *Pennatula* als neue Gattung und Art *Lamippe rubra* bekannt, über deren systematische Stellung er zwischen den parasitischen Crustaceen und den Acariden schwankt, die aber ohne Zweifel bei ersteren unterzubringen ist, wo sie nach

612 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

des Ref. Ansicht ein Zwischenglied zwischen den Chondracanthinen und Penellinen abgiebt. Nach der vom weiblichen Thiere gegebenen Abbildung besteht bei diesem der Körper aus einem schmalen und kürzeren Hals- und einem grossen, eiförmigen Abdominaltheil; von den zwei dreigliedrigen Fühlerpaaren ist das erste am Vorderrande, das zweite vor der Mundöffnung eingefügt, letzteres mit etwas längerem, klauenförmigem Endgliede. Hinter der Mundöffnung, welche mit Oberlippe und breiten Kiefern versehen ist, finden sich nur zwei Paare von Hafthaken; das zweitheilige Hinterleibsende trägt zwei an der Spitze gezähnte Griffel, die Geschlechtsöffnung zwei Spermatophoren. Länge 1—2 Mill. In Schweden aufgefunden. (Uebersetzung ins Deutsche von Creplin: „Ueber einen in der *Pennatula rubra* lebenden Schmarotzer,“ dies. Archiv f. Naturgesch. XXV. p. 286 ff. Taf. 9.)

Ein anderer, schon durch seine Lebensweise sehr interessanter Parasit wurde durch van Beneden („Notice sur un nouveau genre de Crustacé Lernéen,“ *Bullet. de l'acad. d. scienc. de Belgique* IX. 1860. p. 151 ff. c. tab. 1) unter dem Namen *Enterocola fulgens* bekannt gemacht. Das allein vorliegende Weibchen lebt in den Athemhöhlen von geselligen Tunicaten und wurde vom Verf. in einer einzigen Colonie des *Aplidium ficus* etwa zu zwanzig Exemplaren vorgefunden. Der Körper ist wurstförmig, fast gleich dick und besteht aus sechs nur leicht abgeschnürten Segmenten, von denen das erste dem Cephalothorax, die vier folgenden ganz homonom gebildeten dem Abdomen, das sechste längere und etwas schmalere dem Postabdomen entsprechen würde. Alle Gliedmassen sind kurz, stummelartig, die Abdominalfüsse fast ebenso geformt wie die Fühler, deren eines Paar mit einer, das andere mit zwei Endklauen versehen ist; an den Abdominalfüssen sitzt der einklauige Ast nach aussen von dem zweiklauigen. Zwei grosse, länglich eiförmige Eiersäcke mit roth pigmentirten Eiern; Embryonen von Copepoden-Form. Die Grösse wird vom Verf. nicht direkt angegeben, doch scheint sie, wenn die beigegebenen Figuren zehnfach vergrössert sind, etwa 3 Linien zu betragen. Verf. glaubt die Gattung zunächst mit *Eudactylina* verwandt und will sie mit dieser vorläufig zu den *Dichelestinen* stellen.

Von Wichtigkeit für die morphologische Kenntniss der Lernaeen-artigen Siphonostomen ist die Beobachtung Brühl's (Mittheilungen aus dem zoologischen Institute der Universität Pest, No. 1. p. 1 ff. Taf. 1 u. 2), dass bei der Gattung *Lernaeocera* vollständig entwickelte, obwohl ungemein kleine, nach dem Typus der Fischläuse (*Caligus*, *Pandarus* u. s. w.) gebildete Ruderfüsse und selbst das Rudiment eines Postabdomen vorhanden sind. Die zu drei Paaren vorhandenen und aus zwei dreigliedrigen Aesten bestehenden Ruderfüsse

sind in weiten Abständen von einander an der Bauchseite des langgestreckten Abdomen eingelenkt und entspringen wie gewöhnlich von queren Chitinbalken; die einzelnen Glieder sind nach dem Typus der Caliginen mit langen, gefiederten Borsten besetzt. Das vierte Paar der Abdominalfüsse existirt nur in Form kleiner ungegliederter Stummel mit vier Endborsten, welche vor den Geschlechtsöffnungen liegen. Das Postabdomen ist auf die zwei Endlamellen mit gefiederter terminaler Borste beschränkt. Die schon von Burmeister nachgewiesenen Fühler und Mundtheile unterwirft der Verf. einer nochmaligen ausführlicheren und theilweise berichtigenden und ergänzenden Darstellung. Die genannten Bildungen fand Verf. an *Lernaeocera gasterostei* n. A., welche er in die Muskeln des *Gasterosteus aculaatus* eingebohrt antraf; ob die übrigen Arten der Gattung sich übereinstimmend verhalten, ist noch festzustellen und daher wohl die Absonderung der Gattung von den übrigen Penellinen, wie sie Verf. vorschlägt, vorläufig zu beanstanden.

Cirripedia.

Im elften Bande der *Annales des scienc. natur.* (1859) p. 160—178 ist von Hesse ein „Mémoire sur les métamorphoses, que subissent pendant la période embryonnaire les Anatifes appelés Scalpels obliques“ im Auszuge mitgetheilt, welches zwar keine neuen Fakta von Wichtigkeit über die Entwicklung der Lepadiden bringt, indessen als auf ganz selbstständigen Beobachtungen beruhend — der Verf. hat Thompson's und Burmeister's Arbeiten dabei nicht zu Rathe gezogen — immerhin der Beachtung empfohlen zu werden verdient. Verf. beschreibt die Ausstossung der Embryonen durch das Mutterthier, welches kurz zuvor eine Häutung überstanden hat, sodann die Veränderungen, welche der Körper der jungen Thiere durch die drei ersten Häutungen (dem Stadium des schildförmigen Körpers angehörend) erleiden und nimmt vom ersten Auftreten der bivalven Körperhülle, welche auf die vierte Häutung folgt, bis zur Ausbildung der bleibenden Form noch fünf fernere Stadien an. Im vierten Stadium oder dem ersten, dem die bivalve Schale eigen ist, findet bei der vom Verf. beobachteten Art noch eine Fortbewegung statt, wenn dieselbe auch mehr kriechend als durch stoss-

weises Schwimmen hervorgebracht ist; die Anheftung durch den Pedunculus erfolgt erst während der fünften Lebensperiode, in welcher, wie der Verf. sich wohl nicht ganz sachgemäss ausdrückt, das vordere Körperende zum hinteren und umgekehrt wird. Die erwachsene Form wird schliesslich sowohl nach ihrem äusseren als inneren Baue geschildert. (Ein Resumé über die Untersuchungen des Verf. ist auch in den Compt. rend. de l'acad. d. scienc. Tome 48. p. 911 mitgetheilt.)

A. Krohn theilte (dies. Archiv f. Naturgesch. XXV. p. 355 ff.) Beobachtungen über den Cementapparat und die weiblichen Zeugungsorgane einiger Cirripeden mit. — Die von Darwin bei *Lepas anatifera* als Cementdrüsen angesprochenen Organe sieht Verf. als ampullenförmig angeschwollene Enden der Cementgänge, in welche zahlreiche Kanälchen einmünden, an; die wahren Cementdrüsen fand er in Form länglich-runder Bläschen, welche im oberen Theile des Stieles in das den Eierstock umgebende Bindegewebe eingebettet sind. Bei *Conchoderma* hat Darwin die im Mantel vertheilten Cementkanäle für Eierstocksröhren angesehen und darauf irriger Weise die Annahme eines unmittelbaren Uebergangs von Eierstocksröhren in Cementkanäle basirt; die Cementdrüsen liegen bei *Conch. virgata* im Parenchym des Mantelsackes vertheilt und die beiden Ampullen der Cementgänge sind durch einen bogenförmig gekrümmten Kanal mit einander verbunden. — Die weiblichen Fortpflanzungsorgane beschreibt Verf. von *Lepas* und *Balanus*. Bei ersterer Gattung bestehen die beiden Ovarien aus zahlreichen Büscheln verästelter und vielfach zusammengewundener Blindschläuche, in denen sich die Eier bilden und ausserdem aus Verzweigungen des jederseitigen Oviduktes, welchen jene Büschel aufsitzen. Während hier beide Ovarien zu einer einzigen Masse verbunden sind, liegen sie bei *Balanus* im untersten Raume der Schale bis auf eine geringe, der Rostralseite der Schale zugewendete Partie, ganz von einander getrennt; jedes besteht aus zahlreichen kleinen, durch Bindegewebe verbundenen Läppchen und diese wieder aus einem Convolut von Eierstocksröhren.

In der sackförmigen Erweiterung, welche bei beiden Gattungen die Enden der Ovidukte im Basalgliede des ersten Rankenfusspaares bilden, findet sich bei den meisten Individuen ein eigenthümlicher, seitlich zusammengedrückter Sack, der mit einer halsartigen Verengung dem Grunde der Höhle aufsitzt und also mit dem Ovidukte selbst unmittelbar communicirt. Verf. glaubt sowohl aus der Elasticität seiner Wandungen als aus seiner Lage schliessen zu dürfen, dass derselbe die Eier in sich aufnimmt und sich allmählich in die Brutsäcke (Eierplatten) umbildet. — Bei *Lepas* sowohl als *Balanus* weist Verf. auch das Vorkommen von elastischem Bindegewebe an verschiedenen Stellen des Körpers nach.

Derselbe (ebenda XXVI. p. 1 ff. Taf. 1) theilte ferner Beobachtungen über die Entwicklung der Cirripedien mit, welche dadurch sehr wichtig sind, dass sie den bisher nicht näher gekannten Uebergang der Cyclops-förmigen Larve in das Cypris-ähnliche Stadium erörtern. Aus der Schilderung, welche Verf. einleitungsweise von jedem dieser beiden Stadien nochmals giebt, ist hervorzuheben, dass er das Einzelauge der Cyclops-Form auf einer ringförmigen, dem Oesophagus zum Durchtritte dienenden Nervenmasse, also auf einem Schlundringe ruhen sah. Bei dem Uebergange in die Cypris-Form zieht sich der Rückenschild weiter nach unten herab und umhüllt so den Leib von beiden Seiten her; die Basis des schwanzförmigen Anhangs erscheint aufgetrieben und lässt unter der Haut sechs Paar hintereinanderliegender Fortsätze als Anlage der Rankenfüsse, so wie einen unpaaren Endfortsatz erkennen. Gleichzeitig erscheinen beiderseits von dem Einzelauge rundliche Gebilde mit rothgelber Pigmentablagerung als erste Anlage der Seitenaugen. Durch noch weitere Ausdehnung des Rückenschildes, welches allmählich den vorderen Schwanztheil (späteren Thorax mit den Rankenfüssen) umhüllt, bildet sich die zweiklappige Schale, aus dem vordersten Paare der Ruderfüsse die mit einer Pelotte versehenen Haftbeine, durch welche die Anheftung des erwachsenen Thieres bewerkstelligt wird. Burmeister's bereits angeheftete

Cypris-Form mit nur drei Paar Schwimmfüssen sieht Verf. für ein verstümmeltes Individuum an.

Durch die interessanten Untersuchungen W. Lilljeborg's („Les genres Liriope et Peltogaster.“ Upsala 1859—1860. 4., aus den Nova Acta Reg. soc. scient. Upsal. ser. 3. Vol. III) hat sich herausgestellt, dass die bereits durch O. Schmidt und Lindström als Entomostraken nachgewiesenen Gattungen Peltogaster und Pachybdella im geschlechtsreifen Zustande Zwitter sind und daher den Cirripedien beigezählt werden müssen. In der ersten seiner beiden Abhandlungen, welche hauptsächlich eine nähere Erörterung der Liriope pygmaea zum Zwecke hat, kennt der Verf. bei Pachybdella nur erst Ovarien, dagegen noch keine Hoden; bei Peltogaster ist er noch, ebenso wie Rathke, über die Hoden-Natur zweier sackförmiger Körper im Ungewissen, wenn ihm eine derartige Deutung auch bereits wahrscheinlich ist. Dagegen in einer schon nach Jahresfrist publicirten und auf einem weit ausgedehnteren Material basirenden zweiten Abhandlung „Supplément au mémoire sur les genres Liriope et Peltogaster“ stellt Verf. nicht nur für die beiden oben bezeichneten Gattungen, von denen er Pachybdella Dies. auf Sacculina Thomps. zurückführt, die Zwitternatur fest, sondern er fügt denselben auch noch zwei verwandte und mit ihnen in der parasitischen Lebensweise übereinstimmende neue Gattungen *Apeltes* und *Clistosaccus* hinzu. Er vereinigt diese vier Gattungen zu einer besonderen Unterordnung der Cirripedien, welche er als *Cirripedia suctoria* bezeichnet und theilt sie zwei Familien zu, von denen die eine: *Sacculinidae* (mit *Sacculina* und *Clistosaccus*) die Eier in verästelten, blind-sackförmigen Schläuchen, die andere: *Peltogastridae* (mit *Peltogaster* und *Apeltes*) dieselben in einem einfachen, weiten Sacke trägt. Die Charaktere der vier Gattungen sind folgende:

1) *Sacculina* Thomps. (*Pachybdella* Dies.). Animal adultum crassum, sacciforme, transverse ellipticum, cute (pallio) laevi, molli, sed firma, corpus internum crassum, carnosum, genitalia continens et sine cavitate digestionis distincta, instar pallii circumdante, vestitum. Os in organo adfangendi subinfundibuliformi et corneo perforatum, et

in oesophagum vel tubulum sutorium transiens. Genitalia bisexualia. Testes duo sacculiformes, elongati? vel fortasse tubuliformes et ramosi?, in corpore interno positi. Ovaria ramosa, tubuliformia, in corpore interno sita. Tubuli oviferi numerosi, ramosi, caeciformes, circa corpus internum ad duas membranas tenues adfixi. Cavitas inter corpus internum et pallium per foramen sat magnum, ori oppositum et plicis pallii circumdatum, aperta. — Art: *S. carcini* Thomps., am Hinterleibe von *Carcinus maenas*, *Portunus marmoreus* und *hirtellus* und *Hyas*.

2) *Clistosaccus* Lilljeb., nov. gen. Animal sacciforme, saccum rotundatum vel ovale, clausum et laeve praebens, latere uno (inferiore) in abdomine Paguri immerso, molli et appendicibus ramosis (absorbentibus?) praedito, ibique pallii tunica extima chitinosa cum cute Paguri coalita. Pallio aperto corpus parvulum carnosum, ovaria interna continens, et tubulis oviferis caeciformibus obtectum, videmus. — Art: *Clist. paguri* nov. spec., 5 mill., am Hinterleibe von *Pagurus Bernhardus*.

3) *Peltogaster* Rathke. Animal adultum: Corpus sacciforme, elongatum teretiusculum vel depressiusculum, cute (pallio) plus vel minus pellucida sed firma vestitum, minime segmentatum, et partibus appendicularibus articulatis destitutum. Os vel apertura sutoria in organo adfangendi subinfundibuliformi, vel acetabuliformi, vel etiam tubiformi, plus vel minus corneo, in latere inferiore corporis situm, appendicibus buccalibus nullis. Ad extremitatem unam (anteriorem) corporis plerumque apertura, interdum magna, interdum parva, cavitatem intrapallialem aperiens, adest. Nullum corpus internum crassum et carnosum, ut apud *Sacculinam*, nullusque ventriculus adest; saccum vero internum musculosum, ovaria amplectens, invenimus. Genitalia bisexualia. Testes duo simplices tubiformes vel sacculiformes, infra saccum ovariorum positi, uterque canaliculo ad saccum oviferum adfixus. Ovaria duo sacciformia, plus vel minus ramosa vel lobata, et sacco communi inclusa. Ova, quum ex ovariis exierunt, in sacco magno, ovariorum saccum communem supra et ad latera obtegente, adservantur. — Arten: *Pelt. paguri* Rathke, *Pelt. sulcatus* und *microstoma* Lilljeb., nov. spec.

4) *Apeltes* Lilljeb. nov. gen. Von *Peltogaster* durch einen am hinteren Körperende befindlichen kleinen Höcker, der einer ursprünglichen Oeffnung zu entsprechen scheint, ferner auch durch einen unpaaren Hoden unterschieden. — Art: *Ap. paguri* Lilljeb., nov. spec. 11 Mill. lang, an *Pagurus Bernhardus*.

Auf den sieben die beiden Abhandlungen des Verf.'s begleitenden Tafeln sind die verschiedenen Gattungen und Arten in situ am Hinterleibe ihrer Wirthe, in starker Vergrößerung sie selbst sowohl als ihre Fortpflanzungsorgane dargestellt. — Vorläufige Auszüge aus

618 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

der Arbeit sind: Lilljeborg, Liriope och Peltogaster Rathke (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVI. p. 213—217) und W. Lilljeborg, Om de parasitiska Crustaceerna Liriope och Peltogaster Rathke (Arsskrift utgifven af Kongl. Vetensk. Societ. i Upsala I. 1860. p. 137 ff.).

Einige Bemerkungen über *Sacculina* Thomps. theilte auch Leuckart (dies. Archiv f. Naturgesch. XXV. p. 232 ff.) mit. Dieselben sind an einem einzelnen Exemplare einer vom Verf. für neu angesprochenen Art, *Sacculina inflata*, am Hinterleibe von *Hyas aranea* aufgefunden, angestellt.

Verf. glaubte während des Lebens einen durch die Körperbedeckungen des Thieres hindurchschimmernden, sich der trichterförmigen Mundöffnung anschliessenden Darmkanal zu erkennen; doch liess sich derselbe bei der Sektion anatomisch nicht darstellen. Ausser der Chitinhülle nebst ihrer, besonders gegen die Kloaköffnung hin sehr deutlichen Muskelschicht werden die in der Bruthöhle befindlichen, sich dichotomisch verästelnden Eierschläuche, deren Eier bereits Nauplius-förmige Embryonen enthielten, so wie ein grosses herzförmiges Organ, welches in die Chitinwände des Brutsackes eingelagert schien, beschrieben. Letzteres enthielt zwei verschiedene Gebilde, nämlich ausser dem Ovarium ein vom Verf. als Kittdrüse angesprochenes Organ; dasselbe nach Rathke als Hode zu deuten, scheint dem Verf. um so weniger annehmbar, als er nirgends eine Spur von Spermatozoën entdecken konnte. (Abbildung auf Taf. 6.)

Crustacea fossilia.

Eine sehr umfangreiche und wichtige, mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete Abhandlung über fossile Decapoden hat Alphonse Milne Edwards unter dem Titel: „Histoire des Crustacés podophthalmiques fossiles“ in den Annales d. scienc. natur. 4. sér. Zoologie XIV. p. 129—357. pl. 1—16 veröffentlicht. Nach einer historischen Uebersicht über die auf dem Gebiete der paläozoischen Carcinologie bisher vorliegenden Leistungen und den schon oben erwähnten systematischen Auseinandersetzungen über die Crustaceen im Allgemeinen liefert der Verf. zwei sehr eingehende Monographien: 1) Ueber die fossilen Arten der

Familie der Portuniens (p. 195—293) und 2) über die fossilen Macrouren aus der Familie der Thalassiniens (p. 294 bis 353). Bei jeder dieser Familien giebt der Verf., bevor er auf die Charakteristik der fossilen Arten selbst eingeht, eine ausführliche Schilderung ihrer äusseren Körperbildung und erörtert mit gleichzeitiger Berücksichtigung der lebenden Arten ihre Systematik; in Gleichem wird auf die Verbreitung der fossilen Arten in den verschiedenen Schichten näher eingegangen.

Aus der Familie der Portuniens werden folgende Arten beschrieben und abgebildet: *Neptunus Monspeliensis*, *Larteti*, *Vicentinus*, *arcuatus*, *granulatus*, *incertus*, *Achelous obtusus*, *Enoplonotus* (nov. gen., durch zwei sehr lange dicke, am Vorderrande gezähnelte Dornfortsätze des Cephalothorax ausgezeichnet, und dadurch einigermaßen an die Gattung *Ixa* erinnernd) *armatus*, *Scylla serrata* Forsk., *Scylla Michelini*, *Goniosoma* (*Charybdis*) *antiqua*, *Carcinus Peruvianus* d'Orbigny, *Portunites incerta* Bell, *Psammocarcinus* (nov. gen.) *Heriarti* Desm., *Podophthalmus Defrancei* Desm. — Aus der Familie der Thalassiniens: *Callianassa Heberti*, *macroductyla*, *affinis*, *prisca*, *antiqua* Otto (*Mesostylus Faujasi* Desm., *Archiaci*, *Desmarestiana* (*Pagurus Desmarestianus* Marc. de Serres?), *orientalis*, *Cenomaniensis*, *Michelotti*, *Sismondai* und *Thalassina Emeryi* Bell.

Alphonse Milne Edwards, Note sur les Crustacés fossiles des sables de Beauchamps (Comptes rendus de l'acad. d. scienc. Ll. p. 92 f.). Nach der Schilderung des Verf.'s ist der Reichthum an fossilen Crustaceen im Sande von Beauchamp ausserordentlich, so dass er binnen kurzer Zeit in einer Sandgrube Bruchstücke von mehr als 3000 Individuen zusammenbringen konnte. Die meisten derselben gehören einer *Callianassa* (*Call. Heberti* nov. spec.), andere dem *Portunus Heriarti* Desm., einer neuen Gattung zwischen *Grapsus* und *Metaplex* (*Psammograpsus Parisiensis* nov. gen. et nov. spec.) und einem neuen *Pagurus* (*Pag. arenarius*) an.

„Zur Kenntniss fossiler Krabben“ ist eine umfangreiche und mit 24 vortrefflich ausgeführten Tafeln ausgestattete Arbeit von A. Reuss betitelt, welche im 17. Bande der Denkschriften des Akad. d. Wiss. zu Wien, math.-naturwiss. Classe (Wien 1859) p. 1—90 veröffentlicht ist. Dem Verf. hat ein sehr bedeutendes Material aus den Staats-

sammlungen von Wien und Berlin und aus mehreren Privatsammlungen, von den verschiedensten Lokalitäten stammend, vorgelegen, so dass er nicht nur viele bereits bekannt gemachte Arten (darunter besonders die Schlotheim'schen) von Neuem untersuchen und feststellen konnte, sondern auch unsere Kenntniss der fossilen Krabben um zahlreiche neue Arten bereichert.

1) Brachyuren der Kreideformation. *Cancer scrobiculatus* n. sp., *Glyphithyreus formosus* nov. gen. et n. sp., *Polycnemidium pustulosum* nov. gen. et n. sp. (*Dromilites pustul.* Reuss ant.), *Reussia Buchi* n. sp., *Dromiopsis rugosa* Schloth. und *minuta* n. sp., *elegans* n. sp., *laevior* n. sp.; diese ausführlich beschrieben, 14 andere bereits bekannte aufgeführt, so dass im Ganzen 22 aus der Kreideformation bekannt sind. — 2) Die fossilen Arten der Gattung *Ranina*. — 3) Ueber Brachyuren der Nummulitengebilde. *Cancer punctulatus* Desm., *brachychelus* n. sp., *Atergatis Boscii* Desm., *stenura* n. sp., *platychela* n. sp., *Lobocarcinus Paulino-Würtembergensis* v. Meyer, *Sismondai* v. Meyer, *imperator* n. sp., *Xanthospis hispidiformis* Schloth., — 4) Ueber einige fossile Brachyuren des Londonthones der Insel Sheppy. *Glyphithyreus affinis* n. sp., *Pseuderiphia M.Coyi* n. gen. et n. sp., *Leiochilus Morrisi* n. gen. et n. sp. — 5) Ueber einige andere fossile Brachyuren: *Lupea leucodon* Desm., *Macrophthalmus Latreillei* Desm., *Leucosia subrhomboidalis* Desm., *Philyra cranium* Desm. — 6) Ueber fossile Krabben des Mährischen Jurakalkes: *Prosopon verrucosum* n. sp., *Pithonotum rostratum* v. Meyer, *angustum* s. sp., *Goniodromites bidentatus* n. sp., *polyodon* n. sp., *complanatus* n. sp., *Oxythyreus gibbus* n. sp. — 7) Allgemeine Uebersicht der bisher bekannten Brachyuren und Anomuren. Aus der Juraformation werden 16 A., aus der Kreideformation 24 A. (12 Brachyuren, 12 Anomuren), aus der Tertiärformation 64 A. aufgeführt.

H. v. Meyer, Die Prosoponiden oder Familie der Maskenkrebse (*Palaeontographica* VII. p. 183—222. Taf. 23). In der vorliegenden monographischen Bearbeitung der Prosoponiden, welche sich auf 35 verschiedene Arten erstreckt, hat der Verf. die von ihm aufgestellte Gattung *Pithonotum* und ebenso die von Reuss errichtete Gattung *Goniodromites* als unhaltbar eingezogen und die Zahl der Gattungen auf drei beschränkt, von denen *Prosopon* durch 33, *Oxythyreus* und *Gastrosacus* je durch eine Art vertreten sind. Die Mehrzahl der Arten stammt aus dem weissen Jura, eine einzelne je aus der unteren Kreide und dem Unter-

Oolith, drei aus dem Scyphien-Kalk; neue Arten werden nicht aufgestellt, sämtliche beschriebene auf der beifolgenden Tafel abgebildet.

Derselbe (Palaeontographica VIII. p. 27 ff. Taf. 3. fig. 5) handelte nochmals über Eryon Raiblanus aus den Raibler Schichten in Kärnten, welchen Bronn zur Gattung Bolina Münst. stellen will, während Reuss ihn zu einer eigenen Gattung Tetrachela erhoben hat. Verf. weist nach, dass die Stellung unter Bolina unrichtig, die Errichtung einer besonderen Gattung aber nicht nöthig sei, da die erwähnte Art alle Charaktere von Eryon an sich trage.

Dethleff, Die Trilobiten Meklenburgs (Archiv des Vereins d. Fr. der Naturgesch. in Meklenburg XII. p. 155 bis 169) gab eine systematische Uebersicht und Aufzählung von 130 in Meklenburg bis jetzt aufgefundenen Trilobiten-Arten.

Bradley, Description of a new Trilobite from the Potsdam Sandstone (Silliman's Americ. Journal XXX. p. 241). Die neue Art ist *Conocephalus minutus* genannt und wird im Holzschnitt dargestellt; sie stammt von Neu-York. — Billings knüpft an die Beschreibung eine Notiz über die vier bis jetzt aufgefundenen Nord-Amerikanischen Arten der Gattung, und p. 337 noch weitere Zusätze zu der Beschreibung der neuen Art.

Nieszkowski, „Der Eurypterus remipes aus den Obersilurischen Schichten der Insel Oesel“ und „Zusätze zur Monographie der Trilobiten der Ostseeprovinzen nebst der Beschreibung einiger neuen Obersilurischen Crustaceen.“ (Archiv f. d. Naturk. Liv-, Eht- und Kurland's, Mineralog. Wissensch. II, 2.)

Baily, On two new species of Crustacea (Bellinurus König) from the Coal Measures in Queen's County, Ireland (Report of the 28. meet. of the British associat. for advanc. of science, Transact. p. 76 f.) beschreibt *Limulus* (subgen. Bellinurus) *regina* und *arcuatus* als n. A.

Salter, „On new fossil Crustacea from the Silurian Rocks“ (Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 153—162) erläuterte nach reichem, neu aufgefundenem Materiale die riesige Phyllopoden-Gattung *Ceraticocoris* M'Coy, von welcher ihm gegenwärtig elf Arten bekannt sind. Bisher waren entwe-

der nur die Schalenklappen und die Leibessegmente von einander isolirt oder, wie zuletzt, letztere in einer verkehrten Lage zu der Schale aufgefunden worden; die neuesten Funde dagegen zeigen, dass die abgestutzte Seite der Schale ihr hinteres Ende ist, aus welcher der etwa 14-ringlige Hinterleib fast bis zur Hälfte hervorragte. Auch zeigte sich am Vorderende der Schale bei einem Exemplare ein unpaarer, lanzettlicher, gestrichelter Fortsatz (Rüssel??), so wie zwei gekrümmte seitliche.

Hiernach stellt der Verf. die Charaktere der Gattung von Neuem fest und beschreibt folgende Arten: 1) *C. papilio* Salt. im Holzschnitt dargestellt. 2) *C. stygius* n. sp. 3) *C. inornatus* M'Coy. 4) *C. Murchisoni* M'Coy. 5) *C. leptodactylus* M'Coy. 6) *C. robustus* n. sp. 7) *C. decorus* Phillips. 8) *C. ? ensis* n. sp. 9) *C. vesica* n. sp., im Holzschnitt dargestellt. 10) *C. cassia* n. sp. und 11) *C. aptychoides* Salt. — Im Süden Schottlands findet sich zugleich mit *Ceratiocoris* eine noch grössere Form, deren Schale 9 bis 12 Zoll misst und die der Verf. als *Dictyocaris* nov. gen. beschreibt. „Schale umfangreich, nicht zweiklappig, aber längs der Rückenlinie zusammengefaltet, deutlich retikulirt, vorn stumpf dreieckig, hinten und unterhalb gerade abgestutzt; Körper unbekannt.“ — Art: *D. Slimoni* n. sp.

v. Schauroth, „Kritisches Verzeichniss der Versteinerungen des Trias im Vicentinischen“ (Sitzungsber. d. Akad. d. Wissensch. zu Wien Bd. 34. p. 283 ff.) führt von Crustaceen zwei neue Arten: *Bairdia triasina* und *calcaria* auf, die er beschreibt und auf Taf. 3 abbildet.